

AOK Curaplan COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung) der AOK Nordost (Region Mecklenburg-Vorpommern) - die Gesundheitskasse

Berichtstyp: Evaluationsbericht

Auswertungshalbjahre: 2006-2 bis 2012-2

Abgabedatum: 31. März 2014

Evaluatoren:

infas infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn

prognos
Prognos AG
Schwanenmarkt 21
40231 Düsseldorf

WIAD Wissenschaftliches Institut der Ärzte
Deutschlands (WIAD) gem. e.V.
Uhierstr. 78
53175 Bonn

Zusammenfassung	7
0. Einleitung	9
Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation	10
0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten	13
Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard	13
Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche	15
0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung	16
Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel des Body-Mass-Index der Patienten	16
0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten	17
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	18
Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale	18
Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung	18
Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung	20
Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	21
Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	25
Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres	27
Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	28
Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte	29
Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation	30
Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer	32
Tabelle 2.1 Leistungserbringer*	33
Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	34
3.1 Risikofaktoren	35
Tabelle 3.1.1 Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	36
Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten	38
Tabelle 3.1.3 Patienten und ihr Body-Mass-Index	40
3.2 Symptomatik	47
Tabelle 3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	47
Tabelle 3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	48
Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	49
Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	51
3.3 Klinische Verlaufparameter	53
Tabelle 3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten	54
Tabelle 3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten	58
Tabelle 3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes	61
Tabelle 3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	68
3.4 Medikation	71
Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation	71
3.5 Prozessparameter	84
Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	85
Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	89
Tabelle 3.5.3 Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	91
Tabelle 3.5.4 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	92
3.6 Exazerbationen	93
Tabelle 3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	94
Tabelle 3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen	98
3.7 Sterberaten	102
Tabelle 3.7.1 Sterberaten	102

Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	103
Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	104
Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	104
Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben	106
Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	106
Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	108
Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr	110
Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	112
Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	114
Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	116
Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	118
Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	120
Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*	122
Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) – insgesamt in Euro (Stichprobe)	125
Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	127
Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre	127
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität	128
Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex	129
Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik	130
Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	130
Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität	132
Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	132
Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	134
Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	137
Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	140
Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	143
Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	146
Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	149
Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	152
Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	155
Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala	158
Tabelle 8.11 Psychische Summenskala	161
Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	164
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	167
Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale	168
Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	168
Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	170
Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	174
Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	176
Auswertungskapitel A.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	178
A.3.2 Symptomatik	179
Tabelle A.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	179
Tabelle A.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	180
Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	181
Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	183
A.3.3 Klinische Verlaufparameter	185
Tabelle A.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	186
Tabelle A.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	190
Tabelle A.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	193
Tabelle A.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien,	

Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	200
A.3.6 Exazerbationen	203
Tabelle A.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	204
Tabelle A.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen im Jahr, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	208
A.3.7 Sterberaten	212
Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	212
Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$	214
Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale	215
Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	215
Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	217
Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	221
Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	223
Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	225
B.3.2 Symptomatik	226
Tabelle B.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	226
Tabelle B.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	227
Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	228
Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	230
B.3.3 Klinische Verlaufparameter	232
Tabelle B.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	233
Tabelle B.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	237
Tabelle B.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	240
Tabelle B.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	247
B.3.6 Exazerbationen	250
Tabelle B.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	251
Tabelle B.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	255
B.3.7 Sterberaten	259
Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	259
Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$	261
Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale	262
Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	262
Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	264
Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	268
Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	270
Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	272
C.3.2 Symptomatik	273
Tabelle C.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	273
Tabelle C.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	274
Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	275
Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	277
C.3.3 Klinische Verlaufparameter	279
Tabelle C.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	280
Tabelle C.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	284
Tabelle C.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	287
Tabelle C.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	294
C.3.6 Exazerbationen	297
Tabelle C.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	298
Tabelle C.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	302

C.3.7 Sterberaten	306
Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	306
Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil	308
Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte	309
D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	310
D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen	311
Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr	311
Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr	311
Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr	311
Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr	311
Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr	311
D.3.2 Symptomatik	312
Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr	312
Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr	312
Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr	312
D.3.3 Klinische Verlaufsparemeter	313
Tabelle D.3.3.1 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 1	313
Tabelle D.3.3.2 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 2	313
Tabelle D.3.3.3 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 3	313
Tabelle D.3.3.4 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 4	313
Tabelle D.3.3.5 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 5	313
Tabelle D.3.3.6 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 6	314
D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement	315
Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: COPD-Schulung 1	315
Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: COPD-Schulung 2	315
Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung Inhalationstechnik	315
Tabelle D.3.6 Exazerbationen	316
Tabelle D.3.6.1 Exazerbationen: Exazerbationen 1	316
Tabelle D.3.6.2 Exazerbationen: Exazerbationen 2	316
Tabelle D.3.6.3 Exazerbationen: Exazerbationen 3	316
D.3.7 Ereigniszeitanalysen	317
Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	317
Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	317
Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	317
Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	317
Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	317
Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	317
Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	318
Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	318
Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	318
Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	318
Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	318
D.5 Leistungsausgaben	319
Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	319
Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	319
Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	319
Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	319
Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	319

Auswertungshalbjahre	320
Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	320
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	321
E.1 Datengrundlage	321
Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP COPD unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP	322
E.2 Qualitätssicherung	324
E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen	325
Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr	326
E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung	327
Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte	328
Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte	329
Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod	330
Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenatz für die Modellierung	332
Anhang F: Glossar	335

Zusammenfassung

Ausgeschiedene Patienten/-innen

Patienten/-innen können im Zeitverlauf aus dem Programm ausscheiden. Gründe für das Ausscheiden sind: Beendigung durch den Patienten/die Patientin, Tod des Patienten/der Patientin oder Ausschluss des Patienten/der Patientin durch die Krankenkasse auf Grund der Nichterfüllung vorgegebener Kriterien. Die Ausschlusskriterien sind durch das BVA festgelegt. Wird ein Patient bzw. eine Patientin - bei kontinuierlicher Teilnahme am DMP - aus technischen Gründen aus dem DMP ausgeschlossen und im Anschluss wieder eingeschrieben, so wird dies als Ausscheiden und Teilnahme eines neuen Falls gewertet.

Raucheranteil

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten/-innen, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten/-innen führen soll.

Body-Mass-Index (BMI)

Übergewicht und Untergewicht beeinflussen sowohl die Symptomatik als auch die Prognose einer COPD. Zur Bewertung des Körpergewichts wird der sogenannte BMI verwendet, eine Maßzahl, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Der BMI wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($\text{BMI} = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als leicht übergewichtig und BMI-Werte über 30 kg/m^2 als übergewichtig (adipös) einzustufen.

Notfallmäßige Behandlung

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen zählen Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. sogar stationäre Behandlung zufolge haben.

Einsekundenkapazität

Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führen zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Kategorien leicht ($\text{FEV}_1 > 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \text{ des Sollwertes} < \text{FEV}_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \text{ des Sollwertes} < \text{FEV}_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($\text{FEV}_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Medikation

Sogenannte Bronchodilatoren (bronchienerweiternde Medikamente) sind das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer COPD und bilden die Basis der Behandlung der Atemnot bei COPD-Patienten und -Patientinnen. Man unterscheidet Beta-2-Sympathomimetika und Anticholinergika mit jeweils kurz- oder langwirksamer Form. Die Medikamente stehen als Inhalativa (einzuatmendes Spray), Tabletten, Tropfen oder Lösungen zur Verfügung. Inhalative Glukokortikosteroide können besonders bei schweren Formen der COPD die Zahl der Exazerbationen vermindern und die Krankheitssymptome lindern.

Patientenschulungen

Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis der Erkrankung und schult den praktischen Umgang mit einer Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten bzw. die Patientin in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner/ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten bzw. der Patientin regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

Empfehlung zum Tabakverzicht

Der Verzicht auf Tabakrauchen gilt als die effektivste Einzelmaßnahme, um das Risiko einer COPD-Erkrankung zu verringern bzw. das Fortschreiten einer vorliegenden Erkrankung zu verlangsamen. Eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt bzw. die Ärztin gehört daher unbedingt zur COPD-Behandlung.

Tabellarische Zusammenfassung

Im ersten Teil der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Patienten/-innen in das Programm starteten, wie viele von Ihnen im Auswertungszeitraum ausschieden und welche Altersstruktur die Programmteilnehmer/-innen aufweisen. Sollten in der tabellarischen Zusammenfassung einzelne Zellen nicht befüllt sein, liegt der Grund in zu geringen Patientenzahlen, aufgrund derer die jeweilige Auswertung nicht durchgeführt werden konnte oder daran, dass das DMP zu einem Zeitpunkt startete als die Auswertung nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Disease-Management-Programm 'AOK Curaplan COPD' der AOK Nordost (Region Mecklenburg-Vorpommern) - Die Gesundheitskasse							
Variablen			Messzeitpunkt	Wert	Tabellennummer		
Allgemeine Programm- und Patientendaten	Programmlaufzeit	Starthalbjahr		2006-2	-		
		letztes Berichtshalbjahr		2012-2	-		
		Gesamtlaufzeit bis letztes Berichtshalbjahr (in Jahren)		6.5	-		
	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl im letzten Berichtshalbjahr			6752	1.1	
		insgesamt seit dem Start eingeschriebene Patientinnen und Patienten			11942		
		Anteil Männer (in%)			55.4		
		Anteil Frauen (in%)			44.6		
	Anteil der ausgeschiedenen Patientinnen und Patienten (in %)			46.9	1.2		
	Mittleres Alter der Patientinnen und Patienten (in Jahren)		alle Beitrittsjahre	66.9	1.3		
Medizinische Inhalte	Raucheranteil	Anteil der Raucherinnen und Raucher in der Gruppe der Raucherinnen und Raucher (laut Erstdokumentation) (in %)	Beitrittsjahre*	100.0	3.1.1		
			siebte Teilnehmehalbjahre	77.1			
	Body Mass Index	durchschnittlicher BMI (in kg/m²)	Beitrittsjahre	Min:	28.0	3.1.3	
				Max:	29.3		
	Notfallmäßige Behandlung	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD (in %)	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten) bis 2008-1	Min:	7.8	3.2.1	
				Max:	14.2		
		Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD (in %)	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.7	3.2.3	
				Max:	4.9		
	Einsekundenkapazität	Anteil der Patientinnen und Patienten, die im Vergleich zum Beitrittsjahr der gleichen oder einer verbesserten Krankheitskategorie zuzuordnen waren (in %)	siebte Teilnehmehalbjahre*		86.2	3.3.4	
	Medikation	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit langwirksamen Beta-2-Sympathomimetika behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		53.8	3.4.1	
				siebte Teilnehmehalbjahre			58.3
				Beitrittsjahre*			34.2
				siebte Teilnehmehalbjahre			37.9
		Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit langwirksamen Anticholinergika behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		42.6		
siebte Teilnehmehalbjahre					41.3		
Patientenschulungen	Anteil der Patientinnen und Patienten, die der Empfehlung zu einer Teilnahme an einer Schulung nachgekommen sind (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten)	Min:	25.5	3.5.1		
			Max:	80.7			
Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik	Anteil der Patientinnen und Patienten, deren Inhalationstechnik jährlich überprüft wurde (in %)	alle Auswertungsjahre (alle Kohorten)	Min:	72.2	3.5.2		
			Max:	85.0			
Empfehlung zum Tabakverzicht	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten, bis 2008-1)	Min:	95.1	3.5.3		
			Max:	98.2			
Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen (ab Halbjahr 2008-1)	Anteil der Patientinnen und Patienten mit 1 bis 3 Exazerbationen (in %)	zweite Auswertungsjahre**		12.2	3.6.1		
		dritte Auswertungsjahre**		11.3			

* betrifft nur Kohorten mit sieben oder mehr Teilnehmehalbjahren

** betrifft nur Kohorten, für die bereits Daten aus einem dritten Auswertungsjahr vorliegen

0. Einleitung

Die Disease-Management-Programme (DMP) zielen darauf ab, die medizinische Versorgung chronisch kranker Patientinnen und Patienten flächendeckend qualitativ zu verbessern. Die Behandlung von Patienten wird über den gesamten Verlauf einer (chronischen) Krankheit und über die Grenzen der einzelnen Leistungserbringer hinweg koordiniert sowie auf der Grundlage medizinischer Evidenz optimiert. Die Patienten sollen systematisch, kontinuierlich und individuell betreut werden, um so den Verlauf der ausgewählten chronischen Krankheiten dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Den gesetzlichen Rahmen für die Implementierung von DMP bildet das Risikostruktur-Ausgleichs-Reformgesetz, das seit dem 1. Januar 2002 in Kraft ist. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erlässt die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung von DMP insbesondere als Änderungsverordnungen zur Risikostrukturausgleichs-Verordnung (RSAV). Auf dieser Basis können die Krankenkassen ihre strukturierten Behandlungsprogramme entwickeln und beim Bundesversicherungsamt (BVA) einreichen. Das BVA prüft, ob die Programme den gesetzlichen Kriterien entsprechen und erteilt nach positiver Entscheidung seine Zulassung. Ein Zulassungskriterium ist dabei die Evaluation der DMP. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe hat das BVA (Mindest-) Anforderungen für die Evaluation der unterschiedlichen Behandlungsprogramme erarbeitet. Hauptziel der Evaluation ist es, zu überprüfen,

- inwieweit die Ziele des Programms erreicht werden konnten,
- inwieweit die Einschreibekriterien eingehalten wurden und
- wie sich die Kosten der Versorgung im strukturierten Behandlungsprogramm entwickeln.

Entsprechend den Kriterien des BVA sind die medizinischen Inhalte aus den Dokumentationen der Ärzte, die Kosten für die einzelnen Leistungserbringer bzw. -bereiche aus den Routinedaten der Krankenkassen sowie die Veränderungen der subjektiven Lebensqualität der Patienten durch deren schriftliche Befragung zu untersuchen und Zusammenhänge zwischen diesen Ebenen aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Lebensqualitätsbefragung im Rahmen des Krankheitsbildes COPD werden erstmals in den Berichten zum 31.03.2010 ausgewiesen. Die Evaluation zeichnet sich dadurch aus, dass für die den Programmen zugrundeliegenden Indikationen erstmalig in großem Umfang medizinische Daten patientenbezogen erhoben und mit weiteren Daten verknüpft werden.

Während in der Anfangsphase der Evaluation die DMP in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit – und damit bei unterschiedlichem Programmstart zu unterschiedlichen Zeitpunkten – zu evaluieren waren, gilt seit 1. Juli 2008 eine stichtagsbezogene Regelung. Für die Indikation COPD sind sämtliche DMP erstmalig zum 31.03.2010 zu evaluieren. Anschließend erfolgt alle zwei Jahre eine Aktualisierung, d.h. zum 31.03.2012, zum 31.03.2014, etc.

Tabelle 0.1 gibt eine Übersicht darüber, welche Inhalte der vorliegende Evaluationsbericht umfasst. Die in den Evaluationskriterien vorgesehenen geschlechtsspezifischen Zusatzauswertungen sind darin nicht enthalten. Sie werden in einem gesonderten Genderbericht ausgewiesen, in welchem bundesweite und kassenarten-übergreifende (AOK, Knappschaft) Auswertungen vorgenommen werden.

Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	
1. Patientenzahlen und -merkmale	<ul style="list-style-type: none"> - Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung - Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert) - Mittleres Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres - Alter - Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres - Patienten und ihre mittlere Beobachtungszeit - Patienten ohne medizinische Dokumentation im Berichtshalbjahr
2. Leistungserbringer	Ärzte und stationäre Einrichtungen
3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	<p>Risikofaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Raucherstatus - Gewichtsentwicklung (BMI) <p>Symptomatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD <p>Klinische Verlaufsparmter:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) und Entwicklung nach Absolutwerten - Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes und Entwicklung nach Schweregradkategorien <p>Medikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Patienten und ihre Medikation <p>Prozessparameter:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen - Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik - Raucherstatus und Empfehlung zum Tabakverzicht <p>Exazerbationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen - Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen <p>Sterberaten</p>
Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	
4. Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Patientenzahlen - Ausscheiden aus dem Programm
5. Leistungsausgaben (Stichprobe)	<p>Leistungsausgaben für die nachfolgenden Bereiche insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) und einzeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ambulante ärztliche Behandlung - Krankenhausbehandlung - Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt - Arzneimittel - Heilmittel - Hilfsmittel - Anschlussrehabilitation - Häusliche Krankenpflege - Krankengeld - Patienten mit Leistungsanspruch auf Krankengeld
6. Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	Durchschnittliche Kosten pro Patientenjahr für Qualitätssicherung und Verwaltung

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität*	
7. Patientenzahlen der Stichprobe für den SF36	Patientenzahlen und Rücklaufquote
8. Veränderung der subjektiven Lebensqualität (Stichprobe)	Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr - Körperliche Funktionsfähigkeit - Körperliche Rollenfunktion - Körperliche Schmerzen - Allgemeine Gesundheitswahrnehmung - Vitalität - Soziale Funktionsfähigkeit - Emotionale Rollenfunktion - Psychisches Wohlbefinden - Körperliche Summenskala - Psychische Summenskala - SF-6D-Gesamtindex
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	
Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$	
Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$	
Anhang D: Risikoadjustierte Auswertungsergebnisse	
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	
Anhang F: Glossar	

*Die Lebensqualitätsbefragung wird vom BVA erstmalig ab der 1. Halbjahreskohorte 2009 gefordert

Um eine Vergleichbarkeit aller Evaluationsberichte zu gewährleisten, hat das BVA verbindliche Vorgaben für die Datenauswertung gemacht und in den „Kriterien des Bundesversicherungsamts zur Evaluation strukturierter Behandlungsprogramme“ in der Version 5.4 am 04. Dezember 2012 veröffentlicht. In Abstimmung mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den beteiligten Evaluatoren wurden konkrete Berechnungsvorschriften zur Auswertung der Daten erarbeitet und in einem internen Prozess validiert.

Das vom Gesetzgeber vorgesehene Evaluationsvorhaben ist durch den vorgegebenen Kriterienkatalog formalisiert und basiert in erster Linie auf einer deskriptiven Auswertung der Daten. Eine Verlaufsbeobachtung wird durch die Dokumentation einzelner Messzeitpunkte in Halbjahresabschnitten ermöglicht. Nach Vorlage der Evaluationsberichte wird vom BVA ein Vergleich der Programme untereinander vorgenommen. Um eine Vergleichbarkeit im Hinblick auf die Patientenpopulation herzustellen, erfolgt dazu eine risikoadjustierte Schätzung der interessierenden Parameter.

Der vorliegende Bericht evaluiert das Disease-Management-Programm „AOK Curaplan COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung)“ der AOK zur Behandlung von chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen in der Antragsregion Mecklenburg-Vorpommern. Die Akkreditierung für das Programm erfolgte am 24.07.2006, also im Halbjahr 2006-2. In diesem Evaluationsbericht werden die Teilnehmer des Programms vom Zeitpunkt Ihres Beitritts bis einschließlich des Berichtshalbjahres 2012-2 beobachtet. Am AOK Curaplan COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankungen) nehmen die Versicherten der AOK Mecklenburg-Vorpommern und gegebenenfalls länderübergreifend betreute AOK-Versicherte anderer Regionen teil.

Zu beachten sind die Auswirkungen der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 auf die Evaluationsberichte. Die Fusion wurde bezüglich der DMPs zum 1.4.2008 umgesetzt, also in der Mitte des Halbjahres 2008-1.¹ Während Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse bis zu diesem Zeitpunkt an den DMPs der AOK teilnahmen, nehmen sie seitdem als Knappschaftsversicherte an den DMPs der Knappschaft teil. Auswertungstechnisch sind nach den Vorgaben des BVA die ehemaligen See-Versicherten ab den Berichten, die das Halbjahr 2008-1 umfassen, den Knappschafts-Berichten zuzuordnen. Folglich enthält der Knappschaftsbericht in den Auswertungshalbjahren bis einschließlich 2008-1 auch Versicherte, die in diesen Halbjahren Teilnehmer der AOK-Programme waren. Umgekehrt werden in den AOK-Berichten dieser Halbjahre diejenigen Programmteilnehmer der AOK-Programme nicht mehr ausgewiesen, die der ehemaligen See-Krankenkasse angehörten.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in den vorliegenden COPD-Berichten Daten aus eDMP enthalten sind. Ab dem Halbjahr 2008-2 kann daher - je nach Auswertungsinhalt - die Vergleichbarkeit der Auswertungsinhalte eingeschränkt sein. Zum einen werden seit eDMP einige Parameter auf geänderte Art und Weise erfasst. Zum anderen besteht - je nach Praxissoftware - seit eDMP die Möglichkeit, auf ergänzende Patienteninformationen zuzugreifen, so dass ggf. ein bisher möglicherweise unterrepräsentierter Parameter korrigiert dargestellt wird.

Um das Verständnis des vorliegenden Evaluationsberichtes zu erleichtern, wird in den folgenden Ausführungen die Auswertung nach Halbjahres-Kohorten beschrieben und anhand einer Beispieltabelle illustriert. Anschließend werden diejenigen Untergruppen erläutert, für die gesonderte Auswertungen vorgenommen werden. Fachbegriffe, die im Text und in den Tabellen verwendet werden, werden im Glossar am Ende des Anhangs erläutert. Ebenfalls im Anhang werden Methodik und Datengrundlage für die Auswertungen in diesem Evaluationsbericht beschrieben.

Zur Vereinfachung wird im folgenden von „Patienten“, „Teilnehmern und „Personen“ usw. gesprochen. Damit sind jedoch stets männliche und weibliche Personen gemeint.

¹ Da die Evaluation halbjahresbezogen erfolgt, ergeben sich aus dieser Umstellung mitten im Halbjahr zwangsläufig Unschärfen in der Evaluation des Halbjahres 2008-1.

0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten

Mit dem Start des Programms werden sukzessive neue Patienten in das Programm eingeschrieben. Da für die Auswertung von Interesse ist, wie sich Krankheitsverlauf und Leistungsausgaben der Patienten mit zunehmender Teilnahmedauer am DMP verändern und wie sich die subjektive Lebensqualität entwickelt, kann die Auswertung nicht für die Gesamtheit dieser Patienten und damit unabhängig vom Einschreibedatum vorgenommen werden. Vielmehr werden die jeweils neu eingeschriebenen Patienten halbjährlich zusammengefasst als Halbjahres-Kohorte betrachtet.

Der Kohortenansatz, im vorliegenden Fall die Betrachtung von Eintrittskohorten, erlaubt die Erfassung von kohortenspezifischen Effekten. Der Kohortenansatz wird häufig verwendet, um Alters-, Kohorten- und Periodeneffekte zu differenzieren. Im vorliegenden Fall der Betrachtung von Eintrittskohorten, die jeweils über ein halbes Jahr zusammengefasst sind, ist insbesondere die Berücksichtigung von Periodeneffekten („Lerneffekte“ innerhalb der einzelnen DMP, Veränderungen der DMP, Veränderungen relevanter Randbedingungen) bedeutsam.

Die Halbjahres-Kohorten werden im Folgenden in Abhängigkeit vom Kalenderhalbjahr ihrer Einschreibung als „Kohorte 2006-1“, Kohorte „2006-2“, „Kohorte 2007-1“ etc. benannt. Je nach Eintritt des einzelnen Teilnehmers in das Programm kann das Beitritts-halbjahr weniger als sechs Monate umfassen. Tabelle 0.1.1. verdeutlicht beispielhaft den sich daraus ergebenden Tabellenstandard für ein DMP, das im Halbjahr 2006-1 begann: Jede Zeile beinhaltet die Daten jeweils einer Kohorte. In der ersten Spalte ist für jede Kohorte ausgewiesen, in welches Kalenderhalbjahr der Eintritt der jeweiligen Kohortenmitglieder in das DMP fiel. In der zweiten Spalte ist der Wert des ausgewerteten Parameters für das Beitritts-halbjahr dargestellt. In der dritten Spalte wird der Wert für das zweite Halbjahr der Programmteilnahme ausgewiesen, in der vierten Spalte für das dritte Halbjahr etc.. Zu beachten ist dabei, dass die Spaltenüberschriften sich auf die **Teilnahme-Halbjahre** der Patienten beziehen. Für jede Halbjahres-Kohorte fällt das x-te Teilnahmehalbjahr in unterschiedliche **Kalenderhalbjahre**.

Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard

Eintrittszeitpunkt	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Teilnehmer im 2. Halbjahr	Teilnehmer im 3. Halbjahr	Teilnehmer im 4. Halbjahr	Teilnehmer im 5. Halbjahr	Teilnehmer im 6. Halbjahr	Teilnehmer im 7. Halbjahr	Teilnehmer im 8. Halbjahr	Teilnehmer im 9. Halbjahr	Teilnehmer im 10. Halbjahr	Teilnehmer im 11. Halbjahr	Teilnehmer im 12. Halbjahr	Teilnehmer im 13. Halbjahr	Teilnehmer im 14. Halbjahr	Teilnehmer im 15. Halbjahr
2006-1	Wert für 2006-1	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...
2006-2	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...	
2007-1	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...		
2007-2	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...			
2008-1	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...				
2008-2	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...					
2009-1	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...						
2009-2	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...							
2010-1	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...								
2010-2	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...									
2011-1	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...										
2011-2	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...											
2012-1	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...												
2012-2	Wert für 2012-2	...													
...	...														

Abweichend von diesem Standard erfolgt für einige Parameter eine jährliche Darstellung. So werden die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung kalenderjährlich dargestellt. Eine jährliche Auswertung erfolgt ebenfalls bei der Überprüfung der Inhalationstechnik und der Häufigkeit von Exazerbationen.

Die zentrale Abgrenzung für die tabellarische Darstellung ist, wie oben erläutert, die Halbjahres-„**Kohorte**“, der alle diejenigen Patienten zugeordnet werden, die sich im selben Kalenderhalbjahr in ein DMP eingeschrieben haben. Ausschlaggebend dafür, welcher Kohorte der Patient zugeordnet wird, ist das Unterschriftsdatum des Arztes auf der **Erstdokumentation**. Wurde die Erstdokumentation beispielsweise mit Datum vom 30.06.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-1 zugeordnet. Wurde die Erstdokumentation am 1.7.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-2 zugerechnet. Bei allen weiteren Dokumentationen, die in den folgenden Halbjahren erstellt werden, spricht man von **Folgedokumentationen**.

Erreicht eine Kohorte nicht die Mindestgröße von 10 Teilnehmern, werden für die entsprechenden Patienten keine Auswertungen vorgenommen. Die Mindestgröße von 10 Patienten bedeutet aber auch, dass Auswertungen für relativ geringe Fallzahlen möglich sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind daher neben den ausgewiesenen Anteilswerten immer auch die Absolutzahlen zu berücksichtigen.

Bei der Interpretation der Auswertung nach Halbjahren ist zu beachten, dass die Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorsehen und keine patientenbezogene: Entsprechend den BVA-Kriterien wird bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet.

Ab dem zweiten Halbjahr ist bei den Auswertungen zu berücksichtigen, dass im Zeitverlauf Patienten aus dem Programm ausscheiden können. Gründe für das Ausscheiden sind z.B. eine freiwillige Beendigung oder eine unregelmäßige Teilnahme am Programm, die bei Ausbleiben von zwei aufeinanderfolgenden Dokumentationen zu einem Ausschluss führen. Im Folgenden werden daher diejenigen Patienten, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programmteilnehmer sind als „**Restkohorte**“ bezeichnet. Starten beispielsweise im Beitrittsjahr 10.000 Patienten in das Programm und scheiden von ihnen noch im selben Halbjahr 500 wieder aus, umfasst die „Restkohorte“ des folgenden Halbjahres 9.500 Patienten.

Für die Auswertung der medizinischen Daten fällt die Fallbasis jedoch zumeist kleiner aus als die Anzahl der Mitglieder der Restkohorte. Denn in den jeweiligen Berichtshalbjahren liegen in der Regel nicht für alle Patienten der „Restkohorte“ auswertbare und plausible medizinische Angaben vor. Dies kann drei Ursachen haben:

- „total missings“: Der Dokumentationsbogen fehlt vollständig.
- „item missings“: Der Dokumentationsbogen weist bei den benötigten Parametern Lücken auf.
- „unplausible Werte“: Der Dokumentationsbogen enthält z.B. Werte außerhalb eines medizinisch „**plausiblen Wertebereichs**“ (vgl. Tabelle 0.1.2.) oder Angaben, die nicht den Plausibilitätskriterien des BVA genügen.

Zu beachten ist weiterhin, dass im Sommer 2010 in Abstimmung mit dem BVA erstmals Regelungen getroffen wurden, die festlegen, welcher Wert beim Vorliegen mehrerer Erstdokumentationen pro Halbjahr zu verwenden ist. Zudem wurden auf Basis aktualisierter BVA-Vorgaben seit Herbst 2013 – also erstmalig im vorliegenden Bericht – Anpassungen bei der Aufbereitung der Patientendaten vorgenommen (siehe Kapitel E.2 bzw. E.3).

Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche

Parameter	definierter medizinischer Bereich*
Lebensalter (vollendete Jahre)	≥ 17 bis ≤ 110
Größe (m)	≥ 1,20 bis ≤ 2,50
Gewicht (kg)	≥ 40 bis ≤ 300
BMI (kg/m ²)	≥ 5 bis ≤ 180
Anzahl jährlicher Exazerbationen (eDMP)	0 bis 98
FEV ₁ -Wert (Liter)	≥ 0,10 bis ≤ 9,98
FEV ₁ -Sollwert (Liter)	≥ 0,10 bis ≤ 9,98
FEV ₁ -Wert in Prozent des FEV ₁ -Sollwertes	≥ 10,0% bis ≤ 150,0%
Stationäre notfallmäßige Behandlung:	0 bis 98
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung:	0 bis 98

*Basis: Expertenmeinungen nach Kenntnisstand November 2009. Wertebereiche sind vom BVA als Evaluationsgrundlage abgenommen und werden aufgrund der jeweils aktuellen Evaluationsergebnisse bei Bedarf angepasst.

Patienten, bei denen mindestens eines dieser o.g. nicht Kriterien zutrifft, können nicht in die Auswertung des entsprechenden Parameters einfließen, da sie nicht auswertbar sind. Diejenigen Patienten, die der Restkohorte angehören und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen, werden als „auswertbare“ Patienten bezeichnet und in der Regel in den Tabellen gesondert ausgewiesen.² Sie bilden in der Regel die Fallbasis für die Berechnung von Anteilswerten, Konfidenzintervallen und Mittelwerten.

Damit sind bereits die statistischen Kennzahlen angesprochen, die in diesem Bericht auszuweisen sind: Neben den Absolutzahlen sind zumeist die **Anteilswerte** zu berechnen. Als Mittelwerte sind in der Regel das **arithmetische Mittel** und der **Median** darzustellen. Bei einigen Auswertungen ist zudem die mittlere personenbezogene Differenz der dokumentierten medizinischen Werte zwischen Folge- und Erstdokumentation zu berechnen.

Ergänzend zum arithmetischen Mittel und den Anteilswerten ist in der Regel das zugehörige **95%-Konfidenzintervall** anzugeben. Generell ist per Definition das Ausweisen von Konfidenzintervallen nur sinnvoll, wenn es sich um Stichproben aus einer Grundgesamtheit handelt. Die Auswertungskriterien des BVA sehen jedoch vor, das 95%-Konfidenzintervall auch bei Auswertungen für die Gesamtheit der (Rest-) Kohortenmitglieder bzw. auswertbaren Patienten zu berechnen. Aus Platzgründen werden in der tabellarischen Darstellung die Namen der statistischen Kennzahlen unter Rückgriff auf die englischsprachigen Bezeichnungen abgekürzt. Das arithmetische Mittel wird als „**Mean**“ bezeichnet; das 95%-Konfidenzintervall wird mit „**CI**“ (Confidence Interval) abgekürzt; die Standardabweichung mit „**SD**“ (Standard Deviation).

²Die „nicht auswertbaren“ Patienten ergeben sich als Differenz zwischen den „Patienten insgesamt“ bzw. den „Kollektivmitglieder insgesamt“ und den „auswertbaren“ Patienten.

0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung

In den folgenden Absätzen wird am Beispiel des **Body-Mass-Index (BMI) der Patienten** eine Tabelle exemplarisch beschrieben (siehe Tabelle 0.2.1). Damit für das Verständnis einzelner Tabellen im Auswertungsteil kein Rückblättern zu diesem erklärenden Text nötig ist, ist in diesem Bericht jede Tabelle mit einem entsprechenden Erläuterungstext und Lesebeispiel versehen. Bei strukturgleichen Tabellen führt dies zu Doppelungen in den jeweiligen Erläuterungstexten. Leser dieses Berichts, die alle Tabellen der Reihe nach durchgehen, können daher einen großen Teil der Erläuterungstexte überspringen.

In der ersten Tabellenspalte ist jeweils angegeben, in welches Halbjahr der **Eintrittszeitpunkt (EZ)** der betrachteten Patienten in das DMP fiel, bzw. auf welche Kohorte sich die ausgewiesenen Werte beziehen. Beispielhaft ist in Tabelle 0.2.1 die erste Kohorte dargestellt. Für jede Kohorte beginnt die „eigentliche“ Tabelle zum **Body-Mass-Index der Patienten** mit der zweiten Spalte. Für jede Kohorte werden dort zunächst Angaben zu den Patienten gemacht. Zuerst wird unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch als Programmteilnehmer definiert werden.

Die „auswertbaren“ Patienten, also diejenigen, für die im betrachteten Berichtshalbjahr plausible Angaben zum Body-Mass-Index vorlagen, bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung der mittleren patientenbezogenen Differenz zwischen dem Body-Mass-Index im Berichtshalbjahr und dem im Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus beiden Halbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Das Konfidenzintervall wird ausgewiesen, indem die untere und obere Grenze durch ein Semikolon getrennt in eckigen Klammern dargestellt werden.

Lesebeispiel zu Tabelle 0.2.1:

Aus der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts-halbjahr 2,01 Prozent der Patienten untergewichtig, 28,33 Prozent normalgewichtig, 37,84 Prozent mäßig übergewichtig und 31,82 stark übergewichtig. Im letzten Berichtshalbjahr sind in dieser Kohorte von 455 Patienten mit Angaben zum BMI 1,54 Prozent untergewichtig, 24,40 normalgewichtig, 37,14 Prozent mäßig übergewichtig und 36,92 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel des Body-Mass-Index der Patienten

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
Kohorte	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487
	auswertbar	Anzahl	1147	1035	968	876	826	795	713	673	624	581	533	504	455
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	27,96	28,34	28,22	28,14	28,23	28,17	28,39	28,43	28,39	28,48	28,62	28,73	28,65
		CI Mean	[27,64; 28,28]	[27,95; 28,73]	[27,86; 28,59]	[27,76; 28,51]	[27,85; 28,62]	[27,77; 28,56]	[27,97; 28,80]	[28,00; 28,87]	[27,95; 28,83]	[28,02; 28,94]	[28,13; 29,11]	[28,22; 29,24]	[28,12; 29,17]
		Median	27,28	27,43	27,43	27,34	27,44	27,36	27,47	27,64	27,45	27,64	27,61	27,86	28,16
		Fallbasis mittlere Differenz		1035	968	876	826	795	713	673	624	581	533	504	455
		Mittlere Differenz zur ED		0,35	0,07	-0,03	-0,04	-0,12	-0,11	-0,10	-0,19	-0,17	-0,18	-0,10	-0,28
		CI mittlere Differenz		[0,13; 0,57]	[-0,08; 0,23]	[-0,17; 0,11]	[-0,21; 0,13]	[-0,29; 0,05]	[-0,29; 0,07]	[-0,28; 0,08]	[-0,39; 0,02]	[-0,37; 0,03]	[-0,40; 0,03]	[-0,33; 0,13]	[-0,51; -0,05]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	23	25	19	18	14	14	11	11	9	6	5	4	7
		Anteil in %	2,01	2,42	1,96	2,05	1,69	1,76	1,54	1,63	1,44	1,03	0,94	0,79	1,54
		CI Anteil in %	[1,19; 2,82]	[1,48; 3,35]	[1,09; 2,84]	[1,11; 2,99]	[0,81; 2,58]	[0,85; 2,68]	[0,64; 2,45]	[0,68; 2,59]	[0,51; 2,38]	[0,21; 1,86]	[0,12; 1,76]	[0,02; 1,57]	[0,41; 2,67]
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	325	273	255	240	228	220	186	175	160	155	140	135	111
		Anteil in %	28,33	26,38	26,34	27,40	27,60	27,67	26,09	26,00	25,64	26,68	26,27	26,79	24,40
		CI Anteil in %	[25,73; 30,94]	[23,69; 29,06]	[23,57; 29,12]	[24,44; 30,35]	[24,55; 30,65]	[24,56; 30,78]	[22,86; 29,31]	[22,69; 29,32]	[22,21; 29,07]	[23,08; 30,28]	[22,53; 30,01]	[22,92; 30,66]	[20,45; 28,35]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	434	406	381	337	309	304	280	263	251	224	191	177	169
		Anteil in %	37,84	39,23	39,36	38,47	37,41	38,24	39,27	39,08	40,22	38,55	35,83	35,12	37,14
		CI Anteil in %	[35,03; 40,65]	[36,25; 42,20]	[36,28; 42,44]	[35,25; 41,69]	[34,11; 40,71]	[34,86; 41,62]	[35,68; 42,86]	[35,39; 42,77]	[36,37; 44,07]	[34,59; 42,52]	[31,76; 39,91]	[30,95; 39,29]	[32,70; 41,59]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	365	331	313	281	275	257	236	224	204	196	197	188	168
		Anteil in %	31,82	31,98	32,33	32,08	33,29	32,33	33,10	33,28	32,69	33,73	36,96	37,30	36,92
CI Anteil in %		[29,13; 34,52]	[29,14; 34,82]	[29,39; 35,28]	[28,98; 35,17]	[30,08; 36,51]	[29,07; 35,58]	[29,64; 36,56]	[29,72; 36,85]	[29,01; 36,38]	[29,89; 37,58]	[32,86; 41,06]	[33,08; 41,53]	[32,48; 41,36]	

0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten

Bei der tabellarischen Darstellung wird zum einen danach differenziert, in welchem Halbjahr die Patienten dem DMP beigetreten sind. Zum anderen wird in den Tabellen zu Patientenmerkmalen und -zahlen (sowie in einem separaten "Gender-Bericht") auch nach Frauen und Männern differenziert.

Für einen großen Teil der Auswertungen werden die Patienten jeder Kohorte nach Ihrem Alter zur Erstdokumentation in drei Alterssubkohorten unterteilt. Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten. Die drei Alterssubkohorten werden nach Lebensalter zum Zeitpunkt der ED gebildet und verändern/verkleinern sich somit über die Halbjahre nur aufgrund von Austritten. Verschiebungen der Subkohorten durch Altersänderungen der Patienten im Verlauf der Halbjahre einer Kohorte finden definitionsgemäß wegen der Altersfixierung zur ED nicht statt.

Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1 des Auswertungsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird jungen Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts gerade volljährig geworden waren (und somit die Altersbedingung für die Programmteilnahme erfüllen), das rechnerische Alter „17“ zugewiesen, wenn Sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 18 Jahre alt gewesen waren. Daher beginnt die unterste Alterskategorie mit 17 und nicht mit 18 Jahren. Eine nach Alterssubkohorten differenzierte Auswertung findet neben den Patientenzahlen- und -merkmalen statt für:

- die Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten,
- die Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten,
- die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes,
- die Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes,
- die jährliche Häufigkeit von Exazerbationen,
- die Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen und
- die Sterberaten.

Für einige weitere Aspekte wird zusätzlich nach „Kollektiven“ unterschieden. Die sich hierdurch ergebenden Patientengruppen unterliegen besonderen Risiken (z.B. Raucherstatus). Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei der zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt wiederum unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen. So wird beispielsweise ein Patient dem Kollektiv der Raucher zugeordnet, wenn in der Erstdokumentation der entsprechende Raucherstatus vermerkt ist. Der Patient bleibt dann – sofern er nicht aus dem DMP ausscheidet – über den gesamten Berichtszeitraum hinweg Mitglied des Raucherkollektivs, selbst wenn er noch innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufhört.

Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte

Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- mittlere und mediane Beobachtungszeit
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle 1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 2525 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 1359 Männer und 1166 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 1135 Teilnehmer im Programm, 568 Männer und 567 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende „Restkohorte“ des letzten Berichtshalbjahres.

Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487
	männlich	Anzahl	653	611	563	513	480	456	420	386	368	339	310	290	263	
		Anteil in %	56,83	56,57	56,19	55,52	55,05	54,81	54,62	54,99	56,36	55,67	54,58	54,72	54,00	
	weiblich	Anzahl	496	469	439	411	392	376	349	316	285	270	258	240	224	
		Anteil in %	43,17	43,43	43,81	44,48	44,95	45,19	45,38	45,01	43,64	44,33	45,42	45,28	46,00	
	2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135
männlich		Anzahl	1359	1248	1143	1061	1000	907	830	774	738	678	633	568		
		Anteil in %	53,82	53,70	53,44	52,79	52,44	51,83	51,46	51,36	51,54	51,05	50,60	50,04		
weiblich		Anzahl	1166	1076	996	949	907	843	783	733	694	650	618	567		
		Anteil in %	46,18	46,30	46,56	47,21	47,56	48,17	48,54	48,64	48,46	48,95	49,40	49,96		
2007-2		Patienten insgesamt		Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621	
	männlich	Anzahl	717	657	616	573	532	491	451	421	387	362	332			
		Anteil in %	56,15	55,96	55,75	55,36	56,00	56,83	56,02	55,39	54,82	54,27	53,46			
	weiblich	Anzahl	560	517	489	462	418	373	354	339	319	305	289			
		Anteil in %	43,85	44,04	44,25	44,64	44,00	43,17	43,98	44,61	45,18	45,73	46,54			
	2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787		
männlich		Anzahl	833	796	742	670	574	526	496	471	452	411				
		Anteil in %	53,57	53,86	53,65	53,73	52,76	51,98	51,83	52,28	52,62	52,22				
weiblich		Anzahl	722	682	641	577	514	486	461	430	407	376				
		Anteil in %	46,43	46,14	46,35	46,27	47,24	48,02	48,17	47,72	47,38	47,78				
2008-2		Patienten insgesamt		Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429			
	männlich	Anzahl	465	439	386	339	311	290	263	244	228					
		Anteil in %	54,26	53,87	53,54	54,15	54,28	55,03	54,12	53,16	53,15					
	weiblich	Anzahl	392	376	335	287	262	237	223	215	201					
		Anteil in %	45,74	46,13	46,46	45,85	45,72	44,97	45,88	46,84	46,85					
	2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385				
männlich		Anzahl	427	395	345	317	292	264	245	225	222					
		Anteil in %	59,06	59,58	58,67	58,60	58,05	58,28	57,78	57,66						
weiblich		Anzahl	296	268	243	224	211	189	179	163						
		Anteil in %	40,94	40,42	41,33	41,40	41,95	41,72	42,22	42,34						
2009-2		Patienten insgesamt		Anzahl	524	472	413	377	340	315	288					
	männlich	Anzahl	301	268	236	218	193	177	163							
		Anteil in %	57,44	56,78	57,14	57,82	56,76	56,19	56,60							
	weiblich	Anzahl	223	204	177	159	147	138	125							
		Anteil in %	42,56	43,22	42,86	42,18	43,24	43,81	43,40							
	2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	606	552	514	477	442	415						
männlich		Anzahl	325	295	271	248	227	217								
		Anteil in %	53,63	53,44	52,72	51,99	51,36	52,29								
weiblich		Anzahl	281	257	243	229	215	198								
		Anteil in %	46,37	46,56	47,28	48,01	48,64	47,71								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	512	464	428	376								
	männlich	Anzahl	329	293	267	243	209								
		Anteil in %	57,92	57,23	57,54	56,78	55,59								
	weiblich	Anzahl	239	219	197	185	167								
		Anteil in %	42,08	42,77	42,46	43,22	44,41								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	518	478	434									
	männlich	Anzahl	311	274	250	223									
		Anteil in %	53,99	52,90	52,30	51,38									
	weiblich	Anzahl	265	244	228	211									
		Anteil in %	46,01	47,10	47,70	48,62									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	494	417										
	männlich	Anzahl	283	261	222										
		Anteil in %	53,20	52,83	53,24										
	weiblich	Anzahl	249	233	195										
		Anteil in %	46,80	47,17	46,76										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578	506											
	männlich	Anzahl	337	294											
		Anteil in %	58,30	58,10											
	weiblich	Anzahl	241	212											
		Anteil in %	41,70	41,90											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472												
	männlich	Anzahl	273												
		Anteil in %	57,84												
	weiblich	Anzahl	199												
		Anteil in %	42,16												

In Tabelle 1.2 werden die **Patientenzahlen**, welche die **Basis der Stichprobenziehungen** für die ökonomischen Auswertungen in Berichtsteil II sowie die Durchführung der Lebensqualitätsbefragung in Berichtsteil III darstellen, ausgewiesen.³ Zudem wird in der Zeile „Stichprobengröße“ ausgewiesen, wie viele Patienten die daraus gezogene Stichprobe umfasst.

Dargestellt werden die Angaben ab Kohorte 2009-1.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 100 Patienten. Basis für die Ziehung dieser Stichprobe waren 709 Patienten.

Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung

EZ	Patientenzahlen zur Stichprobenziehung (Anzahl)		Beitritts- halbjahr
2009-1	Stichprobenbasis	Anzahl	709
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2009-2	Stichprobenbasis	Anzahl	512
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2010-1	Stichprobenbasis	Anzahl	592
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2010-2	Stichprobenbasis	Anzahl	546
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2011-1	Stichprobenbasis	Anzahl	554
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2011-2	Stichprobenbasis	Anzahl	527
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2012-1	Stichprobenbasis	Anzahl	564
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2012-2	Stichprobenbasis	Anzahl	460
	Stichprobengröße	Anzahl	100

³ Die Angaben zur Stichprobenbasis beziehen sich auf den Datenbestand zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung. Sie können daher von den Fallzahlen in Tabelle 1.1. abweichen, die auf dem ggf. aktualisierten Datenbestand zum Zeitpunkt der Berichtsproduktion beruhen.

Tabelle 1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Kranken-

kasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 2525 Teilnehmern. 1461 von ihnen bzw. 57,86 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr		
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	69	147	225	277	317	380	447	496	540	581	619	662	689	
		Anteil in %	6,01	12,79	19,58	24,11	27,59	33,07	38,90	43,17	47,00	50,57	53,87	57,62	59,97	
		CI Anteil in %	[4,63; 7,38]	[10,86; 14,73]	[17,29; 21,88]	[21,63; 26,58]	[25,00; 30,17]	[30,35; 35,79]	[36,08; 41,72]	[40,30; 46,03]	[44,11; 49,88]	[47,67; 53,46]	[50,99; 56,76]	[54,76; 60,47]	[57,13; 62,80]	
	davon wegen Tod	Anzahl	10	35	64	88	104	127	150	174	198	224	246	267	282	
		Anteil in %	0,87	3,05	5,57	7,66	9,05	11,05	13,05	15,14	17,23	19,50	21,41	23,24	24,54	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	56	98	135	158	175	200	225	248	266	280	294	312	319	
		Anteil in %	4,87	8,53	11,75	13,75	15,23	17,41	19,58	21,58	23,15	24,37	25,59	27,15	27,76	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	9	21	25	31	44	61	61	62	63	65	68	72	
		Anteil in %	0,17	0,78	1,83	2,18	2,70	3,83	5,31	5,31	5,40	5,48	5,66	5,92	6,27	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	5	5	6	7	9	11	13	14	14	14	15	16	
		Anteil in %	0,09	0,44	0,44	0,52	0,61	0,78	0,96	1,13	1,22	1,22	1,22	1,31	1,39	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487	460
	2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	201	386	515	618	775	912	1018	1093	1197	1274	1390	1461	
Anteil in %			7,96	15,29	20,40	24,48	30,69	36,12	40,32	43,29	47,41	50,46	55,05	57,86		
CI Anteil in %			[6,90; 9,02]	[13,88; 16,69]	[18,82; 21,97]	[22,80; 26,15]	[28,89; 32,49]	[34,24; 37,99]	[38,40; 42,23]	[41,35; 45,22]	[45,46; 49,35]	[48,50; 52,41]	[53,11; 56,99]	[55,93; 59,79]		
davon wegen Tod		Anzahl	33	81	143	201	271	312	355	392	445	483	522	559		
		Anteil in %	1,31	3,21	5,66	7,96	10,73	12,36	14,06	15,52	17,62	19,13	20,67	22,14		
davon wegen Ausschluss		Anzahl	154	268	323	360	414	461	515	550	594	629	702	727		
		Anteil in %	6,10	10,61	12,79	14,26	16,40	18,26	20,40	21,78	23,52	24,91	27,80	28,79		
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	14	33	43	50	82	130	136	136	141	141	143	151		
		Anteil in %	0,55	1,31	1,70	1,98	3,25	5,15	5,39	5,39	5,58	5,58	5,66	5,98		
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	4	6	7	8	9	12	15	17	21	23	24		
		Anteil in %	0,00	0,16	0,24	0,28	0,32	0,36	0,48	0,59	0,67	0,83	0,91	0,95		
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135	
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135	1064	
2007-2		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	103	172	242	327	413	472	517	571	610	656	686		
	Anteil in %		8,07	13,47	18,95	25,61	32,34	36,96	40,49	44,71	47,77	51,37	53,72			
	CI Anteil in %		[6,57; 9,56]	[11,60; 15,34]	[16,80; 21,10]	[23,21; 28,00]	[29,77; 34,91]	[34,31; 39,61]	[37,79; 43,18]	[41,99; 47,44]	[45,03; 50,51]	[48,63; 54,11]	[50,98; 56,46]			
	davon wegen Tod	Anzahl	11	37	67	91	110	138	163	182	199	215	229			
		Anteil in %	0,86	2,90	5,25	7,13	8,61	10,81	12,76	14,25	15,58	16,84	17,93			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	82	119	154	185	221	250	269	302	321	350	360			
		Anteil in %	6,42	9,32	12,06	14,49	17,31	19,58	21,06	23,65	25,14	27,41	28,19			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	10	13	18	47	78	80	81	82	85	86	90			
		Anteil in %	0,78	1,02	1,41	3,68	6,11	6,26	6,34	6,42	6,66	6,73	7,05			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	3	4	4	4	4	5	5	5	7			
		Anteil in %	0,00	0,23	0,23	0,31	0,31	0,31	0,31	0,39	0,39	0,39	0,55			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621	591		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	77	172	308	467	543	598	654	696	768	802		
		Anteil in %	4,95	11,06	19,81	30,03	34,92	38,46	42,06	44,76	49,39	51,58		
		CI Anteil in %	[3,87; 6,03]	[9,50; 12,62]	[17,83; 21,79]	[27,75; 32,31]	[32,55; 37,29]	[36,04; 40,88]	[39,60; 44,51]	[42,29; 47,23]	[46,90; 51,87]	[49,09; 54,06]		
	davon wegen Tod	Anzahl	13	48	84	124	158	186	211	227	249	267		
		Anteil in %	0,84	3,09	5,40	7,97	10,16	11,96	13,57	14,60	16,01	17,17		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	61	106	154	216	252	274	301	325	369	381		
		Anteil in %	3,92	6,82	9,90	13,89	16,21	17,62	19,36	20,90	23,73	24,50		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	18	68	125	130	134	136	136	139	143		
		Anteil in %	0,19	1,16	4,37	8,04	8,36	8,62	8,75	8,75	8,94	9,20		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	2	2	3	4	6	8	11	11		
Anteil in %		0,00	0,00	0,13	0,13	0,19	0,26	0,39	0,51	0,71	0,71			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787	753		
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	42	136	231	284	330	371	398	428	449			
		Anteil in %	4,90	15,87	26,95	33,14	38,51	43,29	46,44	49,94	52,39			
		CI Anteil in %	[3,45; 6,35]	[13,42; 18,32]	[23,98; 29,93]	[29,99; 36,29]	[35,25; 41,77]	[39,97; 46,61]	[43,10; 49,78]	[46,59; 53,29]	[49,05; 55,74]			
	davon wegen Tod	Anzahl	5	38	60	81	98	121	135	144	154			
		Anteil in %	0,58	4,43	7,00	9,45	11,44	14,12	15,75	16,80	17,97			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	35	68	105	132	160	176	187	207	214			
		Anteil in %	4,08	7,93	12,25	15,40	18,67	20,54	21,82	24,15	24,97			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	29	63	67	67	69	70	71	75			
		Anteil in %	0,23	3,38	7,35	7,82	7,82	8,05	8,17	8,28	8,75			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	3	4	5	5	6	6	6			
Anteil in %		0,00	0,12	0,35	0,47	0,58	0,58	0,70	0,70	0,70				
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	815	721	626	573	527	486	459	429	408			
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	60	135	182	220	270	299	338	351				
		Anteil in %	8,30	18,67	25,17	30,43	37,34	41,36	46,75	48,55				
		CI Anteil in %	[6,29; 10,31]	[15,83; 21,51]	[22,01; 28,34]	[27,07; 33,78]	[33,82; 40,87]	[37,76; 44,95]	[43,11; 50,39]	[44,90; 52,19]				
	davon wegen Tod	Anzahl	11	30	45	57	75	86	102	105				
		Anteil in %	1,52	4,15	6,22	7,88	10,37	11,89	14,11	14,52				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	47	85	115	138	166	182	203	209				
		Anteil in %	6,50	11,76	15,91	19,09	22,96	25,17	28,08	28,91				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	20	22	24	27	28	28	32				
		Anteil in %	0,28	2,77	3,04	3,32	3,73	3,87	3,87	4,43				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	1	2	3	5	5				
Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,14	0,28	0,41	0,69	0,69					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	663	588	541	503	453	424	385	372				
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	52	111	147	184	209	236	250					
		Anteil in %	9,92	21,18	28,05	35,11	39,89	45,04	47,71					
		CI Anteil in %	[7,36; 12,49]	[17,68; 24,69]	[24,20; 31,90]	[31,02; 39,21]	[35,69; 44,08]	[40,77; 49,30]	[43,43; 51,99]					
	davon wegen Tod	Anzahl	3	20	29	40	52	56	64					
		Anteil in %	0,57	3,82	5,53	7,63	9,92	10,69	12,21					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	46	81	103	125	136	157	160					
		Anteil in %	8,78	15,46	19,66	23,85	25,95	29,96	30,53					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	9	11	14	15	17	19					
		Anteil in %	0,57	1,72	2,10	2,67	2,86	3,24	3,63					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	4	5	6	6	7					
Anteil in %		0,00	0,19	0,76	0,95	1,15	1,15	1,34						
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	524	472	413	377	340	315	288					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	472	413	377	340	315	288	274					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	54	92	129	164	191	219						
		Anteil in %	8,91	15,18	21,29	27,06	31,52	36,14						
		CI Anteil in %	[6,64; 11,18]	[12,32; 18,04]	[18,03; 24,55]	[23,52; 30,60]	[27,82; 35,22]	[32,31; 39,97]						
	davon wegen Tod	Anzahl	8	18	28	35	47	58						
		Anteil in %	1,32	2,97	4,62	5,78	7,76	9,57						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	43	66	91	119	133	144						
		Anteil in %	7,10	10,89	15,02	19,64	21,95	23,76						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	5	7	7	8	14						
		Anteil in %	0,17	0,83	1,16	1,16	1,32	2,31						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3	3	3	3	3						
Anteil %		0,33	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50							
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	606	552	514	477	442	415						
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	552	514	477	442	415	387						
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	56	104	140	192	218							
		Anteil in %	9,86	18,31	24,65	33,80	38,38							
		CI Anteil in %	[7,41; 12,31]	[15,13; 21,49]	[21,10; 28,20]	[29,91; 37,70]	[34,38; 42,38]							
	davon wegen Tod	Anzahl	8	16	26	45	57							
		Anteil in %	1,41	2,82	4,58	7,92	10,04							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	46	85	110	140	151							
		Anteil in %	8,10	14,96	19,37	24,65	26,58							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	2	3	5	8							
		Anteil in %	0,18	0,35	0,53	0,88	1,41							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1	2	2							
Anteil %		0,18	0,18	0,18	0,35	0,35								
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	568	512	464	428	376							
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	512	464	428	376	350							
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	58	98	142	178								
		Anteil in %	10,07	17,01	24,65	30,90								
		CI Anteil in %	[7,61; 12,53]	[13,94; 20,09]	[21,13; 28,18]	[27,13; 34,68]								
	davon wegen Tod	Anzahl	8	20	32	48								
		Anteil in %	1,39	3,47	5,56	8,33								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	49	75	104	118								
		Anteil in %	8,51	13,02	18,06	20,49								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	3	6	11								
		Anteil in %	0,17	0,52	1,04	1,91								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	1								
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,17									
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	576	518	478	434								
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	518	478	434	398								
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	38	115	142									
		Anteil in %	7,14	21,62	26,69									
		CI Anteil in %	[4,95; 9,33]	[18,12; 25,12]	[22,93; 30,45]									
	davon wegen Tod	Anzahl	6	26	33									
		Anteil in %	1,13	4,89	6,20									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	31	86	98									
		Anteil in %	5,83	16,17	18,42									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	2	9									
		Anteil in %	0,00	0,38	1,69									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	2									
Anteil %		0,19	0,19	0,38										
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	532	494	417									
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	494	417	390									

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	72	114											
		Anteil in %	12,46	19,72											
		CI Anteil in %	[9,76; 15,15]	[16,48; 22,97]											
	davon wegen Tod	Anzahl	10	22											
		Anteil in %	1,73	3,81											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	58	85											
		Anteil in %	10,03	14,71											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	7											
		Anteil in %	0,69	1,21											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0											
Anteil %		0,00	0,00												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>578</i>	<i>506</i>											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>506</i>	<i>464</i>											
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	40												
		Anteil in %	8,47												
		CI Anteil in %	[5,96; 10,99]												
	davon wegen Tod	Anzahl	6												
		Anteil in %	1,27												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	30												
		Anteil in %	6,36												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4												
		Anteil in %	0,85												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
Anteil %		0,00													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>472</i>												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>432</i>												

In Tabelle 1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebens-

jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 2525 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 68,94 Jahre, der Median lag bei 71,00 Jahren.

Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	67,02
	CI Mean	[66,37; 67,67]
	Median	69,00
	<i>Fallbasis</i>	1149
2007-1	Mean	68,94
	CI Mean	[68,52; 69,35]
	Median	71,00
	<i>Fallbasis</i>	2525
2007-2	Mean	67,41
	CI Mean	[66,75; 68,07]
	Median	70,00
	<i>Fallbasis</i>	1277
2008-1	Mean	66,36
	CI Mean	[65,73; 66,99]
	Median	69,00
	<i>Fallbasis</i>	1555
2008-2	Mean	66,96
	CI Mean	[66,15; 67,76]
	Median	70,00
	<i>Fallbasis</i>	857
2009-1	Mean	66,75
	CI Mean	[65,88; 67,61]
	Median	70,00
	<i>Fallbasis</i>	723
2009-2	Mean	63,91
	CI Mean	[62,75; 65,07]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	524
2010-1	Mean	66,06
	CI Mean	[65,07; 67,05]
	Median	69,00
	<i>Fallbasis</i>	606
2010-2	Mean	65,79
	CI Mean	[64,76; 66,82]
	Median	69,00
	<i>Fallbasis</i>	568
2011-1	Mean	66,55
	CI Mean	[65,54; 67,56]
	Median	68,00
	<i>Fallbasis</i>	576

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	63,98
	CI Mean	[62,90; 65,07]
	Median	66,00
	Fallbasis	532
2012-1	Mean	66,53
	CI Mean	[65,49; 67,57]
	Median	69,00
	Fallbasis	578
2012-2	Mean	65,79
	CI Mean	[64,64; 66,94]
	Median	68,00
	Fallbasis	472

In Tabelle 1.5 ist die **Altersverteilung nach Alterskategorien** für alle Patienten im Beitrittsjahr ausgewiesen. Dargestellt sind die absoluten Anzahlen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter

in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 entfielen im Beitrittsjahr 667 Patienten auf die Altersklasse "41 bis 65" Jahre.

Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2006-2	17 bis 40	25
	41 bis 65	376
	65 und älter	748
	Patienten zusammen	1149
2007-1	17 bis 40	42
	41 bis 65	667
	65 und älter	1816
	Patienten zusammen	2525
2007-2	17 bis 40	35
	41 bis 65	395
	65 und älter	847
	Patienten zusammen	1277
2008-1	17 bis 40	44
	41 bis 65	543
	65 und älter	968
	Patienten zusammen	1555
2008-2	17 bis 40	17
	41 bis 65	288
	65 und älter	552
	Patienten zusammen	857
2009-1	17 bis 40	14
	41 bis 65	245
	65 und älter	464
	Patienten zusammen	723
2009-2	17 bis 40	28
	41 bis 65	225
	65 und älter	271
	Patienten zusammen	524
2010-1	17 bis 40	17
	41 bis 65	227
	65 und älter	362
	Patienten zusammen	606
2010-2	17 bis 40	12
	41 bis 65	236
	65 und älter	320
	Patienten zusammen	568
2011-1	17 bis 40	11
	41 bis 65	232
	65 und älter	333
	Patienten zusammen	576
2011-2	17 bis 40	16
	41 bis 65	249
	65 und älter	267
	Patienten zusammen	532
2012-1	17 bis 40	12
	41 bis 65	247
	65 und älter	319
	Patienten zusammen	578
2012-2	17 bis 40	9
	41 bis 65	212
	65 und älter	251
	Patienten zusammen	472

In Tabelle 1.6 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **über alle Kohorten und alle Folgehalbjahre**. In diese Auswertung fließen alle Patienten unabhängig vom Zeitpunkt Ihres Eintritts in das DMP ein, d.h. es handelt sich um eine kohortenübergreifende Darstellung. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet

zudem keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Alle Patienten sind im Durchschnitt 5,51 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 5,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	Folgehalbjahre
Kohorte	Fallbezogene Beobachtungszeit über alle Kohorten	Mean 5,51
		Median 5,00
		Halbjahressumme 63248

In Tabelle 1.7 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **pro Kohorte und über alle Folgehalbjahre**. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet jedoch keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Die Patienten der Kohorte 2007-1 sind im Durchschnitt 7,29 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 9,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte		Folgehalbjahre
2006-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	7,86
		Median	9,00
		<i>Halbjahressumme</i>	9028
2007-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	7,29
		Median	9,00
		<i>Halbjahressumme</i>	18396
2007-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,80
		Median	9,00
		<i>Halbjahressumme</i>	8687
2008-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,25
		Median	9,00
		<i>Halbjahressumme</i>	9712
2008-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,41
		Median	8,00
		<i>Halbjahressumme</i>	4636
2009-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,92
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	3557
2009-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,21
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	2205
2010-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,96
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	2400
2010-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,13
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1780
2011-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,48
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1430
2011-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	1,71
		Median	2,00
		<i>Halbjahressumme</i>	911
2012-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	0,88
		Median	1,00
		<i>Halbjahressumme</i>	506

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle 1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitritts-halbjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1135 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 55 von Ihnen bzw. 4,85 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	487	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		43	33	46	44	35	54	27	28	27	33	25	30
		Anteil in %		3,98	3,29	4,98	5,05	4,21	7,02	3,85	4,29	4,43	5,81	4,72	6,16
		CI Anteil in %		[2,81; 5,15]	[2,19; 4,40]	[3,58; 6,38]	[3,59; 6,50]	[2,84; 5,57]	[5,21; 8,83]	[2,42; 5,27]	[2,73; 5,84]	[2,80; 6,07]	[3,88; 7,74]	[2,91; 6,52]	[4,02; 8,30]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		75	123	142	151	134	88	61	64	67	56	55	
		Anteil in %		3,23	5,75	7,06	7,92	7,66	5,46	4,05	4,47	5,05	4,48	4,85	
		CI Anteil in %		[2,51; 3,95]	[4,76; 6,74]	[5,94; 8,19]	[6,71; 9,13]	[6,41; 8,90]	[4,35; 6,56]	[3,05; 5,04]	[3,40; 5,54]	[3,87; 6,22]	[3,33; 5,62]	[3,60; 6,10]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		46	80	90	60	38	31	36	44	33	20		
		Anteil in %		3,92	7,24	8,70	6,32	4,40	3,85	4,74	6,23	4,95	3,22		
		CI Anteil in %		[2,81; 5,03]	[5,71; 8,77]	[6,98; 10,41]	[4,77; 7,86]	[3,03; 5,77]	[2,52; 5,18]	[3,23; 6,25]	[4,45; 8,02]	[3,30; 6,59]	[1,83; 4,61]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		107	130	103	43	39	41	26	42	38			
		Anteil in %		7,24	9,40	8,26	3,95	3,85	4,28	2,89	4,89	4,83			
		CI Anteil in %		[5,92; 8,56]	[7,86; 10,94]	[6,73; 9,79]	[2,79; 5,11]	[2,67; 5,04]	[3,00; 5,57]	[1,79; 3,98]	[3,45; 6,33]	[3,33; 6,33]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		56	58	35	21	28	23	14	20				
		Anteil in %		6,87	8,04	5,59	3,66	5,31	4,73	3,05	4,66				
		CI Anteil in %		[5,13; 8,61]	[6,06; 10,03]	[3,79; 7,39]	[2,13; 5,20]	[3,40; 7,23]	[2,84; 6,62]	[1,48; 4,63]	[2,66; 6,66]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		39	19	17	27	20	18	9					
		Anteil in %		5,88	3,23	3,14	5,37	4,42	4,25	2,34					
		CI Anteil in %		[4,09; 7,67]	[1,80; 4,66]	[1,67; 4,61]	[3,40; 7,34]	[2,52; 6,31]	[2,32; 6,17]	[0,83; 3,85]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	472	413	377	340	315	288						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		18	20	10	15	9	11						
		Anteil in %		3,81	4,84	2,65	4,41	2,86	3,82						
		CI Anteil in %		[2,08; 5,54]	[2,77; 6,92]	[1,03; 4,28]	[2,23; 6,60]	[1,01; 4,70]	[1,60; 6,04]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	552	514	477	442	415							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		22	20	33	14	12							
		Anteil in %		3,99	3,89	6,92	3,17	2,89							
		CI Anteil in %		[2,35; 5,62]	[2,22; 5,56]	[4,64; 9,20]	[1,53; 4,80]	[1,28; 4,51]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	512	464	428	376								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		13	28	18	15								
		Anteil in %		2,54	6,03	4,21	3,99								
		CI Anteil in %		[1,18; 3,90]	[3,87; 8,20]	[2,30; 6,11]	[2,01; 5,97]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	518	478	434									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		12	16	24									
		Anteil in %		2,32	3,35	5,53									
		CI Anteil in %		[1,02; 3,61]	[1,73; 4,96]	[3,38; 7,68]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	494	417										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	17										
		Anteil in %		3,24	4,08										
		CI Anteil in %		[1,68; 4,80]	[2,18; 5,98]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578	506											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		18											
		Anteil in %		3,56											
		CI Anteil in %		[1,94; 5,17]											

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	472											
			Anzahl												
	ohne medizinische Dokumentation		Anteil in %												
			CI Anteil in %												

Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer

In Tabelle 2.1. ist dargestellt, wie viele **Leistungserbringer**, d.h. Ärzte bzw. stationäre Einrichtungen sich jeweils zum Stichtag 30.6. und 31.12. eines Jahres an der Behandlung der DMP-Teilnehmer in Mecklenburg-Vorpommern beteiligten und wie viele eingeschriebene Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer entfielen. Diese Angaben werden von den Krankenkassen gesondert zur Verfügung gestellt und gelten kassenartenübergreifend.

Gemäß den Evaluationskriterien des BVA wird die Versorgungsdichte für folgende Leistungserbringer ausgewiesen:

- Hausärzte
- Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)
- Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser
- Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen

Tabelle 2.1 Leistungserbringer*

EZ		zum Stich- tag 30.06.2006	zum Stich- tag 31.12.2006	zum Stich- tag 30.06.2007	zum Stich- tag 31.12.2007	zum Stich- tag 30.06.2008	zum Stich- tag 31.12.2008	zum Stich- tag 30.06.2009	zum Stich- tag 31.12.2009	zum Stich- tag 30.06.2010	zum Stich- tag 31.12.2010	zum Stich- tag 30.06.2011	zum Stich- tag 31.12.2011	zum Stich- tag 30.06.2012	zum Stich- tag 31.12.2012	
Hausärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	221	465	486	521	534	546	558	563	564	573	581	584	589	
	Veränderung** absolut	--		244	21	35	13	12	12	5	1	9	8	3	5	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	4,92	10,37	14,87	18,64	20,81	22,17	22,43	22,10	22,37	22,31	22,44	22,79	22,95	
Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)	Anzahl Leistungserbringer	--	16	18	19	22	22	22	22	22	22	23	23	23	22	
	Veränderung** absolut	--		2	1	3	0	0	0	0	0	1	0	0	-1	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	67,94	267,94	380,47	441,50	505,18	550,14	568,82	565,59	573,59	555,87	566,87	578,70	614,36	
Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser	Anzahl Leistungserbringer	--	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
	Veränderung** absolut	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	362,33	1607,67	2409,67	3237,67	3704,67	4034,33	4171,33	4147,67	4206,33	4261,67	4346,00	4436,67	4505,33	
Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen	Anzahl Leistungserbringer	--	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
	Veränderung** absolut	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	362,33	1607,67	2409,67	3237,67	3704,67	4034,33	4171,33	4147,67	4206,33	4261,67	4346,00	4436,67	4505,33	
<i>zum Vergleich: eingeschriebene Versicherte lt. KM 6/2</i>		<i>Anzahl</i>	--	1087	4823	7229	9713	11114	12103	12514	12443	12619	12785	13038	13310	13516

* Die Daten zu den Leistungserbringern werden von der jeweils zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) bzw. vom Vertragspartner geliefert. Sollten Leistungserbringerzahlen dieses Berichtes geringfügig von den Zahlen vorhergehender Berichte abweichen, so ist dies in unterschiedlichen Zugriffszeitpunkten auf die KV Daten begründet.

** Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Stichtag.

Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren

- Raucherstatus
- Gewichtsentwicklung (BMI)

Symptomatik

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Medikation

- Medikation nach Medikamentengruppen

Prozessparameter

- COPD-Schulungen
- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik
- Tabakverzicht

Exazerbationen

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

Sterberaten

- Sterberaten

3.1 Risikofaktoren

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die Risikofaktoren oder mögliche Auslöser einer COPD darstellen: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Zunächst werden die Auswertungen zum Raucherstatus dargestellt. Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll.

Übergewicht und Untergewicht beeinflussen sowohl die Symptomatik als auch die Prognose einer COPD. Zur Bewertung des Körpergewichts wird der sogenannte BMI verwendet, eine Maßzahl, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Der BMI wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als mäßig übergewichtig und BMI-Werte über 30 kg/m^2 als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

In Tabelle 3.1.1 wird die Entwicklung des Raucherstatus für die Gruppe der **Raucher laut Erstdokumentation** dokumentiert, also für diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Raucher waren. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Kollektivmitglieder insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten aus der Gruppe der Raucher im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher aus der Gruppe der

Raucher laut Erstdokumentation dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an dieser Gruppe ist. Da der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr definitionsgemäß bei 100 Prozent liegt, wird auf eine Darstellung dieser Information verzichtet.

In der Kohorte 2007-1 waren laut Erstdokumentation 555 Personen Raucher. Definitionsgemäß liegt der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr bei 100 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr waren 222 Patienten aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation auswertbar. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr noch 70,27 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.1 Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation

EZ	Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	303	284	254	232	220	205	183	169	159	147	138	131	121
	auswertbar	Anzahl		270	243	221	209	198	173	166	153	139	133	127	112
	Raucher	Anzahl		253	211	190	160	149	129	119	107	96	91	84	74
		Anteil in %		93,70	86,83	85,97	76,56	75,25	74,57	71,69	69,93	69,06	68,42	66,14	66,07
		CI Anteil in %		[90,80; 96,61]	[82,57; 91,09]	[81,38; 90,56]	[70,80; 82,31]	[69,23; 81,28]	[68,06; 81,07]	[64,81; 78,56]	[62,64; 77,22]	[61,35; 76,78]	[60,49; 76,35]	[57,88; 74,40]	[57,26; 74,88]
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1149</i>	<i>1080</i>	<i>1002</i>	<i>924</i>	<i>872</i>	<i>832</i>	<i>769</i>	<i>702</i>	<i>653</i>	<i>609</i>	<i>568</i>	<i>530</i>	<i>487</i>
2007-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	555	512	471	433	405	368	336	317	302	278	267	241	
	auswertbar	Anzahl		497	436	399	379	342	319	303	287	267	258	222	
	Raucher	Anzahl		450	371	300	290	260	238	218	202	185	184	156	
		Anteil in %		90,54	85,09	75,19	76,52	76,02	74,61	71,95	70,38	69,29	71,32	70,27	
		CI Anteil in %		[87,97; 93,12]	[81,74; 88,44]	[70,94; 79,43]	[72,24; 80,79]	[71,49; 80,55]	[69,82; 79,39]	[66,88; 77,01]	[65,09; 75,67]	[63,74; 74,83]	[65,79; 76,85]	[64,24; 76,30]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2525</i>	<i>2324</i>	<i>2139</i>	<i>2010</i>	<i>1907</i>	<i>1750</i>	<i>1613</i>	<i>1507</i>	<i>1432</i>	<i>1328</i>	<i>1251</i>	<i>1135</i>	
2007-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	345	310	284	271	249	224	214	207	189	176	162		
	auswertbar	Anzahl		300	269	249	234	219	209	200	178	169	158		
	Raucher	Anzahl		271	209	195	171	161	157	146	133	125	116		
		Anteil in %		90,33	77,70	78,31	73,08	73,52	75,12	73,00	74,72	73,96	73,42		
		CI Anteil in %		[86,98; 93,68]	[72,71; 82,68]	[73,18; 83,44]	[67,38; 78,77]	[67,66; 79,37]	[69,24; 80,99]	[66,83; 79,17]	[68,32; 81,12]	[67,33; 80,60]	[66,51; 80,33]		
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	<i>1174</i>	<i>1105</i>	<i>1035</i>	<i>950</i>	<i>864</i>	<i>805</i>	<i>760</i>	<i>706</i>	<i>667</i>	<i>621</i>		
2008-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	438	413	386	345	295	274	255	240	227	207			
	auswertbar	Anzahl		391	356	312	286	267	247	232	221	200			
	Raucher	Anzahl		323	275	235	218	199	182	171	161	143			
		Anteil in %		82,61	77,25	75,32	76,22	74,53	73,68	73,71	72,85	71,50			
		CI Anteil in %		[78,85; 86,37]	[72,89; 81,61]	[70,53; 80,11]	[71,28; 81,17]	[69,30; 79,77]	[68,18; 79,19]	[68,03; 79,38]	[66,97; 78,73]	[65,23; 77,77]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1555</i>	<i>1478</i>	<i>1383</i>	<i>1247</i>	<i>1088</i>	<i>1012</i>	<i>957</i>	<i>901</i>	<i>859</i>	<i>787</i>			
2008-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	255	237	211	172	155	139	125	115	109				
	auswertbar	Anzahl		221	194	169	151	132	120	114	105				
	Raucher	Anzahl		206	165	141	124	108	99	93	86				
		Anteil in %		93,21	85,05	83,43	82,12	81,82	82,50	81,58	81,90				
		CI Anteil in %		[89,89; 96,54]	[80,02; 90,08]	[77,81; 89,05]	[75,99; 88,25]	[75,21; 88,42]	[75,67; 89,33]	[74,43; 88,73]	[74,51; 89,30]				
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>857</i>	<i>815</i>	<i>721</i>	<i>626</i>	<i>573</i>	<i>527</i>	<i>486</i>	<i>459</i>	<i>429</i>				
2009-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	230	209	187	168	154	137	126	116					
	auswertbar	Anzahl		196	181	166	145	127	121	112					
	Raucher	Anzahl		183	161	144	126	110	101	96					
		Anteil in %		93,37	88,95	86,75	86,90	86,61	83,47	85,71					
		CI Anteil in %		[89,87; 96,86]	[84,37; 93,53]	[81,57; 91,92]	[81,39; 92,41]	[80,67; 92,56]	[76,83; 90,12]	[79,20; 92,22]					
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>	<i>663</i>	<i>588</i>	<i>541</i>	<i>503</i>	<i>453</i>	<i>424</i>	<i>385</i>					
2009-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	200	179	160	147	131	119	107						
	auswertbar	Anzahl		174	151	144	123	113	101						
	Raucher	Anzahl		164	139	130	110	101	89						
		Anteil in %		94,25	92,05	90,28	89,43	89,38	88,12						
		CI Anteil in %		[90,78; 97,72]	[87,72; 96,38]	[85,42; 95,13]	[83,98; 94,89]	[83,67; 95,09]	[81,78; 94,46]						
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>	<i>472</i>	<i>413</i>	<i>377</i>	<i>340</i>	<i>315</i>	<i>288</i>						

EZ	Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2010-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	212	190	173	158	147	138						
	auswertbar	Anzahl		182	168	148	141	133						
	Raucher	Anzahl		180	160	142	132	121						
		Anteil in %		98,90	95,24	95,95	93,62	90,98						
		CI Anteil in %		[97,38; 100,00]	[92,01; 98,47]	[92,76; 99,13]	[89,57; 97,67]	[86,09; 95,87]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>	<i>552</i>	<i>514</i>	<i>477</i>	<i>442</i>	<i>415</i>							
2010-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	192	175	152	142	126							
	auswertbar	Anzahl		169	141	138	122							
	Raucher	Anzahl		165	133	132	115							
		Anteil in %		97,63	94,33	95,65	94,26							
		CI Anteil in %		[95,33; 99,93]	[90,49; 98,16]	[92,24; 99,07]	[90,12; 98,41]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>568</i>	<i>512</i>	<i>464</i>	<i>428</i>	<i>376</i>								
2011-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	198	173	162	150								
	auswertbar	Anzahl		171	156	141								
	Raucher	Anzahl		169	151	137								
		Anteil in %		98,83	96,79	97,16								
		CI Anteil in %		[97,21; 100,00]	[94,02; 99,57]	[94,41; 99,91]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>576</i>	<i>518</i>	<i>478</i>	<i>434</i>									
2011-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	202	182	150									
	auswertbar	Anzahl		180	146									
	Raucher	Anzahl		178	142									
		Anteil in %		98,89	97,26									
		CI Anteil in %		[97,35; 100,00]	[94,60; 99,92]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>532</i>	<i>494</i>	<i>417</i>										
2012-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	210	172										
	auswertbar	Anzahl		161										
	Raucher	Anzahl		153										
		Anteil in %		95,03										
		CI Anteil in %		[91,66; 98,40]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>578</i>	<i>506</i>											
2012-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	203											
	auswertbar	Anzahl												
	Raucher	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>472</i>												

In Tabelle 3.1.2 werden Anzahl und Anteile der **aktuellen Raucher** dokumentiert. Betrachtet werden dabei alle Patienten, also auch diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Nichtraucher waren. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher im jeweiligen Berichtshalbjahr dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts halbjahr 2525 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2525 der Patienten lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 21,98 Prozent Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 1135 Patienten eingeschrieben. Für 1080 dieser Patienten lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 17,13 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten

EZ	Raucherquote bei allen Patienten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487
	auswertbar	Anzahl	1149	1037	969	878	828	797	715	675	625	582	535	505	457
	Raucher	Anzahl	303	268	226	208	177	167	144	131	119	107	101	95	84
		Anteil in %	26,37	25,84	23,32	23,69	21,38	20,95	20,14	19,41	19,04	18,38	18,88	18,81	18,38
		CI Anteil in %	[23,82; 28,92]	[23,18; 28,51]	[20,66; 25,99]	[20,88; 26,50]	[18,58; 24,17]	[18,13; 23,78]	[17,20; 23,08]	[16,42; 22,39]	[15,96; 22,12]	[15,24; 21,53]	[15,56; 22,20]	[15,40; 22,22]	[14,83; 21,94]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135	
	auswertbar	Anzahl	2525	2249	2016	1868	1756	1616	1525	1446	1368	1261	1195	1080	
	Raucher	Anzahl	555	489	408	342	334	303	278	254	244	221	215	185	
		Anteil in %	21,98	21,74	20,24	18,31	19,02	18,75	18,23	17,57	17,84	17,53	17,99	17,13	
		CI Anteil in %	[20,36; 23,60]	[20,04; 23,45]	[18,48; 21,99]	[16,55; 20,06]	[17,18; 20,86]	[16,85; 20,65]	[16,29; 20,17]	[15,60; 19,53]	[15,81; 19,87]	[15,43; 19,63]	[15,81; 20,17]	[14,88; 19,38]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621		
	auswertbar	Anzahl	1277	1128	1025	945	890	826	774	724	662	634	601		
	Raucher	Anzahl	345	289	231	215	186	179	174	163	150	141	130		
		Anteil in %	27,02	25,62	22,54	22,75	20,90	21,67	22,48	22,51	22,66	22,24	21,63		
		CI Anteil in %	[24,58; 29,45]	[23,07; 28,17]	[19,98; 25,10]	[20,08; 25,43]	[18,23; 23,57]	[18,86; 24,48]	[19,54; 25,42]	[19,47; 25,56]	[19,47; 25,85]	[19,00; 25,48]	[18,34; 24,93]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787			
	auswertbar	Anzahl	1555	1371	1253	1144	1045	973	916	875	817	749			
	Raucher	Anzahl	438	362	307	266	245	223	202	191	180	161			
		Anteil in %	28,17	26,40	24,50	23,25	23,44	22,92	22,05	21,83	22,03	21,50			
		CI Anteil in %	[25,93; 30,40]	[24,07; 28,74]	[22,12; 26,88]	[20,80; 25,70]	[20,88; 26,01]	[20,28; 25,56]	[19,37; 24,74]	[19,09; 24,57]	[19,19; 24,88]	[18,55; 24,44]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429				
	auswertbar	Anzahl	857	759	663	591	552	499	463	445	409				
	Raucher	Anzahl	255	221	179	156	137	117	110	104	96				
		Anteil in %	29,75	29,12	27,00	26,40	24,82	23,45	23,76	23,37	23,47				
		CI Anteil in %	[26,69; 32,82]	[25,88; 32,35]	[23,62; 30,38]	[22,84; 29,95]	[21,21; 28,43]	[19,73; 27,17]	[19,88; 27,64]	[19,43; 27,31]	[19,36; 27,58]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385					
	auswertbar	Anzahl	723	624	569	524	476	433	406	376					
	Raucher	Anzahl	230	195	170	152	138	121	113	107					
		Anteil in %	31,81	31,25	29,88	29,01	28,99	27,94	27,83	28,46					
		CI Anteil in %	[28,41; 35,21]	[27,61; 34,89]	[26,11; 33,64]	[25,12; 32,90]	[24,91; 33,07]	[23,71; 32,18]	[23,47; 32,20]	[23,89; 33,02]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	472	413	377	340	315	288						
	auswertbar	Anzahl	524	454	393	367	325	306	277						
	Raucher	Anzahl	200	170	143	134	117	110	98						
		Anteil in %	38,17	37,44	36,39	36,51	36,00	35,95	35,38						
		CI Anteil in %	[34,00; 42,33]	[32,99; 41,90]	[31,62; 41,15]	[31,58; 41,44]	[30,77; 41,23]	[30,56; 41,33]	[29,74; 41,02]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	552	514	477	442	415							
	auswertbar	Anzahl	606	530	494	444	428	403							
	Raucher	Anzahl	212	188	168	151	147	135							
		Anteil in %	34,98	35,47	34,01	34,01	34,35	33,50							
		CI Anteil in %	[31,18; 38,78]	[31,39; 39,55]	[29,83; 38,19]	[29,60; 38,42]	[29,84; 38,85]	[28,88; 38,11]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	512	464	428	376								
	auswertbar	Anzahl	568	499	436	410	361								
	Raucher	Anzahl	192	176	145	144	127								
		Anteil in %	33,80	35,27	33,26	35,12	35,18								
		CI Anteil in %	[29,91; 37,70]	[31,07; 39,47]	[28,83; 37,68]	[30,50; 39,75]	[30,25; 40,11]								

EZ	Raucherquote bei allen Patienten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	518	478	434										
	auswertbar	Anzahl	576	506	462	410										
	Raucher	Anzahl	198	173	159	141										
		Anteil in %		34,38	34,19	34,42	34,39									
		CI Anteil in %		[30,49; 38,26]	[30,05; 38,33]	[30,08; 38,75]	[29,79; 38,99]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	494	417											
	auswertbar	Anzahl	532	478	400											
	Raucher	Anzahl	202	182	148											
		Anteil in %		37,97	38,08	37,00										
		CI Anteil in %		[33,84; 42,10]	[33,72; 42,43]	[32,26; 41,74]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578	506												
	auswertbar	Anzahl	578	488												
	Raucher	Anzahl	210	160												
		Anteil in %		36,33	32,79											
		CI Anteil in %		[32,41; 40,26]	[28,62; 36,96]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472													
	auswertbar	Anzahl	472													
	Raucher	Anzahl	203													
		Anteil in %		43,01												
		CI Anteil in %		[38,54; 47,48]												

In Tabelle 3.1.3 wird die Entwicklung des **Body-Mass-Index** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnung, Differenzbildung und Kategorienbildung. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen BMI im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Abschließend werden die Patienten in den BMI-Kategorien (untergewichtig, normalgewichtig, mäßig übergewichtig, stark übergewichtig) dargestellt und es wird ausgewiesen wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

Vor der Einführung der neuen eDMP-Dokumentationsbögen im Halbjahr 2008-2 konnten für Erwachsene die BMI-Werte nur im Beitritts-halbjahr, nicht aber in den Folgehalbjahren ermittelt werden. Durchgängige Werte können daher erst ab der Kohorte 2009-1 ausgewiesen werden, da die medizinischen Dokumentationsbögen ab dieser Kohorte erstmalig für die Folgehalbjahre die benötigten Werte enthielten.

Aus der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 1,43 Prozent der Patienten untergewichtig, 24,72 Prozent normalgewichtig, 37,80 Prozent mäßig übergewichtig und 36,05 stark übergewichtig. Im letzten Berichtshalbjahr sind in dieser Kohorte von 1077 Patienten mit Angaben zum BMI 1,21 Prozent untergewichtig, 24,05 normalgewichtig, 39,74 Prozent mäßig übergewichtig und 35,00 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 3.1.3 Patienten und ihr Body-Mass-Index

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487	
	auswertbar	Anzahl	1147	1035	968	876	826	795	713	673	624	581	533	504	455	
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,96	28,34	28,22	28,14	28,23	28,17	28,39	28,39	28,43	28,39	28,48	28,62	28,73	28,65
		CI Mean	[27,64; 28,28]	[27,95; 28,73]	[27,86; 28,59]	[27,76; 28,51]	[27,85; 28,62]	[27,77; 28,56]	[27,97; 28,80]	[28,00; 28,87]	[27,95; 28,83]	[28,02; 28,94]	[28,13; 29,11]	[28,22; 29,24]	[28,12; 29,17]	
		Median	27,28	27,43	27,43	27,34	27,44	27,36	27,47	27,64	27,45	27,64	27,61	27,86	28,16	
		Fallbasis mittlere Differenz		1035	968	876	826	795	713	673	624	581	533	504	455	
		Mittlere Differenz zur ED		0,35	0,07	-0,03	-0,04	-0,12	-0,11	-0,10	-0,19	-0,17	-0,18	-0,10	-0,28	
		CI mittlere Differenz		[0,13; 0,57]	[-0,08; 0,23]	[-0,17; 0,11]	[-0,21; 0,13]	[-0,29; 0,05]	[-0,29; 0,07]	[-0,28; 0,08]	[-0,39; 0,02]	[-0,37; 0,03]	[-0,40; 0,03]	[-0,33; 0,13]	[-0,51; -0,05]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	23	25	19	18	14	14	11	11	9	6	5	4	7	
		Anteil in %	2,01	2,42	1,96	2,05	1,69	1,76	1,54	1,63	1,44	1,03	0,94	0,79	1,54	
		CI Anteil in %	[1,19; 2,82]	[1,48; 3,35]	[1,09; 2,84]	[1,11; 2,99]	[0,81; 2,58]	[0,85; 2,68]	[0,64; 2,45]	[0,68; 2,59]	[0,51; 2,38]	[0,21; 1,86]	[0,12; 1,76]	[0,02; 1,57]	[0,41; 2,67]	
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	325	273	255	240	228	220	186	175	160	155	140	135	111	
		Anteil in %	28,33	26,38	26,34	27,40	27,60	27,67	26,09	26,00	25,64	26,68	26,27	26,79	24,40	
		CI Anteil in %	[25,73; 30,94]	[23,69; 29,06]	[23,57; 29,12]	[24,44; 30,35]	[24,55; 30,65]	[24,56; 30,78]	[22,86; 29,31]	[22,69; 29,32]	[22,21; 29,07]	[23,08; 30,28]	[22,53; 30,01]	[22,92; 30,66]	[20,45; 28,35]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	434	406	381	337	309	304	280	263	251	224	191	177	169	
		Anteil in %	37,84	39,23	39,36	38,47	37,41	38,24	39,27	39,08	40,22	38,55	35,83	35,12	37,14	
		CI Anteil in %	[35,03; 40,65]	[36,25; 42,20]	[36,28; 42,44]	[35,25; 41,69]	[34,11; 40,71]	[34,86; 41,62]	[35,68; 42,86]	[35,39; 42,77]	[36,37; 44,07]	[34,59; 42,52]	[31,76; 39,91]	[30,95; 39,29]	[32,70; 41,59]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	365	331	313	281	275	257	236	224	204	196	197	188	168	
		Anteil in %	31,82	31,98	32,33	32,08	33,29	32,33	33,10	33,28	32,69	33,73	36,96	37,30	36,92	
CI Anteil in %		[29,13; 34,52]	[29,14; 34,82]	[29,39; 35,28]	[28,98; 35,17]	[30,08; 36,51]	[29,07; 35,58]	[29,64; 36,56]	[29,72; 36,85]	[29,01; 36,38]	[29,89; 37,58]	[32,86; 41,06]	[33,08; 41,53]	[32,48; 41,36]		

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135	
	auswertbar	Anzahl	2516	2241	2009	1861	1749	1610	1520	1442	1364	1257	1191	1077	
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,64	28,72	28,78	28,64	28,72	28,65	28,70	28,61	28,66	28,65	28,77	28,65	
		CI Mean	[28,43; 28,86]	[28,47; 28,97]	[28,52; 29,05]	[28,39; 28,89]	[28,46; 28,97]	[28,39; 28,92]	[28,42; 28,97]	[28,33; 28,90]	[28,36; 28,95]	[28,34; 28,96]	[28,45; 29,09]	[28,31; 28,98]	
		Median	28,09	28,06	28,13	28,08	28,31	28,13	28,13	28,13	28,09	28,09	28,04	28,09	27,99
		Fallbasis mittlere Differenz		2240	2008	1860	1749	1610	1520	1442	1364	1257	1191	1077	
		Mittlere Differenz zur ED		0,08	0,05	-0,18	-0,16	-0,18	-0,13	-0,25	-0,25	-0,31	-0,30	-0,39	
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,20]	[-0,09; 0,19]	[-0,28; - 0,07]	[-0,27; - 0,05]	[-0,29; - 0,06]	[-0,27; 0,00]	[-0,38; - 0,12]	[-0,41; - 0,10]	[-0,46; - 0,15]	[-0,48; - 0,13]	[-0,57; - 0,22]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	36	30	31	23	24	20	22	21	23	20	16	13	
		Anteil in %	1,43	1,34	1,54	1,24	1,37	1,24	1,45	1,46	1,69	1,59	1,34	1,21	
		CI Anteil in %	[0,97; 1,89]	[0,86; 1,81]	[1,00; 2,08]	[0,73; 1,74]	[0,83; 1,92]	[0,70; 1,78]	[0,85; 2,05]	[0,84; 2,07]	[1,00; 2,37]	[0,90; 2,28]	[0,69; 2,00]	[0,55; 1,86]	
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	622	569	494	451	414	394	366	354	322	294	279	259	
		CI Anteil in %	[23,04; 26,41]	[23,59; 27,19]	[22,71; 26,47]	[22,29; 26,18]	[21,68; 25,66]	[22,37; 26,57]	[21,93; 26,23]	[22,33; 26,77]	[21,35; 25,86]	[21,05; 25,73]	[21,02; 25,83]	[21,49; 26,60]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	951	862	772	718	658	616	581	557	533	501	465	428	
		Anteil in %	37,80	38,46	38,43	38,58	37,62	38,26	38,22	38,63	39,08	39,86	39,04	39,74	
		CI Anteil in %	[35,90; 39,69]	[36,45; 40,48]	[36,30; 40,55]	[36,37; 40,79]	[35,35; 39,89]	[35,89; 40,64]	[35,78; 40,67]	[36,11; 41,14]	[36,49; 41,67]	[37,15; 42,56]	[36,27; 41,81]	[36,82; 42,66]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	907	780	712	669	653	580	551	510	486	442	431	377	
		Anteil in %	36,05	34,81	35,44	35,95	37,34	36,02	36,25	35,37	35,63	35,16	36,19	35,00	
		CI Anteil in %	[34,17; 37,93]	[32,83; 36,78]	[33,35; 37,53]	[33,77; 38,13]	[35,07; 39,60]	[33,68; 38,37]	[33,83; 38,67]	[32,90; 37,84]	[33,09; 38,17]	[32,52; 37,80]	[33,46; 38,92]	[32,15; 37,85]	
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621	
auswertbar		Anzahl	1269	1123	1021	942	888	823	771	722	661	634	600		
Auswertungs- ergebnisse zum BMI		Mean	28,47	28,94	28,61	28,60	28,49	28,60	28,64	28,68	28,70	28,76	28,65		
		CI Mean	[28,16; 28,78]	[28,55; 29,34]	[28,24; 28,98]	[28,25; 28,96]	[28,12; 28,86]	[28,22; 28,99]	[28,24; 29,03]	[28,26; 29,09]	[28,28; 29,13]	[28,33; 29,20]	[28,21; 29,09]		
		Median	27,73	27,78	27,82	28,02	27,78	28,09	28,05	28,06	28,13	28,06	27,87		
		Fallbasis mittlere Differenz		1121	1018	940	886	821	770	721	660	633	600		
		Mittlere Differenz zur ED		0,49	0,05	-0,03	-0,13	-0,11	-0,10	-0,16	-0,23	-0,23	-0,25		
		CI mittlere Differenz		[0,23; 0,74]	[-0,13; 0,22]	[-0,14; 0,08]	[-0,26; 0,00]	[-0,25; 0,03]	[-0,25; 0,05]	[-0,31; 0,00]	[-0,39; - 0,06]	[-0,40; - 0,06]	[-0,43; - 0,06]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
untergewichtig: BMI < 18,5		Anzahl	20	15	15	15	13	15	12	12	8	7	5		
		Anteil in %	1,58	1,34	1,47	1,59	1,46	1,82	1,56	1,66	1,21	1,10	0,83		
		CI Anteil in %	[0,89; 2,26]	[0,66; 2,01]	[0,73; 2,21]	[0,79; 2,39]	[0,67; 2,25]	[0,91; 2,74]	[0,68; 2,43]	[0,73; 2,60]	[0,38; 2,04]	[0,29; 1,92]	[0,11; 1,56]		
normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25		Anzahl	330	296	264	229	235	203	193	176	155	152	143		
		CI Anteil in %	[23,59; 28,42]	[23,78; 28,94]	[23,17; 28,54]	[21,57; 27,05]	[23,56; 29,37]	[21,72; 27,61]	[21,97; 28,09]	[21,24; 27,51]	[20,22; 26,68]	[20,65; 27,30]	[20,42; 27,25]		
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	495	421	408	380	348	321	307	282	271	253	255		
		Anteil in %	39,01	37,49	39,96	40,34	39,19	39,00	39,82	39,06	41,00	39,91	42,50		
		CI Anteil in %	[36,32; 41,69]	[34,66; 40,32]	[36,95; 42,97]	[37,21; 43,47]	[35,98; 42,40]	[35,67; 42,34]	[36,36; 43,28]	[35,50; 42,62]	[37,25; 44,75]	[36,09; 43,72]	[38,54; 46,46]		
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	424	391	334	318	292	284	259	252	227	222	197		
		Anteil in %	33,41	34,82	32,71	33,76	32,88	34,51	33,59	34,90	34,34	35,02	32,83		
		CI Anteil in %	[30,82; 36,01]	[32,03; 37,61]	[29,83; 35,59]	[30,74; 36,78]	[29,79; 35,97]	[31,26; 37,76]	[30,26; 36,93]	[30,26; 36,93]	[31,42; 38,38]	[30,72; 37,96]	[31,30; 38,73]	[29,07; 36,59]	

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787		
	auswertbar	Anzahl	1549	1366	1248	1138	1040	968	912	872	814	747		
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,91	29,03	29,03	29,10	29,30	29,25	29,21	29,29	29,37	29,20		
		CI Mean	[28,61; 29,21]	[28,70; 29,35]	[28,68; 29,37]	[28,74; 29,47]	[28,92; 29,68]	[28,86; 29,64]	[28,81; 29,61]	[28,88; 29,70]	[28,94; 29,80]	[28,75; 29,65]		
		Median	28,04	28,08	28,04	27,92	28,31	28,33	28,26	28,33	28,36	28,31		
		Fallbasis mittlere Differenz		1365	1247	1138	1040	968	912	872	814	747		
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,02	0,01	0,07	-0,05	-0,09	-0,10	-0,09	-0,11		
		CI mittlere Differenz		[-0,09; 0,09]	[-0,09; 0,12]	[-0,12; 0,13]	[-0,06; 0,20]	[-0,18; 0,08]	[-0,23; 0,05]	[-0,26; 0,05]	[-0,26; 0,07]	[-0,30; 0,08]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	26	15	19	16	12	13	9	7	5	6		
		Anteil in %	1,68	1,10	1,52	1,41	1,15	1,34	0,99	0,80	0,61	0,80		
		CI Anteil in %	[1,04; 2,32]	[0,55; 1,65]	[0,84; 2,20]	[0,72; 2,09]	[0,50; 1,80]	[0,62; 2,07]	[0,34; 1,63]	[0,21; 1,40]	[0,08; 1,15]	[0,16; 1,44]		
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	370	333	299	271	229	215	199	193	181	173		
		Anteil in %	23,89	24,38	23,96	23,81	22,02	22,21	21,82	22,13	22,24	23,16		
		CI Anteil in %	[21,76; 26,01]	[22,10; 26,66]	[21,59; 26,33]	[21,34; 26,29]	[19,50; 24,54]	[19,59; 24,83]	[19,14; 24,50]	[19,38; 24,89]	[19,38; 25,09]	[20,13; 26,19]		
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	581	494	458	428	399	366	342	340	314	288		
		Anteil in %	37,51	36,16	36,70	37,61	38,37	37,81	39,69	38,99	38,57	38,55		
		CI Anteil in %	[35,10; 39,92]	[33,62; 38,71]	[34,02; 39,37]	[34,79; 40,43]	[35,41; 41,32]	[34,75; 40,87]	[36,52; 42,87]	[35,75; 42,23]	[35,23; 41,92]	[35,06; 42,05]		
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	572	524	472	423	400	374	342	332	314	280		
		Anteil in %	36,93	38,36	37,82	37,17	38,46	38,64	37,50	38,07	38,57	37,48		
CI Anteil in %		[34,52; 39,33]	[35,78; 40,94]	[35,13; 40,51]	[34,36; 39,98]	[35,50; 41,42]	[35,57; 41,71]	[34,36; 40,64]	[34,85; 41,30]	[35,23; 41,92]	[34,01; 40,96]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429			
	auswertbar	Anzahl	852	755	662	590	551	498	462	444	408			
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,99	29,09	29,15	29,30	29,20	29,31	29,29	29,34	29,38			
		CI Mean	[28,60; 29,38]	[28,67; 29,52]	[28,71; 29,60]	[28,83; 29,77]	[28,72; 29,69]	[28,79; 29,82]	[28,75; 29,82]	[28,79; 29,90]	[28,80; 29,95]			
		Median	28,38	28,40	28,54	28,52	28,52	28,66	28,70	28,77	28,79			
		Fallbasis mittlere Differenz		754	662	590	551	498	462	444	408			
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	-0,06	0,00	-0,03	0,06	-0,04	0,02	0,07			
		CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,13]	[-0,18; 0,06]	[-0,14; 0,14]	[-0,19; 0,12]	[-0,12; 0,25]	[-0,24; 0,16]	[-0,18; 0,23]	[-0,16; 0,29]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	15	11	7	5	7	5	2	5	3			
		Anteil in %	1,76	1,46	1,06	0,85	1,27	1,00	0,43	1,13	0,74			
		CI Anteil in %	[0,88; 2,64]	[0,60; 2,31]	[0,28; 1,84]	[0,11; 1,59]	[0,33; 2,21]	[0,13; 1,88]	[0,00; 1,03]	[0,14; 2,11]	[0,00; 1,57]			
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	216	190	164	130	124	114	108	98	91			
		Anteil in %	25,35	25,17	24,77	22,03	22,50	22,89	23,38	22,07	22,30			
		CI Anteil in %	[22,43; 28,27]	[22,07; 28,26]	[21,48; 28,06]	[18,69; 25,38]	[19,01; 25,99]	[19,20; 26,59]	[19,51; 27,24]	[18,21; 25,93]	[18,26; 26,35]			
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	282	253	219	220	203	176	162	160	143			
		Anteil in %	33,10	33,51	33,08	37,29	36,84	35,34	35,06	36,04	35,05			
		CI Anteil in %	[29,94; 36,26]	[30,14; 36,88]	[29,49; 36,67]	[33,38; 41,19]	[32,81; 40,87]	[31,14; 39,54]	[30,71; 39,42]	[31,57; 40,51]	[30,41; 39,68]			
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	339	301	272	235	217	203	190	181	171			
		Anteil in %	39,79	39,87	41,09	39,83	39,38	40,76	41,13	40,77	41,91			
CI Anteil in %		[36,50; 43,08]	[36,37; 43,36]	[37,34; 44,84]	[35,88; 43,78]	[35,30; 43,47]	[36,44; 45,08]	[36,63; 45,62]	[36,19; 45,34]	[37,12; 46,71]				

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385				
	auswertbar	Anzahl	721	622	567	522	474	431	404	374				
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,81	28,82	29,02	28,99	29,21	29,16	29,17	29,19				
		CI Mean	[28,34; 29,27]	[28,34; 29,30]	[28,50; 29,54]	[28,45; 29,54]	[28,64; 29,79]	[28,55; 29,77]	[28,53; 29,80]	[28,54; 29,84]				
		Median	28,28	28,35	28,31	28,30	28,41	28,33	28,08	28,31				
		Fallbasis mittlere Differenz		622	567	522	474	431	404	374				
		Mittlere Differenz zur ED		-0,14	-0,08	-0,14	-0,07	-0,18	-0,13	-0,19				
		CI mittlere Differenz		[-0,27; - 0,01]	[-0,24; 0,09]	[-0,32; 0,04]	[-0,27; 0,13]	[-0,39; 0,04]	[-0,35; 0,09]	[-0,44; 0,05]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	14	8	10	10	6	4	5	4				
		Anteil in %	1,94	1,29	1,76	1,92	1,27	0,93	1,24	1,07				
		CI Anteil in %	[0,93; 2,95]	[0,40; 2,17]	[0,68; 2,85]	[0,74; 3,09]	[0,26; 2,27]	[0,02; 1,83]	[0,16; 2,32]	[0,03; 2,11]				
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	191	169	145	135	123	114	101	91				
		CI Anteil in %	[23,27; 29,71]	[23,67; 30,67]	[21,98; 29,17]	[22,10; 29,62]	[22,00; 29,90]	[22,28; 30,62]	[20,77; 29,23]	[19,98; 28,69]				
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	257	216	198	177	156	154	150	143				
		Anteil in %	35,64	34,73	34,92	33,91	32,91	35,73	37,13	38,24				
		CI Anteil in %	[32,15; 39,14]	[30,98; 38,47]	[30,99; 38,85]	[29,84; 37,97]	[28,68; 37,15]	[31,20; 40,26]	[32,41; 41,85]	[33,30; 43,17]				
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	259	229	214	200	189	159	148	136				
		Anteil in %	35,92	36,82	37,74	38,31	39,87	36,89	36,63	36,36				
		CI Anteil in %	[32,42; 39,43]	[33,02; 40,61]	[33,75; 41,74]	[34,14; 42,49]	[35,46; 44,29]	[32,33; 41,45]	[31,93; 41,34]	[31,48; 41,25]				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	472	413	377	340	315	288				
auswertbar		Anzahl	522	453	392	366	325	306	277					
Auswertungs- ergebnisse zum BMI		Mean	29,04	29,19	29,55	29,47	29,69	29,87	29,85					
		CI Mean	[28,48; 29,60]	[28,58; 29,80]	[28,89; 30,21]	[28,77; 30,17]	[28,94; 30,45]	[29,07; 30,67]	[29,02; 30,69]					
		Median	28,00	28,08	28,37	28,09	28,06	28,28	28,34					
		Fallbasis mittlere Differenz		453	392	366	324	305	277					
		Mittlere Differenz zur ED		0,13	0,09	0,21	0,21	0,20	0,12					
		CI mittlere Differenz		[0,03; 0,23]	[-0,05; 0,23]	[0,05; 0,37]	[0,03; 0,39]	[-0,01; 0,42]	[-0,12; 0,36]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
untergewichtig: BMI < 18,5		Anzahl	8	9	8	7	9	6	6					
		Anteil in %	1,53	1,99	2,04	1,91	2,77	1,96	2,17					
		CI Anteil in %	[0,48; 2,59]	[0,70; 3,27]	[0,64; 3,44]	[0,51; 3,32]	[0,98; 4,56]	[0,40; 3,52]	[0,45; 3,88]					
normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25		Anzahl	135	116	92	88	71	66	57					
		CI Anteil in %	[22,10; 29,62]	[21,58; 29,63]	[19,27; 27,67]	[19,66; 28,43]	[17,35; 26,35]	[16,95; 26,18]	[15,81; 25,35]					
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	180	151	129	123	107	103	97					
		Anteil in %	34,48	33,33	32,91	33,61	32,92	33,66	35,02					
		CI Anteil in %	[30,40; 38,56]	[28,99; 37,68]	[28,25; 37,57]	[28,76; 38,45]	[27,81; 38,04]	[28,36; 38,96]	[29,39; 40,65]					
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	199	177	163	148	138	131	117					
		Anteil in %	38,12	39,07	41,58	40,44	42,46	42,81	42,24					
		CI Anteil in %	[33,95; 42,29]	[34,57; 43,57]	[36,70; 46,47]	[35,40; 45,47]	[37,08; 47,84]	[37,26; 48,36]	[36,41; 48,07]					

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	552	514	477	442	415							
	auswertbar	Anzahl	605	530	494	443	427	403							
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	29,13	29,14	29,29	29,30	29,34	29,41							
		CI Mean	[28,61; 29,66]	[28,62; 29,67]	[28,74; 29,83]	[28,73; 29,87]	[28,75; 29,93]	[28,79; 30,03]							
		Median	28,06	28,29	28,61	28,48	28,67	28,69							
		Fallbasis mittlere Differenz		529	493	442	426	402							
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,08	0,18	0,22	0,17							
		CI mittlere Differenz		[-0,03; 0,16]	[-0,03; 0,20]	[0,03; 0,32]	[0,05; 0,40]	[-0,03; 0,37]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	9	6	7	6	5	4							
		Anteil in %	1,49	1,13	1,42	1,35	1,17	0,99							
		CI Anteil in %	[0,52; 2,45]	[0,23; 2,03]	[0,37; 2,46]	[0,28; 2,43]	[0,15; 2,19]	[0,02; 1,96]							
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	159	139	126	108	103	98							
		Anteil in %	26,28	26,23	25,51	24,38	24,12	24,32							
		CI Anteil in %	[22,77; 29,79]	[22,48; 29,97]	[21,66; 29,35]	[20,38; 28,38]	[20,06; 28,18]	[20,12; 28,51]							
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	205	180	161	150	150	138							
		Anteil in %	33,88	33,96	32,59	33,86	35,13	34,24							
		CI Anteil in %	[30,11; 37,66]	[29,93; 38,00]	[28,45; 36,73]	[29,45; 38,27]	[30,60; 39,66]	[29,60; 38,88]							
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	232	205	200	179	169	163							
		Anteil in %	38,35	38,68	40,49	40,41	39,58	40,45							
CI Anteil in %		[34,47; 42,22]	[34,53; 42,83]	[36,15; 44,82]	[35,83; 44,98]	[34,93; 44,22]	[35,65; 45,24]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	512	464	428	376								
	auswertbar	Anzahl	566	497	435	409	360								
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	29,28	29,44	29,79	29,74	29,67								
		CI Mean	[28,74; 29,82]	[28,84; 30,03]	[29,13; 30,45]	[29,06; 30,42]	[28,95; 30,39]								
		Median	28,38	28,40	28,73	28,70	28,73								
		Fallbasis mittlere Differenz		497	434	409	360								
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,14	0,13	0,07								
		CI mittlere Differenz		[-0,09; 0,19]	[-0,07; 0,35]	[-0,10; 0,36]	[-0,20; 0,34]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00								
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	12	10	8	7	7								
		Anteil in %	2,12	2,01	1,84	1,71	1,94								
		CI Anteil in %	[0,93; 3,31]	[0,78; 3,25]	[0,57; 3,10]	[0,45; 2,97]	[0,52; 3,37]								
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	131	109	91	89	78								
		Anteil in %	23,14	21,93	20,92	21,76	21,67								
		CI Anteil in %	[19,67; 26,62]	[18,29; 25,57]	[17,09; 24,75]	[17,76; 25,76]	[17,41; 25,93]								
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	195	178	153	141	121								
		Anteil in %	34,45	35,81	35,17	34,47	33,61								
		CI Anteil in %	[30,53; 38,37]	[31,60; 40,03]	[30,68; 39,66]	[29,86; 39,09]	[28,72; 38,50]								
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	228	200	183	172	154								
		Anteil in %	40,28	40,24	42,07	42,05	42,78								
CI Anteil in %		[36,24; 44,33]	[35,93; 44,56]	[37,42; 46,71]	[37,26; 46,84]	[37,66; 47,90]									

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	518	478	434									
	auswertbar	Anzahl	572	504	460	408									
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,96	29,04	29,13	29,28									
		CI Mean	[28,42; 29,50]	[28,49; 29,60]	[28,54; 29,72]	[28,65; 29,90]									
		Median	27,78	28,08	28,11	28,40									
		Fallbasis mittlere Differenz		502	458	406									
		Mittlere Differenz zur ED		-0,06	-0,05	-0,09									
		CI mittlere Differenz		[-0,27; 0,15]	[-0,28; 0,19]	[-0,38; 0,19]									
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00									
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	9	9	11	9									
		Anteil in %	1,57	1,79	2,39	2,21									
		CI Anteil in %	[0,55; 2,59]	[0,63; 2,94]	[0,99; 3,79]	[0,78; 3,63]									
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	141	117	103	82									
		Anteil in %	24,65	23,21	22,39	20,10									
		CI Anteil in %	[21,12; 28,19]	[19,52; 26,90]	[18,58; 26,20]	[16,20; 23,99]									
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	206	182	161	149									
		Anteil in %	36,01	36,11	35,00	36,52									
		CI Anteil in %	[32,08; 39,95]	[31,91; 40,31]	[30,64; 39,36]	[31,84; 41,20]									
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	216	196	185	168									
		Anteil in %	37,76	38,89	40,22	41,18									
CI Anteil in %		[33,79; 41,74]	[34,63; 43,15]	[35,73; 44,70]	[36,40; 45,96]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	494	417										
	auswertbar	Anzahl	530	477	400										
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	29,30	29,36	29,51										
		CI Mean	[28,74; 29,85]	[28,78; 29,94]	[28,88; 30,14]										
		Median	28,58	28,28	28,40										
		Fallbasis mittlere Differenz		476	398										
		Mittlere Differenz zur ED		-0,05	0,00										
		CI mittlere Differenz		[-0,17; 0,07]	[-0,16; 0,15]										
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00										
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	12	13	8										
		Anteil in %	2,26	2,73	2,00										
		CI Anteil in %	[1,00; 3,53]	[1,26; 4,19]	[0,63; 3,37]										
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	123	104	87										
		Anteil in %	23,21	21,80	21,75										
		CI Anteil in %	[19,61; 26,81]	[18,09; 25,51]	[17,70; 25,80]										
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	178	163	136										
		Anteil in %	33,58	34,17	34,00										
		CI Anteil in %	[29,56; 37,61]	[29,91; 38,43]	[29,35; 38,65]										
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	217	197	169										
		Anteil in %	40,94	41,30	42,25										
CI Anteil in %		[36,75; 45,13]	[36,88; 45,72]	[37,40; 47,10]											

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578	506											
	auswertbar	Anzahl	575	486											
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,90	28,95											
		CI Mean	[28,41; 29,39]	[28,42; 29,48]											
		Median	28,38	28,71											
		Fallbasis mittlere Differenz		486											
		Mittlere Differenz zur ED		0,03											
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,13]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	7	7											
		Anteil in %	1,22	1,44											
		CI Anteil in %	[0,32; 2,11]	[0,38; 2,50]											
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	157	131											
		Anteil in %	27,30	26,95											
		CI Anteil in %	[23,66; 30,95]	[23,01; 30,90]											
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	182	152											
		Anteil in %	31,65	31,28											
CI Anteil in %		[27,85; 35,46]	[27,15; 35,40]												
stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	229	196												
	Anteil in %	39,83	40,33												
	CI Anteil in %	[35,82; 43,83]	[35,96; 44,70]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472												
	auswertbar	Anzahl	471												
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,41												
		CI Mean	[27,84; 28,99]												
		Median	27,73												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	7												
		Anteil in %	1,49												
		CI Anteil in %	[0,39; 2,58]												
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	138												
		Anteil in %	29,30												
		CI Anteil in %	[25,18; 33,41]												
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	159												
		Anteil in %	33,76												
CI Anteil in %		[29,48; 38,03]													
stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	167													
	Anteil in %	35,46													
	CI Anteil in %	[31,13; 39,78]													

3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle 3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 2525 Patienten eingeschrieben. Für 2016 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 8,58 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Tabelle 3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1080	1002	924
	auswertbar	Anzahl	1037	969	878
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	147	114	85
		Anteil in %	14,18	11,76	9,68
		CI Anteil in %	[12,05; 16,30]	[9,74; 13,79]	[7,72; 11,64]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139
	auswertbar	Anzahl	2249	2016	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	243	173	
		Anteil in %	10,80	8,58	
		CI Anteil in %	[9,52; 12,09]	[7,36; 9,80]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174	
	auswertbar	Anzahl	1128		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	88		
		Anteil in %	7,80		
		CI Anteil in %	[6,24; 9,37]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnehmerehalbjahr, werden in Tabelle 3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 2525 Patienten eingeschrieben. Für 2016 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 3,08 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Tabelle 3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924
	auswertbar	Anzahl		1037	969	878
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		48	46	41
		Anteil in %		4,63	4,75	4,67
		CI Anteil in %		[3,35; 5,91]	[3,41; 6,09]	[3,27; 6,07]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139	
	auswertbar	Anzahl		2249	2016	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		100	62	
		Anteil in %		4,45	3,08	
		CI Anteil in %		[3,59; 5,30]	[2,32; 3,83]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174		
	auswertbar	Anzahl		1128		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		37		
		Anteil in %		3,28		
		CI Anteil in %		[2,24; 4,32]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die

mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 2525 Patienten eingeschrieben. Für 1080 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,04 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487
	auswertbar	Anzahl		1037	969	878	828	797	715	675	625	582	535	505	457
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		51	42	38	21	37	18	22	30	23	14	24	12
		Anteil in %		4,92	4,33	4,33	2,54	4,64	2,52	3,26	4,80	3,95	2,62	4,75	2,63
	CI Anteil in %		[3,60; 6,23]	[3,05; 5,62]	[2,98; 5,67]	[1,46; 3,61]	[3,18; 6,10]	[1,37; 3,67]	[1,92; 4,60]	[3,12; 6,48]	[2,37; 5,54]	[1,26; 3,97]	[2,89; 6,61]	[1,16; 4,09]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135	
	auswertbar	Anzahl		2249	2016	1868	1756	1616	1525	1446	1368	1261	1195	1080	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		109	72	54	49	35	41	30	35	27	34	22	
		Anteil in %		4,85	3,57	2,89	2,79	2,17	2,69	2,07	2,56	2,14	2,85	2,04	
	CI Anteil in %		[3,96; 5,73]	[2,76; 4,38]	[2,13; 3,65]	[2,02; 3,56]	[1,46; 2,88]	[1,88; 3,50]	[1,34; 2,81]	[1,72; 3,40]	[1,34; 2,94]	[1,90; 3,79]	[1,19; 2,88]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621		
	auswertbar	Anzahl		1128	1025	945	890	826	774	724	662	634	601		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		33	26	26	20	26	13	18	9	20	9		
		Anteil in %		2,93	2,54	2,75	2,25	3,15	1,68	2,49	1,36	3,15	1,50		
	CI Anteil in %		[1,94; 3,91]	[1,57; 3,50]	[1,71; 3,79]	[1,27; 3,22]	[1,96; 4,34]	[0,77; 2,59]	[1,35; 3,62]	[0,48; 2,24]	[1,79; 4,52]	[0,53; 2,47]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787			
	auswertbar	Anzahl		1371	1253	1144	1045	973	916	875	817	749			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		44	32	22	22	17	22	13	18	10			
		Anteil in %		3,21	2,55	1,92	2,11	1,75	2,40	1,49	2,20	1,34			
	CI Anteil in %		[2,28; 4,14]	[1,68; 3,43]	[1,13; 2,72]	[1,23; 2,98]	[0,92; 2,57]	[1,41; 3,39]	[0,68; 2,29]	[1,20; 3,21]	[0,51; 2,16]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429				
	auswertbar	Anzahl		759	663	591	552	499	463	445	409				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	9	9	7	19	12	12	9				
		Anteil in %		2,64	1,36	1,52	1,27	3,81	2,59	2,70	2,20				
	CI Anteil in %		[1,49; 3,78]	[0,48; 2,24]	[0,53; 2,51]	[0,33; 2,20]	[2,13; 5,49]	[1,14; 4,04]	[1,19; 4,20]	[0,78; 3,62]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385					
	auswertbar	Anzahl		624	569	524	476	433	406	376					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	13	8	8	5	4	7					
		Anteil in %		3,21	2,28	1,53	1,68	1,15	0,99	1,86					
	CI Anteil in %		[1,82; 4,59]	[1,06; 3,51]	[0,48; 2,58]	[0,52; 2,84]	[0,15; 2,16]	[0,02; 1,95]	[0,49; 3,23]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	472	413	377	340	315	288						
	auswertbar	Anzahl		454	393	367	325	306	277						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	6	12	5	8	7						
		Anteil in %		2,42	1,53	3,27	1,54	2,61	2,53						
	CI Anteil in %		[1,01; 3,84]	[0,31; 2,74]	[1,45; 5,09]	[0,20; 2,88]	[0,82; 4,41]	[0,68; 4,38]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	552	514	477	442	415							
	auswertbar	Anzahl		530	494	444	428	403							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	6	5	11	7							
		Anteil in %		2,08	1,21	1,13	2,57	1,74							
	CI Anteil in %		[0,86; 3,29]	[0,25; 2,18]	[0,14; 2,11]	[1,07; 4,07]	[0,46; 3,01]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	512	464	428	376								
	auswertbar	Anzahl		499	436	410	361								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	7	6	9								
		Anteil in %		2,61	1,61	1,46	2,49								
	CI Anteil in %		[1,21; 4,00]	[0,42; 2,79]	[0,30; 2,63]	[0,88; 4,10]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	518	478	434									
	auswertbar	Anzahl		506	462	410									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	6	3									
		Anteil in %		2,57	1,30	0,73									
	CI Anteil in %		[1,19; 3,95]	[0,27; 2,33]	[0,00; 1,56]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	494	417										
	auswertbar	Anzahl		478	400										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	4										
		Anteil in %		2,30	1,00										
		CI Anteil in %		[0,96; 3,65]	[0,02; 1,98]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578	506											
	auswertbar	Anzahl		488											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14											
		Anteil in %		2,87											
		CI Anteil in %		[1,39; 4,35]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als

eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 2525 Patienten eingeschrieben. Für 1080 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,28 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487
	auswertbar	Anzahl		1037	969	878	828	797	715	675	625	582	535	505	457
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	5	11	6	7	2	6	6	6	6	5	5
		Anteil in %		0,77	0,52	1,25	0,72	0,88	0,28	0,89	0,96	1,03	1,12	0,99	1,09
	CI Anteil in %		[0,24; 1,30]	[0,06; 0,97]	[0,52; 1,99]	[0,15; 1,30]	[0,23; 1,53]	[0,00; 0,67]	[0,18; 1,60]	[0,19; 1,73]	[0,21; 1,85]	[0,23; 2,01]	[0,13; 1,85]	[0,14; 2,05]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135	
	auswertbar	Anzahl		2249	2016	1868	1756	1616	1525	1446	1368	1261	1195	1080	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		29	16	13	12	11	4	5	9	1	5	3	
		Anteil in %		1,29	0,79	0,70	0,68	0,68	0,26	0,35	0,66	0,08	0,42	0,28	
	CI Anteil in %		[0,82; 1,76]	[0,41; 1,18]	[0,32; 1,07]	[0,30; 1,07]	[0,28; 1,08]	[0,01; 0,52]	[0,04; 0,65]	[0,23; 1,09]	[0,00; 0,23]	[0,05; 0,78]	[0,00; 0,59]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621		
	auswertbar	Anzahl		1128	1025	945	890	826	774	724	662	634	601		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	11	3	1	5	2	6	3	2	0		
		Anteil in %		0,98	1,07	0,32	0,11	0,61	0,26	0,83	0,45	0,32	0,00		
	CI Anteil in %		[0,40; 1,55]	[0,44; 1,70]	[0,00; 0,68]	[0,00; 0,33]	[0,08; 1,13]	[0,00; 0,62]	[0,17; 1,49]	[0,00; 0,97]	[0,00; 0,75]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787			
	auswertbar	Anzahl		1371	1253	1144	1045	973	916	875	817	749			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	8	3	1	2	5	6	3	3			
		Anteil in %		0,51	0,64	0,26	0,10	0,21	0,55	0,69	0,37	0,40			
	CI Anteil in %		[0,13; 0,89]	[0,20; 1,08]	[0,00; 0,56]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,49]	[0,07; 1,02]	[0,14; 1,23]	[0,00; 0,78]	[0,00; 0,85]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429				
	auswertbar	Anzahl		759	663	591	552	499	463	445	409				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	2	1	0	4	1	5	3				
		Anteil in %		0,79	0,30	0,17	0,00	0,80	0,22	1,12	0,73				
	CI Anteil in %		[0,16; 1,42]	[0,00; 0,72]	[0,00; 0,50]	[0,00; 0,00]	[0,02; 1,58]	[0,00; 0,64]	[0,14; 2,10]	[0,00; 1,56]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385					
	auswertbar	Anzahl		624	569	524	476	433	406	376					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	2	4	3	1	1	2					
		Anteil in %		0,96	0,35	0,76	0,63	0,23	0,25	0,53					
	CI Anteil in %		[0,20; 1,73]	[0,00; 0,84]	[0,02; 1,51]	[0,00; 1,34]	[0,00; 0,68]	[0,00; 0,73]	[0,00; 1,27]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	472	413	377	340	315	288						
	auswertbar	Anzahl		454	393	367	325	306	277						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	3	2	3	0						
		Anteil in %		0,44	0,25	0,82	0,62	0,98	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 1,05]	[0,00; 0,75]	[0,00; 1,74]	[0,00; 1,47]	[0,00; 2,09]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	552	514	477	442	415							
	auswertbar	Anzahl		530	494	444	428	403							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	3	1							
		Anteil in %		0,19	0,00	0,00	0,70	0,25							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,56]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,49]	[0,00; 0,73]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	512	464	428	376								
	auswertbar	Anzahl		499	436	410	361								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	2	0								
		Anteil in %		0,40	0,00	0,49	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,16]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	518	478	434									
	auswertbar	Anzahl		506	462	410									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	0	1									
		Anteil in %		0,99	0,00	0,24									
	CI Anteil in %		[0,13; 1,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,72]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	494	417									
	auswertbar	Anzahl		478	400									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1									
		Anteil in %			0,42	0,25								
	CI Anteil in %			[0,00; 1,00]	[0,00; 0,74]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578	506										
	auswertbar	Anzahl		488										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1										
		Anteil in %			0,20									
	CI Anteil in %			[0,00; 0,61]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge und wird in Litern gemessen. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ($FEV_1 \geq 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \leq FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \leq FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle 3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis

hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 2525 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2485 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,70 Liter; der Median lag bei 1,60 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,71 Liter; der Median lag bei 1,59 Liter.

Tabelle 3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr		
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487	
	auswertbar	Anzahl	1143	1032	959	868	828	797	715	675	625	582	535	505	457	
	mit Messung	Anzahl	1143	933	822	759	683	677	564	546	515	453	412	399	372	
		Anteil in %	100,00	90,41	85,71	87,44	82,49	84,94	78,88	80,89	82,40	77,84	77,01	79,01	81,40	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[88,61; 92,20]	[83,50; 87,93]	[85,24; 89,65]	[79,90; 85,08]	[82,46; 87,43]	[75,89; 81,87]	[77,92; 83,86]	[79,41; 85,39]	[74,46; 81,21]	[73,44; 80,58]	[75,45; 82,57]	[77,83; 84,97]	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,61	1,58	1,61	1,62	1,64	1,65	1,62	1,57	1,55	1,61	1,52	1,54	1,54	
		CI Mean	[1,56; 1,65]	[1,54; 1,63]	[1,57; 1,66]	[1,57; 1,67]	[1,59; 1,69]	[1,60; 1,70]	[1,56; 1,68]	[1,51; 1,62]	[1,49; 1,60]	[1,54; 1,67]	[1,47; 1,58]	[1,48; 1,60]	[1,48; 1,60]	
		Median	1,55	1,51	1,52	1,49	1,52	1,55	1,50	1,44	1,41	1,43	1,41	1,40	1,42	
		Fallbasis mittlere Differenz		932	822	759	683	677	564	546	514	452	412	398	372	
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	-0,01	-0,01	-0,01	-0,02	-0,02	-0,06	-0,12	-0,13	-0,12	-0,18	-0,17	-0,20
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,01]	[-0,04; 0,02]	[-0,06; 0,03]	[-0,06; 0,04]	[-0,07; 0,03]	[-0,11; 0,00]	[-0,18; -0,07]	[-0,18; -0,08]	[-0,18; -0,06]	[-0,24; -0,12]	[-0,23; -0,12]	[-0,26; -0,14]	
		Median mittlere Differenz		-0,01	-0,02	-0,06	-0,05	-0,07	-0,10	-0,13	-0,13	-0,16	-0,17	-0,19	-0,20	
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135	
		auswertbar	Anzahl	2485	2243	2005	1867	1756	1616	1525	1443	1368	1261	1195	1080	
mit Messung		Anzahl	2485	1811	1629	1486	1416	1284	1166	1122	1064	953	931	819		
		Anteil in %	100,00	80,74	81,25	79,59	80,64	79,46	76,46	77,75	77,78	75,57	77,91	75,83		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[79,11; 82,37]	[79,54; 82,96]	[77,76; 81,42]	[78,79; 82,49]	[77,48; 81,43]	[74,33; 78,59]	[75,61; 79,90]	[75,57; 79,98]	[73,20; 77,95]	[75,55; 80,26]	[73,28; 78,39]		
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität		Mean	1,70	1,68	1,74	1,75	1,77	1,80	1,72	1,72	1,71	1,73	1,70	1,71		
		CI Mean	[1,66; 1,73]	[1,64; 1,71]	[1,70; 1,78]	[1,70; 1,79]	[1,73; 1,81]	[1,75; 1,85]	[1,67; 1,77]	[1,67; 1,77]	[1,66; 1,75]	[1,67; 1,75]	[1,65; 1,75]	[1,66; 1,77]		
		Median	1,60	1,59	1,61	1,63	1,61	1,64	1,56	1,57	1,57	1,56	1,56	1,59		
		Fallbasis mittlere Differenz		1801	1626	1481	1414	1279	1161	1118	1059	950	928	819		
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	0,03	0,05	0,07	0,08	0,02	-0,01	-0,01	-0,03	-0,07	-0,06		
		CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,01]	[0,00; 0,06]	[0,02; 0,09]	[0,03; 0,11]	[0,03; 0,12]	[-0,03; 0,06]	[-0,05; 0,03]	[-0,05; 0,03]	[-0,08; 0,02]	[-0,12; -0,02]	[-0,12; -0,01]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,03	-0,06	-0,08	-0,06	-0,09	-0,09	-0,10		
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621		
		auswertbar	Anzahl	1247	1122	1025	945	889	826	774	724	662	634	601		
	mit Messung	Anzahl	1247	973	878	793	710	640	602	557	498	490	450			
		Anteil in %	100,00	86,72	85,66	83,92	79,87	77,48	77,78	76,93	75,23	77,29	74,88			
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[84,73; 88,71]	[83,51; 87,81]	[81,57; 86,26]	[77,23; 82,50]	[74,63; 80,33]	[74,85; 80,71]	[73,86; 80,00]	[71,94; 78,52]	[74,02; 80,55]	[71,40; 78,35]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,69	1,75	1,76	1,75	1,77	1,70	1,72	1,72	1,69	1,72	1,71			
		CI Mean	[1,65; 1,73]	[1,70; 1,80]	[1,70; 1,81]	[1,69; 1,80]	[1,71; 1,84]	[1,64; 1,76]	[1,65; 1,78]	[1,66; 1,79]	[1,62; 1,76]	[1,65; 1,79]	[1,63; 1,78]			
		Median	1,60	1,61	1,60	1,60	1,61	1,55	1,58	1,62	1,57	1,60	1,60			
		Fallbasis mittlere Differenz		963	872	785	707	633	600	553	495	486	447			
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,04	0,04	0,05	-0,01	-0,01	-0,03	-0,07	-0,06	-0,06			
		CI mittlere Differenz		[0,02; 0,08]	[0,00; 0,08]	[0,00; 0,08]	[0,00; 0,10]	[-0,06; 0,04]	[-0,06; 0,04]	[-0,08; 0,02]	[-0,13; -0,02]	[-0,12; 0,01]	[-0,12; 0,00]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,06	-0,06	-0,09	-0,09	-0,10			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787		
	auswertbar	Anzahl	1513	1371	1253	1144	1045	972	914	875	815	748		
	mit Messung	Anzahl	1513	1161	1025	880	804	741	716	660	622	569		
		Anteil in %	100,00	84,68	81,80	76,92	76,94	76,23	78,34	75,43	76,32	76,07		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[82,78; 86,59]	[79,67; 83,94]	[74,48; 79,37]	[74,38; 79,49]	[73,56; 78,91]	[75,66; 81,01]	[72,57; 78,28]	[73,40; 79,24]	[73,01; 79,13]		
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,71	1,86	1,86	1,85	1,80	1,85	1,81	1,74	1,75	1,74		
		CI Mean	[1,67; 1,75]	[1,81; 1,91]	[1,81; 1,92]	[1,79; 1,91]	[1,74; 1,85]	[1,79; 1,91]	[1,74; 1,87]	[1,69; 1,80]	[1,69; 1,81]	[1,67; 1,81]		
		Median	1,63	1,73	1,74	1,70	1,67	1,74	1,68	1,71	1,76	1,68		
		Fallbasis mittlere Differenz		1153	1018	876	798	735	710	653	618	564		
		Mittlere Differenz zur ED		0,12	0,13	0,12	0,04	0,09	0,04	-0,03	-0,04	-0,04		
		CI mittlere Differenz		[0,08; 0,16]	[0,09; 0,17]	[0,07; 0,17]	[0,00; 0,09]	[0,03; 0,14]	[-0,02; 0,10]	[-0,08; 0,03]	[-0,10; 0,02]	[-0,11; 0,02]		
		Median mittlere Differenz		0,01	0,04	0,02	0,00	0,03	-0,02	-0,01	-0,02	-0,03		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429		
auswertbar		Anzahl	857	759	663	591	552	499	463	444	409			
mit Messung		Anzahl	734	608	518	452	437	392	359	350	323			
		Anteil in %	85,65	80,11	78,13	76,48	79,17	78,56	77,54	78,83	78,97			
		CI Anteil in %	[83,30; 88,00]	[77,26; 82,95]	[74,98; 81,28]	[73,06; 79,90]	[75,78; 82,56]	[74,95; 82,16]	[73,73; 81,34]	[75,02; 82,63]	[75,02; 82,93]			
Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität		Mean	1,74	1,79	1,80	1,75	1,78	1,79	1,74	1,77	1,77			
		CI Mean	[1,68; 1,80]	[1,73; 1,86]	[1,72; 1,87]	[1,67; 1,82]	[1,70; 1,85]	[1,70; 1,87]	[1,65; 1,83]	[1,67; 1,87]	[1,67; 1,87]	[1,67; 1,87]		
		Median	1,60	1,61	1,67	1,64	1,67	1,61	1,61	1,56	1,62			
		Fallbasis mittlere Differenz		567	476	422	406	367	338	325	296			
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,03	0,01	0,02	0,06	-0,01	-0,01	0,01			
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,10]	[-0,04; 0,09]	[-0,05; 0,07]	[-0,05; 0,09]	[-0,02; 0,13]	[-0,09; 0,07]	[-0,09; 0,08]	[-0,07; 0,08]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,02	0,00	-0,01	0,00	-0,02	-0,03	-0,04			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385			
	auswertbar	Anzahl	723	624	568	524	476	432	406	376				
	mit Messung	Anzahl	639	495	443	433	382	347	327	296				
		Anteil in %	88,38	79,33	77,99	82,63	80,25	80,32	80,54	78,72				
		CI Anteil in %	[86,04; 90,72]	[76,15; 82,51]	[74,58; 81,40]	[79,39; 85,88]	[76,67; 83,83]	[76,57; 84,08]	[76,69; 84,40]	[74,58; 82,87]				
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,74	1,81	1,79	1,81	1,78	1,72	1,73	1,74				
		CI Mean	[1,69; 1,80]	[1,74; 1,87]	[1,71; 1,86]	[1,73; 1,90]	[1,70; 1,86]	[1,65; 1,79]	[1,65; 1,81]	[1,65; 1,82]				
		Median	1,65	1,71	1,67	1,69	1,68	1,67	1,65	1,69				
		Fallbasis mittlere Differenz		464	416	405	364	325	312	280				
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,04	0,05	0,04	-0,03	0,00	-0,03				
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,11]	[-0,01; 0,10]	[-0,02; 0,12]	[-0,03; 0,11]	[-0,10; 0,04]	[-0,07; 0,07]	[-0,09; 0,03]				
		Median mittlere Differenz		0,02	0,00	0,00	0,01	-0,01	-0,05	-0,07				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	472	413	377	340	315	288				
auswertbar		Anzahl	524	453	392	367	324	305	276					
mit Messung		Anzahl	430	375	320	295	262	254	224					
		Anteil in %	82,06	82,78	81,63	80,38	80,86	83,28	81,16					
		CI Anteil in %	[78,77; 85,35]	[79,30; 86,26]	[77,79; 85,47]	[76,31; 84,45]	[76,57; 85,15]	[79,08; 87,47]	[76,54; 85,78]					
Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität		Mean	1,79	1,83	1,83	1,81	1,76	1,75						
		CI Mean	[1,72; 1,87]	[1,75; 1,92]	[1,73; 1,94]	[1,71; 1,91]	[1,66; 1,86]	[1,66; 1,85]	[1,68; 1,91]					
		Median	1,67	1,64	1,61	1,63	1,59	1,58	1,64					
		Fallbasis mittlere Differenz		335	285	256	229	227	200					
		Mittlere Differenz zur ED		0,12	0,07	0,02	0,00	0,01	0,00					
		CI mittlere Differenz		[0,06; 0,17]	[0,01; 0,14]	[-0,05; 0,09]	[-0,07; 0,07]	[-0,05; 0,08]	[-0,09; 0,09]					
		Median mittlere Differenz		0,04	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00					

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	552	514	477	442	415						
	auswertbar	Anzahl	605	530	494	444	428	403						
	mit Messung	Anzahl	479	416	402	340	330	306						
		Anteil in %	79,17	78,49	81,38	76,58	77,10	75,93						
		CI Anteil in %	[75,94; 82,41]	[74,99; 81,99]	[77,94; 84,81]	[72,63; 80,52]	[73,12; 81,09]	[71,75; 80,11]						
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,76	1,82	1,77	1,76	1,71	1,76						
		CI Mean	[1,69; 1,83]	[1,74; 1,89]	[1,70; 1,85]	[1,68; 1,84]	[1,63; 1,78]	[1,67; 1,84]						
		Median	1,67	1,72	1,67	1,63	1,65	1,66						
		Fallbasis mittlere Differenz		370	354	301	289	267						
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,04	0,02	-0,06	-0,02						
		CI mittlere Differenz		[0,02; 0,11]	[-0,01; 0,09]	[-0,03; 0,07]	[-0,11; 0,00]	[-0,08; 0,03]						
	Median mittlere Differenz		0,03	0,01	0,00	-0,01	0,00							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	512	464	428	376							
	auswertbar	Anzahl	568	499	436	410	361							
	mit Messung	Anzahl	472	410	349	338	292							
		Anteil in %	83,10	82,16	80,05	82,44	80,89							
		CI Anteil in %	[80,01; 86,18]	[78,80; 85,53]	[76,29; 83,80]	[78,75; 86,13]	[76,82; 84,95]							
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,86	1,82	1,88	1,89	1,88							
		CI Mean	[1,77; 1,94]	[1,75; 1,89]	[1,79; 1,96]	[1,80; 1,98]	[1,78; 1,97]							
		Median	1,69	1,68	1,78	1,76	1,82							
		Fallbasis mittlere Differenz		375	322	311	269							
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	-0,02	0,01	-0,02							
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,07]	[-0,10; 0,05]	[-0,08; 0,09]	[-0,12; 0,08]							
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	518	478	434								
	auswertbar	Anzahl	575	506	462	410								
	mit Messung	Anzahl	486	409	373	317								
		Anteil in %	84,52	80,83	80,74	77,32								
		CI Anteil in %	[81,56; 87,48]	[77,40; 84,26]	[77,14; 84,34]	[73,26; 81,38]								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,80	1,82	1,81	1,89								
		CI Mean	[1,73; 1,87]	[1,73; 1,90]	[1,73; 1,90]	[1,78; 1,99]								
		Median	1,66	1,66	1,70	1,75								
		Fallbasis mittlere Differenz		376	345	297								
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,06	0,09								
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,08]	[-0,01; 0,12]	[0,03; 0,14]								
	Median mittlere Differenz		0,00	0,01	0,05									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	494	417									
	auswertbar	Anzahl	531	478	399									
	mit Messung	Anzahl	445	378	303									
		Anteil in %	83,80	79,08	75,94									
		CI Anteil in %	[80,67; 86,94]	[75,43; 82,73]	[71,74; 80,14]									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,74	1,79	1,78									
		CI Mean	[1,66; 1,81]	[1,71; 1,87]	[1,68; 1,87]									
		Median	1,62	1,72	1,65									
		Fallbasis mittlere Differenz		350	284									
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,05									
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,09]	[-0,03; 0,13]									
	Median mittlere Differenz		0,01	0,00										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578	506												
	auswertbar	Anzahl	578	488												
	mit Messung	Anzahl	469	383												
		Anteil in %	81,14	78,48												
		CI Anteil in %	[77,95; 84,33]	[74,83; 82,13]												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,74	1,69												
		CI Mean	[1,66; 1,82]	[1,62; 1,77]												
		Median	1,58	1,58												
		Fallbasis mittlere Differenz		358												
		Mittlere Differenz zur ED		0,03												
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,08]												
Median mittlere Differenz		0,00														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472													
	auswertbar	Anzahl	472													
	mit Messung	Anzahl	402													
		Anteil in %	85,17													
		CI Anteil in %	[81,96; 88,38]													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,69													
		CI Mean	[1,61; 1,77]													
		Median	1,56													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
		CI mittlere Differenz														
Median mittlere Differenz																

In der Tabelle 3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halb-jahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalb-jahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalb-jahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalb-jahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalb-jahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalb-jahr 1135 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 722 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 405 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Tabelle 3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487
	auswertbar	Anzahl		932	761	680	630	600	521	473	454	406	357	325	315
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		455	429	322	359	306	254	205	225	210	172	161	172
		Anteil in %		48,82	56,37	47,35	56,98	51,00	48,75	43,34	49,56	51,72	48,18	49,54	54,60
		CI Anteil in %		[45,61; 52,03]	[52,85; 59,90]	[43,60; 51,11]	[53,11; 60,85]	[47,00; 55,00]	[44,46; 53,05]	[38,87; 47,81]	[44,96; 54,16]	[46,86; 56,59]	[42,99; 53,37]	[44,09; 54,98]	[49,10; 60,11]
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		477	332	358	271	294	267	268	229	196	185	164	143
		Anteil in %		51,18	43,63	52,65	43,02	49,00	51,25	56,66	50,44	48,28	51,82	50,46	45,40
CI Anteil in %			[47,97; 54,39]	[40,10; 47,15]	[48,89; 56,40]	[39,15; 46,89]	[45,00; 53,00]	[46,95; 55,54]	[52,19; 61,13]	[45,84; 55,04]	[43,41; 53,14]	[46,63; 57,01]	[45,02; 55,91]	[39,89; 50,90]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135	
	auswertbar	Anzahl		1801	1435	1302	1210	1111	1009	963	915	831	794	722	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		980	746	745	622	635	464	534	485	446	414	405	
		Anteil in %		54,41	51,99	57,22	51,40	57,16	45,99	55,45	53,01	53,67	52,14	56,09	
		CI Anteil in %		[52,11; 56,72]	[49,40; 54,57]	[54,53; 59,91]	[48,59; 54,22]	[54,24; 60,07]	[42,91; 49,06]	[52,31; 58,59]	[49,77; 56,24]	[50,28; 57,06]	[48,66; 55,62]	[52,47; 59,72]	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		821	689	557	588	476	545	429	430	385	380	317	
		Anteil in %		45,59	48,01	42,78	48,60	42,84	54,01	44,55	46,99	46,33	47,86	43,91	
CI Anteil in %			[43,28; 47,89]	[45,43; 50,60]	[40,09; 45,47]	[45,78; 51,41]	[39,93; 45,76]	[50,94; 57,09]	[41,41; 47,69]	[43,76; 50,23]	[42,94; 49,72]	[44,38; 51,34]	[40,28; 47,53]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621		
	auswertbar	Anzahl		963	810	716	642	574	518	493	440	413	405		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		538	427	386	327	286	276	255	212	210	232		
		Anteil in %		55,87	52,72	53,91	50,93	49,83	53,28	51,72	48,18	50,85	57,28		
		CI Anteil in %		[52,73; 59,00]	[49,28; 56,16]	[50,26; 57,56]	[47,06; 54,80]	[45,73; 53,92]	[48,98; 57,58]	[47,31; 56,14]	[43,51; 52,86]	[46,02; 55,67]	[52,46; 62,11]		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		425	383	330	315	288	242	238	228	203	173		
		Anteil in %		44,13	47,28	46,09	49,07	50,17	46,72	48,28	51,82	49,15	42,72		
CI Anteil in %			[41,00; 47,27]	[43,84; 50,72]	[42,44; 49,74]	[45,20; 52,94]	[46,08; 54,27]	[42,42; 51,02]	[43,86; 52,69]	[47,14; 56,49]	[44,33; 53,98]	[37,89; 47,54]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787			
	auswertbar	Anzahl		1153	911	796	714	667	638	603	557	500			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		698	486	414	347	369	326	302	315	279			
		Anteil in %		60,54	53,35	52,01	48,60	55,32	51,10	50,08	56,55	55,80			
		CI Anteil in %		[57,72; 63,36]	[50,11; 56,59]	[48,54; 55,48]	[44,93; 52,27]	[51,55; 59,10]	[47,22; 54,98]	[46,09; 54,08]	[52,43; 60,67]	[51,44; 60,16]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		455	425	382	367	298	312	301	242	221			
		Anteil in %		39,46	46,65	47,99	51,40	44,68	48,90	49,92	43,45	44,20			
CI Anteil in %			[36,64; 42,28]	[43,41; 49,89]	[44,52; 51,46]	[47,73; 55,07]	[40,90; 48,45]	[45,02; 52,78]	[45,92; 53,91]	[39,33; 47,57]	[39,84; 48,56]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429				
	auswertbar	Anzahl		567	463	406	377	355	326	306	291				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		326	248	217	192	186	161	163	146				
		Anteil in %		57,50	53,56	53,45	50,93	52,39	49,39	53,27	50,17				
		CI Anteil in %		[53,42; 61,57]	[49,02; 58,11]	[48,59; 58,31]	[45,88; 55,98]	[47,19; 57,60]	[43,95; 54,82]	[47,67; 58,87]	[44,42; 55,93]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		241	215	189	185	169	165	143	145				
		Anteil in %		42,50	46,44	46,55	49,07	47,61	50,61	46,73	49,83				
CI Anteil in %			[38,43; 46,58]	[41,89; 50,98]	[41,69; 51,41]	[44,02; 54,12]	[42,40; 52,81]	[45,18; 56,05]	[41,13; 52,33]	[44,07; 55,58]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385				
	auswertbar	Anzahl		464	389	377	353	317	287	269				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		284	188	196	191	151	148	145				
		Anteil in %		61,21	48,33	51,99	54,11	47,63	51,57	53,90				
		CI Anteil in %		[56,77; 65,65]	[43,36; 53,30]	[46,94; 57,04]	[48,90; 59,31]	[42,13; 53,14]	[45,78; 57,36]	[47,94; 59,87]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		180	201	181	162	166	139	124				
		Anteil in %		38,79	51,67	48,01	45,89	52,37	48,43	46,10				
		CI Anteil in %		[34,35; 43,23]	[46,70; 56,64]	[42,96; 53,06]	[40,69; 51,10]	[46,86; 57,87]	[42,64; 54,22]	[40,13; 52,06]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	472	413	377	340	315	288					
	auswertbar	Anzahl		335	288	261	240	222	202					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		215	145	142	115	133	104					
		Anteil in %		64,18	50,35	54,41	47,92	59,91	51,49					
		CI Anteil in %		[59,04; 69,32]	[44,56; 56,13]	[48,35; 60,46]	[41,58; 54,25]	[53,45; 66,37]	[44,58; 58,39]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		120	143	119	125	89	98					
		Anteil in %		35,82	49,65	45,59	52,08	40,09	48,51					
		CI Anteil in %		[30,68; 40,96]	[43,87; 55,44]	[39,54; 51,65]	[45,75; 58,42]	[33,63; 46,55]	[41,61; 55,42]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	552	514	477	442	415						
	auswertbar	Anzahl		370	353	306	273	277						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		229	190	157	139	151						
		Anteil in %		61,89	53,82	51,31	50,92	54,51						
		CI Anteil in %		[56,94; 66,85]	[48,62; 59,03]	[45,70; 56,92]	[44,97; 56,86]	[48,64; 60,39]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		141	163	149	134	126						
		Anteil in %		38,11	46,18	48,69	49,08	45,49						
		CI Anteil in %		[33,15; 43,06]	[40,97; 51,38]	[43,08; 54,30]	[43,14; 55,03]	[39,61; 51,36]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	512	464	428	376							
	auswertbar	Anzahl		375	313	296	274							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		241	181	180	162							
		Anteil in %		64,27	57,83	60,81	59,12							
		CI Anteil in %		[59,41; 69,12]	[52,35; 63,31]	[55,24; 66,38]	[53,29; 64,96]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		134	132	116	112							
		Anteil in %		35,73	42,17	39,19	40,88							
		CI Anteil in %		[30,88; 40,59]	[36,69; 47,65]	[33,62; 44,76]	[35,04; 46,71]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	518	478	434								
	auswertbar	Anzahl		376	334	287								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		237	189	161								
		Anteil in %		63,03	56,59	56,10								
		CI Anteil in %		[58,15; 67,92]	[51,26; 61,91]	[50,35; 61,85]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		139	145	126								
		Anteil in %		36,97	43,41	43,90								
		CI Anteil in %		[32,08; 41,85]	[38,09; 48,74]	[38,15; 49,65]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	494	417									
	auswertbar	Anzahl		350	276									
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		216	148									
		Anteil in %		61,71	53,62									
		CI Anteil in %		[56,61; 66,81]	[47,73; 59,52]									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		134	128									
		Anteil in %		38,29	46,38									
		CI Anteil in %		[33,19; 43,39]	[40,48; 52,27]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578	506												
	auswertbar	Anzahl		358												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		207												
		Anteil in %			57,82											
		CI Anteil in %			[52,70; 62,94]											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		151												
		Anteil in %			42,18											
		CI Anteil in %			[37,06; 47,30]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														

In der Tabelle 3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 2525 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2428 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 67,13 Prozent; der Median lag bei 64,89 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 70,57 Prozent; der Median lag bei 68,50 Prozent. 35 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Tabelle 3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487
	auswertbar	Anzahl	1126	922	820	753	676	672	560	543	512	450	410	396	370
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,19	62,60	63,30	64,33	64,04	65,79	63,91	63,29	61,68	64,24	61,26	63,08	62,46
		CI Mean	[61,84; 64,54]	[61,09; 64,12]	[61,66; 64,94]	[62,55; 66,11]	[62,19; 65,89]	[63,93; 67,65]	[61,99; 65,83]	[61,26; 65,31]	[59,68; 63,69]	[62,01; 66,48]	[59,14; 63,39]	[60,83; 65,33]	[60,11; 64,82]
		Median	61,21	60,16	60,72	60,42	61,93	63,52	61,18	59,72	58,92	59,97	59,37	60,42	60,63
		Fallbasis mittlere Differenz		914	815	748	672	667	556	535	506	444	406	389	368
		Mittlere Differenz zur ED		-0,26	0,33	0,47	0,30	0,98	-0,45	-2,00	-2,86	-2,25	-4,15	-3,66	-3,94
		CI mittlere Differenz		[-1,08; 0,56]	[-0,72; 1,37]	[-0,87; 1,81]	[-1,07; 1,67]	[-0,52; 2,47]	[-2,00; 1,11]	[-3,66; -0,34]	[-4,47; -1,24]	[-4,10; -0,40]	[-6,04; -2,25]	[-5,46; -1,85]	[-6,08; -1,80]
		Median mittlere Differenz		0,20	-0,02	-1,24	-1,11	-0,72	-1,84	-2,75	-2,66	-3,17	-3,12	-4,18	-4,49
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	250	212	191	193	165	172	132	116	105	104	76	79	69
		Anteil in %	22,20	22,99	23,29	25,63	24,41	25,60	23,57	21,36	20,51	23,11	18,54	19,95	18,65
		CI Anteil in %	[19,77; 24,63]	[20,28; 25,71]	[20,40; 26,19]	[22,51; 28,75]	[21,17; 27,65]	[22,29; 28,90]	[20,05; 27,09]	[17,91; 24,81]	[17,01; 24,01]	[19,21; 27,01]	[14,77; 22,30]	[16,01; 23,89]	[14,67; 22,62]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	537	418	363	335	307	312	272	243	225	213	192	190	176
		Anteil in %	47,69	45,34	44,27	44,49	45,41	46,43	48,57	44,75	43,95	47,33	46,83	47,98	47,57
		CI Anteil in %	[44,77; 50,61]	[42,12; 48,55]	[40,87; 47,67]	[40,94; 48,04]	[41,66; 49,17]	[42,65; 50,20]	[44,43; 52,71]	[40,57; 48,94]	[39,64; 48,25]	[42,72; 51,95]	[41,99; 51,67]	[43,05; 52,91]	[42,47; 52,66]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	277	227	211	184	160	156	121	159	157	112	123	111	112
		Anteil in %	24,60	24,62	25,73	24,44	23,67	23,21	21,61	29,28	30,66	24,89	30,00	28,03	30,27
		CI Anteil in %	[22,08; 27,12]	[21,84; 27,40]	[22,74; 28,73]	[21,36; 27,51]	[20,46; 26,88]	[20,02; 26,41]	[18,20; 25,02]	[25,45; 33,11]	[26,67; 34,66]	[20,89; 28,89]	[25,56; 34,44]	[23,60; 32,46]	[25,58; 34,96]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	62	65	55	41	44	32	35	25	25	21	19	16	13
		Anteil in %	5,51	7,05	6,71	5,44	6,51	4,76	6,25	4,60	4,88	4,67	4,63	4,04	3,51
	CI Anteil in %	[4,17; 6,84]	[5,40; 8,70]	[4,99; 8,42]	[3,82; 7,07]	[4,65; 8,37]	[3,15; 6,37]	[4,24; 8,26]	[2,84; 6,37]	[3,01; 6,75]	[2,72; 6,62]	[2,60; 6,67]	[2,10; 5,98]	[1,63; 5,39]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135
	auswertbar	Anzahl	2428	1779	1597	1458	1388	1241	1134	1099	1041	925	918	801
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,13	66,64	68,90	69,57	71,50	70,55	69,49	69,81	70,47	69,61	70,90	70,57
		CI Mean	[66,16; 68,10]	[65,49; 67,78]	[67,68; 70,89]	[68,25; 70,89]	[70,07; 72,93]	[69,08; 72,03]	[67,99; 71,00]	[68,22; 71,40]	[68,88; 72,06]	[68,01; 71,21]	[69,25; 72,56]	[68,75; 72,39]
		Median	64,89	65,18	66,79	68,10	68,88	69,06	67,38	67,27	68,94	67,92	69,30	68,50
		Fallbasis mittlere Differenz		1748	1577	1437	1369	1222	1115	1082	1027	913	904	789
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	1,60	2,03	3,44	2,16	1,22	0,43	2,18	0,12	0,75	-0,02
		CI mittlere Differenz		[-0,76; 0,84]	[0,66; 2,55]	[0,98; 3,08]	[2,23; 4,65]	[0,86; 3,46]	[-0,10; 2,55]	[-0,92; 1,79]	[0,75; 3,62]	[-1,32; 1,57]	[-0,78; 2,27]	[-1,71; 1,68]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,54	0,50	0,82	-0,09	-0,49	-1,18	0,31	-0,92	0,09	-0,38
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	683	510	510	464	490	422	375	365	358	294	312	269
		Anteil in %	28,13	28,67	31,93	31,82	35,30	34,00	33,07	33,21	34,39	31,78	33,99	33,58
		CI Anteil in %	[26,34; 29,92]	[26,57; 30,77]	[29,65; 34,22]	[29,43; 34,22]	[32,79; 37,82]	[31,37; 36,64]	[30,33; 35,81]	[30,43; 36,00]	[31,50; 37,28]	[28,78; 34,79]	[30,92; 37,05]	[30,31; 36,86]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	1132	803	697	655	583	520	473	458	420	408	389	345
		Anteil in %	46,62	45,14	43,64	44,92	42,00	41,90	41,71	41,67	40,35	44,11	42,37	43,07
		CI Anteil in %	[44,64; 48,61]	[42,82; 47,45]	[41,21; 46,08]	[42,37; 47,48]	[39,41; 44,60]	[39,16; 44,65]	[38,84; 44,58]	[38,76; 44,59]	[37,36; 43,33]	[40,91; 47,31]	[39,18; 45,57]	[39,64; 46,50]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	500	369	323	278	256	253	235	226	226	193	189	152
		Anteil in %	20,59	20,74	20,23	19,07	18,44	20,39	20,72	20,56	21,71	20,86	20,59	18,98
		CI Anteil in %	[18,98; 22,20]	[18,86; 22,63]	[18,25; 22,20]	[17,05; 21,08]	[16,40; 20,48]	[18,14; 22,63]	[18,36; 23,08]	[18,17; 22,95]	[19,20; 24,22]	[18,24; 23,48]	[17,97; 23,21]	[16,26; 21,69]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	113	97	67	61	59	46	51	50	37	30	28	35
		Anteil in %	4,65	5,45	4,20	4,18	4,25	3,71	4,50	4,55	3,55	3,24	3,05	4,37
	CI Anteil in %	[3,82; 5,49]	[4,40; 6,51]	[3,21; 5,18]	[3,16; 5,21]	[3,19; 5,31]	[2,66; 4,76]	[3,29; 5,70]	[3,32; 5,78]	[2,43; 4,68]	[2,10; 4,39]	[1,94; 4,16]	[2,95; 5,79]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621	
	auswertbar	Anzahl	1217	957	864	780	696	629	595	549	489	479	442	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,83	66,24	66,06	66,24	66,42	64,20	65,78	66,30	64,22	64,69	64,59	
		CI Mean	[63,54; 66,13]	[64,77; 67,70]	[64,51; 67,62]	[64,60; 67,88]	[64,66; 68,19]	[62,43; 65,97]	[63,85; 67,71]	[64,38; 68,22]	[62,18; 66,26]	[62,77; 66,61]	[62,45; 66,74]	
		Median	63,35	64,52	63,71	65,16	63,94	62,78	64,16	64,84	62,67	63,64	62,97	
		Fallbasis mittlere Differenz		939	853	765	686	615	588	538	480	470	436	
		Mittlere Differenz zur ED		1,97	1,26	1,86	1,56	0,31	0,35	0,66	-1,61	-1,65	-1,14	
		CI mittlere Differenz		[0,97; 2,97]	[0,15; 2,38]	[0,52; 3,20]	[0,16; 2,96]	[-1,14; 1,77]	[-1,12; 1,82]	[-0,96; 2,27]	[-3,40; 0,17]	[-3,32; 0,02]	[-2,98; 0,71]	
		Median mittlere Differenz		1,04	0,60	1,23	1,05	0,62	-0,25	0,19	-1,24	-0,24	-0,99	
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	276	249	214	199	184	144	147	142	111	115	105	
		Anteil in %	22,68	26,02	24,77	25,51	26,44	22,89	24,71	25,87	22,70	24,01	23,76	
		CI Anteil in %	[20,33; 25,03]	[23,24; 28,80]	[21,89; 27,65]	[22,45; 28,57]	[23,16; 29,72]	[19,61; 26,18]	[21,24; 28,17]	[22,20; 29,53]	[18,98; 26,42]	[20,18; 27,84]	[19,78; 27,73]	
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	603	459	421	375	336	312	300	272	247	245	212	
		Anteil in %	49,55	47,96	48,73	48,08	48,28	49,60	50,42	49,54	50,51	51,15	47,96	
		CI Anteil in %	[46,74; 52,36]	[44,80; 51,13]	[45,39; 52,06]	[44,57; 51,59]	[44,56; 51,99]	[45,69; 53,51]	[46,40; 54,44]	[45,36; 53,73]	[46,08; 54,95]	[46,67; 55,63]	[43,30; 52,63]	
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	280	210	199	169	147	144	117	112	105	95	103	
		Anteil in %	23,01	21,94	23,03	21,67	21,12	22,89	19,66	20,40	21,47	19,83	23,30	
		CI Anteil in %	[20,64; 25,37]	[19,32; 24,57]	[20,22; 25,84]	[18,77; 24,56]	[18,09; 24,16]	[19,61; 26,18]	[16,47; 22,86]	[17,03; 23,77]	[17,83; 25,12]	[16,26; 23,41]	[19,36; 27,25]	
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	58	39	30	37	29	29	31	23	26	24	22	
		Anteil in %	4,77	4,08	3,47	4,74	4,17	4,61	5,21	4,19	5,32	5,01	4,98	
	CI Anteil in %	[3,57; 5,96]	[2,82; 5,33]	[2,25; 4,69]	[3,25; 6,24]	[2,68; 5,65]	[2,97; 6,25]	[3,42; 7,00]	[2,51; 5,87]	[3,33; 7,31]	[3,05; 6,97]	[2,95; 7,01]		

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787					
	auswertbar	Anzahl	1481	1136	1006	864	790	723	696	647	606	554					
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,52	70,23	71,29	70,33	69,92	71,06	70,06	69,10	69,09	68,12					
		CI Mean	[64,35; 66,69]	[68,81; 71,65]	[69,73; 72,85]	[68,64; 72,01]	[68,21; 71,63]	[69,27; 72,85]	[68,22; 71,91]	[67,24; 70,95]	[67,17; 71,02]	[65,99; 70,26]					
		Median	63,45	67,98	69,94	68,33	67,31	69,52	68,57	68,58	66,97	64,51					
		Fallbasis mittlere Differenz		1120	989	852	776	709	682	632	595	542					
		Mittlere Differenz zur ED		4,18	5,39	4,48	3,58	4,71	3,26	2,40	1,68	1,39					
		CI mittlere Differenz		[3,11; 5,24]	[4,15; 6,64]	[3,07; 5,89]	[2,11; 5,06]	[3,18; 6,23]	[1,68; 4,85]	[0,83; 3,97]	[0,04; 3,31]	[-0,43; 3,21]					
		Median mittlere Differenz		0,32	2,42	1,54	1,76	2,46	1,47	1,78	1,77	1,47					
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	359	368	336	281	248	240	220	187	191	160					
		Anteil in %	24,24	32,39	33,40	32,52	31,39	33,20	31,61	28,90	31,52	28,88					
		CI Anteil in %	[22,06; 26,42]	[29,67; 35,12]	[30,48; 36,32]	[29,40; 35,65]	[28,15; 34,63]	[29,76; 36,63]	[28,15; 35,07]	[25,41; 32,40]	[27,82; 35,22]	[25,10; 32,66]					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	734	527	468	395	373	335	327	320	284	266					
		Anteil in %	49,56	46,39	46,52	45,72	47,22	46,33	46,98	49,46	46,86	48,01					
		CI Anteil in %	[47,01; 52,11]	[43,49; 49,29]	[43,44; 49,60]	[42,39; 49,04]	[43,73; 50,70]	[42,70; 49,97]	[43,27; 50,69]	[45,60; 53,31]	[42,89; 50,84]	[43,85; 52,18]					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	331	209	165	156	148	127	128	120	103	99					
		Anteil in %	22,35	18,40	16,40	18,06	18,73	17,57	18,39	18,55	17,00	17,87					
		CI Anteil in %	[20,23; 24,47]	[16,14; 20,65]	[14,11; 18,69]	[15,49; 20,62]	[16,01; 21,46]	[14,79; 20,34]	[15,51; 21,27]	[15,55; 21,54]	[14,00; 19,99]	[14,68; 21,06]					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	57	32	37	32	21	21	21	20	28	29					
		Anteil in %	3,85	2,82	3,68	3,70	2,66	2,90	3,02	3,09	4,62	5,23					
CI Anteil in %		[2,87; 4,83]	[1,85; 3,78]	[2,51; 4,84]	[2,44; 4,96]	[1,54; 3,78]	[1,68; 4,13]	[1,75; 4,29]	[1,76; 4,43]	[2,95; 6,29]	[3,38; 7,09]						
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429						
	auswertbar	Anzahl	725	601	511	446	429	383	351	340	311						
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,59	68,79	68,71	68,37	69,41	69,64	69,09	69,08	69,11						
		CI Mean	[64,95; 68,24]	[66,90; 70,68]	[66,62; 70,80]	[66,10; 70,64]	[66,96; 71,86]	[67,05; 72,22]	[66,24; 71,95]	[66,33; 71,83]	[66,18; 72,04]						
		Median	64,55	66,49	66,23	66,67	66,54	67,29	65,95	66,04	65,64						
		Fallbasis mittlere Differenz		558	467	412	394	355	328	313	283						
		Mittlere Differenz zur ED		3,01	2,39	2,04	2,27	4,30	2,89	2,65	2,21						
		CI mittlere Differenz		[1,52; 4,50]	[0,71; 4,07]	[0,35; 3,74]	[0,35; 4,19]	[2,37; 6,23]	[0,62; 5,16]	[0,64; 4,66]	[-0,34; 4,76]						
		Median mittlere Differenz		1,16	1,53	1,36	1,11	1,82	1,52	1,55	0,66						
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	197	175	145	129	132	128	105	106	91						
		Anteil in %	27,17	29,12	28,38	28,92	30,77	33,42	29,91	31,18	29,26						
		CI Anteil in %	[23,93; 30,41]	[25,48; 32,75]	[24,46; 32,29]	[24,71; 33,14]	[26,40; 35,14]	[28,69; 38,15]	[25,12; 34,71]	[26,25; 36,11]	[24,20; 34,33]						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	343	286	250	206	194	163	154	148	142						
		Anteil in %	47,31	47,59	48,92	46,19	45,22	42,56	43,87	43,53	45,66						
		CI Anteil in %	[43,67; 50,95]	[43,59; 51,58]	[44,59; 53,26]	[41,56; 50,82]	[40,51; 49,94]	[37,60; 47,52]	[38,68; 49,07]	[38,25; 48,81]	[40,11; 51,20]						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	161	127	102	100	91	77	75	73	64						
		Anteil in %	22,21	21,13	19,96	22,42	21,21	20,10	21,37	21,47	20,58						
		CI Anteil in %	[19,18; 25,23]	[17,86; 24,40]	[16,49; 23,43]	[18,55; 26,30]	[17,34; 25,09]	[16,09; 24,12]	[17,07; 25,66]	[17,10; 25,84]	[16,08; 25,08]						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	24	13	14	11	12	15	17	13	14						
		Anteil in %	3,31	2,16	2,74	2,47	2,80	3,92	4,84	3,82	4,50						
CI Anteil in %		[2,01; 4,61]	[1,00; 3,33]	[1,32; 4,16]	[1,03; 3,91]	[1,24; 4,36]	[1,97; 5,86]	[2,59; 7,09]	[1,78; 5,86]	[2,19; 6,81]							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385					
	auswertbar	Anzahl	633	490	437	426	373	343	324	289					
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,10	67,02	67,60	67,46	68,15	67,26	68,56	66,86					
		CI Mean	[63,47; 66,72]	[64,98; 69,05]	[65,48; 69,72]	[65,17; 69,75]	[65,84; 70,45]	[64,73; 69,79]	[65,95; 71,16]	[64,03; 69,69]					
		Median	63,29	64,98	65,56	64,40	66,52	65,26	65,78	65,82					
		Fallbasis mittlere Differenz		457	409	397	354	320	308	276					
		Mittlere Differenz zur ED		2,26	1,92	1,72	2,94	0,97	1,69	0,61					
		CI mittlere Differenz		[0,88; 3,63]	[0,43; 3,41]	[-0,08; 3,51]	[1,09; 4,79]	[-0,95; 2,90]	[-0,53; 3,91]	[-1,68; 2,90]					
		Median mittlere Differenz		0,75	1,17	0,74	2,05	1,05	-0,07	-0,94					
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	138	123	111	123	103	98	92	76					
	Anteil in %	21,80	25,10	25,40	28,87	27,61	28,57	28,40	26,30						
	CI Anteil in %	[18,58; 25,02]	[21,26; 28,95]	[21,31; 29,49]	[24,56; 33,18]	[23,07; 32,16]	[23,78; 33,36]	[23,48; 33,31]	[21,21; 31,38]						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	342	256	226	199	193	164	155	137					
	Anteil in %	54,03	52,24	51,72	46,71	51,74	47,81	47,84	47,40						
	CI Anteil in %	[50,14; 57,91]	[47,82; 56,67]	[47,03; 56,41]	[41,97; 51,46]	[46,66; 56,82]	[42,52; 53,11]	[42,39; 53,29]	[41,64; 53,17]						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	137	98	89	91	66	70	71	63					
	Anteil in %	21,64	20,00	20,37	21,36	17,69	20,41	21,91	21,80						
CI Anteil in %	[18,43; 24,85]	[16,45; 23,55]	[16,59; 24,15]	[17,46; 25,26]	[13,82; 21,57]	[16,14; 24,68]	[17,40; 26,42]	[17,03; 26,57]							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	16	13	11	13	11	11	6	13						
Anteil in %	2,53	2,65	2,52	3,05	2,95	3,21	1,85	4,50							
CI Anteil in %	[1,30; 3,75]	[1,23; 4,08]	[1,05; 3,99]	[1,42; 4,69]	[1,23; 4,67]	[1,34; 5,07]	[0,38; 3,32]	[2,10; 6,89]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	472	413	377	340	315	288						
	auswertbar	Anzahl	422	368	311	288	255	248	216						
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,59	67,47	66,07	65,86	64,09	65,62	65,56						
		CI Mean	[62,47; 66,71]	[64,99; 69,95]	[63,41; 68,72]	[63,20; 68,51]	[61,49; 66,70]	[62,81; 68,43]	[62,36; 68,77]						
		Median	63,44	66,13	63,64	63,55	62,75	63,82	64,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		328	276	250	221	220	193						
		Mittlere Differenz zur ED		4,55	2,28	1,75	0,16	1,30	1,52						
		CI mittlere Differenz		[2,79; 6,30]	[0,35; 4,22]	[-0,44; 3,93]	[-1,77; 2,10]	[-0,97; 3,57]	[-1,05; 4,10]						
		Median mittlere Differenz		2,13	1,54	1,44	0,78	1,47	1,46						
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	82	94	78	74	46	56	53						
	Anteil in %	19,43	25,54	25,08	25,69	18,04	22,58	24,54							
	CI Anteil in %	[15,65; 23,21]	[21,08; 30,01]	[20,25; 29,91]	[20,64; 30,75]	[13,31; 22,77]	[17,37; 27,79]	[18,79; 30,29]							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	226	180	150	137	143	130	102						
	Anteil in %	53,55	48,91	48,23	47,57	56,08	52,42	47,22							
	CI Anteil in %	[48,79; 58,32]	[43,80; 54,03]	[42,67; 53,79]	[41,79; 53,35]	[49,97; 62,18]	[46,19; 58,65]	[40,55; 53,90]							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	97	86	75	70	59	52	55						
	Anteil in %	22,99	23,37	24,12	24,31	23,14	20,97	25,46							
CI Anteil in %	[18,97; 27,00]	[19,04; 27,70]	[19,35; 28,88]	[19,34; 29,27]	[17,95; 28,32]	[15,89; 26,04]	[19,64; 31,29]								
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	17	8	8	7	7	10	6							
Anteil in %	4,03	2,17	2,57	2,43	2,75	4,03	2,78								
CI Anteil in %	[2,15; 5,91]	[0,68; 3,67]	[0,81; 4,33]	[0,65; 4,21]	[0,74; 4,75]	[1,58; 6,49]	[0,58; 4,97]								

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	552	514	477	442	415								
	auswertbar	Anzahl	472	408	395	334	327	303								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,95	68,03	67,86	66,64	67,77	68,24								
		CI Mean	[63,87; 68,04]	[65,64; 70,41]	[65,47; 70,25]	[64,07; 69,22]	[65,17; 70,38]	[65,46; 71,03]								
		Median	64,11	68,34	65,48	63,77	65,45	65,45								
		Fallbasis mittlere Differenz		361	350	294	286	266								
		Mittlere Differenz zur ED		2,35	2,66	1,35	0,03	1,13								
		CI mittlere Differenz		[0,80; 3,89]	[1,00; 4,31]	[-0,47; 3,16]	[-1,86; 1,92]	[-0,90; 3,15]								
		Median mittlere Differenz		1,04	1,04	0,66	0,88	1,06								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	128	125	115	97	100	90								
		Anteil in %	27,12	30,64	29,11	29,04	30,58	29,70								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[23,10; 31,13]	[26,16; 35,12]	[24,63; 33,60]	[24,17; 33,92]	[25,58; 35,58]	[24,55; 34,86]								
		Anzahl	217	179	181	150	150	145								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	45,97	43,87	45,82	44,91	45,87	47,85								
		CI Anteil in %	[41,47; 50,48]	[39,05; 48,69]	[40,90; 50,74]	[39,57; 50,25]	[40,46; 51,28]	[42,22; 53,49]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	108	85	80	66	64	52								
		Anteil in %	22,88	20,83	20,25	19,76	19,57	17,16								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[19,09; 26,68]	[16,89; 24,78]	[16,28; 24,22]	[15,48; 24,04]	[15,26; 23,88]	[12,91; 21,41]								
		Anzahl	19	19	19	21	13	16								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	4,03	4,66	4,81	6,29	3,98	5,28								
CI Anteil in %		[2,25; 5,80]	[2,61; 6,70]	[2,70; 6,92]	[3,68; 8,89]	[1,85; 6,10]	[2,76; 7,80]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	512	464	428	376									
	auswertbar	Anzahl	456	404	342	327	284									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,15	68,13	69,36	70,36	70,15									
		CI Mean	[63,87; 68,43]	[65,68; 70,58]	[66,62; 72,10]	[67,50; 73,22]	[67,23; 73,07]									
		Median	64,79	64,08	66,61	67,70	67,31									
		Fallbasis mittlere Differenz		363	309	294	257									
		Mittlere Differenz zur ED		2,53	2,01	2,95	2,24									
		CI mittlere Differenz		[1,07; 3,99]	[0,23; 3,78]	[1,08; 4,82]	[0,32; 4,16]									
		Median mittlere Differenz		0,97	0,94	1,31	1,33									
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	120	117	101	96	84									
		Anteil in %	26,32	28,96	29,53	29,36	29,58									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[22,27; 30,36]	[24,53; 33,39]	[24,69; 34,37]	[24,41; 34,30]	[24,26; 34,89]									
		Anzahl	212	179	162	159	138									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	46,49	44,31	47,37	48,62	48,59									
		CI Anteil in %	[41,91; 51,07]	[39,46; 49,16]	[42,07; 52,67]	[43,20; 54,05]	[42,77; 54,41]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	101	91	63	62	54									
		Anteil in %	22,15	22,52	18,42	18,96	19,01									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[18,33; 25,96]	[18,45; 26,60]	[14,31; 22,54]	[14,71; 23,22]	[14,44; 23,59]									
		Anzahl	23	17	16	10	8									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	5,04	4,21	4,68	3,06	2,82									
CI Anteil in %		[3,03; 7,05]	[2,25; 6,17]	[2,44; 6,92]	[1,19; 4,93]	[0,89; 4,74]										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	518	478	434									
	auswertbar	Anzahl	472	395	358	297									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,19	67,50	68,64	69,07									
		CI Mean	[65,00; 69,37]	[65,03; 69,97]	[66,01; 71,27]	[66,19; 71,95]									
		Median	65,86	65,63	65,84	67,31									
		Fallbasis mittlere Differenz		359	329	277									
		Mittlere Differenz zur ED		1,22	2,21	2,87									
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 2,46]	[0,51; 3,91]	[0,76; 4,97]									
		Median mittlere Differenz		0,00	1,18	2,27									
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	134	116	116	92									
		Anteil in %	28,39	29,37	32,40	30,98									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[24,32; 32,46]	[24,87; 33,86]	[27,55; 37,26]	[25,71; 36,24]									
		Anzahl	218	175	154	132									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	46,19	44,30	43,02	44,44									
		CI Anteil in %	[41,68; 50,69]	[39,40; 49,21]	[37,88; 48,15]	[38,78; 50,11]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	94	87	74	66									
		Anteil in %	19,92	22,03	20,67	22,22									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[16,31; 23,52]	[17,93; 26,12]	[16,47; 24,87]	[17,49; 26,96]									
		Anzahl	26	17	14	7									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	5,51	4,30	3,91	2,36									
CI Anteil in %		[3,45; 7,57]	[2,30; 6,31]	[1,90; 5,92]	[0,63; 4,09]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	494	417										
	auswertbar	Anzahl	439	372	296										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,65	66,11	66,05										
		CI Mean	[62,37; 66,94]	[63,70; 68,53]	[63,33; 68,77]										
		Median	62,21	62,64	64,04										
		Fallbasis mittlere Differenz		344	275										
		Mittlere Differenz zur ED		1,78	1,44										
		CI mittlere Differenz		[0,22; 3,35]	[-0,42; 3,29]										
		Median mittlere Differenz		1,15	0,88										
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	109	102	71										
		Anteil in %	24,83	27,42	23,99										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[20,78; 28,88]	[22,88; 31,96]	[19,11; 28,86]										
		Anzahl	199	171	139										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	45,33	45,97	46,96										
		CI Anteil in %	[40,67; 49,99]	[40,90; 51,04]	[41,26; 52,65]										
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	110	85	76										
		Anteil in %	25,06	22,85	25,68										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[21,00; 29,12]	[18,58; 27,12]	[20,69; 30,66]										
		Anzahl	21	14	10										
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	4,78	3,76	3,38										
CI Anteil in %		[2,78; 6,78]	[1,83; 5,70]	[1,32; 5,44]											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr			
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578	506														
	auswertbar	Anzahl	461	380														
		Mean	63,14	63,55														
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[60,94; 65,35]	[61,28; 65,83]														
		Median	60,16	61,34														
		Fallbasis mittlere Differenz		353														
		Mittlere Differenz zur ED		1,56														
		CI mittlere Differenz		[0,13; 2,99]														
		Median mittlere Differenz		0,00														
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	97	86														
		Anteil in %	21,04	22,63														
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[17,32; 24,77]	[18,42; 26,84]														
		Anzahl	215	191														
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	46,64	50,26														
		CI Anteil in %	[42,08; 51,20]	[45,23; 55,30]														
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	126	87														
		Anteil in %	27,33	22,89														
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[23,26; 31,40]	[18,66; 27,12]															
	Anzahl	23	16															
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	4,99	4,21															
	CI Anteil in %	[3,00; 6,98]	[2,19; 6,23]															
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472															
	auswertbar	Anzahl	396															
		Mean	61,72															
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[59,60; 63,84]															
		Median	59,96															
		Fallbasis mittlere Differenz																
		Mittlere Differenz zur ED																
		CI mittlere Differenz																
		Median mittlere Differenz																
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	71															
		Anteil in %	17,93															
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[14,15; 21,71]															
		Anzahl	207															
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	52,27															
		CI Anteil in %	[47,35; 57,20]															
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	97															
		Anteil in %	24,49															
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[20,25; 28,74]																
	Anzahl	21																
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	5,30																
	CI Anteil in %	[3,09; 7,51]																

In der Tabelle 3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1135 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 705 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) vor. Bei 621 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Tabelle 3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487
	auswertbar	Anzahl		914	756	673	621	593	516	470	451	402	354	322	313
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		788	660	597	538	517	445	380	392	363	297	282	283
		Anteil in %		86,21	87,30	88,71	86,63	87,18	86,24	80,85	86,92	90,30	83,90	87,58	90,42
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,98; 88,45]	[84,93; 89,68]	[86,31; 91,10]	[83,96; 89,31]	[84,49; 89,88]	[83,27; 89,22]	[77,29; 84,41]	[83,80; 90,03]	[87,40; 93,20]	[80,06; 87,73]	[83,97; 91,19]	[87,15; 93,68]
		Anzahl		126	96	76	83	76	71	90	59	39	57	40	30
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135	
	auswertbar	Anzahl		1748	1400	1271	1178	1064	968	931	886	798	769	705	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1536	1231	1131	1045	936	823	824	794	691	694	621	
		Anteil in %		87,87	87,93	88,99	88,71	87,97	85,02	88,51	89,62	86,59	90,25	88,09	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,34; 89,40]	[86,22; 89,64]	[87,26; 90,71]	[86,90; 90,52]	[86,01; 89,93]	[82,77; 87,27]	[86,46; 90,56]	[87,61; 91,63]	[84,23; 88,96]	[88,15; 92,35]	[85,69; 90,48]	
		Anzahl		212	169	140	133	128	145	107	92	107	75	84	
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		12,13	12,07	11,01	11,29	12,03	14,98	11,49	10,38	13,41	9,75	11,91		
	CI Anteil in %		[10,60; 13,66]	[10,36; 13,78]	[9,29; 12,74]	[9,48; 13,10]	[10,07; 13,99]	[12,73; 17,23]	[9,44; 13,54]	[8,37; 12,39]	[11,04; 15,77]	[7,65; 11,85]	[9,52; 14,31]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621		
	auswertbar	Anzahl		939	793	703	628	562	509	485	430	402	394		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		817	686	614	550	475	442	433	365	353	347		
		Anteil in %		87,01	86,51	87,34	87,58	84,52	86,84	89,28	84,88	87,81	88,07		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,86; 89,16]	[84,13; 88,89]	[84,88; 89,80]	[85,00; 90,16]	[81,53; 87,51]	[83,90; 89,78]	[86,52; 92,03]	[81,49; 88,27]	[84,61; 91,01]	[84,87; 91,28]		
		Anzahl		122	107	89	78	87	67	52	65	49	47		
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		12,99	13,49	12,66	12,42	15,48	13,16	10,72	15,12	12,19	11,93			
	CI Anteil in %		[10,84; 15,14]	[11,11; 15,87]	[10,20; 15,12]	[9,84; 15,00]	[12,49; 18,47]	[10,22; 16,10]	[7,97; 13,48]	[11,73; 18,51]	[8,99; 15,39]	[8,72; 15,13]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787			
	auswertbar	Anzahl		1120	884	777	696	649	618	585	541	484			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		991	773	664	583	570	544	493	478	430			
		Anteil in %		88,48	87,44	85,46	83,76	87,83	88,03	84,27	88,35	88,84			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,61; 90,35]	[85,26; 89,63]	[82,98; 87,94]	[81,02; 86,51]	[85,31; 90,34]	[85,46; 90,59]	[81,32; 87,23]	[85,65; 91,06]	[86,04; 91,65]			
		Anzahl		129	111	113	113	79	74	92	63	54			
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		11,52	12,56	14,54	16,24	12,17	11,97	15,73	11,65	11,16				
	CI Anteil in %		[9,65; 13,39]	[10,37; 14,74]	[12,06; 17,02]	[13,49; 18,98]	[9,66; 14,69]	[9,41; 14,54]	[12,77; 18,68]	[8,94; 14,35]	[8,35; 13,96]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429			
	auswertbar	Anzahl		558	454	399	368	344	315	295	276			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		484	396	340	319	310	261	263	242			
		Anteil in %		86,74	87,22	85,21	86,68	90,12	82,86	89,15	87,68			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,92; 89,56]	[84,15; 90,30]	[81,73; 88,70]	[83,21; 90,16]	[86,96; 93,27]	[78,69; 87,03]	[85,60; 92,71]	[83,80; 91,57]			
		Anzahl		74	58	59	49	34	54	32	34			
	Anteil in %		13,26	12,78	14,79	13,32	9,88	17,14	10,85	12,32				
CI Anteil in %		[10,44; 16,08]	[9,70; 15,85]	[11,30; 18,27]	[9,84; 16,79]	[6,73; 13,04]	[12,97; 21,31]	[7,29; 14,40]	[8,43; 16,20]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385				
	auswertbar	Anzahl		457	382	369	343	310	284	264				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		407	329	330	306	269	253	230				
		Anteil in %		89,06	86,13	89,43	89,21	86,77	89,08	87,12				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,19; 91,92]	[82,65; 89,60]	[86,29; 92,57]	[85,92; 92,50]	[83,00; 90,55]	[85,45; 92,72]	[83,07; 91,17]				
		Anzahl		50	53	39	37	41	31	34				
	Anteil in %		10,94	13,87	10,57	10,79	13,23	10,92	12,88					
CI Anteil in %		[8,08; 13,81]	[10,40; 17,35]	[7,43; 13,71]	[7,50; 14,08]	[9,45; 17,00]	[7,28; 14,55]	[8,83; 16,93]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	472	413	377	340	315	288					
	auswertbar	Anzahl		328	280	251	232	215	193					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		298	240	232	195	194	166					
		Anteil in %		90,85	85,71	92,43	84,05	90,23	86,01					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,73; 93,98]	[81,61; 89,82]	[89,15; 95,71]	[79,33; 88,77]	[86,25; 94,21]	[81,10; 90,92]					
		Anzahl		30	40	19	37	21	27					
	Anteil in %		9,15	14,29	7,57	15,95	9,77	13,99						
CI Anteil in %		[6,02; 12,27]	[10,18; 18,39]	[4,29; 10,85]	[11,23; 20,67]	[5,79; 13,75]	[9,08; 18,90]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	552	514	477	442	415						
	auswertbar	Anzahl		361	344	299	268	274						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		320	294	255	233	244						
		Anteil in %		88,64	85,47	85,28	86,94	89,05						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,36; 91,92]	[81,74; 89,20]	[81,26; 89,31]	[82,90; 90,98]	[85,35; 92,76]						
		Anzahl		41	50	44	35	30						
	Anteil in %		11,36	14,53	14,72	13,06	10,95							
CI Anteil in %		[8,08; 14,64]	[10,80; 18,26]	[10,69; 18,74]	[9,02; 17,10]	[7,24; 14,65]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	512	464	428	376							
	auswertbar	Anzahl		363	306	287	265							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		324	266	265	238							
		Anteil in %		89,26	86,93	92,33	89,81							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,07; 92,45]	[83,14; 90,71]	[89,25; 95,42]	[86,16; 93,46]							
		Anzahl		39	40	22	27							
	Anteil in %		10,74	13,07	7,67	10,19								
CI Anteil in %		[7,55; 13,93]	[9,29; 16,86]	[4,58; 10,75]	[6,54; 13,84]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	518	478	434								
	auswertbar	Anzahl		359	318	270								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		331	284	232								
		Anteil in %		92,20	89,31	85,93								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[89,42; 94,98]	[85,91; 92,71]	[81,77; 90,08]								
		Anzahl		28	34	38								
	Anteil in %		7,80	10,69	14,07									
CI Anteil in %		[5,02; 10,58]	[7,29; 14,09]	[9,92; 18,23]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	494	417											
	auswertbar	Anzahl		344	270											
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		312	233											
		Anteil in %		90,70	86,30											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,62; 93,77]	[82,19; 90,41]											
		Anzahl		32	37											
		Anteil in %		9,30	13,70											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578	506												
	auswertbar	Anzahl		353												
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		321												
		Anteil in %		90,93												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,94; 93,93]												
		Anzahl		32												
		Anteil in %		9,07												
	CI Anteil in %		[6,07; 12,06]													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl														
		Anteil in %														
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %														
		Anzahl														
		Anteil in %														
	CI Anteil in %															

3.4 Medikation

Das Fortschreiten einer COPD lässt sich mit den heute zur Verfügung stehenden Medikamenten nicht aufhalten. Ziel der medikamentösen Therapie ist die Linderung der Beschwerden, die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Lebensqualität sowie die Verminderung von Exazerbationen (akute Verschlechterung der Atmung). Sogenannte Bronchodilatoren (bronchienerweiternde Medikamente) sind das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer COPD. Sie bilden die Basis der Behandlung der Atemnot bei COPD-Patienten. Man unterscheidet Beta-2-Sym-pathomimetika und Anticholinergika mit jeweils lang- und kurzwirksamer Form. Die Medikamente stehen als Inhalativa (einzuatmend Spray), Tabletten, Tropfen oder Lösungen zur Verfügung. Häufig verwenden Patienten mehr als ein Medikament. Bei schweren Formen einer COPD werden inhalative Glukokortikoide eingesetzt, um die Zahl der Exazerbationen zu vermindern und die Krankheitssymptome zu lindern. Eine systemische Therapie (orale Einnahme) mit Glukokortikoiden wird nur in Sonderfällen verschrieben.

In der Tabelle 3.4.1 ist die Entwicklung der **Medikation** der Patienten ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu zunächst unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für jede Medikationsart ausgewiesen, bei wie vielen Patienten diese spezifische Medikation erfolgte und welchem Anteil an den für diese spezifische Medikationsart „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.⁴ Die solchermaßen gebildeten Kategorien sind nicht erschöpfend. Zudem sind Mehrfachzuordnungen der Patienten möglich.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden kommt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Gabe von inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden über den Variablenblock „sonstige diagnosespezifische Medikation“ abgefragt. Dabei ist keine Differenzierung mehr möglich, ob es sich um eine Bedarfs- oder Dauermedikation handelt. Zudem ist keine explizite Dokumentation der Gabe von inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden mehr möglich. Es existiert nur die Dokumentationsmöglichkeit „keine sonstige diagnosespezifische Medikation“.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halb-jahr 2525 Patienten in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 2525 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 1232 dieser Patienten erfolgte eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden. Im letzten Berichtshalb-jahr erhielten 485 der auswertbaren Patienten eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden.

⁴ In den Berichten zum März 2010 wurden die Gruppe der für die Medikation auswertbaren Patienten über eine Angabe im gesamten Medikationsblock definiert. Im aktuell vorliegenden Bericht wird die Gruppe der auswertbaren Patienten für jede spezifische Medikationsart separat gebildet. Berücksichtigt werden hier Patienten mit mindestens einer Angabe (Dauermedikation, bei Bedarf, keine oder Kontraindikation) zur jeweils betrachteten Medikationsart. Daher sind die aktuell ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den Berichtsergebnissen aus März 2010 vergleichbar.

Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation

* Aufgrund einer geänderten Dokumentation zum 01.07.2008 sind die Werte ab dem Berichtshalb-jahr 2008-2 nicht mehr mit den Werten der vorangegangenen Berichtshalb-jahre vergleichbar, siehe Begleittext.

** bis einschließlich Berichtshalb-jahr 2008-1 fallen unter „sonstige“ diagnosespezifische Medikamente nur das Theophyllin; ab eDMP bzw. ab Berichtshalb-jahr 2008-2 fallen darunter Theophyllin und „andere“ Medikamente.

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487
	auswertbar	Anzahl	1149	1037	969	878	828	797	715	675	625	582	535	505	457
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	36	28	16	13	14	19	19	22	18	9	7	6	6
		Anteil in %	3,13	2,70	1,65	1,48	1,69	2,38	2,66	3,26	2,88	1,55	1,31	1,19	1,31
		CI Anteil in %	[2,13; 4,14]	[1,71; 3,69]	[0,85; 2,45]	[0,68; 2,28]	[0,81; 2,57]	[1,32; 3,44]	[1,48; 3,84]	[1,92; 4,60]	[1,57; 4,19]	[0,54; 2,55]	[0,34; 2,27]	[0,24; 2,13]	[0,27; 2,36]
	auswertbar	Anzahl	1149	1037	969	878	828	797	715	675	625	582	535	505	457
	kurz wirksame Beta-2-Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	728	669	649	588	591	568	493	468	434	405	375	359	318
		Anteil in %	63,36	64,51	66,98	66,97	71,38	71,27	68,95	69,33	69,44	69,59	70,09	71,09	69,58
		CI Anteil in %	[60,57; 66,15]	[61,60; 67,43]	[64,01; 69,94]	[63,86; 70,08]	[68,30; 74,46]	[68,12; 74,41]	[65,56; 72,34]	[65,85; 72,81]	[65,83; 73,05]	[65,85; 73,33]	[66,21; 73,98]	[67,13; 75,05]	[65,36; 73,81]
	auswertbar	Anzahl	1149	1037	969	878	828	796	712	674	625	581	535	504	457
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	716	667	637	578	542	522	478	450	417	384	351	336	296
		Anteil in %	62,32	64,32	65,74	65,83	65,46	65,58	67,13	66,77	66,72	66,09	65,61	66,67	64,77
		CI Anteil in %	[59,51; 65,12]	[61,40; 67,24]	[62,75; 68,73]	[62,69; 68,97]	[62,22; 68,70]	[62,28; 68,88]	[63,68; 70,59]	[63,21; 70,32]	[63,02; 70,42]	[62,24; 69,95]	[61,58; 69,64]	[62,55; 70,79]	[60,39; 69,15]
	auswertbar	Anzahl	1149	1037	969	878	828	796	713	674	624	582	535	505	456
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	515	451	433	399	386	363	337	320	299	285	259	242	225
		Anteil in %	44,82	43,49	44,69	45,44	46,62	45,60	47,27	47,48	47,92	48,97	48,41	47,92	49,34
		CI Anteil in %	[41,94; 47,70]	[40,47; 46,51]	[41,55; 47,82]	[42,15; 48,74]	[43,22; 50,02]	[42,14; 49,07]	[43,60; 50,93]	[43,70; 51,25]	[43,99; 51,84]	[44,90; 53,03]	[44,17; 52,65]	[43,56; 52,28]	[44,75; 53,94]
	auswertbar	Anzahl	1149	1037	969	878	828	797	715	675	625	582	535	505	457
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	579	577	550	483	360	352	335	319	296	275	246	244	221
		Anteil in %	50,39	55,64	56,76	55,01	43,48	44,17	46,85	47,26	47,36	47,25	45,98	48,32	48,36
CI Anteil in %		[47,50; 53,28]	[52,62; 58,67]	[53,64; 59,88]	[51,72; 58,30]	[40,10; 46,86]	[40,72; 47,62]	[43,19; 50,51]	[43,49; 51,03]	[43,44; 51,28]	[43,19; 51,31]	[41,75; 50,21]	[43,95; 52,68]	[43,77; 52,95]	
auswertbar	Anzahl	1149	1037	969	878	828	797	715	675	625	582	535	505	457	
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	161	160	144	123	56	52	54	66	58	51	53	43	55	
	Anteil in %	14,01	15,43	14,86	14,01	6,76	6,52	7,55	9,78	9,28	8,76	9,91	8,51	12,04	
	CI Anteil in %	[12,00; 16,02]	[13,23; 17,63]	[12,62; 17,10]	[11,71; 16,31]	[5,05; 8,47]	[4,81; 8,24]	[5,61; 9,49]	[7,54; 12,02]	[7,00; 11,56]	[6,46; 11,06]	[7,37; 12,44]	[6,08; 10,95]	[9,05; 15,02]	
auswertbar	Anzahl	1149	1037	969	878	828	797	715	675	625	582	535	505	457	
sonstige** diagnosespezifische Medikation (außer systemischen und inhalativen Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	420	392	374	332	247	241	222	202	197	198	180	172	150	
	Anteil in %	36,55	37,80	38,60	37,81	29,83	30,24	31,05	29,93	31,52	34,02	33,64	34,06	32,82	
	CI Anteil in %	[33,77; 39,34]	[34,85; 40,75]	[35,53; 41,66]	[34,60; 41,02]	[26,71; 32,95]	[27,05; 33,43]	[27,66; 34,44]	[26,47; 33,38]	[27,87; 35,17]	[30,17; 37,87]	[29,64; 37,65]	[29,92; 38,20]	[28,51; 37,13]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135
	auswertbar	Anzahl	2525	2249	2016	1867	1755	1614	1524	1445	1367	1260	1194	1079
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	118	86	66	52	48	44	44	41	29	20	21	20
		Anteil in %	4,67	3,82	3,27	2,79	2,74	2,73	2,89	2,84	2,12	1,59	1,76	1,85
		CI Anteil in %	[3,85; 5,50]	[3,03; 4,62]	[2,50; 4,05]	[2,04; 3,53]	[1,97; 3,50]	[1,93; 3,52]	[2,05; 3,73]	[1,98; 3,69]	[1,36; 2,89]	[0,90; 2,28]	[1,01; 2,50]	[1,05; 2,66]
	auswertbar	Anzahl	2525	2249	2016	1866	1755	1615	1523	1444	1367	1260	1194	1078
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	1331	1217	1124	1067	1039	911	870	833	794	741	704	623
		Anteil in %	52,71	54,11	55,75	57,18	59,20	56,41	57,12	57,69	58,08	58,81	58,96	57,79
		CI Anteil in %	[50,77; 54,66]	[52,05; 56,17]	[53,59; 57,92]	[54,94; 59,43]	[56,90; 61,50]	[53,99; 58,83]	[54,64; 59,61]	[55,14; 60,24]	[55,47; 60,70]	[56,09; 61,53]	[56,17; 61,75]	[54,84; 60,74]
	auswertbar	Anzahl	2525	2249	2016	1865	1752	1613	1522	1440	1364	1258	1192	1078
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1359	1228	1122	1070	1011	954	904	853	806	756	717	644
		Anteil in %	53,82	54,60	55,65	57,37	57,71	59,14	59,40	59,24	59,09	60,10	60,15	59,74
		CI Anteil in %	[51,88; 55,77]	[52,54; 56,66]	[53,49; 57,82]	[55,13; 59,62]	[55,39; 60,02]	[56,74; 61,54]	[56,93; 61,86]	[56,70; 61,78]	[56,48; 61,70]	[57,39; 62,80]	[57,37; 62,93]	[56,81; 62,67]
	auswertbar	Anzahl	2525	2249	2016	1865	1751	1612	1521	1441	1364	1257	1190	1077
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	856	779	708	690	650	610	600	547	533	509	468	414
		Anteil in %	33,90	34,64	35,12	37,00	37,12	37,84	39,45	37,96	39,08	40,49	39,33	38,44
		CI Anteil in %	[32,05; 35,75]	[32,67; 36,60]	[33,03; 37,20]	[34,81; 39,19]	[34,86; 39,39]	[35,47; 40,21]	[36,99; 41,90]	[35,45; 40,47]	[36,49; 41,67]	[37,78; 43,21]	[36,55; 42,10]	[35,53; 41,35]
	auswertbar	Anzahl	2525	2249	2016	1868	1756	1616	1525	1446	1368	1261	1195	1080
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	1232	1124	1010	738	734	717	688	634	601	563	532	485
		Anteil in %	48,79	49,98	50,10	39,51	41,80	44,37	45,11	43,85	43,93	44,65	44,52	44,91
		CI Anteil in %	[46,84; 50,74]	[47,91; 52,04]	[47,92; 52,28]	[37,29; 41,73]	[39,49; 44,11]	[41,95; 46,79]	[42,62; 47,61]	[41,29; 46,40]	[41,30; 46,56]	[41,90; 47,39]	[41,70; 47,34]	[41,94; 47,88]
auswertbar	Anzahl	2525	2249	2016	1868	1756	1616	1525	1446	1368	1261	1195	1080	
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	351	294	268	126	124	134	133	122	94	85	74	66	
	Anteil in %	13,90	13,07	13,29	6,75	7,06	8,29	8,72	8,44	6,87	6,74	6,19	6,11	
	CI Anteil in %	[12,55; 15,25]	[11,68; 14,47]	[11,81; 14,78]	[5,61; 7,88]	[5,86; 8,26]	[6,95; 9,64]	[7,30; 10,14]	[7,00; 9,87]	[5,53; 8,21]	[5,36; 8,13]	[4,83; 7,56]	[4,68; 7,54]	
auswertbar	Anzahl	2525	2249	2016	1868	1756	1616	1525	1446	1368	1261	1195	1080	
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	857	771	688	592	575	523	466	453	450	416	380	354	
	Anteil in %	33,94	34,28	34,13	31,69	32,74	32,36	30,56	31,33	32,89	32,99	31,80	32,78	
	CI Anteil in %	[32,09; 35,79]	[32,32; 36,24]	[32,06; 36,20]	[29,58; 33,80]	[30,55; 34,94]	[30,08; 34,65]	[28,24; 32,87]	[28,94; 33,72]	[30,40; 35,39]	[30,39; 35,59]	[29,16; 34,44]	[29,98; 35,58]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621	
	auswertbar	Anzahl	1277	1128	1025	945	890	826	774	724	662	634	601	
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	103	64	46	32	32	31	30	15	13	13	12	
		Anteil in %	8,07	5,67	4,49	3,39	3,60	3,75	3,88	2,07	1,96	2,05	2,00	
		CI Anteil in %	[6,57; 9,56]	[4,32; 7,02]	[3,22; 5,76]	[2,23; 4,54]	[2,37; 4,82]	[2,46; 5,05]	[2,52; 5,24]	[1,03; 3,11]	[0,91; 3,02]	[0,95; 3,15]	[0,88; 3,12]	
	auswertbar	Anzahl	1277	1128	1024	944	889	826	774	724	662	633	601	
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	677	640	611	592	537	510	487	448	410	395	377	
		Anteil in %	53,01	56,74	59,67	62,71	60,40	61,74	62,92	61,88	61,93	62,40	62,73	
		CI Anteil in %	[50,28; 55,75]	[53,85; 59,63]	[56,66; 62,67]	[59,63; 65,80]	[57,19; 63,62]	[58,43; 65,06]	[59,51; 66,33]	[58,34; 65,42]	[58,23; 65,64]	[58,62; 66,18]	[58,86; 66,60]	
	auswertbar	Anzahl	1277	1128	1023	944	887	825	773	722	661	633	601	
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	662	616	580	546	526	493	471	437	394	380	368	
		Anteil in %	51,84	54,61	56,70	57,84	59,30	59,76	60,93	60,53	59,61	60,03	61,23	
		CI Anteil in %	[49,10; 54,58]	[51,70; 57,52]	[53,66; 59,73]	[54,69; 60,99]	[56,07; 62,54]	[56,41; 63,11]	[57,49; 64,37]	[56,96; 64,09]	[55,86; 63,35]	[56,21; 63,85]	[57,33; 65,13]	
	auswertbar	Anzahl	1277	1128	1023	943	886	824	772	721	659	631	600	
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	412	368	337	320	294	281	251	240	227	213	203	
		Anteil in %	32,26	32,62	32,94	33,93	33,18	34,10	32,51	33,29	34,45	33,76	33,83	
		CI Anteil in %	[29,70; 34,83]	[29,89; 35,36]	[30,06; 35,82]	[30,91; 36,96]	[30,08; 36,29]	[30,86; 37,34]	[29,21; 35,82]	[29,84; 36,73]	[30,82; 38,08]	[30,06; 37,45]	[30,04; 37,62]	
	auswertbar	Anzahl	1277	1128	1025	945	890	826	774	724	662	634	601	
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	647	597	454	428	417	384	371	338	315	296	294	
		Anteil in %	50,67	52,93	44,29	45,29	46,85	46,49	47,93	46,69	47,58	46,69	48,92	
		CI Anteil in %	[47,92; 53,41]	[50,01; 55,84]	[41,25; 47,34]	[42,12; 48,47]	[43,57; 50,13]	[43,09; 49,89]	[44,41; 51,45]	[43,05; 50,32]	[43,78; 51,39]	[42,80; 50,57]	[44,92; 52,92]	
auswertbar	Anzahl	1277	1128	1025	945	890	826	774	724	662	634	601		
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	113	116	57	62	61	52	43	40	32	30	32		
	Anteil in %	8,85	10,28	5,56	6,56	6,85	6,30	5,56	5,52	4,83	4,73	5,32		
	CI Anteil in %	[7,29; 10,41]	[8,51; 12,06]	[4,16; 6,96]	[4,98; 8,14]	[5,19; 8,51]	[4,64; 7,95]	[3,94; 7,17]	[3,86; 7,19]	[3,20; 6,47]	[3,08; 6,39]	[3,53; 7,12]		
auswertbar	Anzahl	1277	1128	1025	945	890	826	774	724	662	634	601		
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	302	293	249	234	213	199	187	186	171	158	146		
	Anteil in %	23,65	25,98	24,29	24,76	23,93	24,09	24,16	25,69	25,83	24,92	24,29		
	CI Anteil in %	[21,32; 25,98]	[23,42; 28,54]	[21,67; 26,92]	[22,01; 27,52]	[21,13; 26,74]	[21,17; 27,01]	[21,14; 27,18]	[22,51; 28,88]	[22,49; 29,17]	[21,55; 28,29]	[20,86; 27,72]		

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787		
	auswertbar	Anzahl	1555	1369	1253	1144	1045	973	916	875	817	749		
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	99	64	57	48	39	36	25	28	24	21		
		Anteil in %	6,37	4,67	4,55	4,20	3,73	3,70	2,73	3,20	2,94	2,80		
		CI Anteil in %	[5,15; 7,58]	[3,56; 5,79]	[3,39; 5,70]	[3,03; 5,36]	[2,58; 4,88]	[2,51; 4,89]	[1,67; 3,79]	[2,03; 4,37]	[1,78; 4,10]	[1,62; 3,99]		
	auswertbar	Anzahl	1555	1370	1252	1141	1045	972	915	875	817	748		
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	759	747	692	590	538	499	487	451	425	377		
		Anteil in %	48,81	54,53	55,27	51,71	51,48	51,34	53,22	51,54	52,02	50,40		
		CI Anteil in %	[46,32; 51,30]	[51,89; 57,16]	[52,52; 58,03]	[48,81; 54,61]	[48,45; 54,51]	[48,19; 54,48]	[49,99; 56,46]	[48,23; 54,86]	[48,59; 55,45]	[46,82; 53,99]		
	auswertbar	Anzahl	1555	1370	1252	1141	1043	971	914	872	814	747		
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	822	730	682	627	569	532	509	482	442	414		
		Anteil in %	52,86	53,28	54,47	54,95	54,55	54,79	55,69	55,28	54,30	55,42		
		CI Anteil in %	[50,38; 55,34]	[50,64; 55,93]	[51,71; 57,23]	[52,06; 57,84]	[51,53; 57,58]	[51,66; 57,92]	[52,47; 58,91]	[51,97; 58,58]	[50,88; 57,72]	[51,85; 58,99]		
	auswertbar	Anzahl	1555	1370	1248	1139	1039	965	910	870	812	745		
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	457	426	391	357	314	299	292	275	264	250		
		Anteil in %	29,39	31,09	31,33	31,34	30,22	30,98	32,09	31,61	32,51	33,56		
		CI Anteil in %	[27,12; 31,65]	[28,64; 33,55]	[28,76; 33,90]	[28,65; 34,04]	[27,43; 33,02]	[28,07; 33,90]	[29,05; 35,12]	[28,52; 34,70]	[29,29; 35,74]	[30,16; 36,95]		
	auswertbar	Anzahl	1555	1371	1253	1144	1045	973	916	875	817	749		
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	655	476	440	412	398	359	332	315	292	276		
		Anteil in %	42,12	34,72	35,12	36,01	38,09	36,90	36,24	36,00	35,74	36,85		
	CI Anteil in %	[39,67; 44,58]	[32,20; 37,24]	[32,47; 37,76]	[33,23; 38,80]	[35,14; 41,03]	[33,86; 39,93]	[33,13; 39,36]	[32,82; 39,18]	[32,45; 39,03]	[33,39; 40,31]			
auswertbar	Anzahl	1555	1371	1253	1144	1045	973	916	875	817	749			
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	129	77	67	70	67	56	58	49	41	50			
	Anteil in %	8,30	5,62	5,35	6,12	6,41	5,76	6,33	5,60	5,02	6,68			
	CI Anteil in %	[6,92; 9,67]	[4,40; 6,84]	[4,10; 6,59]	[4,73; 7,51]	[4,93; 7,90]	[4,29; 7,22]	[4,75; 7,91]	[4,08; 7,12]	[3,52; 6,52]	[4,89; 8,46]			
auswertbar	Anzahl	1555	1371	1253	1144	1045	973	916	875	817	749			
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	332	293	277	254	237	216	218	197	188	172			
	Anteil in %	21,35	21,37	22,11	22,20	22,68	22,20	23,80	22,51	23,01	22,96			
	CI Anteil in %	[19,31; 23,39]	[19,20; 23,54]	[19,81; 24,41]	[19,79; 24,61]	[20,14; 25,22]	[19,59; 24,81]	[21,04; 26,56]	[19,75; 25,28]	[20,12; 25,90]	[19,95; 25,98]			

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429			
	auswertbar	Anzahl	857	759	663	591	552	499	463	445	409			
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	93	78	71	63	57	46	40	41	34			
		Anteil in %	10,85	10,28	10,71	10,66	10,33	9,22	8,64	9,21	8,31			
		CI Anteil in %	[8,77; 12,94]	[8,11; 12,44]	[8,35; 13,06]	[8,17; 13,15]	[7,79; 12,87]	[6,68; 11,76]	[6,08; 11,20]	[6,52; 11,90]	[5,63; 10,99]			
	auswertbar	Anzahl	854	756	660	588	550	497	460	442	406			
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	406	370	314	290	274	255	237	234	211			
		Anteil in %	47,54	48,94	47,58	49,32	49,82	51,31	51,52	52,94	51,97			
		CI Anteil in %	[44,19; 50,89]	[45,38; 52,51]	[43,76; 51,39]	[45,28; 53,36]	[45,64; 54,00]	[46,91; 55,71]	[46,95; 56,09]	[48,28; 57,60]	[47,10; 56,84]			
	auswertbar	Anzahl	854	755	658	589	549	496	459	441	405			
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	433	397	347	298	288	268	246	242	226			
		Anteil in %	50,70	52,58	52,74	50,59	52,46	54,03	53,59	54,88	55,80			
		CI Anteil in %	[47,35; 54,06]	[49,02; 56,15]	[48,92; 56,55]	[46,55; 54,64]	[48,28; 56,64]	[49,64; 58,42]	[49,03; 58,16]	[50,23; 59,52]	[50,96; 60,65]			
	auswertbar	Anzahl	855	757	660	590	552	498	461	443	407			
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	271	255	216	207	196	188	185	175	165			
		Anteil in %	31,70	33,69	32,73	35,08	35,51	37,75	40,13	39,50	40,54			
		CI Anteil in %	[28,58; 34,82]	[30,32; 37,05]	[29,14; 36,31]	[31,23; 38,94]	[31,51; 39,50]	[33,49; 42,01]	[35,65; 44,61]	[34,95; 44,06]	[35,76; 45,32]			
	auswertbar	Anzahl	857	759	663	591	552	499	463	445	409			
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	244	231	210	193	183	168	174	170	155			
		Anteil in %	28,47	30,43	31,67	32,66	33,15	33,67	37,58	38,20	37,90			
		CI Anteil in %	[25,45; 31,49]	[27,16; 33,71]	[28,13; 35,22]	[28,87; 36,44]	[29,22; 37,08]	[29,52; 37,82]	[33,16; 42,00]	[33,68; 42,72]	[33,19; 42,60]			
	auswertbar	Anzahl	857	759	663	591	552	499	463	445	409			
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	25	26	27	29	26	24	22	24	20			
Anteil in %		2,92	3,43	4,07	4,91	4,71	4,81	4,75	5,39	4,89				
CI Anteil in %		[1,79; 4,04]	[2,13; 4,72]	[2,57; 5,58]	[3,16; 6,65]	[2,94; 6,48]	[2,93; 6,69]	[2,81; 6,69]	[3,29; 7,49]	[2,80; 6,98]				
auswertbar	Anzahl	857	759	663	591	552	499	463	445	409				
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	160	142	124	111	99	105	102	94	97				
	Anteil in %	18,67	18,71	18,70	18,78	17,93	21,04	22,03	21,12	23,72				
	CI Anteil in %	[16,06; 21,28]	[15,93; 21,49]	[15,73; 21,67]	[15,63; 21,93]	[14,73; 21,14]	[17,46; 24,62]	[18,25; 25,81]	[17,33; 24,92]	[19,59; 27,84]				

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385				
	auswertbar	Anzahl	723	624	569	524	476	433	406	376				
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	82	57	55	51	43	42	42	39				
		Anteil in %	11,34	9,13	9,67	9,73	9,03	9,70	10,34	10,37				
		CI Anteil in %	[9,03; 13,65]	[6,87; 11,40]	[7,24; 12,10]	[7,19; 12,27]	[6,46; 11,61]	[6,91; 12,49]	[7,38; 13,31]	[7,29; 13,46]				
	auswertbar	Anzahl	723	624	569	524	476	433	406	376				
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	333	276	252	229	210	189	177	167				
		Anteil in %	46,06	44,23	44,29	43,70	44,12	43,65	43,60	44,41				
		CI Anteil in %	[42,42; 49,69]	[40,33; 48,13]	[40,20; 48,37]	[39,45; 47,95]	[39,65; 48,58]	[38,97; 48,33]	[38,77; 48,43]	[39,39; 49,44]				
	auswertbar	Anzahl	720	624	569	524	476	433	406	376				
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	362	332	298	269	231	209	193	184				
		Anteil in %	50,28	53,21	52,37	51,34	48,53	48,27	47,54	48,94				
		CI Anteil in %	[46,62; 53,93]	[49,29; 57,12]	[48,27; 56,48]	[47,05; 55,62]	[44,03; 53,02]	[43,56; 52,98]	[42,67; 52,40]	[43,88; 54,00]				
	auswertbar	Anzahl	723	624	568	521	472	430	402	372				
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	259	213	194	184	166	155	150	132				
		Anteil in %	35,82	34,13	34,15	35,32	35,17	36,05	37,31	35,48				
		CI Anteil in %	[32,33; 39,32]	[30,41; 37,86]	[30,25; 38,06]	[31,21; 39,42]	[30,86; 39,48]	[31,50; 40,59]	[32,58; 42,05]	[30,62; 40,35]				
	auswertbar	Anzahl	723	624	569	524	476	433	406	376				
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	168	150	153	138	116	110	106	105				
		Anteil in %	23,24	24,04	26,89	26,34	24,37	25,40	26,11	27,93				
CI Anteil in %		[20,16; 26,32]	[20,68; 27,39]	[23,24; 30,54]	[22,56; 30,11]	[20,51; 28,23]	[21,30; 29,51]	[21,83; 30,39]	[23,38; 32,47]					
auswertbar	Anzahl	723	624	569	524	476	433	406	376					
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	20	18	15	16	12	9	12	16					
	Anteil in %	2,77	2,88	2,64	3,05	2,52	2,08	2,96	4,26					
	CI Anteil in %	[1,57; 3,96]	[1,57; 4,20]	[1,32; 3,95]	[1,58; 4,53]	[1,11; 3,93]	[0,73; 3,42]	[1,31; 4,61]	[2,21; 6,30]					
auswertbar	Anzahl	723	624	569	524	476	433	406	376					
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	131	121	103	96	89	77	70	62					
	Anteil in %	18,12	19,39	18,10	18,32	18,70	17,78	17,24	16,49					
	CI Anteil in %	[15,31; 20,93]	[16,29; 22,50]	[14,94; 21,27]	[15,01; 21,64]	[15,19; 22,20]	[14,18; 21,39]	[13,56; 20,92]	[12,73; 20,25]					

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	472	413	377	340	315	288						
	auswertbar	Anzahl	524	454	393	367	325	306	277						
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	42	33	31	21	21	21	18						
		Anteil in %	8,02	7,27	7,89	5,72	6,46	6,86	6,50						
		CI Anteil in %	[5,69; 10,34]	[4,88; 9,66]	[5,22; 10,56]	[3,34; 8,10]	[3,78; 9,14]	[4,03; 9,70]	[3,59; 9,41]						
	auswertbar	Anzahl	524	454	393	367	325	306	277						
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	264	237	211	201	178	166	151						
		Anteil in %	50,38	52,20	53,69	54,77	54,77	54,25	54,51						
		CI Anteil in %	[46,10; 54,67]	[47,60; 56,80]	[48,75; 58,63]	[49,67; 59,87]	[49,35; 60,19]	[48,66; 59,84]	[48,64; 60,39]						
	auswertbar	Anzahl	521	452	390	364	322	303	274						
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	282	247	206	200	180	174	159						
		Anteil in %	54,13	54,65	52,82	54,95	55,90	57,43	58,03						
		CI Anteil in %	[49,84; 58,41]	[50,05; 59,24]	[47,86; 57,78]	[49,83; 60,06]	[50,47; 61,33]	[51,85; 63,00]	[52,17; 63,88]						
	auswertbar	Anzahl	522	451	389	364	322	304	275						
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	176	161	138	131	116	117	106						
		Anteil in %	33,72	35,70	35,48	35,99	36,02	38,49	38,55						
		CI Anteil in %	[29,66; 37,78]	[31,27; 40,13]	[30,71; 40,24]	[31,05; 40,93]	[30,77; 41,28]	[33,01; 43,97]	[32,78; 44,31]						
	auswertbar	Anzahl	524	454	393	367	325	306	277						
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	143	136	116	112	102	100	91						
		Anteil in %	27,29	29,96	29,52	30,52	31,38	32,68	32,85						
	CI Anteil in %	[23,47; 31,11]	[25,74; 34,17]	[25,00; 34,03]	[25,80; 35,24]	[26,33; 36,44]	[27,42; 37,94]	[27,31; 38,39]							
auswertbar	Anzahl	524	454	393	367	325	306	277							
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	22	20	17	12	14	11	13							
	Anteil in %	4,20	4,41	4,33	3,27	4,31	3,59	4,69							
	CI Anteil in %	[2,48; 5,92]	[2,52; 6,30]	[2,31; 6,34]	[1,45; 5,09]	[2,10; 6,52]	[1,51; 5,68]	[2,20; 7,19]							
auswertbar	Anzahl	524	454	393	367	325	306	277							
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	91	71	69	64	62	55	55							
	Anteil in %	17,37	15,64	17,56	17,44	19,08	17,97	19,86							
	CI Anteil in %	[14,12; 20,61]	[12,29; 18,98]	[13,79; 21,32]	[13,55; 21,33]	[14,80; 23,36]	[13,66; 22,28]	[15,15; 24,56]							

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	552	514	477	442	415							
	auswertbar	Anzahl	606	530	493	444	428	403							
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	46	36	23	22	21	21							
		Anteil in %	7,59	6,79	4,67	4,95	4,91	5,21							
		CI Anteil in %	[5,48; 9,70]	[4,65; 8,94]	[2,80; 6,53]	[2,93; 6,98]	[2,86; 6,96]	[3,04; 7,38]							
	auswertbar	Anzahl	606	530	494	444	428	403							
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	290	257	242	207	197	187							
		Anteil in %	47,85	48,49	48,99	46,62	46,03	46,40							
		CI Anteil in %	[43,87; 51,84]	[44,23; 52,75]	[44,58; 53,40]	[41,98; 51,27]	[41,30; 50,76]	[41,53; 51,28]							
	auswertbar	Anzahl	606	530	494	444	428	403							
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	315	277	266	235	226	209							
		Anteil in %	51,98	52,26	53,85	52,93	52,80	51,86							
		CI Anteil in %	[48,00; 55,96]	[48,01; 56,52]	[49,45; 58,25]	[48,28; 57,58]	[48,07; 57,54]	[46,98; 56,75]							
	auswertbar	Anzahl	605	529	491	442	426	401							
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	207	192	189	169	163	151							
		Anteil in %	34,21	36,29	38,49	38,24	38,26	37,66							
		CI Anteil in %	[30,43; 38,00]	[32,19; 40,40]	[34,18; 42,80]	[33,70; 42,77]	[33,64; 42,88]	[32,91; 42,40]							
	auswertbar	Anzahl	606	530	494	444	428	403							
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	173	157	151	136	134	123							
		Anteil in %	28,55	29,62	30,57	30,63	31,31	30,52							
		CI Anteil in %	[24,95; 32,15]	[25,73; 33,51]	[26,50; 34,63]	[26,34; 34,92]	[26,91; 35,71]	[26,02; 35,02]							
	auswertbar	Anzahl	606	530	494	444	428	403							
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	14	14	15	8	7	6							
		Anteil in %	2,31	2,64	3,04	1,80	1,64	1,49							
CI Anteil in %		[1,11; 3,51]	[1,27; 4,01]	[1,52; 4,55]	[0,56; 3,04]	[0,43; 2,84]	[0,30; 2,67]								
auswertbar	Anzahl	606	530	494	444	428	403								
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	103	94	99	83	75	74								
	Anteil in %	17,00	17,74	20,04	18,69	17,52	18,36								
	CI Anteil in %	[14,00; 19,99]	[14,48; 20,99]	[16,51; 23,57]	[15,06; 22,32]	[13,92; 21,13]	[14,58; 22,15]								

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	512	464	428	376								
	auswertbar	Anzahl	568	499	436	410	361								
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	46	35	31	26	22								
		Anteil in %	8,10	7,01	7,11	6,34	6,09								
		CI Anteil in %	[5,85; 10,34]	[4,77; 9,26]	[4,70; 9,53]	[3,98; 8,70]	[3,62; 8,57]								
	auswertbar	Anzahl	568	499	436	410	361								
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	292	255	215	210	183								
		Anteil in %	51,41	51,10	49,31	51,22	50,69								
		CI Anteil in %	[47,29; 55,52]	[46,71; 55,49]	[44,61; 54,01]	[46,38; 56,06]	[45,53; 55,86]								
	auswertbar	Anzahl	567	498	435	409	360								
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	322	290	256	233	199								
		Anteil in %	56,79	58,23	58,85	56,97	55,28								
		CI Anteil in %	[52,71; 60,87]	[53,90; 62,57]	[54,22; 63,48]	[52,16; 61,77]	[50,13; 60,42]								
	auswertbar	Anzahl	568	499	436	410	360								
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	190	169	151	135	121								
		Anteil in %	33,45	33,87	34,63	32,93	33,61								
		CI Anteil in %	[29,57; 37,33]	[29,71; 38,02]	[30,16; 39,10]	[28,37; 37,48]	[28,72; 38,50]								
	auswertbar	Anzahl	568	499	436	410	361								
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	166	148	127	121	104								
		Anteil in %	29,23	29,66	29,13	29,51	28,81								
CI Anteil in %		[25,48; 32,97]	[25,65; 33,67]	[24,86; 33,40]	[25,09; 33,93]	[24,13; 33,49]									
auswertbar	Anzahl	568	499	436	410	361									
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	21	17	15	10	9									
	Anteil in %	3,70	3,41	3,44	2,44	2,49									
	CI Anteil in %	[2,14; 5,25]	[1,81; 5,00]	[1,73; 5,15]	[0,94; 3,93]	[0,88; 4,10]									
auswertbar	Anzahl	568	499	436	410	361									
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	121	113	95	89	74									
	Anteil in %	21,30	22,65	21,79	21,71	20,50									
	CI Anteil in %	[17,93; 24,67]	[18,97; 26,32]	[17,91; 25,67]	[17,71; 25,70]	[16,33; 24,67]									

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	518	478	434									
	auswertbar	Anzahl	576	506	462	410									
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	53	39	34	31									
		Anteil in %	9,20	7,71	7,36	7,56									
		CI Anteil in %	[6,84; 11,56]	[5,38; 10,03]	[4,98; 9,74]	[5,00; 10,12]									
	auswertbar	Anzahl	575	505	461	409									
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	235	206	190	168									
		Anteil in %	40,87	40,79	41,21	41,08									
		CI Anteil in %	[36,85; 44,89]	[36,50; 45,08]	[36,72; 45,71]	[36,30; 45,85]									
	auswertbar	Anzahl	576	506	461	410									
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	336	283	257	228									
		Anteil in %	58,33	55,93	55,75	55,61									
		CI Anteil in %	[54,30; 62,36]	[51,60; 60,26]	[51,21; 60,29]	[50,79; 60,42]									
	auswertbar	Anzahl	572	502	458	407									
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	195	177	165	148									
		Anteil in %	34,09	35,26	36,03	36,36									
		CI Anteil in %	[30,20; 37,98]	[31,08; 39,44]	[31,62; 40,43]	[31,68; 41,04]									
	auswertbar	Anzahl	576	506	462	410									
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	163	147	140	125									
		Anteil in %	28,30	29,05	30,30	30,49									
		CI Anteil in %	[24,62; 31,98]	[25,09; 33,01]	[26,11; 34,50]	[26,03; 34,95]									
	auswertbar	Anzahl	576	506	462	410									
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	15	13	8	12									
Anteil in %		2,60	2,57	1,73	2,93										
CI Anteil in %		[1,30; 3,91]	[1,19; 3,95]	[0,54; 2,92]	[1,29; 4,56]										
auswertbar	Anzahl	576	506	462	410										
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	104	105	95	88										
	Anteil in %	18,06	20,75	20,56	21,46										
	CI Anteil in %	[14,91; 21,20]	[17,21; 24,29]	[16,87; 24,25]	[17,48; 25,44]										

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	494	417										
	auswertbar	Anzahl	532	478	400										
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	36	26	25										
		Anteil in %	6,77	5,44	6,25										
		CI Anteil in %	[4,63; 8,90]	[3,40; 7,47]	[3,87; 8,63]										
	auswertbar	Anzahl	531	478	400										
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	250	232	186										
		Anteil in %	47,08	48,54	46,50										
		CI Anteil in %	[42,83; 51,33]	[44,05; 53,02]	[41,61; 51,39]										
	auswertbar	Anzahl	531	478	400										
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	322	298	239										
		Anteil in %	60,64	62,34	59,75										
		CI Anteil in %	[56,48; 64,80]	[57,99; 66,69]	[54,94; 64,56]										
	auswertbar	Anzahl	531	478	400										
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	215	202	163										
		Anteil in %	40,49	42,26	40,75										
		CI Anteil in %	[36,31; 44,67]	[37,83; 46,69]	[35,93; 45,57]										
	auswertbar	Anzahl	532	478	400										
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	162	153	124										
		Anteil in %	30,45	32,01	31,00										
CI Anteil in %		[26,54; 34,37]	[27,82; 36,19]	[26,46; 35,54]											
auswertbar	Anzahl	532	478	400											
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	14	16	11											
	Anteil in %	2,63	3,35	2,75											
	CI Anteil in %	[1,27; 3,99]	[1,73; 4,96]	[1,15; 4,35]											
auswertbar	Anzahl	532	478	400											
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	93	81	65											
	Anteil in %	17,48	16,95	16,25											
	CI Anteil in %	[14,25; 20,71]	[13,58; 20,31]	[12,63; 19,87]											

EZ	Patienten und ihre Medikation		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt		Anzahl	578	506											
	auswertbar		Anzahl	578	488											
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*		Anzahl	38	27											
			Anteil in %	6,57	5,53											
			CI Anteil in %	[4,55; 8,60]	[3,50; 7,56]											
	auswertbar		Anzahl	578	488											
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf		Anzahl	301	251											
			Anteil in %	52,08	51,43											
			CI Anteil in %	[48,00; 56,15]	[47,00; 55,87]											
	auswertbar		Anzahl	578	488											
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation		Anzahl	343	290											
			Anteil in %	59,34	59,43											
			CI Anteil in %	[55,33; 63,35]	[55,07; 63,79]											
	auswertbar		Anzahl	578	487											
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation		Anzahl	228	208											
			Anteil in %	39,45	42,71											
			CI Anteil in %	[35,46; 43,43]	[38,31; 47,11]											
	auswertbar		Anzahl	578	488											
	inhalative Glukokortikosteroide *		Anzahl	164	147											
			Anteil in %	28,37	30,12											
		CI Anteil in %	[24,70; 32,05]	[26,05; 34,20]												
auswertbar		Anzahl	578	488												
systemische Glukokortikosteroide *		Anzahl	19	19												
		Anteil in %	3,29	3,89												
		CI Anteil in %	[1,83; 4,74]	[2,18; 5,61]												
auswertbar		Anzahl	578	488												
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*		Anzahl	81	74												
		Anteil in %	14,01	15,16												
		CI Anteil in %	[11,18; 16,85]	[11,98; 18,35]												

EZ	Patienten und ihre Medikation		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472													
	auswertbar	Anzahl	472													
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	26													
		Anteil in %	5,51													
		CI Anteil in %	[3,45; 7,57]													
	auswertbar	Anzahl	472													
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	253													
		Anteil in %	53,60													
		CI Anteil in %	[49,10; 58,11]													
	auswertbar	Anzahl	472													
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	281													
		Anteil in %	59,53													
		CI Anteil in %	[55,10; 63,97]													
	auswertbar	Anzahl	471													
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	217													
		Anteil in %	46,07													
		CI Anteil in %	[41,57; 50,58]													
	auswertbar	Anzahl	472													
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	131													
		Anteil in %	27,75													
CI Anteil in %		[23,71; 31,80]														
auswertbar	Anzahl	472														
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	14														
	Anteil in %	2,97														
	CI Anteil in %	[1,43; 4,50]														
auswertbar	Anzahl	472														
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	64														
	Anteil in %	13,56														
	CI Anteil in %	[10,47; 16,65]														

3.5 Prozessparameter

Die Langzeittherapie der COPD beinhaltet nicht nur medikamentöse sondern auch nichtmedikamentöse Therapieverfahren. In diesem Kapitel werden tabellarische Auswertungen zu den folgenden nicht medikamentösen Behandlungsmaßnahmen oder Prozessparametern dargestellt: Patientenschulungen, jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik sowie Empfehlung zum Tabakverzicht.

Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit der Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken.

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Um das Fortschreiten einer COPD zu verhindern, ist die Reduktion inhalativer Schadstoffe besonders wichtig. Wichtigste Maßnahme hierbei ist die Reduktion von Tabakrauch, denn das Fortschreiten einer COPD korreliert mit der Anzahl Zigaretten pro Tag. Der Verzicht auf Tabakrauchen gilt als die effektivste Einzelmaßnahme, um das Risiko einer COPD-Erkrankung zu verringern bzw. das Fortschreiten einer vorliegenden Erkrankung zu verlangsamen. Eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt gehört daher unbedingt zur COPD-Behandlung.

In der Tabelle 3.5.1 ist für die jeweiligen Auswertungshalbjahre ausgewiesen, inwieweit die Patienten seit der letzten Dokumentation entweder an einer **empfohlener COPD-Schulung** teilgenommen haben, aktuell keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten oder nicht teilgenommen haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird unter „Patienten mit empfohlener COPD-Schulung“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Auswertungshalbjahr noch Programmteilnehmer waren und denen laut aktueller Dokumentation im Vorgängerhalbjahr eine COPD-Schulung empfohlen wurde. Schließlich wird dargestellt, wie viele dieser Patienten mit empfohlener COPD-Schulung die Schulung wahrgenommen haben, eine empfohlene

Schulung ohne plausible Begründung nicht wahrgenommen haben und bei wie vielen Patienten eine Teilnahme an der Schulung aktuell nicht möglich war.

In der Kohorte 2007-1 waren zu Beginn des zweiten Berichtshalbjahres 861 Patienten mit empfohlener COPD-Schulung in das Programm eingeschrieben. 238 von ihnen oder 27,64 Prozent nahmen die empfohlene Schulung wahr. 378 von ihnen oder 43,90 Prozent nahmen die Schulung ohne plausiblen Grund nicht wahr.

Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen

* „Auswertbar“ sind diejenigen Patienten, denen im vorangegangenen Halbjahr eine Schulung empfohlen wurde. Davon wird dann ausgegangen, wenn in der Folgedokumentation mindestens eine der Angaben „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ zur Wahrnehmung empfohlener Schulungen dokumentiert war.

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	451	315	293	326	327	289	243	232	198	171	172	170	
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	115	140	168	196	213	195	196	174	143	120	129	132	
		Anteil in %	25,50	44,44	57,34	60,12	65,14	67,47	80,66	75,00	72,22	70,18	75,00	77,65	
		CI Anteil in %	[21,47; 29,53]	[38,95; 49,94]	[51,66; 63,01]	[54,80; 65,45]	[59,96; 70,31]	[62,06; 72,88]	[75,68; 85,63]	[69,42; 80,58]	[65,97; 77,05]	[63,30; 77,05]	[68,51; 81,49]	[71,37; 83,93]	
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	189	87	44	44	32	24	11	18	24	20	11	6	
		Anteil in %	41,91	27,62	15,02	13,50	9,79	8,30	4,53	7,76	12,12	11,70	6,40	3,53	
		CI Anteil in %	[37,35; 46,47]	[22,67; 32,56]	[10,92; 19,11]	[9,78; 17,21]	[6,56; 13,01]	[5,12; 11,49]	[1,91; 7,15]	[4,31; 11,21]	[7,56; 16,68]	[6,86; 16,53]	[2,73; 10,06]	[0,75; 6,31]	
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	147	88	81	86	82	70	36	40	31	31	32	32	
		Anteil in %	32,59	27,94	27,65	26,38	25,08	24,22	14,81	17,24	15,66	18,13	18,60	18,82	
		CI Anteil in %	[28,26; 36,93]	[22,97; 32,90]	[22,52; 32,77]	[21,59; 31,17]	[20,37; 29,78]	[19,27; 29,17]	[10,34; 19,29]	[12,37; 22,11]	[10,58; 20,73]	[12,34; 23,92]	[12,77; 24,44]	[12,93; 24,72]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1149</i>	<i>1080</i>	<i>1002</i>	<i>924</i>	<i>872</i>	<i>832</i>	<i>769</i>	<i>702</i>	<i>653</i>	<i>609</i>	<i>568</i>	<i>530</i>	<i>487</i>
	2007-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	861	597	413	373	375	306	289	270	228	254	239	
Schulung wahrgenommen		Anzahl	238	181	207	179	161	169	165	142	125	128	120		
		Anteil in %	27,64	30,32	50,12	47,99	42,93	55,23	57,09	52,59	54,82	50,39	50,21		
		CI Anteil in %	[24,65; 30,63]	[26,63; 34,01]	[45,29; 54,95]	[42,91; 53,07]	[37,92; 47,95]	[49,65; 60,81]	[51,38; 62,81]	[46,63; 58,56]	[48,35; 61,30]	[44,23; 56,55]	[43,86; 56,56]		
Schulung aktuell nicht möglich		Anzahl	245	123	107	104	106	80	73	77	63	68	65		
		Anteil in %	28,46	20,60	25,91	27,88	28,27	26,14	25,26	28,52	27,63	26,77	27,20		
		CI Anteil in %	[25,44; 31,47]	[17,36; 23,85]	[21,68; 30,14]	[23,33; 32,44]	[23,70; 32,83]	[21,21; 31,08]	[20,24; 30,28]	[23,12; 33,91]	[21,81; 33,45]	[21,32; 32,23]	[21,54; 32,85]		
Schulung nicht wahrgenommen		Anzahl	378	293	99	90	108	57	51	51	40	58	54		
		Anteil in %	43,90	49,08	23,97	24,13	28,80	18,63	17,65	18,89	17,54	22,83	22,59		
		CI Anteil in %	[40,59; 47,22]	[45,07; 53,09]	[19,85; 28,09]	[19,78; 28,48]	[24,21; 33,39]	[14,26; 23,00]	[13,24; 22,05]	[14,21; 23,57]	[12,60; 22,49]	[17,66; 28,01]	[17,28; 27,91]		
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>2525</i>	<i>2324</i>	<i>2139</i>	<i>2010</i>	<i>1907</i>	<i>1750</i>	<i>1613</i>	<i>1507</i>	<i>1432</i>	<i>1328</i>	<i>1251</i>	<i>1135</i>	
2007-2		Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	326	209	189	161	168	181	154	127	120	106		
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	105	83	63	53	69	73	59	49	55	48			
		Anteil in %	32,21	39,71	33,33	32,92	41,07	40,33	38,31	38,58	45,83	45,28			
		CI Anteil in %	[27,13; 37,29]	[33,06; 46,36]	[26,59; 40,07]	[25,64; 40,20]	[33,61; 48,53]	[33,16; 47,50]	[30,61; 46,01]	[30,08; 47,08]	[36,88; 54,79]	[35,76; 54,80]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	50	59	49	35	34	32	41	36	17	17			
		Anteil in %	15,34	28,23	25,93	21,74	20,24	17,68	26,62	28,35	14,17	16,04			
		CI Anteil in %	[11,42; 19,26]	[22,11; 34,35]	[19,66; 32,19]	[15,35; 28,13]	[14,14; 26,33]	[12,11; 23,25]	[19,62; 33,63]	[20,48; 36,22]	[7,90; 20,43]	[9,02; 23,06]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	171	67	77	73	65	76	54	42	48	41			
		Anteil in %	52,45	32,06	40,74	45,34	38,69	41,99	35,06	33,07	40,00	38,68			
		CI Anteil in %	[47,02; 57,88]	[25,71; 38,40]	[33,72; 47,76]	[37,63; 53,06]	[31,30; 46,08]	[34,78; 49,20]	[27,50; 42,63]	[24,86; 41,29]	[31,20; 48,80]	[29,36; 47,99]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	<i>1174</i>	<i>1105</i>	<i>1035</i>	<i>950</i>	<i>864</i>	<i>805</i>	<i>760</i>	<i>706</i>	<i>667</i>	<i>621</i>		

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	407	313	248	199	206	200	173	163	163			
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	162	112	82	86	81	70	64	53	57			
		Anteil in %	39,80	35,78	33,06	43,22	39,32	35,00	36,99	32,52	34,97			
		CI Anteil in %	[35,04; 44,56]	[30,46; 41,10]	[27,20; 38,93]	[36,32; 50,12]	[32,63; 46,01]	[28,37; 41,63]	[29,78; 44,21]	[25,30; 39,73]	[27,63; 42,31]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	113	90	71	56	60	47	30	28	29			
		Anteil in %	27,76	28,75	28,63	28,14	29,13	23,50	17,34	17,18	17,79			
		CI Anteil in %	[23,41; 32,12]	[23,73; 33,78]	[22,99; 34,27]	[21,88; 34,40]	[22,91; 35,35]	[17,61; 29,39]	[11,68; 23,00]	[11,37; 22,99]	[11,90; 23,68]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	132	111	95	57	65	83	79	82	77			
		Anteil in %	32,43	35,46	38,31	28,64	31,55	41,50	45,66	50,31	47,24			
		CI Anteil in %	[27,88; 36,99]	[30,15; 40,77]	[32,24; 44,37]	[22,35; 34,94]	[25,19; 37,92]	[34,65; 48,35]	[38,22; 53,11]	[42,61; 58,01]	[39,55; 54,93]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1555</i>	<i>1478</i>	<i>1383</i>	<i>1247</i>	<i>1088</i>	<i>1012</i>	<i>957</i>	<i>901</i>	<i>859</i>	<i>787</i>			
2008-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	234	145	109	100	92	78	80	76				
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	105	54	43	46	40	32	31	29				
		Anteil in %	44,87	37,24	39,45	46,00	43,48	41,03	38,75	38,16				
		CI Anteil in %	[38,49; 51,26]	[29,35; 45,14]	[30,23; 48,67]	[36,18; 55,82]	[33,29; 53,66]	[30,04; 52,01]	[28,01; 49,49]	[27,16; 49,15]				
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	62	27	16	15	13	14	11	12				
		Anteil in %	26,50	18,62	14,68	15,00	14,13	17,95	13,75	15,79				
		CI Anteil in %	[20,83; 32,16]	[12,26; 24,98]	[8,00; 21,35]	[7,97; 22,03]	[6,97; 21,29]	[9,38; 26,52]	[6,16; 21,34]	[7,54; 24,04]				
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	67	64	50	39	39	32	38	35				
		Anteil in %	28,63	44,14	45,87	39,00	42,39	41,03	47,50	46,05				
		CI Anteil in %	[22,83; 34,44]	[36,03; 52,25]	[36,47; 55,27]	[29,39; 48,61]	[32,24; 52,54]	[30,04; 52,01]	[36,49; 58,51]	[34,77; 57,33]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>857</i>	<i>815</i>	<i>721</i>	<i>626</i>	<i>573</i>	<i>527</i>	<i>486</i>	<i>459</i>	<i>429</i>				
2009-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	216	110	114	103	83	83	64					
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	83	46	46	43	32	29	25					
		Anteil in %	38,43	41,82	40,35	41,75	38,55	34,94	39,06					
		CI Anteil in %	[31,92; 44,93]	[32,56; 51,08]	[31,31; 49,40]	[32,18; 51,32]	[28,02; 49,09]	[24,62; 45,26]	[27,01; 51,11]					
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	71	26	19	17	8	7	5					
		Anteil in %	32,87	23,64	16,67	16,50	9,64	8,43	7,81					
		CI Anteil in %	[26,59; 39,15]	[15,66; 31,61]	[9,80; 23,54]	[9,30; 23,71]	[3,25; 16,03]	[2,42; 14,45]	[1,19; 14,44]					
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	62	38	49	43	43	47	34					
		Anteil in %	28,70	34,55	42,98	41,75	51,81	56,63	53,13					
		CI Anteil in %	[22,66; 34,75]	[25,62; 43,47]	[33,85; 52,11]	[32,18; 51,32]	[40,99; 62,62]	[45,90; 67,35]	[40,80; 65,45]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>	<i>663</i>	<i>588</i>	<i>541</i>	<i>503</i>	<i>453</i>	<i>424</i>	<i>385</i>					
2009-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	118	70	75	64	57	55						
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	57	42	38	31	27	24						
		Anteil in %	48,31	60,00	50,67	48,44	47,37	43,64						
		CI Anteil in %	[39,25; 57,36]	[48,44; 71,56]	[39,28; 62,06]	[36,10; 60,78]	[34,29; 60,45]	[30,41; 56,86]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	31	14	21	11	7	8						
		Anteil in %	26,27	20,00	28,00	17,19	12,28	14,55						
		CI Anteil in %	[18,30; 34,25]	[10,56; 29,44]	[17,77; 38,23]	[7,87; 26,50]	[3,68; 20,88]	[5,14; 23,95]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	30	14	16	22	23	23						
		Anteil in %	25,42	20,00	21,33	34,38	40,35	41,82						
		CI Anteil in %	[17,53; 33,31]	[10,56; 29,44]	[12,00; 30,67]	[22,65; 46,10]	[27,50; 53,20]	[28,66; 54,97]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>	<i>472</i>	<i>413</i>	<i>377</i>	<i>340</i>	<i>315</i>	<i>288</i>						

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	122	104	82	73	70								
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	59	46	36	35	37								
		Anteil in %	48,36	44,23	43,90	47,95	52,86								
		CI Anteil in %	[39,46; 57,26]	[34,64; 53,82]	[33,09; 54,71]	[36,41; 59,48]	[41,08; 64,64]								
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	34	24	18	10	10								
		Anteil in %	27,87	23,08	21,95	13,70	14,29								
		CI Anteil in %	[19,88; 35,86]	[14,94; 31,21]	[12,94; 30,97]	[5,76; 21,64]	[6,03; 22,54]								
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	29	34	28	28	23								
		Anteil in %	23,77	32,69	34,15	38,36	32,86								
		CI Anteil in %	[16,19; 31,36]	[23,63; 41,75]	[23,82; 44,47]	[27,12; 49,59]	[21,77; 43,94]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>	<i>552</i>	<i>514</i>	<i>477</i>	<i>442</i>	<i>415</i>								
2010-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	158	115	120	104									
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	51	31	37	32									
		Anteil in %	32,28	26,96	30,83	30,77									
		CI Anteil in %	[24,96; 39,59]	[18,81; 35,10]	[22,54; 39,13]	[21,86; 39,68]									
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	58	19	14	15									
		Anteil in %	36,71	16,52	11,67	14,42									
		CI Anteil in %	[29,17; 44,25]	[9,70; 23,34]	[5,90; 17,43]	[7,64; 21,21]									
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	49	65	69	57									
		Anteil in %	31,01	56,52	57,50	54,81									
		CI Anteil in %	[23,78; 38,25]	[47,42; 65,62]	[48,62; 66,38]	[45,20; 64,42]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>568</i>	<i>512</i>	<i>464</i>	<i>428</i>	<i>376</i>									
2011-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	134	112	100										
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	37	32	31										
		Anteil in %	27,61	28,57	31,00										
		CI Anteil in %	[20,01; 35,21]	[20,17; 36,98]	[21,89; 40,11]										
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	52	28	33										
		Anteil in %	38,81	25,00	33,00										
		CI Anteil in %	[30,52; 47,09]	[16,94; 33,06]	[23,74; 42,26]										
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	45	52	36										
		Anteil in %	33,58	46,43	36,00										
		CI Anteil in %	[25,56; 41,61]	[37,15; 55,71]	[26,54; 45,46]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>576</i>	<i>518</i>	<i>478</i>	<i>434</i>										
2011-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	122	101											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	32	32											
		Anteil in %	26,23	31,68											
		CI Anteil in %	[18,39; 34,07]	[22,56; 40,80]											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	31	25											
		Anteil in %	25,41	24,75											
		CI Anteil in %	[17,65; 33,17]	[16,29; 33,21]											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	59	44											
		Anteil in %	48,36	43,56											
		CI Anteil in %	[39,46; 57,26]	[33,85; 53,28]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>532</i>	<i>494</i>	<i>417</i>											

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	132												
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	56												
		Anteil in %	42,42												
		CI Anteil in %	[33,96; 50,89]												
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	34												
		Anteil in %	25,76												
		CI Anteil in %	[18,27; 33,25]												
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	42												
		Anteil in %	31,82												
		CI Anteil in %	[23,84; 39,79]												
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>578</i>	<i>506</i>												
2012-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl													
	Schulung wahrgenommen	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>472</i>													

In der Tabelle 3.5.2 wird die **jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik** der Programmteilnehmer ausgewiesen. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da sich die Angaben aus der Erstdokumentation über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Eine Untersuchung im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Untersuchung im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die

lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten bzw. für welchen Anteil im interessierenden Jahreszeitraum (= aktuelles Halbjahrespaar) eine Überprüfung der Inhalationstechnik erfolgte.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 2525 Patienten eingeschrieben. Für 1155 Patienten lagen in der zweiten Hälfte des letzten Auswertungsjahres auswertbare Daten vor. Bei 86,06 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde eine Überprüfung der Inhalationstechnik dokumentiert.

Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1002	872	769	653	568
	auswertbar	Anzahl		949	805	704	614	526
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		754	650	572	522	460
		Anteil in %		79,45	80,75	81,25	85,02	87,45
	CI Anteil in %		[76,88; 82,02]	[78,02; 83,47]	[78,36; 84,14]	[82,19; 87,84]	[84,62; 90,29]	[84,33; 90,50]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2139	1907	1613	1432	1251
	auswertbar	Anzahl		1966	1695	1460	1330	1155
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1436	1269	1211	1114	994
		Anteil in %		73,04	74,87	82,95	83,76	86,06
	CI Anteil in %		[71,08; 75,00]	[72,80; 76,93]	[81,02; 84,88]	[81,78; 85,74]	[84,06; 88,06]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1105	950	805	706	621
	auswertbar	Anzahl		1000	856	747	639	577
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		745	712	629	554	505
		Anteil in %		74,50	83,18	84,20	86,70	87,52
	CI Anteil in %		[71,80; 77,20]	[80,67; 85,68]	[81,59; 86,82]	[84,06; 89,33]	[84,82; 90,22]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1383	1088	957	859	
	auswertbar	Anzahl		1199	1019	899	801	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		866	818	725	653	
		Anteil in %		72,23	80,27	80,65	81,52	
	CI Anteil in %		[69,69; 74,76]	[77,83; 82,72]	[78,06; 83,23]	[78,83; 84,21]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	721	573	486	429	
	auswertbar	Anzahl		649	535	448	405	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		488	407	352	331	
		Anteil in %		75,19	76,07	78,57	81,73	
	CI Anteil in %		[71,87; 78,52]	[72,46; 79,69]	[74,77; 82,38]	[77,96; 85,50]		
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	723	588	503	424		
	auswertbar	Anzahl		553	469	391		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		455	377	330		
		Anteil in %		82,28	80,38	84,40		
	CI Anteil in %		[79,09; 85,46]	[76,79; 83,98]	[80,80; 88,00]			
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	413	340	288		
	auswertbar	Anzahl		383	325	273		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		312	272	234		
		Anteil in %		81,46	83,69	85,71		
	CI Anteil in %		[77,57; 85,36]	[79,67; 87,72]	[81,56; 89,87]			
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	514	442			
	auswertbar	Anzahl		481	400			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		384	326			
		Anteil in %		79,83	81,50			
	CI Anteil in %		[76,24; 83,42]	[77,69; 85,31]				

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	464	376			
	auswertbar	Anzahl		426	357			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		330	274			
		Anteil in %		77,46	76,75			
	CI Anteil in %		[73,49; 81,44]	[72,36; 81,14]				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	478				
	auswertbar	Anzahl		453				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		379	83,66			
		Anteil in %						
	CI Anteil in %		[80,26; 87,07]					
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	417				
	auswertbar	Anzahl		391				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		338	86,45			
		Anteil in %						
	CI Anteil in %		[83,05; 89,84]					
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578					
	auswertbar	Anzahl						
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl						
		Anteil in %						
	CI Anteil in %							
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472					
	auswertbar	Anzahl						
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl						
		Anteil in %						
	CI Anteil in %							

In der Tabelle 3.5.3 werden **Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Raucher im Berichtshalbjahr“ angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer und Raucher waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten im Berichtshalbjahr Raucher waren und gleichzeitig eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten entspricht.

Da Angaben zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP und die entsprechenden neuen Satzartbeschreibungen zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 555 Raucher eingeschrieben. Für 408 dieser Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Davon erhielten 96,08 Prozent eine Empfehlung zum Tabakverzicht.

Tabelle 3.5.3 Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	303	268	226	208
	auswertbar	Anzahl	303	268	226	208
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	288	258	222	201
		Anteil in %	95,05	96,27	98,23	96,63
	CI Anteil in %	[92,60; 97,50]	[94,00; 98,54]	[96,51; 99,95]	[94,18; 99,09]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1149</i>	<i>1080</i>	<i>1002</i>	<i>924</i>
2007-1	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	555	489	408	
	auswertbar	Anzahl	555	489	408	
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	532	472	392	
		Anteil in %	95,86	96,52	96,08	
	CI Anteil in %	[94,20; 97,52]	[94,90; 98,15]	[94,19; 97,96]		
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2525</i>	<i>2324</i>	<i>2139</i>	
2007-2	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	345	289		
	auswertbar	Anzahl	345	289		
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	333	279		
		Anteil in %	96,52	96,54		
	CI Anteil in %	[94,59; 98,46]	[94,43; 98,65]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	<i>1174</i>		
2008-1	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	438			
	auswertbar	Anzahl	438			
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	417			
		Anteil in %	95,21			
	CI Anteil in %	[93,20; 97,21]				
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1555</i>			

In der Tabelle 3.5.4 sind die **Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Zunächst wird unter „Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen“ die auswertbare Patientenanzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren, im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen. Eine Differenzierung danach, ob die auswertbaren Patienten im Vorgängerhalbjahr Ketten- oder Gelegenheitsraucher waren, ist dabei nicht möglich. Anschließend wird dargestellt, wie viele dieser Patienten bzw. welcher Anteil dieser Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Nichtraucher ist. Definitionsgemäß liegen für das Beitritts- oder Halbjahr nicht die nötigen Informationen vor, so dass nur die entsprechende Gesamtpatientenzahl der jeweiligen Kohorte dargestellt wird.

Da die notwendigen Informationen zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 nicht mehr erhoben werden, ist diese Auswertung letztmalig im Berichtshalbjahr 2008-2 möglich.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 340 Patienten eingeschrieben, die im Vorgängerhalbjahr geraucht und eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhalten hatten. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr 17,35 Prozent Nichtraucher.

Tabelle 3.5.4 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	255	224	198	190								
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	14	16	9	30								
		Anteil in %	5,49	7,14	4,55	15,79								
		CI Anteil in %	[2,69; 8,29]	[3,76; 10,52]	[1,64; 7,45]	[10,59; 20,99]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1149</i>	<i>1080</i>	<i>1002</i>	<i>924</i>	<i>872</i>								
2007-1	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	478	402	340									
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	45	40	59									
		Anteil in %	9,41	9,95	17,35									
		CI Anteil in %	[6,79; 12,03]	[7,02; 12,88]	[13,32; 21,38]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2525</i>	<i>2324</i>	<i>2139</i>	<i>2010</i>									
2007-2	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	290	247										
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	25	46										
		Anteil in %	8,62	18,62										
		CI Anteil in %	[5,38; 11,86]	[13,76; 23,49]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	<i>1174</i>	<i>1105</i>										
2008-1	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	370											
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	66											
		Anteil in %	17,84											
		CI Anteil in %	[13,93; 21,74]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1555</i>	<i>1478</i>											
2008-2	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl												
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>857</i>												

3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle 3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.⁵

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 1135 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 1050 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 871 von ihnen bzw. 82,95 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

⁵ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle 3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1002	872	769	653	568	487
	auswertbar	Anzahl				704	614	526	445
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				559	488	419	341
		Anteil in %				79,40	79,48	79,66	76,63
		CI Anteil in %				[76,41; 82,39]	[76,28; 82,68]	[76,21; 83,10]	[72,69; 80,57]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				109	89	71	71
		Anteil in %				15,48	14,50	13,50	15,96
		CI Anteil in %				[12,81; 18,16]	[11,71; 17,28]	[10,58; 16,42]	[12,55; 19,36]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				36	37	36	33
		Anteil in %				5,11	6,03	6,84	7,42
CI Anteil in %					[3,49; 6,74]	[4,14; 7,91]	[4,68; 9,00]	[4,98; 9,85]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2010	1750	1507	1328	1135	
	auswertbar	Anzahl			1561	1390	1227	1050	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			1291	1175	1055	871	
		Anteil in %			82,70	84,53	85,98	82,95	
		CI Anteil in %			[80,83; 84,58]	[82,63; 86,43]	[84,04; 87,93]	[80,68; 85,23]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			224	174	135	147	
		Anteil in %			14,35	12,52	11,00	14,00	
		CI Anteil in %			[12,61; 16,09]	[10,78; 14,26]	[9,25; 12,75]	[11,90; 16,10]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			46	41	37	32	
		Anteil in %			2,95	2,95	3,02	3,05	
CI Anteil in %				[2,11; 3,79]	[2,06; 3,84]	[2,06; 3,97]	[2,01; 4,09]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1105	950	805	706	621	
	auswertbar	Anzahl			856	747	639	577	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			718	639	551	477	
		Anteil in %			83,88	85,54	86,23	82,67	
		CI Anteil in %			[81,41; 86,34]	[83,02; 88,07]	[83,55; 88,90]	[79,58; 85,76]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			120	87	68	78	
		Anteil in %			14,02	11,65	10,64	13,52	
		CI Anteil in %			[11,69; 16,35]	[9,34; 13,95]	[8,25; 13,03]	[10,73; 16,31]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			18	21	20	22	
		Anteil in %			2,10	2,81	3,13	3,81	
CI Anteil in %				[1,14; 3,06]	[1,63; 4,00]	[1,78; 4,48]	[2,25; 5,38]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1247	1012	901	787	
	auswertbar	Anzahl		1124	948	849	724	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		959	838	739	621	
		Anteil in %		85,32	88,40	87,04	85,77	
		CI Anteil in %		[83,25; 87,39]	[86,36; 90,44]	[84,78; 89,30]	[83,23; 88,32]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		141	96	82	86	
		Anteil in %		12,54	10,13	9,66	11,88	
		CI Anteil in %		[10,61; 14,48]	[8,21; 12,05]	[7,67; 11,65]	[9,52; 14,24]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		24	14	28	17	
		Anteil in %		2,14	1,48	3,30	2,35	
		CI Anteil in %		[1,29; 2,98]	[0,71; 2,25]	[2,10; 4,50]	[1,24; 3,45]	
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	721	573	486	429
auswertbar		Anzahl		649	535	448	405	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		548	469	385	347	
		Anteil in %		84,44	87,66	85,94	85,68	
		CI Anteil in %		[81,65; 87,23]	[84,87; 90,45]	[82,71; 89,16]	[82,26; 89,09]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		89	57	53	52	
		Anteil in %		13,71	10,65	11,83	12,84	
		CI Anteil in %		[11,06; 16,36]	[8,04; 13,27]	[8,84; 14,82]	[9,58; 16,10]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		12	9	10	6	
		Anteil in %		1,85	1,68	2,23	1,48	
		CI Anteil in %		[0,81; 2,89]	[0,59; 2,77]	[0,86; 3,60]	[0,30; 2,66]	
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	723	588	503	424	
	auswertbar	Anzahl		553	469	391		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		485	409	343		
		Anteil in %		87,70	87,21	87,72		
		CI Anteil in %		[84,96; 90,44]	[84,18; 90,23]	[84,47; 90,98]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		53	49	35		
		Anteil in %		9,58	10,45	8,95		
		CI Anteil in %		[7,13; 12,04]	[7,68; 13,22]	[6,12; 11,78]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		15	11	13		
		Anteil in %		2,71	2,35	3,32		
		CI Anteil in %		[1,36; 4,07]	[0,97; 3,72]	[1,55; 5,10]		
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	413	340	288	
auswertbar		Anzahl		383	325	273		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		343	283	232		
		Anteil in %		89,56	87,08	84,98		
		CI Anteil in %		[86,49; 92,62]	[83,42; 90,73]	[80,74; 89,23]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		34	34	32		
		Anteil in %		8,88	10,46	11,72		
		CI Anteil in %		[6,03; 11,73]	[7,13; 13,79]	[7,90; 15,54]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		6	8	9		
		Anteil in %		1,57	2,46	3,30		
		CI Anteil in %		[0,32; 2,81]	[0,77; 4,15]	[1,17; 5,42]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	514	442			
	auswertbar	Anzahl		481	400			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		425	346			
		Anteil in %		88,36	86,50			
		CI Anteil in %		[85,49; 91,23]	[83,15; 89,85]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		48	43			
		Anteil in %		9,98	10,75			
		CI Anteil in %		[7,30; 12,66]	[7,71; 13,79]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		8	11			
		Anteil in %		1,66	2,75			
CI Anteil in %			[0,52; 2,81]	[1,15; 4,35]				
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	464	376			
	auswertbar	Anzahl		426	357			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		385	324			
		Anteil in %		90,38	90,76			
		CI Anteil in %		[87,57; 93,18]	[87,75; 93,77]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		34	28			
		Anteil in %		7,98	7,84			
		CI Anteil in %		[5,40; 10,56]	[5,05; 10,64]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		7	5			
		Anteil in %		1,64	1,40			
CI Anteil in %			[0,43; 2,85]	[0,18; 2,62]				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	478				
	auswertbar	Anzahl		453				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		377				
		Anteil in %		83,22				
		CI Anteil in %		[79,78; 86,67]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		61				
		Anteil in %		13,47				
		CI Anteil in %		[10,32; 16,61]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		15				
		Anteil in %		3,31				
CI Anteil in %			[1,66; 4,96]					
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	417				
	auswertbar	Anzahl		391				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		352				
		Anteil in %		90,03				
		CI Anteil in %		[87,05; 93,00]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		32				
		Anteil in %		8,18				
		CI Anteil in %		[5,46; 10,90]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		7				
		Anteil in %		1,79				
CI Anteil in %			[0,47; 3,11]					

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578						
	auswertbar	Anzahl							
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472						
	auswertbar	Anzahl							
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

In Tabelle 3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.⁶

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 1135 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 995 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 87 von ihnen bzw. 8,74 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

⁶ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle 3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr		
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1002	872	769	653	568	487		
	auswertbar	Anzahl					587	504	420		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					80	13,63	10,32	10,95	
		CI Anteil in %						[10,85; 16,41]	[7,66; 12,98]	[7,96; 13,94]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					428	72,91	75,99	75,24	
		CI Anteil in %						[69,31; 76,51]	[72,26; 79,72]	[71,11; 79,37]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					79	13,46	13,69	13,81	
		CI Anteil in %						[10,70; 16,22]	[10,69; 16,69]	[10,51; 17,11]	
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2010	1750	1507	1328	1135		
		auswertbar	Anzahl				1310	1156	995		
		Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					145	11,07	9,86	8,74
			CI Anteil in %						[9,37; 12,77]	[8,14; 11,58]	[6,99; 10,50]
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %					1034	78,93	81,75	79,70	
		CI Anteil in %						[76,72; 81,14]	[79,52; 83,98]	[77,20; 82,20]	
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %					131	10,00	8,39	11,56	
		CI Anteil in %						[8,37; 11,63]	[6,79; 9,99]	[9,57; 13,55]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1105	950	805	706	621		
		auswertbar	Anzahl				708	608	531		
		Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					77	10,88	8,22	8,10
			CI Anteil in %						[8,58; 13,17]	[6,04; 10,41]	[5,78; 10,42]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					567	80,08	82,40	80,04	
		CI Anteil in %						[77,14; 83,03]	[79,37; 85,43]	[76,63; 83,44]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					64	9,04	9,38	11,86	
		CI Anteil in %						[6,93; 11,15]	[7,06; 11,69]	[9,11; 14,62]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1247	1012	901	787		
	auswertbar	Anzahl			915	813	693		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			104	63	55		
		Anteil in %			11,37	7,75	7,94		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[9,31; 13,42]	[5,91; 9,59]	[5,92; 9,95]		
		Anzahl			747	668	575		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			81,64	82,16	82,97		
		CI Anteil in %			[79,13; 84,15]	[79,53; 84,80]	[80,17; 85,77]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			64	82	63		
		Anteil in %			6,99	10,09	9,09		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[5,34; 8,65]	[8,01; 12,16]	[6,95; 11,23]			
	Anzahl			857	721	573	486	429	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	721	573	486	429		
	auswertbar	Anzahl			519	426	386		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			64	31	39		
		Anteil in %			12,33	7,28	10,10		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[9,50; 15,16]	[4,81; 9,75]	[7,09; 13,11]		
		Anzahl			417	351	309		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			80,35	82,39	80,05		
		CI Anteil in %			[76,92; 83,77]	[78,77; 86,02]	[76,06; 84,04]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			38	44	38		
		Anteil in %			7,32	10,33	9,84		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[5,08; 9,57]	[7,44; 13,22]	[6,87; 12,82]			
	Anzahl			723	588	503	424		
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	723	588	503	424			
	auswertbar	Anzahl			450	379			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			35	23			
		Anteil in %			7,78	6,07			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[5,30; 10,26]	[3,66; 8,48]			
		Anzahl			381	331			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			84,67	87,34			
		CI Anteil in %			[81,33; 88,00]	[83,98; 90,69]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			34	25			
		Anteil in %			7,56	6,60			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[5,11; 10,00]	[4,09; 9,10]				
	Anzahl			524	413	340	288		
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	413	340	288			
	auswertbar	Anzahl			308	267			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			18	18			
		Anteil in %			5,84	6,74			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[3,22; 8,47]	[3,73; 9,75]			
		Anzahl			262	227			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			85,06	85,02			
		CI Anteil in %			[81,08; 89,05]	[80,73; 89,31]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			28	22			
		Anteil in %			9,09	8,24			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[5,88; 12,31]	[4,94; 11,54]				

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	514	442				
	auswertbar	Anzahl			388				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			30				
		Anteil in %			7,73				
		CI Anteil in %			[5,07; 10,39]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			317				
		Anteil in %			81,70				
		CI Anteil in %			[77,85; 85,55]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			41				
		Anteil in %			10,57				
		CI Anteil in %			[7,50; 13,63]				
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	464	376			
auswertbar		Anzahl			339				
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			22				
		Anteil in %			6,49				
		CI Anteil in %			[3,86; 9,12]				
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			293				
		Anteil in %			86,43				
		CI Anteil in %			[82,78; 90,08]				
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			24				
		Anteil in %			7,08				
		CI Anteil in %			[4,35; 9,81]				
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	576	478				
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	417				
auswertbar		Anzahl							
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	578					
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472						
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle 3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten

verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts halbjahr 2525 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 1135 Patienten sind 37 Personen bzw. 3,26 Prozent verstorben.

Tabelle 3.7.1 Sterberaten

EZ	Sterberaten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1080	1002	924	872	832	769	702	653	609	568	530	487
	verstorben	Anzahl	10	25	29	24	16	23	23	24	24	26	22	21	15
		Anteil in %	0,87	2,31	2,89	2,60	1,83	2,76	2,99	3,42	3,68	4,27	3,87	3,96	3,08
		CI Anteil in %	[0,33; 1,41]	[1,42; 3,21]	[1,86; 3,93]	[1,57; 3,62]	[0,94; 2,73]	[1,65; 3,88]	[1,79; 4,20]	[2,07; 4,76]	[2,23; 5,12]	[2,66; 5,88]	[2,28; 5,46]	[2,30; 5,62]	[1,54; 4,62]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2525	2324	2139	2010	1907	1750	1613	1507	1432	1328	1251	1135	
	verstorben	Anzahl	33	48	62	58	70	41	43	37	53	38	39	37	
		Anteil in %	1,31	2,07	2,90	2,89	3,67	2,34	2,67	2,46	3,70	2,86	3,12	3,26	
		CI Anteil in %	[0,86; 1,75]	[1,49; 2,64]	[2,19; 3,61]	[2,15; 3,62]	[2,83; 4,51]	[1,63; 3,05]	[1,88; 3,45]	[1,67; 3,24]	[2,72; 4,68]	[1,96; 3,76]	[2,15; 4,08]	[2,23; 4,29]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1174	1105	1035	950	864	805	760	706	667	621		
	verstorben	Anzahl	11	26	30	24	19	28	25	19	17	16	14		
		Anteil in %	0,86	2,21	2,71	2,32	2,00	3,24	3,11	2,50	2,41	2,40	2,25		
		CI Anteil in %	[0,35; 1,37]	[1,37; 3,06]	[1,76; 3,67]	[1,40; 3,24]	[1,11; 2,89]	[2,06; 4,42]	[1,91; 4,30]	[1,39; 3,61]	[1,28; 3,54]	[1,24; 3,56]	[1,09; 3,42]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1555	1478	1383	1247	1088	1012	957	901	859	787			
	verstorben	Anzahl	13	35	36	40	34	28	25	16	22	18			
		Anteil in %	0,84	2,37	2,60	3,21	3,13	2,77	2,61	1,78	2,56	2,29			
		CI Anteil in %	[0,38; 1,29]	[1,59; 3,14]	[1,76; 3,44]	[2,23; 4,19]	[2,09; 4,16]	[1,76; 3,78]	[1,60; 3,62]	[0,91; 2,64]	[1,50; 3,62]	[1,24; 3,33]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	857	815	721	626	573	527	486	459	429				
	verstorben	Anzahl	5	33	22	21	17	23	14	9	10				
		Anteil in %	0,58	4,05	3,05	3,35	2,97	4,36	2,88	1,96	2,33				
		CI Anteil in %	[0,07; 1,09]	[2,69; 5,40]	[1,79; 4,31]	[1,94; 4,77]	[1,58; 4,36]	[2,62; 6,11]	[1,39; 4,37]	[0,69; 3,23]	[0,90; 3,76]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	723	663	588	541	503	453	424	385					
	verstorben	Anzahl	11	19	15	12	18	11	16	3					
		Anteil in %	1,52	2,87	2,55	2,22	3,58	2,43	3,77	0,78					
		CI Anteil in %	[0,63; 2,41]	[1,59; 4,14]	[1,28; 3,83]	[0,98; 3,46]	[1,95; 5,20]	[1,01; 3,85]	[1,96; 5,59]	[0,00; 1,66]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	524	472	413	377	340	315	288						
	verstorben	Anzahl	3	17	9	11	12	4	8						
		Anteil in %	0,57	3,60	2,18	2,92	3,53	1,27	2,78						
		CI Anteil in %	[0,00; 1,22]	[1,92; 5,28]	[0,77; 3,59]	[1,22; 4,62]	[1,57; 5,49]	[0,03; 2,51]	[0,88; 4,68]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	606	552	514	477	442	415							
	verstorben	Anzahl	8	10	10	7	12	11							
		Anteil in %	1,32	1,81	1,95	1,47	2,71	2,65							
		CI Anteil in %	[0,41; 2,23]	[0,70; 2,93]	[0,75; 3,14]	[0,39; 2,55]	[1,20; 4,23]	[1,10; 4,20]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	568	512	464	428	376								
	verstorben	Anzahl	8	8	10	19	12								
		Anteil in %	1,41	1,56	2,16	4,44	3,19								
		CI Anteil in %	[0,44; 2,38]	[0,49; 2,64]	[0,83; 3,48]	[2,49; 6,39]	[1,41; 4,97]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	576	518	478	434									
	verstorben	Anzahl	8	12	12	16									
		Anteil in %	1,39	2,32	2,51	3,69									
		CI Anteil in %	[0,43; 2,35]	[1,02; 3,61]	[1,11; 3,91]	[1,91; 5,46]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	532	494	417										
	verstorben	Anzahl	6	20	7										
		Anteil in %	1,13	4,05	1,68										
		CI Anteil in %	[0,23; 2,03]	[2,31; 5,79]	[0,44; 2,91]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	578	506											
	verstorben	Anzahl	10	12											
		Anteil in %	1,73	2,37											
		CI Anteil in %	[0,67; 2,79]	[1,04; 3,70]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	472												
	verstorben	Anzahl	6												
		Anteil in %	1,27												
		CI Anteil in %	[0,26; 2,28]												

Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem Berichtsteil vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die COPD - spezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- Ambulante ärztliche Behandlung
- Krankenhausbehandlung
- Arzneimittel
- Heilmittel
- Hilfsmittel
- Anschlussrehabilitation
- Häusliche Krankenpflege
- Krankengeld

Für die Zuordnung der Kosten zu einem Halbjahreszeitraum ist in der Regel der Beginn der Maßnahme ausschlaggebend, der die Kosten zuzuordnen sind. So sind die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt dem (Halb-)Jahr zuzuordnen, in dem der Krankenhausaufenthalt begann. Allerdings ist für die Zuordnung der Heilmittelkosten relevant, in welchem Monat sie abgerechnet wurden. Bei Neueinschreibungen gilt, dass die Kosten des vollständigen Quartals, in dem die Einschreibung erfolgt, berücksichtigt werden.

In den nachfolgenden standardisierten Tabellen wird die Entwicklung der durchschnittlichen Ausgaben zunächst getrennt nach Leistungsbereichen ausgewiesen, bevor die Gesamtbetrachtung erfolgt. In die Gesamtbetrachtung fließen auch Ausgaben für etwaige Dialyse-Sachkosten ein, die zuvor nicht separat ausgewiesen wurden. Die Tabellen enthalten für alle Halbjahres-Kohorten die statistischen Kennwerte arithmetisches Mittel, Konfidenzintervall (95%) und Standardabweichung.

Das arithmetische Mittel wird berechnet, indem die gesamten Ausgaben eines Leistungsbereiches, die innerhalb eines Berichtshalbjahres für eine Kohorte angefallen sind, durch die Anzahl der teilnehmenden Patienten dieser Kohorte in diesem Berichtshalbjahr dividiert werden. Patienten, die im Berichtshalbjahr versterben, sind mit 0,5 zu gewichten. Patienten, die aus anderen Gründen ausscheiden, sind ebenfalls mit 0,5 zu gewichten, sofern ihr Ausscheiden im 1. Quartal des Berichtshalbjahres erfolgt.

Würden beispielsweise im Berichtshalbjahr von zehn Patienten zwei im zweiten Quartal versterben und einer aus sonstigen Gründen im zweiten Quartal ausscheiden, wären die beiden verstorbenen Patienten halb, der aus sonstigen Gründen ausgeschiedene Patient sowie die im Programm verbliebenen Patienten voll zu gewichten. Die Bezugsgröße für die Mittelwertbildung beliefe sich rechnerisch auf neun Fälle.

Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden, sofern die Daten vorliegen, die Ausgaben der Patienten einer Kohorte über alle Berichtshalbjahre aufsummiert und durch die Summe der gewichteten Teilnahmejahre dividiert (jeweils ohne Beitrittsjahr).

In Histogrammen (grafischen Darstellungen) sind verstorbene oder ausgeschiedene Patienten dagegen grundsätzlich ohne Gewichtung berücksichtigt; auch bei den Auswertungen zu Krankengeldausgaben entfällt die Gewichtung.

Neben den durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient, deren Berechnung auf Zufallsstichproben basiert, werden weitere Kosten der Versorgung der DMP-Patienten dargestellt. Diese beinhalten die gesonderten Kosten der Krankenkassen für Verwaltung, Qualitätssicherung u.ä. im Rahmen der DMP. Die Verwaltungskosten und die Kosten der Qualitätssicherung werden durch die programmdurchführenden Krankenkassen kalkulatorisch ermittelt und basieren nicht auf Stichproben. Eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Patienten, die nicht während des gesamten Jahres eingeschrieben waren, gehen anteilig in die Berechnung ein. Die Durchschnittskosten ergeben sich folglich als der Quotient aus den Gesamtkosten für Verwaltung und Qualitätssicherung und den Versichertenjahren (= Gesamtzahl der eingeschriebenen Versicherten gewichtet mit dem Anteil ihres Teilnahmezeitraums im betrachteten Jahr).

Als **Verwaltungskosten** der Krankenkassen für die DMPs gelten

- Personal- und Sachkosten inklusive der Raumkosten, die mit der Durchführung der DMPs zusammenhängen und
- Kosten für die Datenverarbeitung und -erfassung sowie für die Evaluation, die in erster Linie an Dritte vergeben wird.

Als **Kosten der Qualitätssicherung** der Krankenkassen gelten

- Kosten der versichertenbezogenen Qualitätssicherung, die intern oder durch die Beauftragung von Dienstleistungsunternehmen anfallen, z.B. durch Beratung der Versicherten, Reminder, Broschüren;
- Kosten der arztbezogenen Qualitätssicherung, die, je nach Datenflussmodell, direkt bei den Kassen anfallen können, bei der gemeinsamen Einrichtung oder bei Dritten (z.B. Erstellung von Feedbackberichten durch Datenstellen).

Die genaue Methode zur Ermittlung der Verwaltungskosten ist in diesem Evaluationsbericht nicht darzustellen; die Kassen haben die jeweils von ihnen verwendete Methodik dem BVA jedoch auf Anfrage mitzuteilen.

Im Gegensatz zu den Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Inhalte im ersten Teil basiert die Evaluation der ökonomischen Inhalte nicht auf den Daten aller Teilnehmer des evaluierten DMP. Vielmehr werden dazu aus allen Halbjahres-Kohorten **Stichproben** gezogen. Der Stichprobenumfang beträgt in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben

Tabelle 4.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Ausgabenanalysen zur Verfügung standen. Dabei handelt es sich um Stichproben aus der Gesamtzahl der Patienten je Kohorte. Ihre Anzahl wird jeweils in der ersten Zeile ausgewiesen. Im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre kann sich die Anzahl verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden. Für die Berechnung der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen ist jedoch nicht die Zahl der Patienten zu Beginn des Berichtshalbjahres relevant, sondern die Zahl der gewichteten Patienten (siehe einführende Anmerkungen zum Berichtsteil II), für die im Berichtshalbjahr die erforderlichen Angaben zu den Leistungsausgaben vorliegen. Zur Information wird diese Zahl in der zweiten Zeile ausgewiesen.

In der jeweils dritten Zeile wird ausgewiesen, wie viele Patienten im jeweiligen Berichtshalbjahr aus der Stichprobe ausgeschieden sind. Die vierte Zeile weist den kumulierten Wert aus: Sie gibt an, wie viele Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres verstorben oder aus anderen Gründen aus der Stichprobe ausgeschieden sind.

In der Kohorte 2007-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 253 Patienten. Im Laufe dieses Berichtshalbjahres schieden davon 25 Personen aus. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 109 Patienten dieser Stichprobe Programmteilnehmer. Im Laufe dieses letzten Berichtshalbjahres schieden davon 8 Personen aus. Als Berechnungsbasis für die durchschnittlichen Leistungsausgaben dieser Kohorte und dieses Berichtshalbjahres werden in den folgenden Tabellen die 107,0 auswertbaren und gewichteten Patienten herangezogen.

Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	115	105	95	82	78	75	70	61	59	56	54	49	46
		auswertbar und gewichtet	113,5	101,5	91,5	80,0	76,5	72,5	67,5	60,0	58,0	55,0	53,0	48,0	45,5
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	10	10	13	4	3	5	9	2	3	2	5	3	2
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	10	20	33	37	40	45	54	56	59	61	66	69	71
2007-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	253	228	208	198	189	172	156	148	141	134	122	109	
		auswertbar und gewichtet	241,5	220,5	202,0	194,0	183,5	166,0	154,0	144,5	139,0	130,0	118,0	107,0	
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	25	20	10	9	17	16	8	7	7	12	13	8	
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	25	45	55	64	81	97	105	112	119	131	144	152	
2007-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	128	119	109	99	94	88	82	80	74	71	67		
		auswertbar und gewichtet	127,0	115,5	104,5	98,0	91,5	85,5	81,0	78,5	73,0	69,0	66,0		
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	9	10	10	5	6	6	2	6	3	4	2		
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	9	19	29	34	40	46	48	54	57	61	63		
2008-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	156	146	135	124	115	108	97	94	88	82			
		auswertbar und gewichtet	152,5	141,5	131,0	120,5	111,5	103,0	93,5	91,0	86,0	79,5			
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	10	11	11	9	7	11	3	6	6	3			
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	10	21	32	41	48	59	62	68	74	77			
2008-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	97	88	80	74	71	64	59	50				
		auswertbar und gewichtet	99,0	93,5	86,0	76,5	72,0	67,0	61,5	54,0	49,0				
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	3	9	8	6	3	7	5	9	0				
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	3	12	20	26	29	36	41	50	50				
2009-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	90	80	74	70	66	65	58					
		auswertbar und gewichtet	96,0	86,0	77,5	72,5	68,5	65,5	63,5	58,0					
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	10	10	6	4	4	1	7	1					
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	10	20	26	30	34	35	42	43					
2009-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	92	81	74	65	62	57						
		auswertbar und gewichtet	99,5	87,0	78,5	69,5	64,0	60,0	54,0						
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	8	11	7	9	3	5	8						
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	8	19	26	35	38	43	51						
2010-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	90	85	77	68	62							
		auswertbar und gewichtet	96,5	89,0	82,0	75,0	66,0	61,5							
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	10	5	8	9	6	3							
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	10	15	23	32	38	41							
2010-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	93	85	78	69								
		auswertbar und gewichtet	98,0	90,5	83,0	75,0	68,5								
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	7	8	7	9	1								
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	7	15	22	31	32								

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr		
2011-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	89	81	75											
		auswertbar und gewichtet	86,5	78,0	70,5	64,5											
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	11	8	6	8											
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	11	19	25	33											
2011-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	93	75												
		auswertbar und gewichtet	98,5	87,0	73,0												
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	7	18	6												
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	7	25	31												
2012-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	82													
		auswertbar und gewichtet	96,0	80,0													
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	18	5													
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	18	23													
2012-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100														
		auswertbar und gewichtet	95,5														
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	9														
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	9														

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Anzahl	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	93	85	78	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,0	90,5	83,0	75,0	68,5									
	Leistungsausgaben	Mean	1076,26	426,29	434,26	450,79	669,35	637,53									
		CI Mean	[791,52; 1361,01]	[365,47; 487,12]	[366,97; 501,54]	[358,65; 542,94]	[255,39; 1083,30]	[179,10; 1095,95]									
	SD	2586,62	307,23	326,56	428,31	1829,05	1935,78										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	89	81	75										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		86,5	78,0	70,5	64,5										
	Leistungsausgaben	Mean	877,57	459,61	418,89	480,00	417,79										
		CI Mean	[796,53; 958,60]	[398,96; 520,26]	[365,34; 472,44]	[391,77; 568,23]	[351,34; 484,23]										
	SD	603,43	287,77	241,28	377,96	272,27											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	93	75											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		98,5	87,0	73,0											
	Leistungsausgaben	Mean	993,51	597,48	554,30	428,18											
		CI Mean	[734,32; 1252,71]	[267,17; 927,80]	[324,79; 783,81]	[350,58; 505,78]											
	SD	1672,75	1672,60	1092,20	338,29												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	82												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	80,0												
	Leistungsausgaben	Mean	1378,15	586,99	689,08												
		CI Mean	[430,46; 2325,84]	[495,73; 678,24]	[215,23; 1162,92]												
	SD	4324,68	456,18	2162,34													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		95,5													
	Leistungsausgaben	Mean		475,58													
		CI Mean		[408,66; 542,50]													
	SD		333,65														

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	85	78	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	83,0	75,0	68,5									
	Leistungsausgaben	Mean	2439,12	1045,89	1119,59	1443,49	974,65	1348,46								
		CI Mean	[1524,89; 3353,34]	[595,41; 1496,37]	[273,03; 1966,14]	[293,94; 2593,05]	[373,84; 1575,45]	[408,55; 2288,36]								
	SD	8304,75	2275,27	4108,88	5343,34	2654,66	3968,93									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	89	81	75										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	86,5	78,0	70,5	64,5										
	Leistungsausgaben	Mean	2106,18	2686,65	928,63	1317,65	914,42									
		CI Mean	[1214,23; 2998,13]	[0,00; 5857,17]	[407,09; 1450,18]	[279,77; 2355,54]	[208,37; 1620,48]									
	SD	6641,65	15044,65	2350,08	4446,19	2893,10										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	75											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	87,0	73,0											
	Leistungsausgaben	Mean	3519,52	991,31	1740,74	1782,44										
		CI Mean	[2021,15; 5017,90]	[318,85; 1663,77]	[685,02; 2796,46]	[719,47; 2845,40]										
	SD	9669,94	3405,11	5024,04	4633,66											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	82												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	80,0												
	Leistungsausgaben	Mean	1915,44	4659,05	957,72											
		CI Mean	[534,64; 3296,25]	[275,94; 9042,15]	[267,32; 1648,12]											
	SD	6301,16	21910,95	3150,58												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	95,5													
	Leistungsausgaben	Mean	1968,39													
		CI Mean	[846,87; 3089,91]													
	SD	5591,83														

Tabelle 5.3 gibt für alle Kohorten Auskunft über die Anzahl der **Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt** im betrachteten Berichtshalbjahr und ihren Anteil an der Gesamtzahl der Patienten in der Stichprobe. Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

In der Kohorte 2007-1 umfasst die Stichprobe im letzten Berichtshalbjahr 109 Patienten. Davon hatten 35 auswertbare Patienten bzw. 32,11 Prozent mindestens einen Krankenhausaufenthalt.

Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	115	105	95	82	78	75	70	61	59	56	54	49	46
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	26	20	24	19	11	19	12	15	20	18	13	14	12
		Anteil in %	22,61	19,05	25,26	23,17	14,10	25,33	17,14	24,59	33,90	32,14	24,07	28,57	26,09
		CI Anteil in %	[14,93; 30,29]	[11,50; 26,60]	[16,48; 34,04]	[13,98; 32,36]	[6,33; 21,87]	[15,42; 35,24]	[8,25; 26,03]	[13,69; 35,49]	[21,72; 46,08]	[19,80; 44,48]	[12,56; 35,58]	[15,79; 41,35]	[13,26; 38,92]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	253	228	208	198	189	172	156	148	141	134	122	109	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	60	48	42	48	62	44	48	38	37	24	42	35	
		Anteil in %	23,72	21,05	20,19	24,24	32,80	25,58	30,77	25,68	26,24	17,91	34,43	32,11	
		CI Anteil in %	[18,47; 28,97]	[15,75; 26,35]	[14,72; 25,66]	[18,26; 30,22]	[26,09; 39,51]	[19,04; 32,12]	[23,50; 38,04]	[18,62; 32,74]	[18,95; 33,53]	[11,39; 24,43]	[25,96; 42,90]	[23,30; 40,92]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	128	119	109	99	94	88	82	80	74	71	67		
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	34	20	19	17	16	17	15	27	16	22	17		
		Anteil in %	26,56	16,81	17,43	17,17	17,02	19,32	18,29	33,75	21,62	30,99	25,37		
		CI Anteil in %	[18,88; 34,24]	[10,06; 23,56]	[10,28; 24,58]	[9,70; 24,64]	[9,38; 24,66]	[11,02; 27,62]	[9,87; 26,71]	[23,32; 44,18]	[12,18; 31,06]	[20,16; 41,82]	[14,87; 35,87]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	156	146	135	124	115	108	97	94	88	82			
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	41	29	32	29	36	22	18	29	17	27			
		Anteil in %	26,28	19,86	23,70	23,39	31,30	20,37	18,56	30,85	19,32	32,93			
		CI Anteil in %	[19,35; 33,21]	[13,37; 26,35]	[16,50; 30,90]	[15,91; 30,87]	[22,79; 39,81]	[12,74; 28,00]	[10,78; 26,34]	[21,46; 40,24]	[11,02; 27,62]	[22,70; 43,16]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	97	88	80	74	71	64	59	50				
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	28	24	25	21	21	14	20	20	15				
		Anteil in %	28,00	24,74	28,41	26,25	28,38	19,72	31,25	33,90	30,00				
		CI Anteil in %	[19,16; 36,84]	[16,11; 33,37]	[18,93; 37,89]	[16,55; 35,95]	[18,04; 38,72]	[10,40; 29,04]	[19,80; 42,70]	[21,72; 46,08]	[17,17; 42,83]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	90	80	74	70	66	65	58					
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	30	24	5	17	18	15	15	12					
		Anteil in %	30,00	26,67	6,25	22,97	25,71	22,73	23,08	20,69					
		CI Anteil in %	[20,97; 39,03]	[17,48; 35,86]	[0,91; 11,59]	[13,32; 32,62]	[15,40; 36,02]	[12,54; 32,92]	[12,76; 33,40]	[10,17; 31,21]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	92	81	74	65	62	57						
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	27	25	20	17	12	10	12						
		Anteil in %	27,00	27,17	24,69	22,97	18,46	16,13	21,05						
		CI Anteil in %	[18,25; 35,75]	[18,03; 36,31]	[15,24; 34,14]	[13,32; 32,62]	[8,95; 27,97]	[6,90; 25,36]	[10,37; 31,73]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	90	85	77	68	62							
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	21	17	14	15	16	12							
		Anteil in %	21,00	18,89	16,47	19,48	23,53	19,35							
		CI Anteil in %	[12,98; 29,02]	[10,76; 27,02]	[8,54; 24,40]	[10,58; 28,38]	[13,37; 33,69]	[9,44; 29,26]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	85	78	69								
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	26	22	22	23	15								
		Anteil in %	26,00	23,66	25,88	29,49	21,74								
		CI Anteil in %	[17,36; 34,64]	[14,98; 32,34]	[16,51; 35,25]	[19,30; 39,68]	[11,94; 31,54]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	89	81	75									
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	25	21	17	15									
		Anteil in %	25,00	23,60	20,99	20,00									
		CI Anteil in %	[16,47; 33,53]	[14,73; 32,47]	[12,07; 29,91]	[10,89; 29,11]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	75										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	19	24	23										
		Anteil in %	19,00	25,81	30,67										
		CI Anteil in %	[11,27; 26,73]	[16,87; 34,75]	[20,16; 41,18]										

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	82										
		Anzahl	29	20										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anteil in %	29,00	24,39										
		CI Anteil in %	[20,06; 37,94]	[15,04; 33,74]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100											
		Anzahl	33											
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anteil in %	33,00											
		CI Anteil in %	[23,74; 42,26]											

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	85	78	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	83,0	75,0	68,5									
	Leistungsausgaben	Mean	1756,81	816,42	735,19	879,08	893,56	1050,20								
		CI Mean	[1521,07; 1992,55]	[634,62; 998,23]	[600,23; 870,16]	[697,51; 1060,65]	[650,36; 1136,76]	[668,02; 1432,38]								
	SD	2141,46	918,25	655,06	843,97	1074,57	1613,82									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	89	81	75										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	86,5	78,0	70,5	64,5										
	Leistungsausgaben	Mean	1765,70	879,67	946,90	842,31	849,72									
		CI Mean	[1565,45; 1965,96]	[696,45; 1062,90]	[761,94; 1131,85]	[675,33; 1009,28]	[686,74; 1012,71]									
	SD	1491,10	869,45	833,41	715,32	667,85										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	75											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	87,0	73,0											
	Leistungsausgaben	Mean	4084,96	1135,46	1646,88	2513,95										
		CI Mean	[832,25; 7337,67]	[773,16; 1497,77]	[348,87; 2944,89]	[0,00; 5735,59]										
	SD	20991,77	1834,57	6177,05	14043,73											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	82												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	80,0												
	Leistungsausgaben	Mean	1788,24	902,35	894,12											
		CI Mean	[1394,81; 2181,68]	[731,04; 1073,67]	[697,40; 1090,84]											
	SD	1795,42	856,40	897,71												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	95,5													
	Leistungsausgaben	Mean		1000,81												
		CI Mean		[769,79; 1231,83]												
	SD		1151,85													

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	85	78	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	83,0	75,0	68,5									
	Leistungsausgaben	Mean	50,46	17,14	14,51	19,58	18,12	54,02								
		CI Mean	[34,52; 66,40]	[3,93; 30,36]	[5,91; 23,12]	[8,76; 30,40]	[7,88; 28,36]	[24,26; 83,77]								
	SD	144,77	66,75	41,76	50,29	45,25	125,65									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	89	81	75										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	86,5	78,0	70,5	64,5										
	Leistungsausgaben	Mean	70,43	28,67	34,60	28,78	42,99									
		CI Mean	[46,03; 94,83]	[11,76; 45,57]	[12,87; 56,33]	[9,41; 48,15]	[20,77; 65,21]									
	SD	181,70	80,22	97,92	82,98	91,05										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	75											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	87,0	73,0											
	Leistungsausgaben	Mean	90,74	57,78	48,08	42,14										
		CI Mean	[52,33; 129,15]	[22,81; 92,74]	[20,24; 75,93]	[16,04; 68,23]										
	SD	247,88	177,04	132,51	113,76											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	82												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	80,0												
	Leistungsausgaben	Mean	60,03	27,14	30,01											
		CI Mean	[22,50; 97,55]	[11,22; 43,05]	[11,25; 48,78]											
	SD	171,25	79,55	85,62												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	95,5													
	Leistungsausgaben	Mean	36,80													
		CI Mean		[17,53; 56,08]												
	SD		96,11													

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	85	78	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	83,0	75,0	68,5									
	Leistungsausgaben	Mean	156,43	93,26	98,79	66,22	69,02	75,65								
		CI Mean	[111,80; 201,06]	[33,97; 152,55]	[37,36; 160,21]	[30,38; 102,06]	[39,07; 98,97]	[41,54; 109,75]								
	SD	405,39	299,46	298,14	166,59	132,33	144,02									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	89	81	75										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	86,5	78,0	70,5	64,5										
	Leistungsausgaben	Mean	280,15	96,99	176,79	94,75	145,21									
		CI Mean	[173,49; 386,80]	[41,83; 152,14]	[68,54; 285,04]	[47,02; 142,49]	[39,27; 251,14]									
	SD	794,19	261,72	487,76	204,49	434,06										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	75											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	87,0	73,0											
	Leistungsausgaben	Mean	223,05	146,80	104,98	119,33										
		CI Mean	[94,93; 351,18]	[32,32; 261,28]	[37,43; 172,52]	[3,75; 234,92]										
	SD	826,87	579,68	321,43	503,86											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	82												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	80,0												
	Leistungsausgaben	Mean	374,52	183,07	187,26											
		CI Mean	[127,71; 621,32]	[78,93; 287,20]	[63,86; 310,66]											
	SD	1126,27	520,57	563,13												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	95,5													
	Leistungsausgaben	Mean		160,36												
		CI Mean		[42,80; 277,93]												
	SD		586,18													

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	85	78	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	83,0	75,0	68,5									
	Leistungsausgaben	Mean	88,03	25,41	117,49	40,00	0,00	0,00								
		CI Mean	[16,38; 159,68]	[0,00; 75,21]	[15,75; 219,23]	[0,00; 118,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
	SD	650,84	251,55	493,83	364,47	0,00	0,00									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	89	81	75										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	86,5	78,0	70,5	64,5										
	Leistungsausgaben	Mean	58,33	21,28	0,00	88,12	0,00									
		CI Mean	[0,00; 172,67]	[0,00; 63,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 260,87]	[0,00; 0,00]									
	SD	851,38	197,97	0,00	740,05	0,00										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	75											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	87,0	73,0											
	Leistungsausgaben	Mean	58,00	25,97	0,00	63,56										
		CI Mean	[0,00; 125,29]	[0,00; 76,88]	[0,00; 0,00]	[0,00; 136,80]										
	SD	434,28	257,80	0,00	319,24											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	82												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	80,0												
	Leistungsausgaben	Mean	46,55	96,41	23,28											
		CI Mean	[0,00; 137,80]	[0,00; 208,73]	[0,00; 68,90]											
	SD	416,42	561,46	208,21												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	95,5													
	Leistungsausgaben	Mean	43,20													
		CI Mean		[0,00; 118,77]												
	SD		376,75													

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	85	78	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	83,0	75,0	68,5									
	Leistungsausgaben	Mean	322,21	134,32	131,31	166,05	178,34	175,60								
		CI Mean	[177,66; 466,75]	[9,91; 258,72]	[4,09; 258,53]	[20,18; 311,92]	[27,85; 328,84]	[13,71; 337,49]								
	SD	1313,06	628,34	617,48	678,03	664,96	683,62									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	89	81	75										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	86,5	78,0	70,5	64,5										
	Leistungsausgaben	Mean	371,62	120,41	165,59	213,27	180,25									
		CI Mean	[190,38; 552,87]	[6,37; 234,45]	[19,64; 311,55]	[34,28; 392,26]	[35,71; 324,80]									
	SD	1349,57	541,13	657,69	766,78	592,29										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	75											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	87,0	73,0											
	Leistungsausgaben	Mean	635,19	820,65	417,87	198,09										
		CI Mean	[0,00; 1281,62]	[0,00; 2165,41]	[0,00; 972,12]	[0,00; 457,29]										
	SD	4171,85	6809,36	2637,61	1129,92											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	82												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	80,0												
	Leistungsausgaben	Mean	59,53	46,69	29,77											
		CI Mean	[0,00; 132,30]	[0,00; 109,29]	[0,00; 66,15]											
	SD	332,08	312,98	166,04												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	95,5													
	Leistungsausgaben	Mean	147,31													
		CI Mean	[34,08; 260,54]													
	SD	564,54														

Tabelle 5.9 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben für **Krankengeld** (ohne Kinderkrankengeld) bei Patienten mit Krankengeldanspruch. Der Krankengeldanspruch wird dabei grundsätzlich jeweils zum 1.1. eines Kalenderjahres erhoben. Fehlten die Angaben über den Krankengeldanspruch zum Jahresersten, wurden die Angaben vom Jahresersten des vorangegangenen Jahres übernommen. Die Auswertungen wurden unter der Annahme vorgenommen, dass ein zum 1.1. ermittelter Krankengeldanspruch im gesamten Vorjahr bestand. Da für den vorliegenden Bericht erstmalig im Herbst 2009 Daten geliefert wurden, wird angenommen, dass der darin übermittelte Krankengeldanspruch in allen Berichtshalbjahren bis 2008-2 bestand.

Im Unterschied zu den mittleren Ausgaben in den anderen Leistungsbereichen und bei den Leistungsausgaben insgesamt wurden also nicht alle teilnehmenden Patienten aus der Stichprobe berücksichtigt, sondern nur diejenigen mit einem Krankengeldanspruch.

Ausgewiesen werden für die Patienten mit Krankengeldanspruch das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der 2 auswertbaren Patienten mit Krankengeldanspruch in der Stichprobe die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld je Anspruchsberechtigtem 0,00 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 0,00].

Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*

* berechnet unter der Annahme eines Krankengeldanspruchs wie im Begleittext beschrieben.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		115	105	95	82	78	75	70	61	59	56	54	49	46
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2
	Leistungsausgaben	Mean	538,11	26,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1544,54	1049,53	435,33	0,00	0,00
		CI Mean	[0,00; 1085,59]	[0,00; 79,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3301,29]	[0,00; 3106,61]	[0,00; 1288,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
	SD	1628,74	46,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1792,61	1484,26	615,65	0,00	0,00	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		253	228	208	198	189	172	156	148	141	134	122	109	
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		7	5	4	4	4	4	5	5	4	4	2	2	
	Leistungsausgaben	Mean	470,41	0,00	0,00	0,00	0,00	132,44	0,00	182,73	332,11	863,89	888,57	0,00	0,00	
		CI Mean	[0,00; 941,36]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 392,02]	[0,00; 0,00]	[0,00; 540,87]	[0,00; 983,05]	[0,00; 3301,29]	[0,00; 2630,17]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
	SD	1575,64	0,00	0,00	0,00	0,00	264,88	0,00	408,59	742,63	1727,78	1777,14	0,00	0,00		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		128	119	109	99	94	88	82	80	74	71	67		
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		6	5	5	5	5	5	5	3	3	4	4		
	Leistungsausgaben	Mean	56,55	22,43	53,26	57,00	56,52	29,78	15,60	0,00	0,00	61,08	0,00	0,00		
		CI Mean	[10,71; 102,38]	[0,00; 66,40]	[0,00; 157,66]	[0,00; 168,72]	[0,00; 167,31]	[0,00; 88,14]	[0,00; 46,18]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 180,80]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
	SD	155,12	54,95	119,10	127,46	126,39	66,58	34,88	0,00	0,00	105,79	0,00	0,00			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		156	146	135	124	115	108	97	94	88	82			
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		10	10	10	10	8	8	7	7	4	4			
	Leistungsausgaben	Mean	19,24	227,11	0,00	65,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
		CI Mean	[0,00; 46,44]	[0,00; 672,23]	[0,00; 0,00]	[0,00; 153,74]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
	SD	114,41	718,17	0,00	142,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	97	88	80	74	71	64	59	50				
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		9	9	9	8	8	7	7	6	3				
	Leistungsausgaben	Mean	1417,07	0,00	854,42	422,79	1192,32	437,02	870,70	1323,62	82,78	0,00				
		CI Mean	[364,16; 2469,98]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2199,35]	[0,00; 1174,01]	[0,00; 3529,26]	[0,00; 884,17]	[0,00; 2203,54]	[0,00; 3917,90]	[0,00; 245,01]	[0,00; 0,00]				
	SD	4055,77	0,00	2058,56	1149,83	3372,38	645,26	1799,17	3501,96	202,76	0,00					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	90	80	74	70	66	65	58					
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		4	4	3	3	2	2	0	0					
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
	SD	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	92	81	74	65	62	57						
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	12	10	10	7	7	7	6						
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	41,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 124,20]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
		SD	0,00	145,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	90	85	77	68	62							
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	6	6	6	5	5	5							
	Leistungsausgaben	Mean	1623,93	492,91	1216,86	2046,19	468,95	0,00	0,00						
		CI Mean	[0,00; 3267,80]	[0,00; 1459,00]	[0,00; 3601,92]	[0,00; 4755,60]	[0,00; 1388,10]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
		SD	4358,06	1207,37	2980,69	3386,06	1048,61	0,00	0,00						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	85	78	69								
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	10	8	6	5	5								
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	342,92	0,00	0,00	0,00	0,00							
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 1015,05]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
		SD	0,00	1084,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	89	81	75									
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	11	11	7	7									
	Leistungsausgaben	Mean	1076,79	78,50	1086,87	214,89	0,00								
		CI Mean	[0,00; 2956,43]	[0,00; 232,35]	[0,00; 3217,14]	[0,00; 636,08]	[0,00; 0,00]								
		SD	4795,01	260,34	3604,75	568,55	0,00								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	75										
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	13	10	9										
	Leistungsausgaben	Mean	1070,85	1501,39	965,15	57,96									
		CI Mean	[0,00; 2994,49]	[0,00; 3037,85]	[0,00; 2792,34]	[0,00; 171,55]									
		SD	4278,02	2826,42	2948,00	173,87									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	82											
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	11	9											
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	556,69	0,00										
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 1647,80]	[0,00; 0,00]										
		SD	0,00	1846,33	0,00										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100												
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	15												
	Leistungsausgaben	Mean		797,67											
		CI Mean		[0,00; 2010,26]											
		SD		2396,08											

Tabelle 5.10 gibt Auskunft über die durchschnittlichen **Gesamtausgaben** je Patient für alle bislang einzeln ausgewiesenen Leistungsbereiche sowie etwaige Dialyse-Sachkosten. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe. Das arithmetische Mittel der Gesamtausgaben in Tabelle 5.10 entspricht *nicht* der Summe der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen, die in den vorangegangenen Tabellen ausgewiesen wurden. Das liegt zum ersten daran, dass in Tabelle 5.10 auch die Dialyse-Sachkosten berücksichtigt werden. Zum zweiten liegt es daran, dass in Tabelle 5.9 die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld für die Anspruchsberechtigten laut Stichtagsregelung ermittelt wurden und nicht für alle Patienten der Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Diese Angaben beziehen sich – wie bei der Darstellung der einzelnen Leistungsbereiche – auf die Ausgaben im jeweiligen Berichtshalbjahr bzw. im Durchschnitt der Patientenjahre.

Zusätzlich wird in dieser Tabelle das arithmetische Mittel der kumulierten Leistungsausgaben im Zeitverlauf dargestellt. In diese Durchschnittsbildung wurden alle Patienten einbezogen, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren („Restkohorte“). Da im Berichtshalbjahr – nicht aber in den davor liegenden Halbjahren – die Gewichtungsregeln für verstorbene oder aus anderem Grund ausgeschiedene Kohortenmitglieder zu beachten sind, sind nicht einfach die Leistungsausgaben der Restkohorte bis zum aktuellen Berichtshalbjahr aufzusummieren und durch die Anzahl der Kohortenmitglieder zu teilen. Stattdessen sind Durchschnittswerte für alle betrachteten Berichtshalbjahre zu bilden und aufzusummieren. Umfasst beispielsweise eine Kohorte im Berichtshalbjahr 8.000 Patienten ungewichtet und 7.500 Patienten gewichtet und soll das kumulierte arithmetische Mittel für das dritte Berichtshalbjahr berechnet werden, ist folgendermaßen vorzugehen: Das arithmetische Mittel des ersten und zweiten Berichtshalbjahres wird jeweils gebildet, indem die jeweilige Summe der Leistungsausgaben der 8.000 Kohortenmitglieder durch ihre ungewichtete Anzahl dividiert wird. Das arithmetische Mittel des dritten Berichtshalbjahres – des Berichtshalbjahres – wird gebildet, indem die Summe der Leistungsausgaben der Kohortenmitglieder durch ihre gewichtete Anzahl geteilt wird, also durch 7.500. In der Tabelle wird dann als kumulierter Wert die Summe dieser drei Teilwerte ausgewiesen.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	90	85	77	68	62								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,5	89,0	82,0	75,0	66,0	61,5								
	Leistungsausgaben	Mean	5327,47	3354,33	3043,61	2368,94	2569,33	3185,71	2062,02							
		CI Mean	[4484,14; 6170,80]	[2217,39; 4491,28]	[2011,91; 4075,30]	[1734,40; 3003,48]	[1601,36; 3537,31]	[1889,31; 4482,11]	[1520,83; 2603,21]							
		SD	8315,46	5698,32	4965,81	2931,65	4276,99	5373,46	2165,38							
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		3354,33	5799,36	7176,84	9705,28	12642,17	14264,02								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	85	78	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,0	90,5	83,0	75,0	68,5									
	Leistungsausgaben	Mean	6073,23	2593,73	2684,31	3065,22	2970,28	3540,04								
		CI Mean	[4795,42; 7351,04]	[1938,78; 3248,67]	[1734,44; 3634,19]	[1674,29; 4456,15]	[1747,35; 4193,21]	[1929,94; 5150,13]								
		SD	11607,53	3307,96	4610,34	6465,30	5403,52	6798,94								
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2593,73	5103,42	8190,49	11214,83	14396,37									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	89	81	75										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	86,5	78,0	70,5	64,5										
	Leistungsausgaben	Mean	5791,80	4303,26	2824,68	3235,04	2611,34									
		CI Mean	[4569,45; 7014,15]	[1134,15; 7472,38]	[1945,51; 3703,86]	[1884,61; 4585,48]	[1722,34; 3500,34]									
		SD	9101,84	15038,01	3961,56	5785,11	3642,72									
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		4303,26	5557,92	8875,07	11465,71										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	93	75											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	98,5	87,0	73,0											
	Leistungsausgaben	Mean	10376,70	4280,73	5013,05	5397,27										
		CI Mean	[6632,97; 14120,43]	[2053,48; 6507,97]	[3061,95; 6964,14]	[2001,46; 8793,08]										
		SD	24160,63	11277,94	9285,00	14802,95										
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		4280,73	9383,80	11785,49											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	82												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	96,0	80,0												
	Leistungsausgaben	Mean	6070,74	6584,56	3035,37											
		CI Mean	[3351,75; 8789,73]	[2069,65; 11099,48]	[1675,87; 4394,87]											
		SD	12407,87	22569,87	6203,94											
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		6584,56	8017,17												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	95,5													
	Leistungsausgaben	Mean		4011,32												
		CI Mean		[2728,64; 5293,99]												
		SD		6395,30												
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		4011,32													

Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung

In den folgenden Tabelle 6.1 werden die Kosten für Qualitätssicherung und Verwaltung des DMP-Programms pro eingeschriebenem Patienten und Kalenderjahr ausgewiesen; eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Zu beachten ist dabei, dass alle eingeschriebenen Patienten in die Berechnung eingehen; im Gegensatz zu den bisherigen Auswertungen im ökonomischen Berichtsteil wird also nicht auf eine Stichprobe zurückgegriffen. Da die Durchschnittskosten auch von der Anzahl der Programmteilnehmer abhängen, werden zur Information zudem die Versichertenjahre im Programm ausgewiesen.

Zu beachten ist zudem, dass am 01.01.2011 die AOK Brandenburg, AOK Berlin und AOK Mecklenburg-Vorpommern zur AOK Nordost fusionierten. Ab dem Jahr 2011 können die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung nicht mehr getrennt für die einzelnen Regionen erhoben werden. Die Angaben in den betreffenden drei Berichten sind daher ab diesem Zeitpunkt identisch.

Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre⁷

EZ	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Verwaltungskosten in Euro	49,29	47,84	36,13	26,25	33,40	21,53	19,42
Qualitätssicherungskosten in Euro	9,53	1,22	0,47	0,51	0,49	7,89	7,36
Gesamtkosten in Euro	58,82	49,06	36,60	26,76	33,89	29,42	26,78
<i>zur Information:</i> <i>Versichertenjahre im Programm</i>	<i>258,0</i>	<i>2436,0</i>	<i>4769,0</i>	<i>4200,0</i>	<i>4052,0</i>	<i>21316,0</i>	<i>4105,0</i>

⁷ Die Kosten der Qualitätssicherung und Verwaltung ergeben sich aus den gemäß den Vorgaben des BVA gebuchten Aufwendungen und deren Verhältnis zu Versicherten in Jahren. Zu beachten ist zudem, dass fusionsbedingt die Angaben von Versicherten der (ehemaligen) See-Krankenkasse ab 2008 nicht mehr in den AOK-, sondern in den Knappschaftsberichten berücksichtigt werden.

Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität

Ein Bestandteil der Evaluation ist die Analyse, wie sich die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten im Laufe der Teilnahme an Disease-Management-Programmen verändert. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen. Es handelt sich um ein standardisiertes Instrument, das von Patienten selbst ausgefüllt werden kann und auf seine metrischen Eigenschaften hin mit guten Ergebnissen geprüft wurde. Der SF-36 entstand im Rahmen der Medical Outcome Study (MOS) und ist die Kurzform einer 149 Items umfassenden Fragensammlung zur Funktionsfähigkeit und Lebensqualität. Der Fragebogen umfasst insgesamt 36 Items. Erfasst werden damit 8 Dimensionen der Gesundheit mit jeweils 2-10 Items sowie die Gesundheitsveränderungen in den vergangenen 12 Monaten mittels einer Frage. Die Skalen beinhalten folgende Dimensionen des Gesundheitszustandes:

- Körperliche Funktionsfähigkeit
- Körperliche Rollenfunktion
- Körperliche Schmerzen
- Allgemeine Gesundheitswahrnehmung
- Vitalität
- Soziale Funktionsfähigkeit
- Emotionale Rollenfunktion
- Psychisches Wohlbefinden

Die Bearbeitungszeit des SF-36 wird von den Entwicklern auf 8-15 Minuten geschätzt. Der Fragebogen kann in zwei verschiedenen Versionen eingesetzt werden. Eine davon bezieht die Fragen rückblickend auf eine Woche, die andere im Rahmen der Evaluation der strukturierten Behandlungsprogramme eingesetzte Version hat ein Zeitfenster von 4 zurückliegenden Wochen (vgl. Bullinger/ Kirchberger 1998)⁸.

Die Veränderungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität werden mittels des SF 36 schriftlich erhoben. Der Versand der Fragebögen erfolgt durch die jeweils zuständige Krankenkasse. Dem Fragebogen ist ein standardisiertes Anschreiben, das zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und dem BVA abgestimmt wurde, beigelegt.

Analog zu den ökonomischen Auswertungen basieren auch die Auswertungen zum SF-36 nicht auf den Daten aller Patienten, sondern auf einer Stichprobe. Für den SF-36 werden genau dieselben Patienten befragt, für welche auch die ökonomischen Auswertungen vorgenommen wurden. Entsprechend beträgt der Stichprobenumfang in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteil I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität wird ab der Eintrittskohorte 2009-1 erhoben. Für frühere Kohorten entfällt die Befragung zur Lebensqualität. Die Erstbefragung findet nach dem Beitrittsjahr statt; Wiederholungsbefragungen erfolgen in zweijährigen Abständen. Der vorliegende Bericht enthält somit Auswertungen zum SF-36 für die Erst- und Zweibefragungen der Kohorten 2009-1 bis 2010-2 sowie für die Erstbefragungen der Kohorten 2011-1 bis 2012-2.

Um die gesundheitsbezogene Lebensqualität auszuwerten und darzustellen, werden die Items des Fragebogens nach einem standardisierten Algorithmus zu Skalenwerten verdichtet, die verschiedene Dimensionen des allgemeinen Gesundheitszustandes abbilden. Durch eine Transformation der Skalenrohre können alle Skalen Werte zwischen „0“ und „100“ annehmen. Der Wert „100“ stellt dabei den Bestwert dar, d.h. je höher der Wert auf einer Skala für einen Patienten ausfällt, desto besser ist sein Gesundheitszustand in dieser Dimension. Neben den acht Subskalen des SF-36 können durch die Gewichtung von Items zwei übergeordnete Dimensionen, d.h. eine körperliche Summenskala und eine psychische Summenskala berechnet werden, in die jeweils mehrere Skalenwerte eingehen. Diese können ebenfalls Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) annehmen.

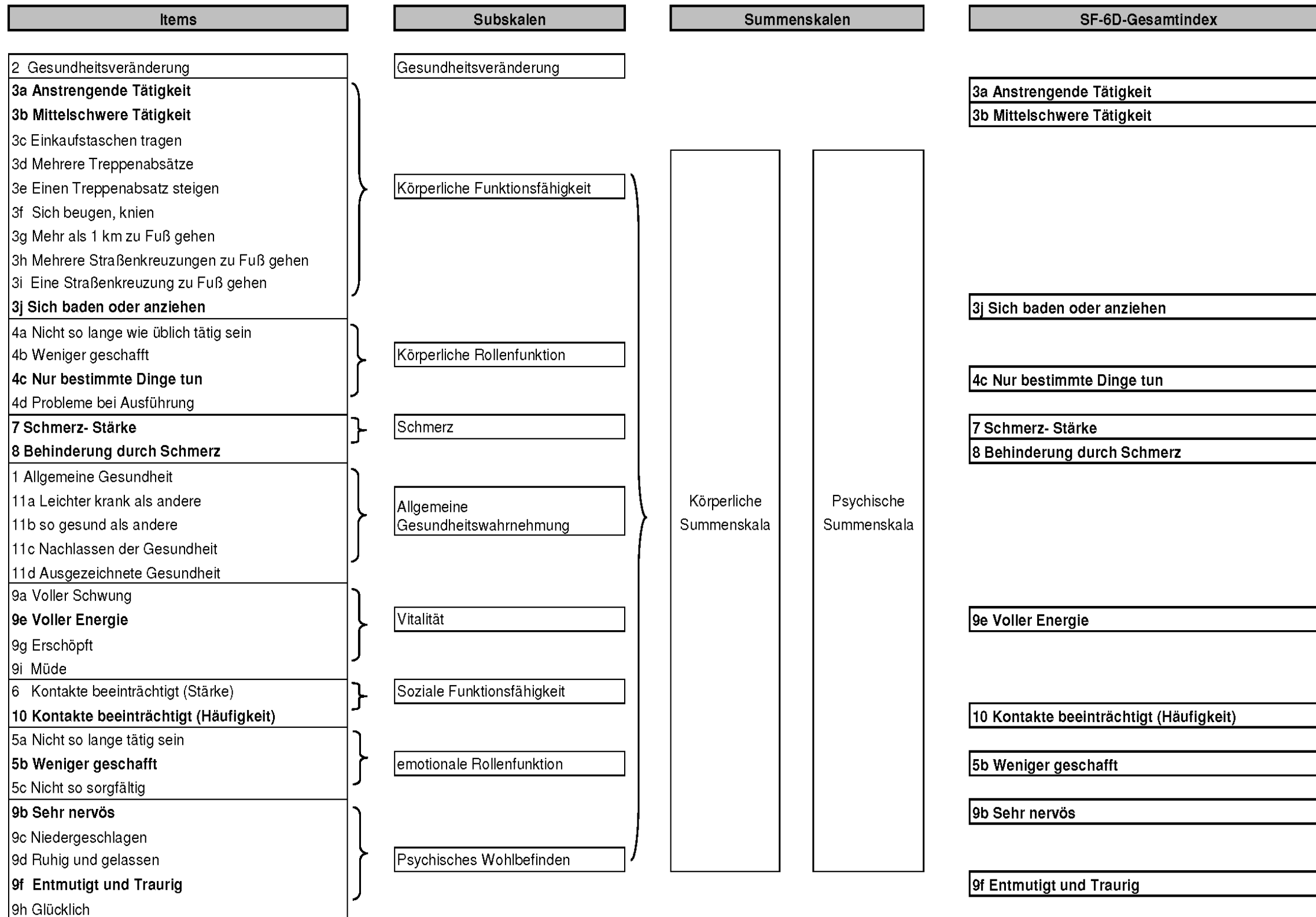
Die Ergebnisse zur Lebensqualität beinhalten eine differenzierte Darstellung der Zahl der versendeten Fragebögen und des Rücklaufes je Kohorte und Erhebungszeitpunkt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in den durch den SF-36 erfassten Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität sowie des Items „Veränderung der Gesundheit“ je Kohorte im Zeitverlauf aufgezeigt.

Die Lebensqualität und ihre Veränderung im Zeitverlauf werden zudem anhand eines Indexwertes, dem SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) evaluiert. Der SF-6D ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtesten Gesundheitszustand) bis 1 (bestmöglicher Gesundheitszustand). Der SF-6D kann aus Erhebungsdaten des SF-36 anhand von 11 dazu benötigten Items mit jeweils zwei bis sechs Antwortabstufungen extrahiert werden. Der SF-6D umfasst insgesamt sechs Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität: Körperliche Funktionsfähigkeit, Rollenfunktion, Soziale Funktionsfähigkeit, Schmerz, Psychisches Wohlbefinden, Vitalität.

Der SF-6D wurde mit der Zielsetzung entwickelt, einen patientennahen Ergebnisindikator wie die gesundheitsbezogene Lebensqualität in gesundheitsökonomischen Studien zur Effizienz- und Effektivitätsbeurteilung z.B. den Kosten einer Behandlungsmaßnahme entgegen zu setzen. Dazu ist es notwendig, die Lebensqualität, welche die physischen, psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit umfasst, zu einem einzigen Indexwert zu aggregieren.

⁸ Bullinger M., Kirchberger I: SF-36 Fragebogen zum Gesundheitszustand, Handanweisung. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, Verlag für Psychologie 1998.

Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex



Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik

Tabelle 7.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Auswertungen zur Lebensqualität zur Verfügung standen. Grundlage ist die gleiche Stichprobe aus der Gesamtzahl der Patienten wie für die Ausgabenanalysen in dem Auswertungskapitel 5. Aus dieser Stichprobe wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur noch erwachsene Patienten in der Stichprobe verblieben. Die Anzahl der Stichprobenmitglieder kann sich im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden.

Anschließend wird dargestellt, wie viele Patienten der bereinigten Stichprobe den Fragebogen insgesamt zurückgesendet haben⁹, wie viele Patienten den Fragebogen *vollständig* ausgefüllt haben und welchem Anteil an der Brutto-Stichprobe dies jeweils entspricht.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen schickten den Fragebogen zurück. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 48,00 Prozent der Brutto-Stichprobe. Bei der wiederholten Befragung der Patienten dieser Kohorte 2009-1 lag die Rücklaufquote bei 55,07 Prozent.

⁹ Die an dieser Stelle ausgewiesene Anzahl der zurückgesendeten Fragebögen kann – insbesondere in den von der Fusion betroffenen Halbjahren bis 2008-1 – von der entsprechenden Anzahl in den spezifischen Tabellen 8.1 bis 8.12 leicht abweichen. Auf die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und damit auf die Auswertungsergebnisse zur Lebensqualität hat dies keinen Einfluss.

Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	69
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	48	38
		Anteil an Brutto-SP in %	48,00	55,07
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	44	35
		Anteil an Brutto-SP in %	44,00	50,72
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>	<i>503</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	47	32
		Anteil an Brutto-SP in %	47,00	49,23
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	43	27
		Anteil an Brutto-SP in %	43,00	41,54
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>	<i>340</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	49	30
		Anteil an Brutto-SP in %	49,00	46,15
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	44	29
		Anteil an Brutto-SP in %	44,00	44,62
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>	<i>442</i>	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	69
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	59	29
		Anteil an Brutto-SP in %	59,00	42,03
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	53	26
		Anteil an Brutto-SP in %	53,00	37,68
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>568</i>	<i>376</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	43	
		Anteil an Brutto-SP in %	43,00	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	34	
		Anteil an Brutto-SP in %	34,00	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>576</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	42	
		Anteil an Brutto-SP in %	42,00	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	37	
		Anteil an Brutto-SP in %	37,00	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>532</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	51	
		Anteil an Brutto-SP in %	51,00	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	47	
		Anteil an Brutto-SP in %	47,00	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>578</i>		

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
		Anzahl	40	
	zurückgesendete Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	40,00	
		Anzahl	35	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	35,00	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>472</i>	

Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität

Tabelle 8.1 gibt Auskunft über den **Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr**. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten die vergleichende Frage zum Gesundheitszustand im vergangenen Jahr beantwortet haben. Anschließend wird für diese Personengruppe ausgewiesen, wie sich die Antworten auf einer Skala von 1 „viel besser“ bis 5 „viel schlechter“ verteilen und auf welchen Wert die Antworten im Durchschnitt entfielen.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 48 Patienten hatten die Frage zum Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr beantwortet. 2,08 von ihnen ging es zum Zeitpunkt der Befragung im Vergleich zum vergangenen Jahr viel besser, 6,25 Patienten ging es etwas besser.

Bei der ersten Wiederholungsbefragung der Kohorte 2009-1 sendeten 38 Patienten den Fragebogen zurück. Die Fragen zum Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr hatten 37 von ihnen beantwortet. Viel besser als im Vergleich zum Vorjahr ging es 2,70 Prozent, etwas besser 2,70 Prozent der Patienten.

Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangemem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48	38
		Anteil in %	48,00	55,07
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	48	37
		Anteil in %	100,00	97,37
		Anteil 2 in %*	48,00	53,62
	(1) viel besser	Anzahl	2,08	2,70
	(2) etwas besser	Anzahl	6,25	2,70
	(3) etwa gleich	Anzahl	37,50	45,95
	(4) etwas schlechter	Anzahl	39,58	35,14
	(5) viel schlechter	Anzahl	14,58	13,51
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>	<i>503</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	32
		Anteil in %	47,00	49,23
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	46	31
		Anteil in %	97,87	96,88
		Anteil 2 in %*	46,00	47,69
	(1) viel besser	Anzahl	2,17	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	17,39	9,68
	(3) etwa gleich	Anzahl	28,26	22,58
	(4) etwas schlechter	Anzahl	30,43	38,71
	(5) viel schlechter	Anzahl	21,74	29,03
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>	<i>340</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49	30
		Anteil in %	49,00	46,15
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	48	30
		Anteil in %	97,96	100,00
		Anteil 2 in %*	48,00	46,15
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	12,50	0,00
	(3) etwa gleich	Anzahl	37,50	33,33
	(4) etwas schlechter	Anzahl	43,75	50,00
	(5) viel schlechter	Anzahl	6,25	16,67
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>	<i>442</i>	

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	57
		Anteil in %	96,61
		Anteil 2 in %*	57,00
	(1) viel besser	Anzahl	1,75
	(2) etwas besser	Anzahl	14,04
	(3) etwa gleich	Anzahl	40,35
	(4) etwas schlechter	Anzahl	29,82
	(5) viel schlechter	Anzahl	14,04
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>568</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	43
		Anteil in %	43,00
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	42
		Anteil in %	97,67
		Anteil 2 in %*	42,00
	(1) viel besser	Anzahl	2,38
	(2) etwas besser	Anzahl	14,29
	(3) etwa gleich	Anzahl	33,33
	(4) etwas schlechter	Anzahl	38,10
	(5) viel schlechter	Anzahl	11,90
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>576</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	42
		Anteil in %	42,00
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	41
		Anteil in %	97,62
		Anteil 2 in %*	41,00
	(1) viel besser	Anzahl	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	9,76
	(3) etwa gleich	Anzahl	34,15
	(4) etwas schlechter	Anzahl	34,15
	(5) viel schlechter	Anzahl	21,95
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>532</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	51,00
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	50
		Anteil in %	98,04
		Anteil 2 in %*	50,00
	(1) viel besser	Anzahl	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	10,00
	(3) etwa gleich	Anzahl	44,00
	(4) etwas schlechter	Anzahl	28,00
	(5) viel schlechter	Anzahl	18,00
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>578</i>	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	40
		Anteil in %	40,00
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	38
		Anteil in %	95,00
		Anteil 2 in %*	38,00
	(1) viel besser	Anzahl	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	15,79
	(3) etwa gleich	Anzahl	26,32
	(4) etwas schlechter	Anzahl	34,21
	(5) viel schlechter	Anzahl	23,68
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>472</i>	

Tabelle 8.2 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 48 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 33,84.

38 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent die Fragen zur körperlichen Funktionsfähigkeit beantwortet, so dass sie für die Skala auswertbar waren. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 31,35.

38 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 94,74 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 18,98.

Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	48,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	48,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,84
		SD	26,14
		CI	[26,45; 41,24]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-2,21
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	723
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47
		Anteil in %	47,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	47,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,16
		SD	32,14
		CI	[29,97; 48,35]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,98
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	524
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,25
		SD	27,52
		CI	[31,55; 46,96]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,98
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	606

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	58
		Anteil in %	98,31
		Anteil 2 in %*	58,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,28
		SD	25,40
		CI	[36,74; 49,81]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,80
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	43
		Anteil in %	43,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	41
		Anteil in %	95,35
		Anteil 2 in %*	41,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,72
		SD	28,30
		CI	[38,06; 55,38]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,65
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	576
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	42
		Anteil in %	42,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	42
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	42,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	28,68
		SD	23,81
		CI	[21,48; 35,88]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	75,00
		z-Wert	-2,44
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	532
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	51,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	51
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	51,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,92
		SD	24,51
		CI	[34,19; 47,64]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-1,90
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	578

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	40
		Anteil in %	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	39
		Anteil in %	97,50
		Anteil 2 in %*	39,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,25
		SD	27,77
		CI	[27,53; 44,96]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-2,11
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.3 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 45 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 30,00.

38 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 94,74 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 18,98.

Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48	38
		Anteil in %	48,00	55,07
	für Skala auswertbar	Anzahl	45	36
		Anteil in %	93,75	94,74
		Anteil 2 in %*	45,00	52,17
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,00	18,98
		SD	41,49	31,35
		CI	[17,88; 42,12]	[8,74; 29,22]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,51	-1,84
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>	<i>503</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	32
		Anteil in %	47,00	49,23
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	30
		Anteil in %	100,00	93,75
		Anteil 2 in %*	47,00	46,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	27,66	26,67
		SD	38,74	40,97
		CI	[16,58; 38,74]	[12,01; 41,33]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,58	-1,61
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>	<i>340</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49	30
		Anteil in %	49,00	46,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	48	30
		Anteil in %	97,96	100,00
		Anteil 2 in %*	48,00	46,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,81	32,50
		SD	39,33	41,08
		CI	[21,69; 43,94]	[17,80; 47,20]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,43	-1,44
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>	<i>442</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	94,92
		Anteil 2 in %*	56,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,93
		SD	43,02
		CI	[22,66; 45,20]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,40
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	568	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	43
		Anteil in %	43,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	41
		Anteil in %	95,35
		Anteil 2 in %*	41,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,49
		SD	40,89
		CI	[17,97; 43,01]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,50
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	576
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	42
		Anteil in %	42,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	41
		Anteil in %	97,62
		Anteil 2 in %*	41,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	13,01
		SD	28,14
		CI	[4,39; 21,62]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-2,02
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	532
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	51,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	94,12
		Anteil 2 in %*	48,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	29,34
		SD	36,95
		CI	[18,89; 39,79]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,53
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	578

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	40
		Anteil in %	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	40
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	23,33
		SD	36,01
		CI	[12,17; 34,49]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,71
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>472</i>	

Tabelle 8.4 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zu **Körperlichen Schmerzen**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 48 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Schmerzen“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 47,15.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 38 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 32 Prozent alle Fragen zum Thema „Körperliche Schmerzen“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 44,30.

Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48	38
		Anteil in %	48,00	55,07
	für Skala auswertbar	Anzahl	48	37
		Anteil in %	100,00	97,37
		Anteil 2 in %*	48,00	53,62
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,15	44,30
		SD	27,87	24,67
		CI	[39,26; 55,03]	[36,35; 52,24]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,20	-1,32
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>	<i>503</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	32
		Anteil in %	47,00	49,23
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	32
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	47,00	49,23
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,87	31,28
		SD	28,96	24,39
		CI	[37,59; 54,15]	[22,83; 39,73]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,26	-1,88
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>	<i>340</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49	30
		Anteil in %	49,00	46,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	49	30
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	49,00	46,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,06	39,53
		SD	27,82	25,06
		CI	[37,27; 52,85]	[30,56; 48,50]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,29	-1,53
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>	<i>442</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	59,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,20
		SD	31,72
		CI	[39,11; 55,30]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,20
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	43
		Anteil in %	43,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	43,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,33
		SD	25,33
		CI	[34,76; 49,90]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,41
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	576
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	42
		Anteil in %	42,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	42
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	42,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,21
		SD	19,53
		CI	[28,31; 40,12]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,75
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	532
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	51,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	98,04
		Anteil 2 in %*	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,56
		SD	26,92
		CI	[31,10; 46,02]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,57
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	578

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	40
		Anteil in %	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	40
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,33
		SD	29,70
		CI	[32,12; 50,53]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,45
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>472</i>	

Tabelle 8.5 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Allgemeinen Gesundheitswahrnehmung**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 48 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Allgemeine Gesundheitswahrnehmung“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 37,78.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 38 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur allgemeinen Gesundheitswahrnehmung beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 37,55.

Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	48,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	48,00
		Mean	37,78
		SD	20,11
		CI	[32,09; 43,46]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-1,71
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47
		Anteil in %	47,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	46
		Anteil in %	97,87
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	46,00
		Mean	40,58
		SD	19,35
		CI	[34,99; 46,17]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	82,00
		z-Wert	-1,57
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	49,00
		Mean	42,13
		SD	19,14
		CI	[36,77; 47,49]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-1,49
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	58
		Anteil in %	98,31
		Anteil 2 in %*	58,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,22
		SD	17,93
		CI	[35,60; 44,83]
		Range: Min.	10,00
		Range: Max.	97,00
		z-Wert	-1,59
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	43
		Anteil in %	43,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	40
		Anteil in %	93,02
		Anteil 2 in %*	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,99
		SD	16,42
		CI	[36,90; 47,08]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	72,00
		z-Wert	-1,50
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	42
		Anteil in %	42,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	41
		Anteil in %	97,62
		Anteil 2 in %*	41,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,52
		SD	14,49
		CI	[30,09; 38,96]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	72,00
		z-Wert	-1,87
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	51,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	98,04
		Anteil 2 in %*	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,59
		SD	20,85
		CI	[32,81; 44,37]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	86,67
		z-Wert	-1,67
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	40
		Anteil in %	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	40
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,66
		SD	19,45
		CI	[32,63; 44,69]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	82,00
		z-Wert	-1,66
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>472</i>	

Tabelle 8.6 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Vitalität**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 47 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Vitalität“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 40,64.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 38 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum Thema „Vitalität“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 40,88.

Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	48,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	97,92
		Anteil 2 in %*	47,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,64
		SD	23,40
		CI	[33,95; 47,33]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-0,98
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47
		Anteil in %	47,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	46
		Anteil in %	97,87
		Anteil 2 in %*	46,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,31
		SD	22,52
		CI	[32,80; 45,82]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	90,00
		z-Wert	-1,04
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,57
		SD	19,71
		CI	[33,05; 44,09]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	75,00
		z-Wert	-1,08
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	59,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,40
		SD	22,28
		CI	[36,72; 48,09]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,89
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	43
		Anteil in %	43,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	43,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,58
		SD	21,64
		CI	[34,11; 47,05]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	80,00
		z-Wert	-0,98
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	42
		Anteil in %	42,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	41
		Anteil in %	97,62
		Anteil 2 in %*	41,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,01
		SD	13,01
		CI	[29,02; 36,99]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	60,00
		z-Wert	-1,34
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	51,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	51
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	51,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,10
		SD	19,35
		CI	[29,79; 40,41]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	80,00
		z-Wert	-1,24
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	40
		Anteil in %	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	40
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,08
		SD	20,81
		CI	[29,63; 42,53]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	90,00
		z-Wert	-1,20
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.7 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Sozialen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 48 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Soziale Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 65,10.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 38 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur sozialen Funktionsfähigkeit beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 68,09.

Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48	38
		Anteil in %	48,00	55,07
	für Skala auswertbar	Anzahl	48	38
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	48,00	55,07
	transformierte Skalenwerte	Mean	65,10	68,09
		SD	29,28	27,06
		CI	[56,82; 73,39]	[59,49; 76,70]
		Range: Min.	12,50	12,50
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,83	-0,69
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>	<i>503</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	32
		Anteil in %	47,00	49,23
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	31
		Anteil in %	100,00	96,88
		Anteil 2 in %*	47,00	47,69
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,50	54,84
		SD	30,40	30,39
		CI	[53,81; 71,19]	[44,14; 65,54]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,94	-1,29
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>	<i>340</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49	30
		Anteil in %	49,00	46,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	49	30
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	49,00	46,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	64,29	65,42
		SD	29,32	29,85
		CI	[56,08; 72,49]	[54,74; 76,10]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,86	-0,81
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>	<i>442</i>

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	59,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,29
		SD	26,82
		CI	[55,44; 69,13]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,95
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	568	
		376	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	43
		Anteil in %	43,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	42
		Anteil in %	97,67
		Anteil 2 in %*	42,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,23
		SD	29,09
		CI	[50,43; 68,03]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,09
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	576	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	42
		Anteil in %	42,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	42
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	42,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,27
		SD	26,78
		CI	[45,18; 61,37]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,36
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	532	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	51,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	51
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	51,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,82
		SD	30,85
		CI	[50,36; 67,29]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,11
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	578	

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	40
		Anteil in %	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	40
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,44
		SD	25,16
		CI	[45,64; 61,23]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,35
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>472</i>	

Tabelle 8.8 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Emotionalen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 46 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Emotionale Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 60,14.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 38 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 94,74 Prozent alle Fragen zum Thema „Emotionale Rollenfunktion“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 46,30.

Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48	38
		Anteil in %	48,00	55,07
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	36
		Anteil in %	95,83	94,74
		Anteil 2 in %*	46,00	52,17
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,14	46,30
		SD	45,34	44,56
		CI	[47,04; 73,25]	[31,74; 60,85]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,64	-1,06
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>	<i>503</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	32
		Anteil in %	47,00	49,23
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	29
		Anteil in %	100,00	90,63
		Anteil 2 in %*	47,00	44,62
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,68	44,83
		SD	45,72	48,20
		CI	[31,61; 57,75]	[27,28; 62,37]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,11	-1,10
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>	<i>340</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49	30
		Anteil in %	49,00	46,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	29
		Anteil in %	93,88	96,67
		Anteil 2 in %*	46,00	44,62
	transformierte Skalenwerte	Mean	55,80	56,32
		SD	47,17	48,88
		CI	[42,17; 69,43]	[38,53; 74,11]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,77	-0,76
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>	<i>442</i>

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	55
		Anteil in %	93,22
		Anteil 2 in %*	55,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	55,76
		SD	46,73
		CI	[43,41; 68,11]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,77
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	568	
		376	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	43
		Anteil in %	43,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	39
		Anteil in %	90,70
		Anteil 2 in %*	39,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,43
		SD	46,44
		CI	[35,85; 65,00]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,93
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	576	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	42
		Anteil in %	42,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	39
		Anteil in %	92,86
		Anteil 2 in %*	39,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,19
		SD	44,91
		CI	[20,09; 48,28]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,43
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	532	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	51,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	96,08
		Anteil 2 in %*	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,50
		SD	44,89
		CI	[45,93; 71,07]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,69
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	578	

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	40
		Anteil in %	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	38
		Anteil in %	95,00
		Anteil 2 in %	38,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,74
		SD	47,95
		CI	[29,49; 59,98]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,11
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>472</i>	

Tabelle 8.9 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zum **psychischen Wohlbefinden**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 47 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Psychisches Wohlbefinden“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 61,62.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 38 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum psychischen Wohlbefinden beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 62,21.

Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48
		Anteil in %	48,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	97,92
		Anteil 2 in %*	47,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,62
		SD	22,39
		CI	[55,22; 68,02]
		Range: Min.	16,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,73
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47
		Anteil in %	47,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	47,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,06
		SD	25,49
		CI	[52,78; 67,35]
		Range: Min.	12,00
		Range: Max.	96,00
		z-Wert	-0,82
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	49,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,94
		SD	23,23
		CI	[52,43; 65,44]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,88
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>	

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	59,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,85
		SD	25,28
		CI	[54,40; 67,30]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,78
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	568	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	43
		Anteil in %	43,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	43,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,20
		SD	21,70
		CI	[51,71; 64,69]
		Range: Min.	20,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,92
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	576	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	42
		Anteil in %	42,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	42
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	42,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,77
		SD	17,33
		CI	[47,53; 58,01]
		Range: Min.	16,00
		Range: Max.	84,00
		z-Wert	-1,23
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	532	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	51,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	51
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	51,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,83
		SD	19,94
		CI	[51,36; 62,30]
		Range: Min.	24,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,00
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	578	

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	40
		Anteil in %	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	39
		Anteil in %	97,50
		Anteil 2 in %*	39,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,56
		SD	21,14
		CI	[47,93; 61,20]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,13
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.10 gibt Auskunft über die **körperliche Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 44 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Körperlichen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 30,25.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 38 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 92,11 Prozent alle nötigen Fragen, die „Körperliche Summenskala“ betreffend beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 28,60.

Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48	38
		Anteil in %	48,00	55,07
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	35
		Anteil in %	91,67	92,11
		Anteil 2 in %*	44,00	50,72
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,25	28,60
		SD	11,45	9,05
		CI	[26,86; 33,63]	[25,61; 31,60]
		Range: Min.	11,64	16,57
		Range: Max.	55,94	57,76
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>	<i>503</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	32
		Anteil in %	47,00	49,23
	für Skala auswertbar	Anzahl	45	28
		Anteil in %	95,74	87,50
		Anteil 2 in %*	45,00	43,08
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,33	29,46
		SD	11,72	11,47
		CI	[28,91; 35,75]	[25,21; 33,70]
		Range: Min.	14,34	9,07
		Range: Max.	56,29	53,66
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>	<i>340</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49	30
		Anteil in %	49,00	46,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	29
		Anteil in %	93,88	96,67
		Anteil 2 in %*	46,00	44,62
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,31	29,14
		SD	11,09	8,71
		CI	[29,11; 35,52]	[25,96; 32,31]
		Range: Min.	13,73	11,52
		Range: Max.	53,38	52,69
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>	<i>442</i>

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	59
			Anteil in %	59,00
	für Skala auswertbar		Anzahl	54
			Anteil in %	91,53
			Anteil 2 in %*	54,00
	transformierte Skalenwerte		Mean	32,36
			SD	10,14
			CI	[29,66; 35,06]
			Range: Min.	16,50
			Range: Max.	58,70
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>568</i>	<i>376</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	43
			Anteil in %	43,00
	für Skala auswertbar		Anzahl	36
			Anteil in %	83,72
			Anteil 2 in %*	36,00
	transformierte Skalenwerte		Mean	33,81
			SD	11,10
			CI	[30,18; 37,44]
			Range: Min.	16,87
			Range: Max.	55,31
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>576</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	42
			Anteil in %	42,00
	für Skala auswertbar		Anzahl	39
			Anteil in %	92,86
			Anteil 2 in %*	39,00
	transformierte Skalenwerte		Mean	27,83
			SD	7,88
			CI	[25,36; 30,30]
			Range: Min.	12,28
			Range: Max.	46,02
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>532</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	51
			Anteil in %	51,00
	für Skala auswertbar		Anzahl	48
			Anteil in %	94,12
			Anteil 2 in %*	48,00
	transformierte Skalenwerte		Mean	30,87
			SD	9,65
			CI	[28,14; 33,60]
			Range: Min.	15,64
			Range: Max.	54,23
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>578</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	40
		Anteil in %	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	36
		Anteil in %	90,00
		Anteil 2 in %	36,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	31,27
		SD	10,88
		CI	[27,71; 34,82]
		Range: Min.	15,84
		Range: Max.	55,70
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>472</i>

Tabelle 8.11 gibt Auskunft über die **psychische Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 44 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Psychischen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 47,50.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 38 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 32,11 Prozent alle notwendigen Fragen für die Auswertung der „Psychische Summenskala“ beantwortet. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 47,58.

Tabelle 8.11 Psychische Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48	38
		Anteil in %	48,00	55,07
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	35
		Anteil in %	91,67	92,11
		Anteil 2 in %*	44,00	50,72
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,50	47,58
		SD	13,57	11,59
		CI	[43,49; 51,51]	[43,74; 51,42]
		Range: Min.	22,21	28,16
		Range: Max.	66,80	68,01
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>723</i>	<i>503</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	32
		Anteil in %	47,00	49,23
	für Skala auswertbar	Anzahl	45	28
		Anteil in %	95,74	87,50
		Anteil 2 in %*	45,00	43,08
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,43	42,89
		SD	12,70	14,34
		CI	[40,72; 48,15]	[37,58; 48,20]
		Range: Min.	22,91	18,45
		Range: Max.	65,34	67,63
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>524</i>	<i>340</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49	30
		Anteil in %	49,00	46,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	29
		Anteil in %	93,88	96,67
		Anteil 2 in %*	46,00	44,62
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,52	47,40
		SD	12,75	13,92
		CI	[41,83; 49,20]	[42,33; 52,47]
		Range: Min.	16,76	19,69
		Range: Max.	72,33	66,59
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>	<i>442</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	29
		Anteil in %	59,00	42,03
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	26
		Anteil in %	91,53	89,66
		Anteil 2 in %*	54,00	37,68
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,87	46,06
		SD	13,13	11,47
		CI	[42,37; 49,37]	[41,66; 50,47]
		Range: Min.	17,88	23,53
		Range: Max.	66,67	68,83
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>568</i>	<i>376</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	43	
		Anteil in %	43,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	36	
		Anteil in %	83,72	
		Anteil 2 in %*	36,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,07	
		SD	11,21	
		CI	[40,41; 47,73]	
		Range: Min.	23,56	
		Range: Max.	72,43	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>576</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	42	
		Anteil in %	42,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	39	
		Anteil in %	92,86	
		Anteil 2 in %*	39,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,35	
		SD	10,27	
		CI	[38,13; 44,57]	
		Range: Min.	25,31	
		Range: Max.	63,02	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>532</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51	
		Anteil in %	51,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	48	
		Anteil in %	94,12	
		Anteil 2 in %*	48,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,62	
		SD	11,53	
		CI	[41,36; 47,88]	
		Range: Min.	23,27	
		Range: Max.	69,91	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>578</i>		

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	40
		Anteil in %	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	36
		Anteil in %	90,00
		Anteil 2 in %	36,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,09
		SD	10,70
		CI	[38,59; 45,58]
		Range: Min.	17,18
		Range: Max.	63,11
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>472</i>

Tabelle 8.12 gibt Auskunft über den **SF-6D-Gesamtindex**. Der SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis „1“ (bestmöglicher Gesundheitszustand). Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung des SF-6D-Gesamtindex herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Indexwert. Darüber hinaus wird ausgewiesen, wie groß die Differenz zwischen der aktuellen Befragung und der ersten Befragung nach dem Beitrittsjahr auf patientenindividueller Ebene im Durchschnitt ist.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 100 Patienten. 48 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 42 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung des „SF-6D-Gesamtindex“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Indexwert bei 0,61.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 38 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 89,74 Prozent alle nötigen Fragen zur Ermittlung des „SF-6D-Gesamtindex“ beantwortet und wurden so für die Auswertung des Index berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 0,60.

Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	48	38
		Anteil in %	48,00	56,52
	für Skala auswertbar	Anzahl	42	35
		Anteil in %	87,50	89,74
		Anteil 2 in %	42,00	50,72
	Indexwert	Mean	0,61	0,60
		SD	0,16	0,13
		CI	[0,56; 0,66]	[0,56; 0,64]
		Range: Min.	0,33	0,39
		Range: Max.	0,97	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,01
		CI		[-0,06; 0,03]
		Fallbasis		26
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	723	503	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	47	32
		Anteil in %	47,00	49,23
	für Skala auswertbar	Anzahl	44	29
		Anteil in %	93,62	90,63
		Anteil 2 in %	44,00	44,62
	Indexwert	Mean	0,62	0,55
		SD	0,16	0,15
		CI	[0,57; 0,66]	[0,50; 0,61]
		Range: Min.	0,30	0,33
		Range: Max.	0,89	0,92
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,03
		CI		[-0,08; 0,01]
		Fallbasis		20
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	524	340	

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49	30
		Anteil in %	49,00	46,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	30
		Anteil in %	93,88	100,00
		Anteil 2 in %	46,00	46,15
	Indexwert	Mean	0,60	0,59
		SD	0,13	0,14
		CI	[0,57; 0,64]	[0,54; 0,64]
		Range: Min.	0,30	0,33
		Range: Max.	0,85	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,02
		CI		[-0,05; 0,01]
		Fallbasis		19
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>606</i>	<i>442</i>	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	29
		Anteil in %	59,00	44,93
	für Skala auswertbar	Anzahl	53	26
		Anteil in %	89,83	83,87
		Anteil 2 in %	53,00	37,68
	Indexwert	Mean	0,60	0,60
		SD	0,14	0,12
		CI	[0,56; 0,64]	[0,55; 0,65]
		Range: Min.	0,30	0,42
		Range: Max.	0,92	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		0,02
		CI		[-0,02; 0,05]
		Fallbasis		21
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>568</i>	<i>376</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	43	
		Anteil in %	43,00	
	für Skala auswertbar	Anzahl	38	
		Anteil in %	88,37	
		Anteil 2 in %	38,00	
	Indexwert	Mean	0,61	
		SD	0,13	
		CI	[0,57; 0,65]	
		Range: Min.	0,33	
		Range: Max.	0,85	
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		
		CI		
Fallbasis				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>576</i>		

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	42
		Anteil in %	42,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	41
		Anteil in %	97,62
		Anteil 2 in %	41,00
	Indexwert	Mean	0,55
		SD	0,11
		CI	[0,52; 0,58]
		Range: Min.	0,36
		Range: Max.	0,76
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	532	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	51,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	94,12
		Anteil 2 in %	48,00
	Indexwert	Mean	0,59
		SD	0,13
		CI	[0,55; 0,62]
		Range: Min.	0,36
		Range: Max.	0,88
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	578	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	100
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	40
		Anteil in %	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	35
		Anteil in %	87,50
		Anteil 2 in %	35,00
	Indexwert	Mean	0,59
		SD	0,15
		CI	[0,54; 0,63]
		Range: Min.	0,30
		Range: Max.	0,92
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	472	

Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang A werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel A.1 direkt das Auswertungskapitel A.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle A.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 42 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 19 Männer und 23 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 18 Teilnehmer im Programm, 7 Männer und 11 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	18	14	14	13	12	--	--	--	--	--
	männlich	Anzahl	10	9	6	4	4	3	3	--	--	--	--	--
		Anteil in %	40,00	40,91	33,33	28,57	28,57	23,08	25,00	--	--	--	--	--
	weiblich	Anzahl	15	13	12	10	10	10	9	--	--	--	--	--
		Anteil in %	60,00	59,09	66,67	71,43	71,43	76,92	75,00	--	--	--	--	--
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	36	32	29	29	26	21	20	20	18	18
männlich		Anzahl	19	15	13	12	12	11	8	7	7	7	7	7
		Anteil in %	45,24	41,67	40,63	41,38	41,38	42,31	38,10	35,00	35,00	38,89	38,89	38,89
weiblich		Anzahl	23	21	19	17	17	15	13	13	13	11	11	11
		Anteil in %	54,76	58,33	59,38	58,62	58,62	57,69	61,90	65,00	65,00	61,11	61,11	61,11
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	35	34	27	26	26	22	21	20	17	17	16
	männlich	Anzahl	17	16	13	12	12	11	10	10	8	8	7	
		Anteil in %	48,57	47,06	48,15	46,15	46,15	50,00	47,62	50,00	47,06	47,06	43,75	
	weiblich	Anzahl	18	18	14	14	14	11	11	10	9	9	9	
		Anteil in %	51,43	52,94	51,85	53,85	53,85	50,00	52,38	50,00	52,94	52,94	56,25	
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44	39	35	28	24	24	21	20	20	19	
männlich		Anzahl	20	17	14	12	11	11	9	9	9	8		
		Anteil in %	45,45	43,59	40,00	42,86	45,83	45,83	42,86	45,00	45,00	42,11		
weiblich		Anzahl	24	22	21	16	13	13	12	11	11	11		
		Anteil in %	54,55	56,41	60,00	57,14	54,17	54,17	57,14	55,00	55,00	57,89		
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	16	12	12	10	--	--	--	--	--	--	
	männlich	Anzahl	10	8	8	6	--	--	--	--	--	--		
		Anteil in %	62,50	66,67	66,67	60,00	--	--	--	--	--	--		
	weiblich	Anzahl	6	4	4	4	--	--	--	--	--	--		
		Anteil in %	37,50	33,33	33,33	40,00	--	--	--	--	--	--		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	14	13	12	--	--	--	--	--	--	--	
männlich		Anzahl	6	6	6	--	--	--	--	--	--	--		
		Anteil in %	42,86	46,15	50,00	--	--	--	--	--	--	--		
weiblich		Anzahl	8	7	6	--	--	--	--	--	--	--		
		Anteil in %	57,14	53,85	50,00	--	--	--	--	--	--	--		
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	28	25	20	16	15	12	12				
	männlich	Anzahl	12	11	8	5	4	4	4					
		Anteil in %	42,86	44,00	40,00	31,25	26,67	33,33	33,33					
	weiblich	Anzahl	16	14	12	11	11	8	8					
		Anteil in %	57,14	56,00	60,00	68,75	73,33	66,67	66,67					
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	17	15	13	12	11	11					
männlich		Anzahl	13	11	10	9	8	8						
		Anteil in %	76,47	73,33	76,92	75,00	72,73	72,73						
weiblich		Anzahl	4	4	3	3	3	3						
		Anteil in %	23,53	26,67	23,08	25,00	27,27	27,27						
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	12	--	--	--	--						
	männlich	Anzahl	6	--	--	--	--							
		Anteil in %	50,00	--	--	--	--							
	weiblich	Anzahl	6	--	--	--	--							
		Anteil in %	50,00	--	--	--	--							

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt		Anzahl	11	--	--	--								
	männlich	Anzahl	5	--	--	--									
		Anteil in %	45,45	--	--	--									
	weiblich	Anzahl	6	--	--	--									
		Anteil in %	54,55	--	--	--									
2011-2	Patienten insgesamt		Anzahl	16	15	14									
	männlich	Anzahl	10	10	9										
		Anteil in %	62,50	66,67	64,29										
	weiblich	Anzahl	6	5	5										
		Anteil in %	37,50	33,33	35,71										
2012-1	Patienten insgesamt		Anzahl	12	--										
	männlich	Anzahl	9	--											
		Anteil in %	75,00	--											
	weiblich	Anzahl	3	--											
		Anteil in %	25,00	--											
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	--											
	männlich	Anzahl	--												
		Anteil in %	--												
	weiblich	Anzahl	--												
		Anteil in %	--												

Tabelle A.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 42 Teilnehmern. 26 von ihnen bzw. 61,90 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	3	7	11	11	12	13	17	--	--	--	--	--
		Anteil in %	12,00	28,00	44,00	44,00	48,00	52,00	68,00	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	[0,00; 25,00]	[10,04; 45,96]	[24,14; 63,86]	[24,14; 63,86]	[28,01; 67,99]	[32,01; 71,99]	[49,34; 86,66]	--	--	--	--	--
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	--	--	--	--	--
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	3	4	7	7	8	9	10	--	--	--	--	--
		Anteil in %	12,00	16,00	28,00	28,00	32,00	36,00	40,00	--	--	--	--	--
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	1	1	1	1	3	--	--	--	--	--
		Anteil in %	0,00	0,00	4,00	4,00	4,00	4,00	12,00	--	--	--	--	--
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	3	3	3	3	4	--	--	--	--	--
		Anteil in %	0,00	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00	16,00	--	--	--	--	--
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	25	22	18	14	14	13	12	--	--	--	--
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	22	18	14	14	13	12	8	--	--	--	--	--
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	6	10	13	13	16	21	22	22	24	24	24	26
		Anteil in %	14,29	23,81	30,95	30,95	38,10	50,00	52,38	52,38	57,14	57,14	57,14	61,90
		CI Anteil in %	[3,57; 25,00]	[10,77; 36,85]	[16,80; 45,10]	[16,80; 45,10]	[23,23; 52,96]	[34,69; 65,31]	[37,09; 67,67]	[37,09; 67,67]	[41,99; 72,29]	[41,99; 72,29]	[41,99; 72,29]	[47,04; 76,77]
	davon wegen Tod	Anzahl	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
		Anteil in %	4,76	4,76	4,76	4,76	4,76	4,76	4,76	4,76	4,76	4,76	4,76	4,76
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	3	5	7	7	8	9	10	10	12	12	12	14
		Anteil in %	7,14	11,90	16,67	16,67	19,05	21,43	23,81	23,81	28,57	28,57	28,57	33,33
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	3	3	3	5	9	9	9	9	9	9	9
		Anteil in %	2,38	7,14	7,14	7,14	11,90	21,43	21,43	21,43	21,43	21,43	21,43	21,43
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		Anteil in %	0,00	0,00	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	42	36	32	29	29	26	21	20	20	18	18
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	36	32	29	29	26	21	20	18	18	18	18	16
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	1	8	9	9	13	14	15	18	18	19	22	
		Anteil in %	2,86	22,86	25,71	25,71	37,14	40,00	42,86	51,43	51,43	54,29	62,86	
		CI Anteil in %	[0,00; 8,46]	[8,74; 36,97]	[11,02; 40,41]	[11,02; 40,41]	[20,90; 53,38]	[23,53; 56,47]	[26,22; 59,49]	[34,63; 68,23]	[34,63; 68,23]	[37,54; 71,03]	[46,62; 79,10]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	0	6	6	6	8	9	10	13	13	14	16	
		Anteil in %	0,00	17,14	17,14	17,14	22,86	25,71	28,57	37,14	37,14	40,00	45,71	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	2	3	3	5	5	5	5	5	5	6	
		Anteil in %	2,86	5,71	8,57	8,57	14,29	14,29	14,29	14,29	14,29	14,29	17,14	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	35	34	27	26	26	22	21	20	17	17	16
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	34	27	26	26	22	21	20	17	17	16	13	

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	5	9	16	20	20	23	24	24	25	27				
		Anteil in %	11,36	20,45	36,36	45,45	45,45	52,27	54,55	54,55	56,82	61,36				
		CI Anteil in %	[1,88; 20,85]	[8,40; 32,51]	[21,99; 50,74]	[30,57; 60,34]	[30,57; 60,34]	[37,34; 67,20]	[39,66; 69,43]	[39,66; 69,43]	[42,01; 71,62]	[46,81; 75,92]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	5	8	10	12	12	14	15	15	15	16	18			
		Anteil in %	11,36	18,18	22,73	27,27	27,27	31,82	34,09	34,09	34,09	36,36	40,91			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	5	7	7	8	8	8	8	8	8			
		Anteil in %	0,00	2,27	11,36	15,91	15,91	18,18	18,18	18,18	18,18	18,18	18,18			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1			
Anteil in %		0,00	0,00	2,27	2,27	2,27	2,27	2,27	2,27	2,27	2,27	2,27				
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	44	39	35	28	24	24	21	20	20	19				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	39	35	28	24	24	21	20	20	19	17				
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	4	4	6	8	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	25,00	25,00	37,50	50,00	--	--	--	--	--	--				
		CI Anteil in %	[3,09; 46,91]	[3,09; 46,91]	[13,00; 62,00]	[24,70; 75,30]	--	--	--	--	--	--				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--	--				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	4	4	5	7	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	25,00	25,00	31,25	43,75	--	--	--	--	--	--				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	1	1	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	0,00	0,00	6,25	6,25	--	--	--	--	--	--				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	--	--	--	--	--	--				
Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--	--					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	16	12	12	10	--	--	--	--	--					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	12	12	10	8	--	--	--	--	--					
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	1	2	5	--	--	--	--	--	--					
		Anteil in %	7,14	14,29	35,71	--	--	--	--	--	--					
		CI Anteil in %	[0,00; 21,14]	[0,00; 33,31]	[9,67; 61,76]	--	--	--	--	--	--					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	--	--	--	--	--	--					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--	--					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	1	2	5	--	--	--	--	--	--					
		Anteil in %	7,14	14,29	35,71	--	--	--	--	--	--					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	0	--	--	--	--	--	--					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--	--					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	--	--	--	--	--	--					
Anteil in %		0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--	--						
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	14	13	12	--	--	--	--	--						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	13	12	9	--	--	--	--	--						
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	3	8	12	13	16	16	17							
		Anteil in %	10,71	28,57	42,86	46,43	57,14	57,14	60,71							
		CI Anteil in %	[0,00; 22,38]	[11,53; 45,61]	[24,19; 61,52]	[27,62; 65,24]	[38,48; 75,81]	[38,48; 75,81]	[42,29; 79,14]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	3	8	10	11	14	14	14							
		Anteil in %	10,71	28,57	35,71	39,29	50,00	50,00	50,00							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	1	1	1	1	2							
		Anteil in %	0,00	0,00	3,57	3,57	3,57	3,57	7,14							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	1	1	1							
Anteil in %		0,00	0,00	3,57	3,57	3,57	3,57	3,57								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	28	25	20	16	15	12	12							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	25	20	16	15	12	12	11							

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	2	4	5	6	6	7								
		Anteil in %	11,76	23,53	29,41	35,29	35,29	41,18								
		CI Anteil in %	[0,00; 27,55]	[2,74; 44,31]	[7,09; 51,74]	[11,88; 58,71]	[11,88; 58,71]	[17,06; 65,29]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	2	3	3	4	4	5								
		Anteil in %	11,76	17,65	17,65	23,53	23,53	29,41								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	1	1	1	1								
		Anteil in %	0,00	0,00	5,88	5,88	5,88	5,88								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	1	1								
Anteil %		0,00	5,88	5,88	5,88	5,88	5,88									
<i>Patienten insgesamt:</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>17</i>	<i>15</i>	<i>13</i>	<i>12</i>	<i>11</i>	<i>11</i>								
	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>15</i>	<i>13</i>	<i>12</i>	<i>11</i>	<i>11</i>	<i>10</i>								
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	4	--	--	--	--	--								
		Anteil in %	33,33	--	--	--	--	--								
		CI Anteil in %	[5,48; 61,19]	--	--	--	--	--								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	--	--	--	--	--								
		Anteil in %	0,00	--	--	--	--	--								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	4	--	--	--	--	--								
		Anteil in %	33,33	--	--	--	--	--								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	--	--	--	--	--								
		Anteil in %	0,00	--	--	--	--	--								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	--	--	--	--	--								
Anteil %		0,00	--	--	--	--	--									
<i>Patienten insgesamt:</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>12</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>								
	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>8</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>								
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	4	--	--	--	--	--								
		Anteil in %	36,36	--	--	--	--	--								
		CI Anteil in %	[6,55; 66,18]	--	--	--	--	--								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	--	--	--	--	--								
		Anteil in %	0,00	--	--	--	--	--								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	4	--	--	--	--	--								
		Anteil in %	36,36	--	--	--	--	--								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	--	--	--	--	--								
		Anteil in %	0,00	--	--	--	--	--								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	--	--	--	--	--								
Anteil %		0,00	--	--	--	--	--									
<i>Patienten insgesamt:</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>11</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>								
	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>7</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>	<i>--</i>								
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	1	2	5											
		Anteil in %	6,25	12,50	31,25											
		CI Anteil in %	[0,00; 18,50]	[0,00; 29,24]	[7,79; 54,71]											
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0											
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	1	2	4											
		Anteil in %	6,25	12,50	25,00											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	1											
		Anteil in %	0,00	0,00	6,25											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0											
Anteil %		0,00	0,00	0,00												
<i>Patienten insgesamt:</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>16</i>	<i>15</i>	<i>14</i>											
	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>15</i>	<i>14</i>	<i>11</i>											

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	4	--												
		Anteil in %	33,33	--												
		CI Anteil in %	[5,48; 61,19]	--												
	davon wegen Tod	Anzahl	0	--												
		Anteil in %	0,00	--												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	4	--												
		Anteil in %	33,33	--												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	--												
		Anteil in %	0,00	--												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	--												
Anteil %		0,00	--													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>12</i>	<i>--</i>												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>8</i>	<i>--</i>												
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	--													
		Anteil in %	--													
		CI Anteil in %	--													
	davon wegen Tod	Anzahl	--													
		Anteil in %	--													
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	--													
		Anteil in %	--													
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	--													
		Anteil in %	--													
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	--													
Anteil %		--														
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>--</i>													
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>--</i>													

In Tabelle A.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 42 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 35,12 Jahre, der Median lag bei 38,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	32,24
	CI Mean	[29,11; 35,37]
	Median	37,00
	Fallbasis	25
2007-1	Mean	35,12
	CI Mean	[33,35; 36,89]
	Median	38,00
	Fallbasis	42
2007-2	Mean	33,57
	CI Mean	[31,66; 35,48]
	Median	35,00
	Fallbasis	35
2008-1	Mean	33,09
	CI Mean	[30,89; 35,29]
	Median	36,50
	Fallbasis	44
2008-2	Mean	31,75
	CI Mean	[28,25; 35,25]
	Median	32,00
	Fallbasis	16
2009-1	Mean	35,29
	CI Mean	[32,14; 38,43]
	Median	38,00
	Fallbasis	14
2009-2	Mean	33,11
	CI Mean	[30,78; 35,43]
	Median	34,00
	Fallbasis	28
2010-1	Mean	31,24
	CI Mean	[28,08; 34,39]
	Median	32,00
	Fallbasis	17
2010-2	Mean	34,58
	CI Mean	[32,00; 37,16]
	Median	34,50
	Fallbasis	12
2011-1	Mean	30,91
	CI Mean	[27,52; 34,30]
	Median	29,00
	Fallbasis	11

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	31,06
	CI Mean	[27,59; 34,53]
	Median	31,00
	<i>Fallbasis</i>	16
2012-1	Mean	30,75
	CI Mean	[27,17; 34,33]
	Median	32,50
	<i>Fallbasis</i>	12
2012-2	Mean	--
	CI Mean	--
	Median	--
	<i>Fallbasis</i>	--

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle A.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 18 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 0 von Ihnen bzw. 0,00 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	18	14	14	13	12	--	--	--	--	--
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	1	1	0	0	3	--	--	--	--	--
		Anteil in %		4,55	5,56	7,14	0,00	0,00	25,00	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %		[0,00; 13,45]	[0,00; 16,44]	[0,00; 21,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 50,59]	--	--	--	--	--
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	36	32	29	29	26	21	20	20	18	18	18
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		3	3	4	4	4	1	2	0	0	2	0
		Anteil in %		8,33	9,38	13,79	13,79	15,38	4,76	10,00	0,00	0,00	11,11	0,00
		CI Anteil in %		[0,00; 17,49]	[0,00; 19,64]	[1,02; 26,57]	[1,02; 26,57]	[1,24; 29,53]	[0,00; 14,10]	[0,00; 23,49]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 26,05]	[0,00; 0,00]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	35	34	27	26	26	22	21	20	17	17	16	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		3	1	3	4	0	1	0	2	1	1	
		Anteil in %		8,82	3,70	11,54	15,38	0,00	4,76	0,00	11,76	5,88	6,25	
		CI Anteil in %		[0,00; 18,50]	[0,00; 10,96]	[0,00; 24,06]	[1,24; 29,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,10]	[0,00; 0,00]	[0,00; 27,55]	[0,00; 17,41]	[0,00; 18,50]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44	39	35	28	24	24	21	20	20	19		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	3	2	1	2	1	0	0	0		
		Anteil in %		2,56	8,57	7,14	4,17	8,33	4,76	0,00	0,00	0,00		
		CI Anteil in %		[0,00; 7,59]	[0,00; 17,98]	[0,00; 16,86]	[0,00; 12,33]	[0,00; 19,63]	[0,00; 14,10]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	12	12	10	--	--	--	--	--	--		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		0	2	0	--	--	--	--	--	--		
		Anteil in %		0,00	16,67	0,00	--	--	--	--	--	--		
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 38,69]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--	--		
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	14	13	12	--	--	--	--	--	--	--		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	0	--	--	--	--	--	--	--		
		Anteil in %		7,69	0,00	--	--	--	--	--	--	--		
		CI Anteil in %		[0,00; 22,77]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--	--	--		
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	28	25	20	16	15	12	12					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	1	0	2	1	1					
		Anteil in %		4,00	5,00	0,00	13,33	8,33	8,33					
		CI Anteil in %		[0,00; 11,84]	[0,00; 14,80]	[0,00; 0,00]	[0,00; 31,14]	[0,00; 24,67]	[0,00; 24,67]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	17	15	13	12	11	11						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	5	1	1	2						
		Anteil in %		6,67	38,46	8,33	9,09	18,18						
		CI Anteil in %		[0,00; 19,73]	[10,93; 65,99]	[0,00; 24,67]	[0,00; 26,91]	[0,00; 42,09]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--	--	--	--							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		--	--	--	--							
		Anteil in %		--	--	--	--							
		CI Anteil in %		--	--	--	--							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--	--	--								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		--	--	--								
		Anteil in %		--	--	--								
		CI Anteil in %		--	--	--								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	15	14									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		0	0									
		Anteil in %		0,00	0,00									
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		--										
		Anteil in %		--										
		CI Anteil in %		--										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	--											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl	--											
		Anteil in %	--											
		CI Anteil in %	--											

Auswertungskapitel A.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Exazerbationen

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

Sterberaten

- Sterberaten

A.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle A.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Halbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 42 Patienten eingeschrieben. Für 29 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 6,90 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	18	14
	auswertbar	Anzahl		21	17	13
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3	3
		Anteil in %		14,29	17,65	23,08
		CI Anteil in %		[0,00; 29,62]	[0,00; 36,33]	[0,00; 46,92]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	36	32	
	auswertbar	Anzahl		33	29	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	2	
		Anteil in %		9,09	6,90	
		CI Anteil in %		[0,00; 19,05]	[0,00; 16,28]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	35	34		
	auswertbar	Anzahl		31		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0		
		Anteil in %		0,00		
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle A.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 42 Patienten eingeschrieben. Für 29 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 3,45 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	18	14
	auswertbar	Anzahl		21	17	13
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	1
		Anteil in %		0,00	5,88	7,69
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 17,41]	[0,00; 22,77]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	36	32	
	auswertbar	Anzahl		33	29	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	
		Anteil in %		6,06	3,45	
		CI Anteil in %		[0,00; 14,33]	[0,00; 10,21]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	35	34		
	auswertbar	Anzahl		31		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0		
		Anteil in %		0,00		
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 42 Patienten eingeschrieben. Für 18 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	18	14	14	13	12	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		21	17	13	14	13	9	--	--	--	--	--
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	1	0	0	1	--	--	--	--	--
		Anteil in %		4,76	0,00	7,69	0,00	0,00	11,11	--	--	--	--	--
	CI Anteil in %		[0,00; 14,10]	[0,00; 0,00]	[0,00; 22,77]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 32,89]	--	--	--	--	--	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	36	32	29	29	26	21	20	20	18	18	18
	auswertbar	Anzahl		33	29	25	25	22	20	18	20	18	16	18
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	1	0	0	0	0	0	0	3	0
		Anteil in %		0,00	3,45	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18,75	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 10,21]	[0,00; 11,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 38,50]	[0,00; 0,00]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	35	34	27	26	26	22	21	20	17	17	16	
	auswertbar	Anzahl		31	26	23	22	22	20	20	15	16	15	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44	39	35	28	24	24	21	20	20	19		
	auswertbar	Anzahl		38	32	26	23	22	20	20	20	19		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	1	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %		0,00	3,13	3,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 9,25]	[0,00; 11,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	12	12	10	--	--	--	--	--			
	auswertbar	Anzahl		12	10	10	--	--	--	--	--			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	--	--	--	--	--			
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	14	13	12	--	--	--	--	--	--			
	auswertbar	Anzahl		12	12	--	--	--	--	--	--			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	--	--	--	--	--	--			
		Anteil in %		0,00	0,00	--	--	--	--	--	--			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--	--				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	28	25	20	16	15	12	12					
	auswertbar	Anzahl		24	19	16	13	11	11					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	5,26	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 15,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	17	15	13	12	11	11						
	auswertbar	Anzahl		14	8	11	10	9						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	9,09	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 26,91]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--	--	--	--							
	auswertbar	Anzahl		--	--	--	--							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		--	--	--	--							
		Anteil in %		--	--	--	--							
	CI Anteil in %		--	--	--	--								

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--	--	--								
	auswertbar	Anzahl		--	--	--								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		--	--	--								
		Anteil in %		--	--	--								
		CI Anteil in %		--	--	--								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	15	14									
	auswertbar	Anzahl		15	14									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0									
		Anteil in %		0,00	0,00									
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--										
	auswertbar	Anzahl		--										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		--										
		Anteil in %		--										
		CI Anteil in %		--										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	--											
	auswertbar	Anzahl	--											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	--											
		Anteil in %	--											
		CI Anteil in %	--											

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 42 Patienten eingeschrieben. Für 18 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	18	14	14	13	12	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		21	17	13	14	13	9	--	--	--	--	--
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	0	--	--	--	--	--
		Anteil in %		0,00	0,00	7,69	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 22,77]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	36	32	29	29	26	21	20	20	18	18	18
	auswertbar	Anzahl		33	29	25	25	22	20	18	20	18	16	18
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	3,45	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 10,21]	[0,00; 11,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	35	34	27	26	26	22	21	20	17	17	16	
	auswertbar	Anzahl		31	26	23	22	22	20	20	15	16	15	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44	39	35	28	24	24	21	20	20	19		
	auswertbar	Anzahl		38	32	26	23	22	20	20	20	19		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %		0,00	3,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 9,25]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	12	12	10	--	--	--	--	--	--		
	auswertbar	Anzahl		12	10	10	--	--	--	--	--	--		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	--	--	--	--	--	--	--	
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--	--	--	
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--	--	--	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	14	13	12	--	--	--	--	--	--	--		
	auswertbar	Anzahl		12	12	--	--	--	--	--	--	--		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	--	--	--	--	--	--	--	--	
		Anteil in %		0,00	0,00	--	--	--	--	--	--	--	--	
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--	--	--	--	
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	28	25	20	16	15	12	12					
	auswertbar	Anzahl		24	19	16	13	11	11					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	17	15	13	12	11	11						
	auswertbar	Anzahl		14	8	11	10	9						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--	--	--	--							
	auswertbar	Anzahl		--	--	--	--							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		--	--	--	--							
		Anteil in %		--	--	--	--							
		CI Anteil in %		--	--	--	--							

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--	--	--								
	auswertbar	Anzahl		--	--	--								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		--	--	--								
		Anteil in %		--	--	--								
		CI Anteil in %		--	--	--								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	15	14									
	auswertbar	Anzahl		15	14									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0									
		Anteil in %		0,00	0,00									
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--										
	auswertbar	Anzahl		--										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		--										
		Anteil in %		--										
		CI Anteil in %		--										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	--											
	auswertbar	Anzahl	--											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	--											
		Anteil in %	--											
		CI Anteil in %	--											

A.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ($FEV_1 \geq 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \leq FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \leq FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle A.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 42 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 40 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 2,44 Liter; der Median lag bei 1,60 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 2,88 Liter; der Median lag bei 1,59 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	18	14	14	13	12	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	25	21	17	13	14	13	9	--	--	--	--	--
	mit Messung	Anzahl	25	17	15	12	13	11	7	--	--	--	--	--
		Anteil in %	100,00	80,95	88,24	92,31	92,86	84,62	77,78	--	--	--	--	--
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[63,74; 98,16]	[72,45; 100,00]	[77,23; 100,00]	[78,86; 100,00]	[64,20; 100,00]	[48,97; 100,00]	--	--	--	--	--
		Mean	2,03	2,24	2,68	2,69	2,78	2,48	2,78	--	--	--	--	--
		CI Mean	[1,54; 2,52]	[1,50; 2,97]	[1,94; 3,42]	[1,98; 3,40]	[1,95; 3,61]	[1,84; 3,13]	[1,61; 3,94]	--	--	--	--	--
		Median	1,55	1,51	1,52	1,49	1,52	1,55	1,50	--	--	--	--	--
		Fallbasis mittlere Differenz		17	15	12	13	11	7	--	--	--	--	--
		Mittlere Differenz zur ED		0,13	0,45	0,64	0,82	0,50	0,86	--	--	--	--	--
CI mittlere Differenz		[-0,11; 0,38]	[-0,14; 1,05]	[-0,17; 1,45]	[-0,15; 1,78]	[-0,31; 1,31]	[-0,40; 2,13]	--	--	--	--	--		
Median mittlere Differenz		-0,01	-0,02	-0,06	-0,05	-0,07	-0,10	--	--	--	--	--		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	36	32	29	29	26	21	20	20	18	18	18
	auswertbar	Anzahl	40	33	29	25	25	22	20	18	20	18	16	18
	mit Messung	Anzahl	40	25	20	22	23	20	13	14	18	13	13	16
		Anteil in %	100,00	75,76	68,97	88,00	92,00	90,91	65,00	77,78	90,00	72,22	81,25	88,89
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[60,91; 90,61]	[51,83; 86,10]	[75,00; 100,00]	[81,15; 100,00]	[78,61; 100,00]	[43,55; 86,45]	[58,01; 97,54]	[76,51; 100,00]	[50,93; 93,51]	[61,50; 100,00]	[73,95; 100,00]
		Mean	2,44	2,66	2,65	2,64	2,72	2,84	2,38	2,71	2,68	3,09	2,63	2,88
		CI Mean	[2,15; 2,73]	[2,26; 3,06]	[2,20; 3,11]	[2,16; 3,12]	[2,31; 3,14]	[2,32; 3,36]	[1,84; 2,91]	[2,14; 3,29]	[2,13; 3,23]	[2,46; 3,71]	[2,02; 3,24]	[2,26; 3,49]
		Median	1,60	1,59	1,61	1,63	1,61	1,64	1,56	1,57	1,57	1,56	1,56	1,59
		Fallbasis mittlere Differenz		25	20	22	23	20	13	14	18	13	13	16
		Mittlere Differenz zur ED		0,19	0,34	0,23	0,35	0,46	0,23	0,39	0,35	0,67	0,45	0,43
CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,44]	[-0,03; 0,72]	[-0,26; 0,72]	[0,02; 0,68]	[0,06; 0,86]	[-0,21; 0,66]	[-0,12; 0,91]	[-0,12; 0,82]	[0,09; 1,24]	[-0,03; 0,94]	[-0,08; 0,94]		
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,03	-0,06	-0,08	-0,06	-0,09	-0,09	-0,10		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	35	34	27	26	26	22	21	20	17	17	16	
	auswertbar	Anzahl	34	31	26	23	22	22	20	20	15	16	15	
	mit Messung	Anzahl	34	25	20	15	13	12	8	11	5	9	10	
		Anteil in %	100,00	80,65	76,92	65,22	59,09	54,55	40,00	55,00	33,33	56,25	66,67	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[66,51; 94,78]	[60,41; 93,44]	[45,31; 85,12]	[38,06; 80,12]	[33,25; 75,84]	[17,97; 62,03]	[32,63; 77,37]	[8,64; 58,03]	[31,14; 81,36]	[41,97; 91,36]	
		Mean	2,60	2,87	2,99	2,96	3,39	3,05	3,23	3,33	2,96	3,36	3,30	
		CI Mean	[2,34; 2,85]	[2,50; 3,24]	[2,66; 3,33]	[2,41; 3,51]	[2,79; 4,00]	[2,57; 3,53]	[2,18; 4,28]	[2,71; 3,96]	[1,64; 4,28]	[2,28; 4,44]	[2,47; 4,14]	
		Median	1,60	1,61	1,60	1,60	1,61	1,55	1,58	1,62	1,57	1,60	1,60	
		Fallbasis mittlere Differenz		24	20	15	13	11	8	11	5	9	10	
		Mittlere Differenz zur ED		0,30	0,41	0,38	0,70	0,35	0,83	0,72	0,85	0,57	0,55	
CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,67]	[0,21; 0,61]	[0,15; 0,60]	[0,09; 1,31]	[-0,18; 0,88]	[-0,29; 1,94]	[0,21; 1,23]	[-0,51; 2,20]	[-0,67; 1,80]	[-0,15; 1,24]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,06	-0,06	-0,09	-0,09	-0,10			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44	39	35	28	24	24	21	20	20	19		
	auswertbar	Anzahl	42	38	32	26	23	21	19	20	19	18		
	mit Messung	Anzahl	42	27	22	16	15	12	12	13	12	11		
		Anteil in %	100,00	71,05	68,75	61,54	65,22	57,14	63,16	65,00	63,16	61,11		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[56,44; 85,67]	[52,43; 85,07]	[42,47; 80,61]	[45,31; 85,12]	[35,45; 78,83]	[40,87; 85,44]	[43,55; 86,45]	[40,87; 85,44]	[37,94; 84,29]		
		Mean	2,33	3,11	3,39	3,11	3,28	2,99	2,75	2,81	2,75	2,94		
		CI Mean	[2,07; 2,60]	[2,67; 3,54]	[2,73; 4,06]	[2,23; 3,99]	[2,71; 3,86]	[2,50; 3,48]	[2,26; 3,24]	[2,34; 3,27]	[2,30; 3,21]	[2,23; 3,66]		
		Median	1,63	1,73	1,74	1,70	1,67	1,74	1,68	1,71	1,76	1,68		
		Fallbasis mittlere Differenz		27	21	16	14	12	13	12	11			
		Mittlere Differenz zur ED		0,60	0,81	1,02	0,72	0,64	0,54	0,45	0,47	1,01		
	CI mittlere Differenz		[0,15; 1,06]	[0,04; 1,57]	[0,02; 2,03]	[0,16; 1,28]	[0,20; 1,08]	[0,09; 0,99]	[0,06; 0,85]	[0,04; 0,90]	[0,28; 1,73]			
	Median mittlere Differenz		0,01	0,04	0,02	0,00	0,03	-0,02	-0,01	-0,02	-0,03			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	12	12	10	--	--	--	--	--			
	auswertbar	Anzahl	16	12	10	10	--	--	--	--	--			
	mit Messung	Anzahl	14	9	8	8	--	--	--	--	--			
		Anteil in %	87,50	75,00	80,00	80,00	--	--	--	--	--			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[70,76; 100,00]	[49,41; 100,00]	[53,87; 100,00]	[53,87; 100,00]	--	--	--	--	--			
		Mean	2,47	3,03	2,60	2,58	--	--	--	--	--			
		CI Mean	[1,87; 3,08]	[2,05; 4,02]	[1,68; 3,52]	[1,46; 3,71]	--	--	--	--	--			
		Median	1,60	1,61	1,67	1,64	--	--	--	--	--			
		Fallbasis mittlere Differenz		9	8	8	--	--	--	--	--			
		Mittlere Differenz zur ED		0,47	0,24	0,22	--	--	--	--	--			
	CI mittlere Differenz		[-0,39; 1,33]	[-0,37; 0,84]	[-0,19; 0,63]	--	--	--	--	--				
	Median mittlere Differenz		0,00	0,02	0,00	--	--	--	--	--				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	14	13	12	--	--	--	--	--	--			
	auswertbar	Anzahl	14	12	12	--	--	--	--	--	--			
	mit Messung	Anzahl	12	8	6	--	--	--	--	--	--			
		Anteil in %	85,71	66,67	50,00	--	--	--	--	--	--			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[66,69; 100,00]	[38,81; 94,52]	[20,45; 79,55]	--	--	--	--	--	--			
		Mean	2,66	3,39	2,99	--	--	--	--	--	--			
		CI Mean	[2,23; 3,09]	[2,45; 4,32]	[1,86; 4,12]	--	--	--	--	--	--			
		Median	1,65	1,71	1,67	--	--	--	--	--	--			
		Fallbasis mittlere Differenz		7	6	--	--	--	--	--	--			
		Mittlere Differenz zur ED		0,74	0,70	--	--	--	--	--	--			
	CI mittlere Differenz		[0,10; 1,38]	[-0,08; 1,47]	--	--	--	--	--	--				
	Median mittlere Differenz		0,02	0,00	--	--	--	--	--	--				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	28	25	20	16	15	12	12					
	auswertbar	Anzahl	28	23	19	16	13	11	11					
	mit Messung	Anzahl	26	17	16	13	11	9	11					
		Anteil in %	92,86	73,91	84,21	81,25	84,62	81,82	100,00					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[83,14; 100,00]	[55,56; 92,26]	[67,36; 100,00]	[61,50; 100,00]	[64,20; 100,00]	[57,91; 100,00]	[100,00; 100,00]					
		Mean	2,72	2,93	2,94	2,94	2,71	2,85	2,91					
		CI Mean	[2,31; 3,12]	[2,45; 3,41]	[2,32; 3,56]	[2,20; 3,67]	[1,85; 3,58]	[2,15; 3,55]	[2,05; 3,77]					
		Median	1,67	1,64	1,61	1,63	1,59	1,58	1,64					
		Fallbasis mittlere Differenz		17	16	13	11	9	11					
		Mittlere Differenz zur ED		0,34	0,13	0,16	-0,06	0,36	0,04					
	CI mittlere Differenz		[0,03; 0,65]	[-0,21; 0,47]	[-0,31; 0,63]	[-0,47; 0,35]	[0,08; 0,64]	[-0,52; 0,59]						
	Median mittlere Differenz		0,04	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00						

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	17	15	13	12	11	11						
	auswertbar	Anzahl	17	14	8	11	10	9						
	mit Messung	Anzahl	14	8	6	6	6	4						
		Anteil in %	82,35	57,14	75,00	54,55	60,00	44,44						
		CI Anteil in %	[63,67; 100,00]	[30,24; 84,04]	[42,92; 100,00]	[23,68; 85,41]	[27,99; 92,01]	[10,01; 78,88]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,75	2,73	2,70	2,75	2,39	1,82						
		CI Mean	[2,39; 3,12]	[2,16; 3,31]	[1,92; 3,48]	[2,12; 3,37]	[1,69; 3,09]	[1,17; 2,47]						
		Median	1,67	1,72	1,67	1,63	1,65	1,66						
		Fallbasis mittlere Differenz			8	5	6	4						
		Mittlere Differenz zur ED			-0,14	-0,55	-0,35	-0,51	-0,89					
CI mittlere Differenz				[-0,74; 0,46]	[-1,17; 0,07]	[-0,67; -0,03]	[-1,19; 0,18]	[-1,72; -0,06]						
Median mittlere Differenz			0,03	0,01	0,00	-0,01	0,00							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--	--	--	--							
	auswertbar	Anzahl	12	--	--	--	--							
	mit Messung	Anzahl	9	--	--	--	--							
		Anteil in %	75,00	--	--	--	--							
		CI Anteil in %	[49,41; 100,00]	--	--	--	--							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	3,05	--	--	--	--							
		CI Mean	[2,13; 3,96]	--	--	--	--							
		Median	1,69	--	--	--	--							
		Fallbasis mittlere Differenz		--	--	--	--							
		Mittlere Differenz zur ED		--	--	--	--							
CI mittlere Differenz			--	--	--	--								
Median mittlere Differenz		--	--	--	--									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--	--	--								
	auswertbar	Anzahl	11	--	--	--								
	mit Messung	Anzahl	9	--	--	--								
		Anteil in %	81,82	--	--	--								
		CI Anteil in %	[57,91; 100,00]	--	--	--								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,72	--	--	--								
		CI Mean	[2,00; 3,43]	--	--	--								
		Median	1,66	--	--	--								
		Fallbasis mittlere Differenz		--	--	--								
		Mittlere Differenz zur ED		--	--	--								
CI mittlere Differenz			--	--	--									
Median mittlere Differenz		--	--	--										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	15	14									
	auswertbar	Anzahl	16	15	14									
	mit Messung	Anzahl	14	12	9									
		Anteil in %	87,50	80,00	64,29									
		CI Anteil in %	[70,76; 100,00]	[59,05; 100,00]	[38,24; 90,33]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,62	2,87	2,65									
		CI Mean	[2,06; 3,18]	[2,31; 3,43]	[2,01; 3,30]									
		Median	1,62	1,72	1,65									
		Fallbasis mittlere Differenz		12	9									
		Mittlere Differenz zur ED		0,08	0,07									
CI mittlere Differenz			[-0,08; 0,24]	[-0,25; 0,39]										
Median mittlere Differenz		0,01	0,00											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--											
	auswertbar	Anzahl	12	--											
	mit Messung	Anzahl	9	--											
		Anteil in %	75,00	--											
		CI Anteil in %	[49,41; 100,00]	--											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,95	--											
		CI Mean	[2,17; 3,73]	--											
		Median	1,58	--											
		Fallbasis mittlere Differenz		--											
		Mittlere Differenz zur ED		--											
		CI mittlere Differenz		--											
Median mittlere Differenz		--													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	--												
	auswertbar	Anzahl	--												
	mit Messung	Anzahl	--												
		Anteil in %	--												
		CI Anteil in %	--												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	--												
		CI Mean	--												
		Median	--												
		Fallbasis mittlere Differenz	--												
		Mittlere Differenz zur ED	--												
		CI mittlere Differenz	--												
Median mittlere Differenz	--														

In der Tabelle A.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 18 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 12 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 7 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	18	14	14	13	12	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		17	14	9	11	11	6	--	--	--	--	--	--
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		14	9	5	7	5	3	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %		82,35	64,29	55,56	63,64	45,45	50,00	--	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[63,67; 100,00]	[38,24; 90,33]	[21,12; 89,99]	[33,82; 93,45]	[14,59; 76,32]	[6,17; 93,83]	--	--	--	--	--	--
		Anzahl		3	5	4	4	6	3	--	--	--	--	--	--
	Anteil in %		17,65	35,71	44,44	36,36	54,55	50,00	--	--	--	--	--	--	
CI Anteil in %		[0,00; 36,33]	[9,67; 61,76]	[10,01; 78,88]	[6,55; 66,18]	[23,68; 85,41]	[6,17; 93,83]	--	--	--	--	--	--		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	36	32	29	29	26	21	20	20	18	18	18	
	auswertbar	Anzahl		25	17	17	20	18	13	10	13	12	10	12	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		19	9	12	11	11	5	8	7	10	6	7	
		Anteil in %		76,00	52,94	70,59	55,00	61,11	38,46	80,00	53,85	83,33	60,00	58,33	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[58,91; 93,09]	[28,48; 77,40]	[48,26; 92,91]	[32,63; 77,37]	[37,94; 84,29]	[10,93; 65,99]	[53,87; 100,00]	[25,64; 82,05]	[61,31; 100,00]	[27,99; 92,01]	[29,20; 87,47]	
		Anzahl		6	8	5	9	7	8	2	6	2	4	5	
	Anteil in %		24,00	47,06	29,41	45,00	38,89	61,54	20,00	46,15	16,67	40,00	41,67		
CI Anteil in %		[6,91; 41,09]	[22,60; 71,52]	[7,09; 51,74]	[22,63; 67,37]	[15,71; 62,06]	[34,01; 89,07]	[0,00; 46,13]	[17,95; 74,36]	[0,00; 38,69]	[7,99; 72,01]	[12,53; 70,80]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	35	34	27	26	26	22	21	20	17	17	16		
	auswertbar	Anzahl		24	17	12	8	7	6	5	5	4	8		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		19	15	8	4	3	3	4	2	3	6		
		Anteil in %		79,17	88,24	66,67	50,00	42,86	50,00	80,00	40,00	75,00	75,00		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[62,57; 95,76]	[72,45; 100,00]	[38,81; 94,52]	[12,96; 87,04]	[3,26; 82,46]	[6,17; 93,83]	[40,80; 100,00]	[0,00; 88,01]	[26,00; 100,00]	[42,92; 100,00]		
		Anzahl		5	2	4	4	4	3	1	3	1	2		
	Anteil in %		20,83	11,76	33,33	50,00	57,14	50,00	20,00	60,00	25,00	25,00			
CI Anteil in %		[4,24; 37,43]	[0,00; 27,55]	[5,48; 61,19]	[12,96; 87,04]	[17,54; 96,74]	[6,17; 93,83]	[0,00; 59,20]	[11,99; 100,00]	[0,00; 74,00]	[0,00; 57,08]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44	39	35	28	24	24	21	20	20	19			
	auswertbar	Anzahl		27	17	13	11	11	9	10	11	10			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		16	8	6	5	7	7	6	3	6	7		
		Anteil in %		59,26	47,06	46,15	45,45	63,64	66,67	30,00	54,55	70,00			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[40,37; 78,15]	[22,60; 71,52]	[17,95; 74,36]	[14,59; 76,32]	[33,82; 93,45]	[34,00; 99,33]	[0,06; 59,94]	[23,68; 85,41]	[40,06; 99,94]			
		Anzahl		11	9	7	6	4	3	7	5	3			
	Anteil in %		40,74	52,94	53,85	54,55	36,36	33,33	70,00	45,45	30,00				
CI Anteil in %		[21,85; 59,63]	[28,48; 77,40]	[25,64; 82,05]	[23,68; 85,41]	[6,55; 66,18]	[0,67; 66,00]	[40,06; 99,94]	[14,59; 76,32]	[0,06; 59,94]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	12	12	10	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		9	7	8	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		6	3	4	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %		66,67	42,86	50,00	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %		[34,00; 99,33]	[3,26; 82,46]	[12,96; 87,04]	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		3	4	4	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %		33,33	57,14	50,00	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %		[0,67; 66,00]	[17,54; 96,74]	[12,96; 87,04]	--	--	--	--	--	--	--	--	--
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	14	13	12	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		7	4	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		6	2	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %		85,71	50,00	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %		[57,71; 100,00]	[0,00; 100,00]	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		1	2	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %		14,29	50,00	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %		[0,00; 42,29]	[0,00; 100,00]	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	28	25	20	16	15	12	12						
	auswertbar	Anzahl		17	13	12	11	7	9						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		13	6	8	5	7	6						
		Anteil in %		76,47	46,15	66,67	45,45	100,00	66,67						
		CI Anteil in %		[55,69; 97,26]	[17,95; 74,36]	[38,81; 94,52]	[14,59; 76,32]	[100,00; 100,00]	[34,00; 99,33]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		4	7	4	6	0	3						
		Anteil in %		23,53	53,85	33,33	54,55	0,00	33,33						
		CI Anteil in %		[2,74; 44,31]	[25,64; 82,05]	[5,48; 61,19]	[23,68; 85,41]	[0,00; 0,00]	[0,67; 66,00]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	17	15	13	12	11	11							
	auswertbar	Anzahl		8	5	4	5	4							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		4	4	2	4	1							
		Anteil in %		50,00	80,00	50,00	80,00	25,00							
		CI Anteil in %		[12,96; 87,04]	[40,80; 100,00]	[0,00; 100,00]	[40,80; 100,00]	[0,00; 74,00]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		4	1	2	1	3							
		Anteil in %		50,00	20,00	50,00	20,00	75,00							
		CI Anteil in %		[12,96; 87,04]	[0,00; 59,20]	[0,00; 100,00]	[0,00; 59,20]	[26,00; 100,00]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--	--	--	--								
	auswertbar	Anzahl		--	--	--	--								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		--	--	--	--								
		CI Anteil in %		--	--	--	--								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		--	--	--	--								
		CI Anteil in %		--	--	--	--								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--	--	--									
	auswertbar	Anzahl		--	--	--									
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		--	--	--									
		CI Anteil in %		--	--	--									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		--	--	--									
		CI Anteil in %		--	--	--									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	15	14											
	auswertbar	Anzahl		12	8											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		8	3											
		Anteil in %		66,67	37,50											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[38,81; 94,52]	[1,64; 73,36]											
		Anzahl		4	5											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		33,33	62,50											
		CI Anteil in %		[5,48; 61,19]	[26,64; 98,36]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--												
	auswertbar	Anzahl		--												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		--												
		Anteil in %		--												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		--												
		Anzahl		--												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		--												
		CI Anteil in %		--												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	--													
	auswertbar	Anzahl	--													
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl	--													
		Anteil in %	--													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	--													
		Anzahl	--													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %	--													
		CI Anteil in %	--													

In der Tabelle A.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 42 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 39 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 68,33 Prozent; der Median lag bei 64,89 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 79,36 Prozent; der Median lag bei 68,50 Prozent. 2 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	18	14	14	13	12	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	24	16	14	11	11	10	6	--	--	--	--	--
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	60,60	66,04	72,75	82,27	73,98	72,54	76,32	--	--	--	--	--
		CI Mean	[48,26; 72,94]	[48,26; 83,82]	[53,88; 91,62]	[63,33; 101,21]	[53,32; 94,63]	[55,32; 89,76]	[36,98; 115,66]	--	--	--	--	--
		Median	61,21	60,16	60,72	60,42	61,93	63,52	61,18	--	--	--	--	--
		Fallbasis mittlere Differenz		16	14	11	11	10	6	--	--	--	--	--
		Mittlere Differenz zur ED		4,75	6,55	9,12	8,65	4,34	10,62	--	--	--	--	--
		CI mittlere Differenz		[-2,74; 12,24]	[-1,07; 14,18]	[-2,19; 20,43]	[-10,72; 28,03]	[-3,72; 12,40]	[-6,11; 27,36]	--	--	--	--	--
	Median mittlere Differenz		0,20	-0,02	-1,24	-1,11	-0,72	-1,84	--	--	--	--	--	
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	8	7	8	7	5	6	3	--	--	--	--	--
		Anteil in %	33,33	43,75	57,14	63,64	45,45	60,00	50,00	--	--	--	--	--
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[14,07; 52,60]	[18,64; 68,86]	[30,24; 84,04]	[33,82; 93,45]	[14,59; 76,32]	[27,99; 92,01]	[6,17; 93,83]	--	--	--	--	--
		Anzahl	8	3	2	3	3	2	1	--	--	--	--	--
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	33,33	18,75	14,29	27,27	27,27	20,00	16,67	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	[14,07; 52,60]	[0,00; 38,50]	[0,00; 33,31]	[0,00; 54,88]	[0,00; 54,88]	[0,00; 46,13]	[0,00; 49,33]	--	--	--	--	--
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	1	0	0	1	1	0	--	--	--	--	--
		Anteil in %	8,33	6,25	0,00	0,00	9,09	10,00	0,00	--	--	--	--	--
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[0,00; 19,63]	[0,00; 18,50]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 26,91]	[0,00; 29,60]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--
		Anzahl	6	5	4	1	2	1	2	--	--	--	--	--
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	25,00	31,25	28,57	9,09	18,18	10,00	33,33	--	--	--	--	--
CI Anteil in %		[7,30; 42,70]	[7,79; 54,71]	[4,01; 53,13]	[0,00; 26,91]	[0,00; 42,09]	[0,00; 29,60]	[0,00; 74,65]	--	--	--	--	--	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	36	32	29	29	26	21	20	20	18	18	18
	auswertbar	Anzahl	39	24	19	22	23	20	13	14	17	12	13	15
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,33	76,76	74,98	76,07	82,34	80,34	70,52	81,59	76,79	84,00	79,50	79,36
		CI Mean	[60,79; 75,87]	[66,11; 87,40]	[62,11; 87,86]	[62,93; 89,21]	[70,70; 93,98]	[67,99; 92,68]	[57,68; 83,37]	[65,85; 97,32]	[64,01; 89,57]	[67,85; 100,14]	[62,66; 96,33]	[65,43; 93,29]
		Median	64,89	65,18	66,79	68,10	68,88	69,06	67,38	67,27	68,94	67,92	69,30	68,50
		Fallbasis mittlere Differenz		24	19	22	22	20	13	14	17	12	13	15
		Mittlere Differenz zur ED		5,60	11,32	7,16	11,41	12,60	7,36	12,33	5,78	14,86	14,85	7,71
		CI mittlere Differenz		[-2,27; 13,47]	[-0,90; 23,54]	[-6,85; 21,16]	[0,61; 22,21]	[0,50; 24,69]	[-5,82; 20,55]	[-4,39; 29,05]	[-4,94; 16,50]	[2,27; 27,44]	[-1,52; 31,22]	[-3,75; 19,16]
	Median mittlere Differenz		0,00	0,54	0,50	0,82	-0,09	-0,49	-1,18	0,31	-0,92	0,09	-0,38	
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	12	12	7	9	12	9	5	6	7	7	7	8
		Anteil in %	30,77	50,00	36,84	40,91	52,17	45,00	38,46	42,86	41,18	58,33	53,85	53,33
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	21	9	8	9	7	8	5	6	6	4	4	5
		Anteil in %	53,85	37,50	42,11	40,91	30,43	40,00	38,46	42,86	35,29	33,33	30,77	33,33
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	2	1	3	2	3	2	2	1	3	0	0	0
		Anteil in %	5,13	4,17	15,79	9,09	13,04	10,00	15,38	7,14	17,65	0,00	0,00	0,00
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	4	2	1	2	1	1	1	1	1	1	2	2
		Anteil in %	10,26	8,33	5,26	9,09	4,35	5,00	7,69	7,14	5,88	8,33	15,38	13,33
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl												
		CI Anteil in %	[0,61; 19,90]	[0,00; 19,63]	[0,00; 15,58]	[0,00; 21,39]	[0,00; 12,87]	[0,00; 14,80]	[0,00; 22,77]	[0,00; 21,14]	[0,00; 17,41]	[0,00; 24,67]	[0,00; 35,80]	[0,00; 31,14]
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	35	34	27	26	26	22	21	20	17	17	16
auswertbar		Anzahl	34	25	20	15	12	12	7	11	5	8	9	
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		Mean	72,82	82,18	88,06	80,34	95,25	85,71	80,30	95,42	85,17	80,63	88,30	
		CI Mean	[66,01; 79,63]	[73,39; 90,97]	[78,11; 98,01]	[67,98; 92,70]	[80,36; 110,13]	[71,97; 99,44]	[56,93; 103,68]	[80,55; 110,29]	[56,73; 113,61]	[64,69; 96,56]	[70,92; 105,68]	
		Median	63,35	64,52	63,71	65,16	63,94	62,78	64,16	64,84	62,67	63,64	62,97	
		Fallbasis mittlere Differenz		24	20	15	12	11	7	11	5	8	9	
		Mittlere Differenz zur ED		8,75	13,71	10,81	15,75	12,29	12,46	22,49	24,44	1,60	11,11	
		CI mittlere Differenz		[-0,46; 17,97]	[6,68; 20,74]	[5,23; 16,38]	[3,37; 28,12]	[-1,91; 26,48]	[-6,84; 31,76]	[9,09; 35,88]	[-7,73; 56,62]	[-9,17; 12,38]	[-2,93; 25,15]	
Median mittlere Differenz			1,04	0,60	1,23	1,05	0,62	-0,25	0,19	-1,24	-0,24	-0,99		
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	10	13	12	6	8	8	3	9	3	6	5	
		Anteil in %	29,41	52,00	60,00	40,00	66,67	66,67	42,86	81,82	60,00	75,00	55,56	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl	18	9	7	7	3	3	3	1	1	1	3	
		Anteil in %	52,94	36,00	35,00	46,67	25,00	25,00	42,86	9,09	20,00	12,50	33,33	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl	6	3	1	2	1	1	1	1	1	1	1	
		Anteil in %	17,65	12,00	5,00	13,33	8,33	8,33	14,29	9,09	20,00	12,50	11,11	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl												
		CI Anteil in %	[4,64; 30,65]	[0,00; 25,00]	[0,00; 14,80]	[0,00; 31,14]	[0,00; 24,67]	[0,00; 24,67]	[0,00; 42,29]	[0,00; 26,91]	[0,00; 59,20]	[0,00; 37,00]	[0,00; 32,89]	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl												
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44	39	35	28	24	24	21	20	20	19				
	auswertbar	Anzahl	42	26	21	15	15	12	12	13	12	10				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,94	83,24	84,16	75,94	87,30	78,36	78,29	80,42	78,30	78,89				
		CI Mean	[58,23; 71,65]	[74,29; 92,18]	[75,52; 92,80]	[63,53; 88,36]	[75,67; 98,92]	[69,80; 86,91]	[68,46; 88,11]	[69,72; 91,12]	[65,40; 91,19]	[63,85; 93,93]				
		Median	63,45	67,98	69,94	68,33	67,31	69,52	68,57	68,58	66,97	64,51				
		Fallbasis mittlere Differenz		26	20	15	14	12	12	13	12	10				
		Mittlere Differenz zur ED		11,73	11,76	17,00	21,06	18,68	17,35	14,99	17,52	24,07				
		CI mittlere Differenz		[2,15; 21,32]	[3,87; 19,66]	[1,76; 32,24]	[5,95; 36,17]	[5,92; 31,44]	[3,99; 30,71]	[3,01; 26,97]	[2,93; 32,10]	[7,36; 40,78]				
		Median mittlere Differenz		0,32	2,42	1,54	1,76	2,46	1,47	1,78	1,77	1,47				
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	11	15	14	6	9	6	6	8	7	4				
		Anteil in %	26,19	57,69	66,67	40,00	60,00	50,00	50,00	61,54	58,33	40,00				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	21	9	6	7	6	5	5	5	5	6				
		Anteil in %	50,00	34,62	28,57	46,67	40,00	41,67	41,67	38,46	41,67	60,00				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	8	1	1	2	0	1	1	0	0	0				
		Anteil in %	19,05	3,85	4,76	13,33	0,00	8,33	8,33	0,00	0,00	0,00				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %	4,76	3,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	12	12	10	--	--	--	--	--				
		auswertbar	Anzahl	14	9	8	8	--	--	--	--	--				
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,15	82,25	71,40	70,76	--	--	--	--	--				
CI Mean			[49,51; 76,79]	[58,47; 106,03]	[50,58; 92,22]	[44,79; 96,72]	--	--	--	--	--	--				
Median			64,55	66,49	66,23	66,67	--	--	--	--	--	--				
Fallbasis mittlere Differenz				9	8	8	--	--	--	--	--	--				
Mittlere Differenz zur ED				14,22	7,84	7,20	--	--	--	--	--	--				
CI mittlere Differenz				[-10,59; 39,02]	[-8,24; 23,93]	[-4,15; 18,55]	--	--	--	--	--	--				
Median mittlere Differenz				1,16	1,53	1,36	--	--	--	--	--	--				
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	4	5	1	2	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	28,57	55,56	12,50	25,00	--	--	--	--	--	--				
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl	4	1	5	4	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	28,57	11,11	62,50	50,00	--	--	--	--	--	--				
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl	5	3	2	1	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	35,71	33,33	25,00	12,50	--	--	--	--	--	--				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	1	0	0	1	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	7,14	0,00	0,00	12,50	--	--	--	--	--	--				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	1	0	0	1	--	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	7,14	0,00	0,00	12,50	--	--	--	--	--	--				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	14	13	12	--	--	--	--	--						
	auswertbar	Anzahl	12	8	6	--	--	--	--	--						
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	73,81	89,57	81,32	--	--	--	--	--	--					
		CI Mean	[63,40; 84,23]	[71,38; 107,76]	[60,09; 102,54]	--	--	--	--	--	--					
		Median	63,29	64,98	65,56	--	--	--	--	--	--					
		Fallbasis mittlere Differenz		7	6	--	--	--	--	--	--					
		Mittlere Differenz zur ED		16,51	16,15	--	--	--	--	--	--					
		CI mittlere Differenz		[1,06; 31,96]	[-2,84; 35,15]	--	--	--	--	--	--					
		Median mittlere Differenz		0,75	1,17	--	--	--	--	--	--					
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	4	6	3	--	--	--	--	--	--					
		Anteil in %	33,33	75,00	50,00	--	--	--	--	--	--					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	7	1	3	--	--	--	--	--	--					
		Anteil in %	58,33	12,50	50,00	--	--	--	--	--	--					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	1	1	0	--	--	--	--	--	--					
		Anteil in %	8,33	12,50	0,00	--	--	--	--	--	--					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	0	0	--	--	--	--	--	--					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--	--					
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	28	25	20	16	15	12	12						
		auswertbar	Anzahl	26	17	15	12	10	8	10						
		Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	73,24	81,06	77,42	79,21	71,12	77,94	75,99						
CI Mean			[63,99; 82,49]	[67,79; 94,33]	[64,64; 90,20]	[63,86; 94,56]	[54,81; 87,42]	[63,92; 91,97]	[58,26; 93,71]							
Median			63,44	66,13	63,64	63,55	62,75	63,82	64,00							
Fallbasis mittlere Differenz				17	15	12	10	8	10							
Mittlere Differenz zur ED				10,35	4,63	5,88	-0,75	11,90	2,93							
CI mittlere Differenz				[2,17; 18,54]	[-5,46; 14,73]	[-8,22; 19,99]	[-12,97; 11,47]	[2,47; 21,32]	[-14,16; 20,03]							
Median mittlere Differenz				2,13	1,54	1,44	0,78	1,47	1,46							
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	7	8	9	8	3	4	5							
		Anteil in %	26,92	47,06	60,00	66,67	30,00	50,00	50,00							
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl	15	7	3	2	5	3	3							
		Anteil in %	57,69	41,18	20,00	16,67	50,00	37,50	30,00							
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl	3	2	2	1	2	1	2							
		Anteil in %	11,54	11,76	13,33	8,33	20,00	12,50	20,00							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	1	0	1	1	0	0	0							
		Anteil in %	3,85	0,00	6,67	8,33	0,00	0,00	0,00							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	1	0	1	1	0	0	0							
		Anteil in %	3,85	0,00	6,67	8,33	0,00	0,00	0,00							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	1	0	1	1	0	0	0							
	Anteil in %	3,85	0,00	6,67	8,33	0,00	0,00	0,00								

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr		
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	17	15	13	12	11	11								
	auswertbar	Anzahl	14	8	6	6	6	4								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,38	67,32	66,57	68,72	60,29	48,35								
		CI Mean	[59,97; 80,79]	[53,57; 81,06]	[49,35; 83,78]	[52,82; 84,62]	[42,32; 78,27]	[25,86; 70,84]								
		Median	64,11	68,34	65,48	63,77	65,45	65,45								
		Fallbasis mittlere Differenz		8	5	6	6	4								
		Mittlere Differenz zur ED		-4,41	-14,22	-8,94	-12,61	-22,82								
		CI mittlere Differenz		[-19,65; 10,84]	[-30,56; 2,12]	[-18,78; 0,89]	[-30,18; 4,95]	[-44,04; -1,59]								
		Median mittlere Differenz		1,04	1,04	0,66	0,88	1,06								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	4	3	3	2	2	0								
		Anteil in %	28,57	37,50	50,00	33,33	33,33	0,00								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	8	3	1	3	2	2								
		Anteil in %	57,14	37,50	16,67	50,00	33,33	50,00								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	2	2	2	1	2	1								
		Anteil in %	14,29	25,00	33,33	16,67	33,33	25,00								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	0	0	0	0	1								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25,00								
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--	--	--	--	--							
		auswertbar	Anzahl	8	--	--	--	--	--							
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,92	--	--	--	--	--							
			CI Mean	[54,14; 81,71]	--	--	--	--	--							
Median			64,79	--	--	--	--	--								
Fallbasis mittlere Differenz				--	--	--	--	--								
Mittlere Differenz zur ED				--	--	--	--	--								
CI mittlere Differenz				--	--	--	--	--								
Median mittlere Differenz				--	--	--	--	--								
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	2	--	--	--	--	--								
		Anteil in %	25,00	--	--	--	--	--								
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl	4	--	--	--	--	--								
		Anteil in %	50,00	--	--	--	--	--								
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl	1	--	--	--	--	--								
		Anteil in %	12,50	--	--	--	--	--								
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	1	--	--	--	--	--								
		Anteil in %	12,50	--	--	--	--	--								

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--	--	--									
	auswertbar	Anzahl	9	--	--	--									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	80,74	--	--	--									
		CI Mean	[61,13; 100,36]	--	--	--									
		Median	65,86	--	--	--									
		Fallbasis mittlere Differenz		--	--	--									
		Mittlere Differenz zur ED		--	--	--									
		CI mittlere Differenz		--	--	--									
		Median mittlere Differenz		--	--	--									
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	6	--	--	--									
		Anteil in %	66,67	--	--	--									
		CI Anteil in %	[34,00; 99,33]	--	--	--									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	1	--	--	--									
		Anteil in %	11,11	--	--	--									
		CI Anteil in %	[0,00; 32,89]	--	--	--									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	1	--	--	--									
		Anteil in %	11,11	--	--	--									
CI Anteil in %		[0,00; 32,89]	--	--	--										
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	1	--	--	--										
	Anteil in %	11,11	--	--	--										
	CI Anteil in %	[0,00; 32,89]	--	--	--										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	15	14										
	auswertbar	Anzahl	14	12	9										
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,27	76,18	69,70										
		CI Mean	[56,68; 81,85]	[63,23; 89,14]	[56,03; 83,38]										
		Median	62,21	62,64	64,04										
		Fallbasis mittlere Differenz		12	9										
		Mittlere Differenz zur ED		3,35	1,89										
		CI mittlere Differenz		[-1,22; 7,92]	[-6,50; 10,27]										
		Median mittlere Differenz		1,15	0,88										
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	5	6	3										
		Anteil in %	35,71	50,00	33,33										
		CI Anteil in %	[9,67; 61,76]	[20,45; 79,55]	[0,67; 66,00]										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	6	4	4										
		Anteil in %	42,86	33,33	44,44										
		CI Anteil in %	[15,96; 69,76]	[5,48; 61,19]	[10,01; 78,88]										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	2	2	2										
		Anteil in %	14,29	16,67	22,22										
CI Anteil in %		[0,00; 33,31]	[0,00; 38,69]	[0,00; 51,03]											
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	1	0	0											
	Anteil in %	7,14	0,00	0,00											
	CI Anteil in %	[0,00; 21,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--												
	auswertbar	Anzahl	9	--												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		70,08	--											
		CI Mean		[53,07; 87,09]	--											
		Median		60,16	--											
		Fallbasis mittlere Differenz			--											
		Mittlere Differenz zur ED			--											
		CI mittlere Differenz			--											
		Median mittlere Differenz			--											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		3	--											
		Anteil in %		33,33	--											
		CI Anteil in %		[0,67; 66,00]	--											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl		4	--											
		Anteil in %		44,44	--											
		CI Anteil in %		[10,01; 78,88]	--											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl		2	--											
Anteil in %			22,22	--												
CI Anteil in %			[0,00; 51,03]	--												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl		0	--												
	Anteil in %		0,00	--												
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	--												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	--													
	auswertbar	Anzahl	--													
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		--												
		CI Mean		--												
		Median		--												
		Fallbasis mittlere Differenz		--												
		Mittlere Differenz zur ED		--												
		CI mittlere Differenz		--												
		Median mittlere Differenz		--												
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		--												
		Anteil in %		--												
		CI Anteil in %		--												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl		--												
		Anteil in %		--												
		CI Anteil in %		--												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl		--												
Anteil in %			--													
CI Anteil in %			--													
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl		--													
	Anteil in %		--													
	CI Anteil in %		--													

In der Tabelle A.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 18 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 11 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) vor. Bei 10 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	18	14	14	13	12	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		16	13	8	9	9	5	--	--	--	--	--
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		14	12	7	6	9	3	--	--	--	--	--
		Anteil in %		87,50	92,31	87,50	66,67	100,00	60,00	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[70,76; 100,00]	[77,23; 100,00]	[63,00; 100,00]	[34,00; 99,33]	[100,00; 100,00]	[11,99; 100,00]	--	--	--	--	--
		Anzahl		2	1	1	3	0	2	--	--	--	--	--
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	36	32	29	29	26	21	20	20	18	18	18
	auswertbar	Anzahl		24	16	17	20	18	13	10	12	11	9	11
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		22	14	15	19	16	12	9	11	11	9	10
		Anteil in %		91,67	87,50	88,24	95,00	88,89	92,31	90,00	91,67	100,00	100,00	90,91
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[80,37; 100,00]	[70,76; 100,00]	[72,45; 100,00]	[85,20; 100,00]	[73,95; 100,00]	[77,23; 100,00]	[70,40; 100,00]	[75,33; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[73,09; 100,00]
		Anzahl		2	2	2	1	2	1	1	1	0	0	1
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		8,33	12,50	11,76	5,00	11,11	7,69	10,00	8,33	0,00	0,00	9,09	
	CI Anteil in %		[0,00; 19,63]	[0,00; 29,24]	[0,00; 27,55]	[0,00; 14,80]	[0,00; 26,05]	[0,00; 22,77]	[0,00; 29,60]	[0,00; 24,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 26,91]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	35	34	27	26	26	22	21	20	17	17	16	
	auswertbar	Anzahl		24	17	12	8	7	6	5	5	3	8	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		23	16	11	8	7	5	5	5	3	6	
		Anteil in %		95,83	94,12	91,67	100,00	100,00	83,33	100,00	100,00	100,00	75,00	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,67; 100,00]	[82,59; 100,00]	[75,33; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[50,67; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[42,92; 100,00]	
		Anzahl		1	1	1	0	0	1	0	0	0	2	
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		4,17	5,88	8,33	0,00	0,00	16,67	0,00	0,00	0,00	25,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 12,33]	[0,00; 17,41]	[0,00; 24,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 49,33]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 57,08]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44	39	35	28	24	24	21	20	20	19		
	auswertbar	Anzahl		26	16	12	11	11	9	10	11	10		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		23	14	8	11	8	8	10	11	8		
		Anteil in %		88,46	87,50	66,67	100,00	72,73	88,89	100,00	100,00	80,00		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[75,94; 100,00]	[70,76; 100,00]	[38,81; 94,52]	[100,00; 100,00]	[45,12; 100,00]	[67,11; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[53,87; 100,00]		
		Anzahl		3	2	4	0	3	1	0	0	2		
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		11,54	12,50	33,33	0,00	27,27	11,11	0,00	0,00	20,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 24,06]	[0,00; 29,24]	[5,48; 61,19]	[0,00; 0,00]	[0,00; 54,88]	[0,00; 32,89]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 46,13]			

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	12	12	10	--	--	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		9	7	8	--	--	--	--	--	--	--	--
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		8	4	6	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %		88,89	57,14	75,00	--	--	--	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[67,11; 100,00]	[17,54; 96,74]	[42,92; 100,00]	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anzahl		1	3	2	--	--	--	--	--	--	--	--
	Anteil in %		11,11	42,86	25,00	--	--	--	--	--	--	--	--	--
CI Anteil in %		[0,00; 32,89]	[3,26; 82,46]	[0,00; 57,08]	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	14	13	12	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		7	4	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		6	4	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %		85,71	100,00	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[57,71; 100,00]	[100,00; 100,00]	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anzahl		1	0	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Anteil in %		14,29	0,00	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
CI Anteil in %		[0,00; 42,29]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	28	25	20	16	15	12	12					
	auswertbar	Anzahl		17	12	11	10	6	8					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		15	9	11	7	6	7					
		Anteil in %		88,24	75,00	100,00	70,00	100,00	87,50					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[72,45; 100,00]	[49,41; 100,00]	[100,00; 100,00]	[40,06; 99,94]	[100,00; 100,00]	[63,00; 100,00]					
		Anzahl		2	3	0	3	0	1					
	Anteil in %		11,76	25,00	0,00	30,00	0,00	12,50						
CI Anteil in %		[0,00; 27,55]	[0,00; 50,59]	[0,00; 0,00]	[0,06; 59,94]	[0,00; 0,00]	[0,00; 37,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	17	15	13	12	11	11						
	auswertbar	Anzahl		8	5	4	5	4						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		6	5	3	4	2						
		Anteil in %		75,00	100,00	75,00	80,00	50,00						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[42,92; 100,00]	[100,00; 100,00]	[26,00; 100,00]	[40,80; 100,00]	[0,00; 100,00]						
		Anzahl		2	0	1	1	2						
	Anteil in %		25,00	0,00	25,00	20,00	50,00							
CI Anteil in %		[0,00; 57,08]	[0,00; 0,00]	[0,00; 74,00]	[0,00; 59,20]	[0,00; 100,00]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--	--	--	--							
	auswertbar	Anzahl		--	--	--	--							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		--	--	--	--							
		Anteil in %		--	--	--	--							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		--	--	--	--							
		Anzahl		--	--	--	--							
	Anteil in %		--	--	--	--								
CI Anteil in %		--	--	--	--									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--	--	--								
	auswertbar	Anzahl		--	--	--								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		--	--	--								
		Anteil in %		--	--	--								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		--	--	--								
		Anzahl		--	--	--								
	Anteil in %		--	--	--									
CI Anteil in %		--	--	--										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	15	14										
	auswertbar	Anzahl		12	8										
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		11	6										
		Anteil in %		91,67	75,00										
		CI Anteil in %		[75,33; 100,00]	[42,92; 100,00]										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1	2										
		Anteil in %		8,33	25,00										
CI Anteil in %			[0,00; 24,67]	[0,00; 57,08]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--											
	auswertbar	Anzahl		--											
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		--											
		Anteil in %		--											
		CI Anteil in %		--											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		--											
		Anteil in %		--											
CI Anteil in %			--												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	--												
	auswertbar	Anzahl	--												
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl	--												
		Anteil in %	--												
		CI Anteil in %	--												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl	--												
		Anteil in %	--												
CI Anteil in %		--													

A.3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle A.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbekanntem Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.¹⁰

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 18 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 16 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 11 von ihnen bzw. 68,75 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

¹⁰ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle A.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	18	14	12	--	--	--
	auswertbar	Anzahl				9	--	--	--
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				5	--	--	--
		Anteil in %				55,56	--	--	--
		CI Anteil in %				[21,12; 89,99]	--	--	--
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				4	--	--	--
		Anteil in %				44,44	--	--	--
		CI Anteil in %				[10,01; 78,88]	--	--	--
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				0	--	--	--
		Anteil in %				0,00	--	--	--
		CI Anteil in %				[0,00; 0,00]	--	--	--
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	29	26	20	18	18
auswertbar		Anzahl			21	17	18	16	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl			15	13	12	11	
		Anteil in %			71,43	76,47	66,67	68,75	
		CI Anteil in %			[51,63; 91,23]	[55,69; 97,26]	[44,26; 89,08]	[45,29; 92,21]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			3	3	5	5	
		Anteil in %			14,29	17,65	27,78	31,25	
		CI Anteil in %			[0,00; 29,62]	[0,00; 36,33]	[6,49; 49,07]	[7,79; 54,71]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			3	1	1	0	
		Anteil in %			14,29	5,88	5,56	0,00	
		CI Anteil in %			[0,00; 29,62]	[0,00; 17,41]	[0,00; 16,44]	[0,00; 0,00]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	35	27	26	21	17	16
	auswertbar	Anzahl			20	20	15	15	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			16	18	13	8	
		Anteil in %			80,00	90,00	86,67	53,33	
		CI Anteil in %			[62,01; 97,99]	[76,51; 100,00]	[68,86; 100,00]	[27,20; 79,47]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			4	1	0	5	
		Anteil in %			20,00	5,00	0,00	33,33	
		CI Anteil in %			[2,01; 37,99]	[0,00; 14,80]	[0,00; 0,00]	[8,64; 58,03]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			0	1	2	2	
		Anteil in %			0,00	5,00	13,33	13,33	
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 14,80]	[0,00; 31,14]	[0,00; 31,14]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44	28	24	20	19	
	auswertbar	Anzahl		26	22	19	19	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		19	19	19	19	
		Anteil in %		73,08	86,36	100,00	100,00	
		CI Anteil in %		[55,69; 90,46]	[71,69; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		6	3	0	0	
		Anteil in %		23,08	13,64	0,00	0,00	
		CI Anteil in %		[6,56; 39,59]	[0,00; 28,31]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	0	0	0	
		Anteil in %		3,85	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %		[0,00; 11,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	12	--	--	--
auswertbar		Anzahl		10	--	--	--	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		8	--	--	--	
		Anteil in %		80,00	--	--	--	
		CI Anteil in %		[53,87; 100,00]	--	--	--	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		2	--	--	--	
		Anteil in %		20,00	--	--	--	
		CI Anteil in %		[0,00; 46,13]	--	--	--	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		0	--	--	--	
		Anteil in %		0,00	--	--	--	
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	--	--	--	
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	14	12	--	--	
	auswertbar	Anzahl	0	11	--	--		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		9	--	--		
		Anteil in %		81,82	--	--		
		CI Anteil in %		[57,91; 100,00]	--	--		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2	--	--		
		Anteil in %		18,18	--	--		
		CI Anteil in %		[0,00; 42,09]	--	--		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0	--	--		
		Anteil in %		0,00	--	--		
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	--	--		
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	28	20	15	12	
auswertbar		Anzahl	0	18	13	10		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		17	13	8		
		Anteil in %		94,44	100,00	80,00		
		CI Anteil in %		[83,56; 100,00]	[100,00; 100,00]	[53,87; 100,00]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		1	0	2		
		Anteil in %		5,56	0,00	20,00		
		CI Anteil in %		[0,00; 16,44]	[0,00; 0,00]	[0,00; 46,13]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		0	0	0		
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00		
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	17	13	11			
	auswertbar	Anzahl	0	8	10			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		7	7			
		Anteil in %		87,50	70,00			
		CI Anteil in %		[63,00; 100,00]	[40,06; 99,94]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	2			
		Anteil in %		12,50	20,00			
		CI Anteil in %		[0,00; 37,00]	[0,00; 46,13]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0	1			
		Anteil in %		0,00	10,00			
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 29,60]				
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--	--			
	auswertbar	Anzahl	0	--	--			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		--	--			
		Anteil in %		--	--			
		CI Anteil in %		--	--			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		--	--			
		Anteil in %		--	--			
		CI Anteil in %		--	--			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		--	--			
		Anteil in %		--	--			
CI Anteil in %			--	--				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--	--			
	auswertbar	Anzahl	0	--	--			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		--	--			
		Anteil in %		--	--			
		CI Anteil in %		--	--			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		--	--			
		Anteil in %		--	--			
		CI Anteil in %		--	--			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		--	--			
		Anteil in %		--	--			
CI Anteil in %			--	--				
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	14				
	auswertbar	Anzahl	0	14				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10				
		Anteil in %		71,43				
		CI Anteil in %		[46,87; 95,99]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2				
		Anteil in %		14,29				
		CI Anteil in %		[0,00; 33,31]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2				
		Anteil in %		14,29				
CI Anteil in %			[0,00; 33,31]					
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	12					
	auswertbar	Anzahl	0					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
		Anzahl							
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	--						
	auswertbar	Anzahl	--						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl	--						
		Anteil in %	--						
	1-3 Exazerbationen im Jahr	CI Anteil in %	--						
		Anzahl	--						
		Anteil in %	--						
	> 3 Exazerbationen im Jahr	CI Anteil in %	--						
		Anzahl	--						
		Anteil in %	--						
	CI Anteil in %	--							

In Tabelle A.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.¹¹

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 18 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 16 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 3 von ihnen bzw. 18,75 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

¹¹ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle A.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen im Jahr, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	18	14	12	--	--	--
	auswertbar	Anzahl					--	--	--
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					--	--	--
		Anteil in %					--	--	--
		CI Anteil in %					--	--	--
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					--	--	--
		Anteil in %					--	--	--
		CI Anteil in %					--	--	--
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					--	--	--
		Anteil in %					--	--	--
		CI Anteil in %					--	--	--
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	29	26	20	18	18
auswertbar		Anzahl				16	16	16	
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				4	2	3	
		Anteil in %				25,00	12,50	18,75	
		CI Anteil in %				[3,09; 46,91]	[0,00; 29,24]	[0,00; 38,50]	
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				11	12	10	
		Anteil in %				68,75	75,00	62,50	
		CI Anteil in %				[45,29; 92,21]	[53,09; 96,91]	[38,00; 87,00]	
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				1	2	3	
		Anteil in %				6,25	12,50	18,75	
		CI Anteil in %				[0,00; 18,50]	[0,00; 29,24]	[0,00; 38,50]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	35	27	26	21	17	16
	auswertbar	Anzahl				16	15	13	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				2	0	0	
		Anteil in %				12,50	0,00	0,00	
		CI Anteil in %				[0,00; 29,24]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				12	13	7	
		Anteil in %				75,00	86,67	53,85	
		CI Anteil in %				[53,09; 96,91]	[68,86; 100,00]	[25,64; 82,05]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				2	2	6	
		Anteil in %				12,50	13,33	46,15	
		CI Anteil in %				[0,00; 29,24]	[0,00; 31,14]	[17,95; 74,36]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44	28	24	20	19		
	auswertbar	Anzahl			21	18	18		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			4	3	0		
		Anteil in %			19,05	16,67	0,00		
		CI Anteil in %			[1,84; 36,26]	[0,00; 34,38]	[0,00; 0,00]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			15	15	18		
		Anteil in %			71,43	83,33	100,00		
		CI Anteil in %			[51,63; 91,23]	[65,62; 100,00]	[100,00; 100,00]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			2	0	0		
		Anteil in %			9,52	0,00	0,00		
		CI Anteil in %			[0,00; 22,39]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	12	--	--	--	
auswertbar		Anzahl			--	--	--		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			--	--	--		
		Anteil in %			--	--	--		
		CI Anteil in %			--	--	--		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			--	--	--		
		Anteil in %			--	--	--		
		CI Anteil in %			--	--	--		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			--	--	--		
		Anteil in %			--	--	--		
		CI Anteil in %			--	--	--		
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	14	12	--	--		
	auswertbar	Anzahl		0	--	--			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--	--			
		Anteil in %			--	--			
		CI Anteil in %			--	--			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--	--			
		Anteil in %			--	--			
		CI Anteil in %			--	--			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--	--			
		Anteil in %			--	--			
		CI Anteil in %			--	--			
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	28	20	15	12		
auswertbar		Anzahl		0	12	9			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			1	0			
		Anteil in %			8,33	0,00			
		CI Anteil in %			[0,00; 24,67]	[0,00; 0,00]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			11	7			
		Anteil in %			91,67	77,78			
		CI Anteil in %			[75,33; 100,00]	[48,97; 100,00]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			0	2			
		Anteil in %			0,00	22,22			
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 51,03]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	17	13	11				
	auswertbar	Anzahl	0	0	7				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1				
		Anteil in %			14,29				
		CI Anteil in %			[0,00; 42,29]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			4				
		Anteil in %			57,14				
		CI Anteil in %			[17,54; 96,74]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			2				
		Anteil in %			28,57				
		CI Anteil in %			[0,00; 64,72]				
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--	--			
auswertbar		Anzahl	0	--	--				
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			--				
		Anteil in %			--				
		CI Anteil in %			--				
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			--				
		Anteil in %			--				
		CI Anteil in %			--				
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			--				
		Anteil in %			--				
		CI Anteil in %			--				
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	11	--	--			
	auswertbar	Anzahl	0	--	--				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--				
		Anteil in %			--				
		CI Anteil in %			--				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--				
		Anteil in %			--				
		CI Anteil in %			--				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			--				
		Anteil in %			--				
		CI Anteil in %			--				
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	14				
auswertbar		Anzahl	0	0					
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	12					
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	--						
	auswertbar	Anzahl	--						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl	--						
		Anteil in %	--						
		CI Anteil in %	--						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl	--						
		Anteil in %	--						
		CI Anteil in %	--						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl	--						
		Anteil in %	--						
CI Anteil in %		--							

A.3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle A.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 42 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 18 Patienten sind 0 Personen bzw. 0,00 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	18	14	14	13	12	--	--	--	--	--
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	--	--	--	--	--
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	42	36	32	29	29	26	21	20	20	18	18	18
	verstorben	Anzahl	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	4,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 11,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	35	34	27	26	26	22	21	20	17	17	16	
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	44	39	35	28	24	24	21	20	20	19		
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	12	12	10	--	--	--	--	--			
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	--	--	--	--	--			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	14	13	12	--	--	--	--	--				
	verstorben	Anzahl	0	0	0	--	--	--	--	--				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	28	25	20	16	15	12	12					
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	17	15	13	12	11	11						
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--	--	--	--							
	verstorben	Anzahl	0	--	--	--	--							
		Anteil in %	0,00	--	--	--	--							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	--	--	--	--							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	11	--	--	--								
	verstorben	Anzahl	0	--	--	--								
		Anteil in %	0,00	--	--	--								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	--	--	--								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	16	15	14									
	verstorben	Anzahl	0	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	12	--										
	verstorben	Anzahl	0	--										
		Anteil in %	0,00	--										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	--										

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
	Patienten insgesamt	Anzahl														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	--													
	verstorben	Anzahl	--													
		Anteil in %	--													
		CI Anteil in %	--													

Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang B werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $40 < t \leq 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel B.1 direkt das Auswertungskapitel B.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle B.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 667 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 405 Männer und 262 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 336 Teilnehmer im Programm, 194 Männer und 142 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	376	358	334	311	297	282	262	245	234	220	204	200	184
	männlich	Anzahl	232	221	205	189	179	170	157	149	145	136	123	120	111	
		Anteil in %	61,70	61,73	61,38	60,77	60,27	60,28	59,92	60,82	61,97	61,82	60,29	60,00	60,33	
	weiblich	Anzahl	144	137	129	122	118	112	105	96	89	84	81	80	73	
		Anteil in %	38,30	38,27	38,62	39,23	39,73	39,72	40,08	39,18	38,03	38,18	39,71	40,00	39,67	
	2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	667	605	560	532	512	472	444	429	409	388	374	336
männlich		Anzahl	405	369	339	321	306	277	258	245	233	221	213	194		
		Anteil in %	60,72	60,99	60,54	60,34	59,77	58,69	58,11	57,11	56,97	56,96	56,95	57,74		
weiblich		Anzahl	262	236	221	211	206	195	186	184	176	167	161	142		
		Anteil in %	39,28	39,01	39,46	39,66	40,23	41,31	41,89	42,89	43,03	43,04	43,05	42,26		
2007-2		Patienten insgesamt		Anzahl	395	364	342	328	305	285	273	264	249	234	217	
	männlich	Anzahl	236	217	206	198	184	169	160	155	145	134	124			
		Anteil in %	59,75	59,62	60,23	60,37	60,33	59,30	58,61	58,71	58,23	57,26	57,14			
	weiblich	Anzahl	159	147	136	130	121	116	113	109	104	100	93			
		Anteil in %	40,25	40,38	39,77	39,63	39,67	40,70	41,39	41,29	41,77	42,74	42,86			
	2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	543	522	494	449	388	365	346	337	329	295		
männlich		Anzahl	301	292	276	250	210	199	188	184	179	159				
		Anteil in %	55,43	55,94	55,87	55,68	54,12	54,52	54,34	54,60	54,41	53,90				
weiblich		Anzahl	242	230	218	199	178	166	158	153	150	136				
		Anteil in %	44,57	44,06	44,13	44,32	45,88	45,48	45,66	45,40	45,59	46,10				
2008-2		Patienten insgesamt		Anzahl	288	273	242	207	187	173	166	155	145			
	männlich	Anzahl	176	164	142	126	116	110	103	96	90					
		Anteil in %	61,11	60,07	58,68	60,87	62,03	63,58	62,05	61,94	62,07					
	weiblich	Anzahl	112	109	100	81	71	63	63	59	55					
		Anteil in %	38,89	39,93	41,32	39,13	37,97	36,42	37,95	38,06	37,93					
	2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	245	223	199	183	168	154	145	136				
männlich		Anzahl	158	145	130	121	108	100	93	87						
		Anteil in %	64,49	65,02	65,33	66,12	64,29	64,94	64,14	63,97						
weiblich		Anzahl	87	78	69	62	60	54	52	49						
		Anteil in %	35,51	34,98	34,67	33,88	35,71	35,06	35,86	36,03						
2009-2		Patienten insgesamt		Anzahl	225	203	184	169	150	144	129					
	männlich	Anzahl	144	129	118	108	93	89	80							
		Anteil in %	64,00	63,55	64,13	63,91	62,00	61,81	62,02							
	weiblich	Anzahl	81	74	66	61	57	55	49							
		Anteil in %	36,00	36,45	35,87	36,09	38,00	38,19	37,98							
	2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	227	204	190	176	167	157						
männlich		Anzahl	132	121	110	100	94	90								
		Anteil in %	58,15	59,31	57,89	56,82	56,29	57,32								
weiblich		Anzahl	95	83	80	76	73	67								
		Anteil in %	41,85	40,69	42,11	43,18	43,71	42,68								
2010-2		Patienten insgesamt		Anzahl	236	218	190	178	158							
	männlich	Anzahl	147	133	117	109	93									
		Anteil in %	62,29	61,01	61,58	61,24	58,86									
	weiblich	Anzahl	89	85	73	69	65									
		Anteil in %	37,71	38,99	38,42	38,76	41,14									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	214	203	188								
	männlich	Anzahl	134	124	117	108								
		Anteil in %	57,76	57,94	57,64	57,45								
	weiblich	Anzahl	98	90	86	80								
		Anteil in %	42,24	42,06	42,36	42,55								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	249	227	191								
männlich		Anzahl	135	121	99									
		Anteil in %	54,22	53,30	51,83									
weiblich		Anzahl	114	106	92									
		Anteil in %	45,78	46,70	48,17									
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	247	213									
	männlich	Anzahl	154	130										
		Anteil in %	62,35	61,03										
	weiblich	Anzahl	93	83										
		Anteil in %	37,65	38,97										
	2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212										
männlich		Anzahl	116											
		Anteil in %	54,72											
weiblich		Anzahl	96											
		Anteil in %	45,28											

Tabelle B.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 667 Teilnehmern. 347 von ihnen bzw. 52,02 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	18	42	65	79	94	114	131	142	156	172	176	192	201
		Anteil in %	4,79	11,17	17,29	21,01	25,00	30,32	34,84	37,77	41,49	45,74	46,81	51,06	53,46
		CI Anteil in %	[2,63; 6,95]	[7,98; 14,36]	[13,46; 21,11]	[16,89; 25,13]	[20,62; 29,38]	[25,67; 34,97]	[30,02; 39,66]	[32,86; 42,67]	[36,50; 46,48]	[40,70; 50,79]	[41,76; 51,86]	[46,00; 56,12]	[48,41; 58,51]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	6	11	16	20	26	32	36	44	52	55	61	66
		Anteil in %	0,00	1,60	2,93	4,26	5,32	6,91	8,51	9,57	11,70	13,83	14,63	16,22	17,55
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	15	28	38	44	51	61	66	71	76	83	84	91	94
		Anteil in %	3,99	7,45	10,11	11,70	13,56	16,22	17,55	18,88	20,21	22,07	22,34	24,20	25,00
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	7	15	18	22	25	31	31	31	32	32	35	36
		Anteil in %	0,53	1,86	3,99	4,79	5,85	6,65	8,24	8,24	8,24	8,51	8,51	9,31	9,57
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1	1	1	2	2	4	5	5	5	5	5
Anteil %		0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,53	0,53	1,06	1,33	1,33	1,33	1,33	1,33	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	376	358	334	311	297	282	262	245	234	220	204	200	184
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	358	334	311	297	282	262	245	234	220	204	200	184	175
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	62	107	135	155	195	223	238	258	279	293	331	347	
		Anteil in %	9,30	16,04	20,24	23,24	29,24	33,43	35,68	38,68	41,83	43,93	49,63	52,02	
		CI Anteil in %	[7,09; 11,50]	[13,25; 18,83]	[17,19; 23,29]	[20,03; 26,45]	[25,78; 32,69]	[29,85; 37,02]	[32,04; 39,32]	[34,98; 42,38]	[38,08; 45,58]	[40,16; 47,70]	[45,83; 53,42]	[48,23; 55,82]	
	davon wegen Tod	Anzahl	4	9	17	25	38	43	47	54	62	67	72	78	
		Anteil in %	0,60	1,35	2,55	3,75	5,70	6,45	7,05	8,10	9,30	10,04	10,79	11,69	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	52	85	102	108	122	130	138	149	160	167	198	204	
		Anteil in %	7,80	12,74	15,29	16,19	18,29	19,49	20,69	22,34	23,99	25,04	29,69	30,58	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	6	12	15	21	33	47	49	49	51	51	52	56	
		Anteil in %	0,90	1,80	2,25	3,15	4,95	7,05	7,35	7,35	7,65	7,65	7,80	8,40	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	2	3	4	6	6	8	9	9	
Anteil %		0,00	0,15	0,15	0,15	0,30	0,45	0,60	0,90	0,90	1,20	1,35	1,35		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	667	605	560	532	512	472	444	429	409	388	374	336	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	605	560	532	512	472	444	429	409	388	374	336	320	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	31	53	67	90	110	122	131	146	161	178	184		
		Anteil in %	7,85	13,42	16,96	22,78	27,85	30,89	33,16	36,96	40,76	45,06	46,58		
		CI Anteil in %	[5,19; 10,50]	[10,05; 16,78]	[13,26; 20,67]	[18,64; 26,93]	[23,42; 32,27]	[26,32; 35,45]	[28,52; 37,81]	[32,20; 41,73]	[35,91; 45,61]	[40,15; 49,98]	[41,66; 51,51]		
	davon wegen Tod	Anzahl	4	8	12	16	20	22	26	31	35	38	38		
		Anteil in %	1,01	2,03	3,04	4,05	5,06	5,57	6,58	7,85	8,86	9,62	9,62		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	26	40	49	62	71	81	85	94	102	115	119		
		Anteil in %	6,58	10,13	12,41	15,70	17,97	20,51	21,52	23,80	25,82	29,11	30,13		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	2	3	8	15	15	16	16	19	20	22		
		Anteil in %	0,25	0,51	0,76	2,03	3,80	3,80	4,05	4,05	4,81	5,06	5,57		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	3	4	4	4	4	5	5	5	5		
Anteil %		0,00	0,76	0,76	1,01	1,01	1,01	1,01	1,27	1,27	1,27	1,27			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	395	364	342	328	305	285	273	264	249	234	217		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	364	342	328	305	285	273	264	249	234	217	211		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	21	49	94	155	178	197	206	214	248	251			
		Anteil in %	3,87	9,02	17,31	28,55	32,78	36,28	37,94	39,41	45,67	46,22			
		CI Anteil in %	[2,24; 5,49]	[6,61; 11,44]	[14,13; 20,50]	[24,74; 32,35]	[28,83; 36,73]	[32,23; 40,33]	[33,85; 42,02]	[35,30; 43,52]	[41,48; 49,87]	[42,03; 50,42]			
	davon wegen Tod	Anzahl	4	9	12	22	27	33	35	38	45	46			
		Anteil in %	0,74	1,66	2,21	4,05	4,97	6,08	6,45	7,00	8,29	8,47			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	16	32	51	75	90	101	105	110	135	136			
		Anteil in %	2,95	5,89	9,39	13,81	16,57	18,60	19,34	20,26	24,86	25,05			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	8	31	58	61	63	65	65	67	68			
		Anteil in %	0,18	1,47	5,71	10,68	11,23	11,60	11,97	11,97	12,34	12,52			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1			
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,18	0,18	0,18	0,18			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	543	522	494	449	388	365	346	337	329	295		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	522	494	449	388	365	346	337	329	295	292		
	2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	15	46	81	101	115	122	133	143	149			
Anteil in %			5,21	15,97	28,13	35,07	39,93	42,36	46,18	49,65	51,74				
CI Anteil in %			[2,64; 7,78]	[11,73; 20,21]	[22,92; 33,33]	[29,55; 40,59]	[34,26; 45,60]	[36,64; 48,08]	[40,41; 51,95]	[43,87; 55,44]	[45,95; 57,52]				
davon wegen Tod		Anzahl	0	5	10	15	20	21	24	25	28				
		Anteil in %	0,00	1,74	3,47	5,21	6,94	7,29	8,33	8,68	9,72				
davon wegen Ausschluss		Anzahl	13	26	41	53	62	67	74	82	83				
		Anteil in %	4,51	9,03	14,24	18,40	21,53	23,26	25,69	28,47	28,82				
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	2	14	28	31	31	32	32	33	35				
		Anteil in %	0,69	4,86	9,72	10,76	10,76	11,11	11,11	11,46	12,15				
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	1	2	2	2	2	3	3	3				
		Anteil %	0,00	0,35	0,69	0,69	0,69	0,69	1,04	1,04	1,04				
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	288	273	242	207	187	173	166	155	145			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	273	242	207	187	173	166	155	145	139			
2009-1		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	22	46	62	77	91	100	109	113				
	Anteil in %		8,98	18,78	25,31	31,43	37,14	40,82	44,49	46,12					
	CI Anteil in %		[5,39; 12,57]	[13,88; 23,68]	[19,85; 30,76]	[25,60; 37,25]	[31,08; 43,21]	[34,65; 46,98]	[38,25; 50,73]	[39,87; 52,38]					
	davon wegen Tod	Anzahl	1	4	7	9	11	13	13	13					
		Anteil in %	0,41	1,63	2,86	3,67	4,49	5,31	5,31	5,31					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	21	31	43	53	63	69	77	80					
		Anteil in %	8,57	12,65	17,55	21,63	25,71	28,16	31,43	32,65					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	11	12	14	16	16	16	17					
		Anteil in %	0,00	4,49	4,90	5,71	6,53	6,53	6,53	6,94					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	1	1	2	3	3					
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,41	0,41	0,82	1,22	1,22					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	245	223	199	183	168	154	145	136				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	223	199	183	168	154	145	136	132				
	2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	22	41	56	75	81	96	102					
Anteil in %			9,78	18,22	24,89	33,33	36,00	42,67	45,33						
CI Anteil in %			[5,89; 13,67]	[13,17; 23,28]	[19,23; 30,55]	[27,16; 39,51]	[29,71; 42,29]	[36,19; 49,14]	[38,81; 51,85]						
davon wegen Tod		Anzahl	0	2	4	7	8	8	11						
		Anteil in %	0,00	0,89	1,78	3,11	3,56	3,56	4,89						
davon wegen Ausschluss		Anzahl	20	35	46	59	63	77	79						
		Anteil in %	8,89	15,56	20,44	26,22	28,00	34,22	35,11						
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	2	4	5	7	8	9	10						
		Anteil in %	0,89	1,78	2,22	3,11	3,56	4,00	4,44						
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	0	1	2	2	2	2						
		Anteil %	0,00	0,00	0,44	0,89	0,89	0,89	0,89						
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	225	203	184	169	150	144	129					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	203	184	169	150	144	129	123					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	23	37	51	60	70	81								
		Anteil in %	10,13	16,30	22,47	26,43	30,84	35,68								
		CI Anteil in %	[6,20; 14,07]	[11,48; 21,12]	[17,03; 27,91]	[20,68; 32,18]	[24,82; 36,86]	[29,44; 41,93]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	4	4	6	8								
		Anteil in %	0,00	0,44	1,76	1,76	2,64	3,52								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	21	30	40	49	57	62								
		Anteil in %	9,25	13,22	17,62	21,59	25,11	27,31								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	4	5	5	5	9								
		Anteil in %	0,00	1,76	2,20	2,20	2,20	3,96								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	2	2	2	2	2								
Anteil %		0,88	0,88	0,88	0,88	0,88	0,88									
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	227	204	190	176	167	157								
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	204	190	176	167	157	146								
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	18	46	58	78	91									
		Anteil in %	7,63	19,49	24,58	33,05	38,56									
		CI Anteil in %	[4,23; 11,02]	[14,43; 24,56]	[19,07; 30,08]	[27,04; 39,07]	[32,34; 44,78]									
	davon wegen Tod	Anzahl	2	4	7	11	15									
		Anteil in %	0,85	1,69	2,97	4,66	6,36									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	16	42	51	65	72									
		Anteil in %	6,78	17,80	21,61	27,54	30,51									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	0	2	4									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,85	1,69									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0									
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00										
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	236	218	190	178	158									
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	218	190	178	158	145									
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	18	29	44	60										
		Anteil in %	7,76	12,50	18,97	25,86										
		CI Anteil in %	[4,31; 11,21]	[8,24; 16,76]	[13,91; 24,02]	[20,22; 31,51]										
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	5										
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	2,16										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	18	27	40	46										
		Anteil in %	7,76	11,64	17,24	19,83										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	2	4	8										
		Anteil in %	0,00	0,86	1,72	3,45										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	1										
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,43											
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	232	214	203	188										
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	214	203	188	172										
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	22	58	72											
		Anteil in %	8,84	23,29	28,92											
		CI Anteil in %	[5,30; 12,37]	[18,03; 28,55]	[23,27; 34,56]											
	davon wegen Tod	Anzahl	2	4	7											
		Anteil in %	0,80	1,61	2,81											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	20	53	58											
		Anteil in %	8,03	21,29	23,29											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	6											
		Anteil in %	0,00	0,40	2,41											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1											
Anteil %		0,00	0,00	0,40												
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	249	227	191											
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	227	191	177											

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	34	52												
		Anteil in %	13,77	21,05												
		CI Anteil in %	[9,46; 18,07]	[15,96; 26,15]												
	davon wegen Tod	Anzahl	2	7												
		Anteil in %	0,81	2,83												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	28	40												
		Anteil in %	11,34	16,19												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	5												
		Anteil in %	1,62	2,02												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0												
Anteil %		0,00	0,00													
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	247	213												
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	213	195												
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	17													
		Anteil in %	8,02													
		CI Anteil in %	[4,35; 11,68]													
	davon wegen Tod	Anzahl	1													
		Anteil in %	0,47													
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	12													
		Anteil in %	5,66													
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4													
		Anteil in %	1,89													
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0													
Anteil %		0,00														
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	212													
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	195													

In Tabelle B.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 667 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 56,47 Jahre, der Median lag bei 57,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	56,31
	CI Mean	[55,61; 57,01]
	Median	57,00
	Fallbasis	376
2007-1	Mean	56,47
	CI Mean	[55,97; 56,97]
	Median	57,00
	Fallbasis	667
2007-2	Mean	55,15
	CI Mean	[54,48; 55,82]
	Median	55,00
	Fallbasis	395
2008-1	Mean	54,46
	CI Mean	[53,88; 55,04]
	Median	55,00
	Fallbasis	543
2008-2	Mean	54,89
	CI Mean	[54,10; 55,67]
	Median	55,00
	Fallbasis	288
2009-1	Mean	54,37
	CI Mean	[53,60; 55,14]
	Median	54,00
	Fallbasis	245
2009-2	Mean	54,68
	CI Mean	[53,84; 55,52]
	Median	55,00
	Fallbasis	225
2010-1	Mean	55,19
	CI Mean	[54,38; 55,99]
	Median	56,00
	Fallbasis	227
2010-2	Mean	54,67
	CI Mean	[53,84; 55,51]
	Median	55,00
	Fallbasis	236
2011-1	Mean	55,57
	CI Mean	[54,82; 56,32]
	Median	56,00
	Fallbasis	232

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	54,78
	CI Mean	[54,03; 55,54]
	Median	55,00
	<i>Fallbasis</i>	249
2012-1	Mean	55,77
	CI Mean	[55,03; 56,51]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	247
2012-2	Mean	55,20
	CI Mean	[54,38; 56,01]
	Median	55,00
	<i>Fallbasis</i>	212

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle B.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 336 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 16 von Ihnen bzw. 4,76 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	358	334	311	297	282	262	245	234	220	204	200	184
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		15	13	14	8	11	17	5	9	9	11	8	9
		CI Anteil in %			4,19	3,89	4,50	2,69	3,90	6,49	2,04	3,85	4,09	5,39	4,00
				[2,11; 6,27]	[1,81; 5,97]	[2,19; 6,81]	[0,85; 4,54]	[1,64; 6,16]	[3,50; 9,48]	[0,27; 3,81]	[1,38; 6,32]	[1,47; 6,71]	[2,29; 8,50]	[1,28; 6,72]	[1,77; 8,02]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	667	605	560	532	512	472	444	429	409	388	374	336	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		19	24	38	38	32	21	18	14	19	14	16	
		CI Anteil in %			3,14	4,29	7,14	7,42	6,78	4,73	4,20	3,42	4,90	3,74	4,76
				[1,75; 4,53]	[2,61; 5,96]	[4,95; 9,33]	[5,15; 9,69]	[4,51; 9,05]	[2,75; 6,71]	[2,30; 6,10]	[1,66; 5,19]	[2,75; 7,05]	[1,82; 5,67]	[2,48; 7,04]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	395	364	342	328	305	285	273	264	249	234	217		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		14	13	23	12	8	10	8	15	10	5		
		CI Anteil in %			3,85	3,80	7,01	3,93	2,81	3,66	3,03	6,02	4,27	2,30	
				[1,87; 5,82]	[1,77; 5,83]	[4,24; 9,78]	[1,75; 6,12]	[0,89; 4,73]	[1,43; 5,90]	[0,96; 5,10]	[3,06; 8,99]	[1,68; 6,87]	[0,30; 4,30]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	543	522	494	449	388	365	346	337	329	295			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		31	45	42	15	9	12	12	8	14			
		CI Anteil in %			5,94	9,11	9,35	3,87	2,47	3,47	3,56	2,43	4,75		
				[3,91; 7,97]	[6,57; 11,65]	[6,66; 12,05]	[1,95; 5,79]	[0,87; 4,06]	[1,54; 5,40]	[1,58; 5,54]	[0,76; 4,10]	[2,32; 7,18]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	288	273	242	207	187	173	166	155	145				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		18	17	7	6	4	7	1	6				
		CI Anteil in %			6,59	7,02	3,38	3,21	2,31	4,22	0,65	4,14			
				[3,64; 9,54]	[3,80; 10,25]	[0,91; 5,85]	[0,68; 5,74]	[0,07; 4,56]	[1,15; 7,28]	[0,00; 1,91]	[0,88; 7,39]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	245	223	199	183	168	154	145	136					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	7	4	9	6	4	2					
		CI Anteil in %			7,17	3,52	2,19	5,36	3,90	2,76	1,47				
				[3,78; 10,57]	[0,95; 6,08]	[0,06; 4,31]	[1,94; 8,77]	[0,83; 6,96]	[0,08; 5,43]	[0,00; 3,50]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	225	203	184	169	150	144	129						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		4	10	3	6	4	5						
		CI Anteil in %			1,97	5,43	1,78	4,00	2,78	3,88					
				[0,05; 3,89]	[2,15; 8,72]	[0,00; 3,77]	[0,85; 7,15]	[0,08; 5,47]	[0,53; 7,22]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	227	204	190	176	167	157							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		6	5	10	7	5							
		CI Anteil in %			2,94	2,63	5,68	4,19	3,18						
				[0,62; 5,27]	[0,35; 4,91]	[2,25; 9,11]	[1,14; 7,24]	[0,43; 5,94]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	236	218	190	178	158								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		6	6	6	7								
		CI Anteil in %			2,75	3,16	3,37	4,43							
				[0,58; 4,93]	[0,66; 5,65]	[0,71; 6,03]	[1,21; 7,65]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	214	203	188									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	5	11									
		CI Anteil in %			0,93	2,46	5,85								
				[0,00; 2,23]	[0,33; 4,60]	[2,49; 9,22]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	249	227	191										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		4	7										
		CI Anteil in %			1,76	3,66									
				[0,05; 3,48]	[0,99; 6,34]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	247	213											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		9											
		CI Anteil in %			4,23										
				[1,52; 6,93]											

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	212											
			Anzahl												
	ohne medizinische Dokumentation		Anteil in %												
			CI Anteil in %												

Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Exazerbationen

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

Sterberaten

- Sterberaten

B.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle B.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 667 Patienten eingeschrieben. Für 536 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 9,70 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	358	334	311
	auswertbar	Anzahl		343	321	297
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		52	41	30
		Anteil in %		15,16	12,77	10,10
		CI Anteil in %		[11,36; 18,96]	[9,12; 16,43]	[6,67; 13,53]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	667	605	560	
	auswertbar	Anzahl		586	536	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		62	52	
		Anteil in %		10,58	9,70	
		CI Anteil in %		[8,09; 13,07]	[7,19; 12,21]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	395	364		
	auswertbar	Anzahl		350		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		29		
		Anteil in %		8,29		
		CI Anteil in %		[5,39; 11,18]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	543			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle B.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 667 Patienten eingeschrieben. Für 536 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,61 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	358	334	311
	auswertbar	Anzahl		343	321	297
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		15	15	17
		Anteil in %		4,37	4,67	5,72
		CI Anteil in %		[2,21; 6,54]	[2,36; 6,99]	[3,08; 8,37]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	667	605	560	
	auswertbar	Anzahl		586	536	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	14	
		Anteil in %		3,41	2,61	
		CI Anteil in %		[1,94; 4,88]	[1,26; 3,96]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	395	364		
	auswertbar	Anzahl		350		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14		
		Anteil in %		4,00		
		CI Anteil in %		[1,94; 6,06]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	543			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 667 Patienten eingeschrieben. Für 320 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1,88 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	358	334	311	297	282	262	245	234	220	204	200	184
	auswertbar	Anzahl		343	321	297	289	271	245	240	225	211	193	192	175
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16	16	12	9	14	8	6	11	7	3	11	6
		Anteil in %		4,66	4,98	4,04	3,11	5,17	3,27	2,50	4,89	3,32	1,55	5,73	3,43
	CI Anteil in %		[2,43; 6,90]	[2,60; 7,37]	[1,80; 6,28]	[1,11; 5,12]	[2,53; 7,81]	[1,04; 5,50]	[0,52; 4,48]	[2,06; 7,71]	[0,90; 5,74]	[0,00; 3,30]	[2,43; 9,03]	[0,72; 6,13]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	667	605	560	532	512	472	444	429	409	388	374	336	
	auswertbar	Anzahl		586	536	494	474	440	423	411	395	369	360	320	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	19	11	9	4	8	5	12	5	9	6	
		Anteil in %		3,41	3,54	2,23	1,90	0,91	1,89	1,22	3,04	1,36	2,50	1,88	
	CI Anteil in %		[1,94; 4,88]	[1,98; 5,11]	[0,92; 3,53]	[0,67; 3,13]	[0,02; 1,80]	[0,59; 3,19]	[0,16; 2,28]	[1,34; 4,73]	[0,17; 2,54]	[0,88; 4,12]	[0,39; 3,36]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	395	364	342	328	305	285	273	264	249	234	217		
	auswertbar	Anzahl		350	329	305	293	277	263	256	234	224	212		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	7	7	5	6	4	4	1	3	4		
		Anteil in %		3,14	2,13	2,30	1,71	2,17	1,52	1,56	0,43	1,34	1,89		
	CI Anteil in %		[1,31; 4,97]	[0,57; 3,69]	[0,61; 3,98]	[0,22; 3,19]	[0,45; 3,88]	[0,04; 3,00]	[0,04; 3,08]	[0,00; 1,26]	[0,00; 2,85]	[0,05; 3,72]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	543	522	494	449	388	365	346	337	329	295			
	auswertbar	Anzahl		491	449	407	373	356	334	325	321	281			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		12	10	2	8	4	5	3	6	4			
		Anteil in %		2,44	2,23	0,49	2,14	1,12	1,50	0,92	1,87	1,42			
	CI Anteil in %		[1,08; 3,81]	[0,86; 3,59]	[0,00; 1,17]	[0,67; 3,62]	[0,03; 2,22]	[0,19; 2,80]	[0,00; 1,96]	[0,39; 3,35]	[0,04; 2,81]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	288	273	242	207	187	173	166	155	145				
	auswertbar	Anzahl		255	225	200	181	169	159	154	139				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	4	2	2	5	1	3	4				
		Anteil in %		1,57	1,78	1,00	1,10	2,96	0,63	1,95	2,88				
	CI Anteil in %		[0,04; 3,10]	[0,05; 3,51]	[0,00; 2,38]	[0,00; 2,63]	[0,40; 5,52]	[0,00; 1,86]	[0,00; 4,14]	[0,09; 5,67]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	245	223	199	183	168	154	145	136					
	auswertbar	Anzahl		207	192	179	159	148	141	134					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	6	4	1	1	2	3					
		Anteil in %		2,42	3,13	2,23	0,63	0,68	1,42	2,24					
	CI Anteil in %		[0,32; 4,51]	[0,66; 5,59]	[0,06; 4,41]	[0,00; 1,86]	[0,00; 2,00]	[0,00; 3,38]	[0,00; 4,75]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	225	203	184	169	150	144	129						
	auswertbar	Anzahl		199	174	166	144	140	124						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	1	4	1	2	2						
		Anteil in %		2,01	0,57	2,41	0,69	1,43	1,61						
	CI Anteil in %		[0,06; 3,96]	[0,00; 1,70]	[0,07; 4,75]	[0,00; 2,06]	[0,00; 3,40]	[0,00; 3,84]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	227	204	190	176	167	157							
	auswertbar	Anzahl		198	185	166	160	152							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	3	1	2	3							
		Anteil in %		1,01	1,62	0,60	1,25	1,97							
	CI Anteil in %		[0,00; 2,41]	[0,00; 3,45]	[0,00; 1,78]	[0,00; 2,98]	[0,00; 4,19]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	236	218	190	178	158								
	auswertbar	Anzahl		212	184	172	151								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3	2	4								
		Anteil in %		1,42	1,63	1,16	2,65								
	CI Anteil in %		[0,00; 3,01]	[0,00; 3,47]	[0,00; 2,77]	[0,08; 5,22]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	214	203	188									
	auswertbar	Anzahl		212	198	177									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	1	1									
		Anteil in %		2,36	0,51	0,56									
	CI Anteil in %		[0,31; 4,41]	[0,00; 1,49]	[0,00; 1,67]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	249	227	191									
	auswertbar	Anzahl		223	184									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	1									
		Anteil in %		2,24	0,54									
	CI Anteil in %		[0,29; 4,19]	[0,00; 1,61]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	247	213										
	auswertbar	Anzahl		204										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5										
		Anteil in %		2,45										
	CI Anteil in %		[0,32; 4,58]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 667 Patienten eingeschrieben. Für 320 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,31 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	358	334	311	297	282	262	245	234	220	204	200	184
	auswertbar	Anzahl		343	321	297	289	271	245	240	225	211	193	192	175
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3	2	4	3	1	4	3	1	2	1	3
		Anteil in %		0,87	0,93	0,67	1,38	1,11	0,41	1,67	1,33	0,47	1,04	0,52	1,71
	CI Anteil in %		[0,00; 1,86]	[0,00; 1,99]	[0,00; 1,61]	[0,03; 2,73]	[0,00; 2,36]	[0,00; 1,21]	[0,04; 3,29]	[0,00; 2,84]	[0,00; 1,40]	[0,00; 2,47]	[0,00; 1,54]	[0,00; 3,64]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	667	605	560	532	512	472	444	429	409	388	374	336	
	auswertbar	Anzahl		586	536	494	474	440	423	411	395	369	360	320	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	3	2	1	1	0	2	2	0	2	1	
		Anteil in %		1,19	0,56	0,40	0,21	0,23	0,00	0,49	0,51	0,00	0,56	0,31	
	CI Anteil in %		[0,31; 2,07]	[0,00; 1,19]	[0,00; 0,97]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,16]	[0,00; 1,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,32]	[0,00; 0,92]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	395	364	342	328	305	285	273	264	249	234	217		
	auswertbar	Anzahl		350	329	305	293	277	263	256	234	224	212		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	1	1	0	1	1	2	0	0	0		
		Anteil in %		1,14	0,30	0,33	0,00	0,36	0,38	0,78	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,03; 2,26]	[0,00; 0,90]	[0,00; 0,97]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,07]	[0,00; 1,13]	[0,00; 1,86]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	543	522	494	449	388	365	346	337	329	295			
	auswertbar	Anzahl		491	449	407	373	356	334	325	321	281			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	0	0	1	1	3	1	2			
		Anteil in %		0,20	0,45	0,00	0,00	0,28	0,30	0,92	0,31	0,71			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,60]	[0,00; 1,06]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,83]	[0,00; 0,89]	[0,00; 1,96]	[0,00; 0,92]	[0,00; 1,70]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	288	273	242	207	187	173	166	155	145				
	auswertbar	Anzahl		255	225	200	181	169	159	154	139				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	0	0	1	0	1	0				
		Anteil in %		0,78	0,00	0,00	0,00	0,59	0,00	0,65	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 1,87]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,75]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,92]	[0,00; 0,00]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	245	223	199	183	168	154	145	136					
	auswertbar	Anzahl		207	192	179	159	148	141	134					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	2	1	1	1	1					
		Anteil in %		0,97	0,52	1,12	0,63	0,68	0,71	0,75					
	CI Anteil in %		[0,00; 2,30]	[0,00; 1,54]	[0,00; 2,66]	[0,00; 1,86]	[0,00; 2,00]	[0,00; 2,10]	[0,00; 2,21]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	225	203	184	169	150	144	129						
	auswertbar	Anzahl		199	174	166	144	140	124						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	0	0	1	0						
		Anteil in %		1,01	0,00	0,00	0,00	0,71	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 2,39]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,11]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	227	204	190	176	167	157							
	auswertbar	Anzahl		198	185	166	160	152							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	1	0							
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,63	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,85]	[0,00; 0,00]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	236	218	190	178	158								
	auswertbar	Anzahl		212	184	172	151								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0								
		Anteil in %		0,00	0,00	0,58	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,72]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	214	203	188									
	auswertbar	Anzahl		212	198	177									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0									
		Anteil in %		0,47	0,00	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 1,40]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	249	227	191									
	auswertbar	Anzahl		223	184									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0									
		Anteil in %		0,90	0,00									
		CI Anteil in %		[0,00; 2,14]	[0,00; 0,00]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	247	213										
	auswertbar	Anzahl		204										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0										
		Anteil in %		0,00										
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

B.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ($FEV_1 \geq 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \leq FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \leq FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle B.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 667 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 654 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,96 Liter; der Median lag bei 1,60 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,92 Liter; der Median lag bei 1,59 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	358	334	311	297	282	262	245	234	220	204	200	184
	auswertbar	Anzahl	375	342	317	294	289	271	245	240	225	211	193	192	175
	mit Messung	Anzahl	375	308	282	261	249	239	200	197	187	169	157	155	147
		Anteil in %	100,00	90,06	88,96	88,78	86,16	88,19	81,63	82,08	83,11	80,09	81,35	80,73	84,00
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[86,88; 93,23]	[85,50; 92,41]	[85,16; 92,39]	[82,17; 90,15]	[84,34; 92,04]	[76,77; 86,49]	[77,22; 86,95]	[78,20; 88,02]	[74,69; 85,50]	[75,84; 86,86]	[75,14; 86,32]	[78,55; 89,45]
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,73	1,70	1,72	1,77	1,77	1,84	1,80	1,73	1,66	1,78	1,69	1,71	1,65
		CI Mean	[1,66; 1,80]	[1,62; 1,78]	[1,64; 1,81]	[1,67; 1,87]	[1,67; 1,86]	[1,73; 1,94]	[1,69; 1,91]	[1,62; 1,83]	[1,56; 1,76]	[1,67; 1,89]	[1,59; 1,79]	[1,60; 1,82]	[1,54; 1,76]
		Median	1,55	1,51	1,52	1,49	1,52	1,55	1,50	1,44	1,41	1,43	1,41	1,40	1,42
		Fallbasis mittlere Differenz		308	282	261	249	239	200	197	187	169	157	155	147
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	0,01	0,03	0,02	0,06	0,04	-0,05	-0,10	-0,04	-0,09	-0,08	-0,16
		CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,03]	[-0,05; 0,07]	[-0,06; 0,12]	[-0,06; 0,10]	[-0,05; 0,16]	[-0,08; 0,15]	[-0,15; 0,06]	[-0,19; 0,00]	[-0,16; 0,07]	[-0,20; 0,02]	[-0,19; 0,03]	[-0,27; -0,05]
	Median mittlere Differenz		-0,01	-0,02	-0,06	-0,05	-0,07	-0,10	-0,13	-0,13	-0,16	-0,17	-0,19	-0,20	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	667	605	560	532	512	472	444	429	409	388	374	336	
	auswertbar	Anzahl	654	584	531	494	474	440	423	410	395	369	360	320	
	mit Messung	Anzahl	654	472	441	397	387	354	322	323	331	287	292	249	
		Anteil in %	100,00	80,82	83,05	80,36	81,65	80,45	76,12	78,78	83,80	77,78	81,11	77,81	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[77,63; 84,02]	[79,86; 86,25]	[76,86; 83,87]	[78,16; 85,13]	[76,74; 84,16]	[72,06; 80,19]	[74,82; 82,74]	[80,16; 87,44]	[73,53; 82,03]	[77,06; 85,16]	[73,25; 82,37]	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,96	1,95	2,08	2,09	2,07	2,12	1,96	1,95	1,96	1,96	1,98	1,92	
		CI Mean	[1,88; 2,03]	[1,86; 2,03]	[1,99; 2,17]	[1,99; 2,19]	[1,97; 2,17]	[2,01; 2,23]	[1,85; 2,06]	[1,85; 2,06]	[1,86; 2,05]	[1,86; 2,06]	[1,88; 2,08]	[1,81; 2,03]	
		Median	1,60	1,59	1,61	1,63	1,61	1,64	1,56	1,57	1,57	1,56	1,56	1,59	
		Fallbasis mittlere Differenz		471	440	395	387	353	321	321	330	287	291	249	
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,10	0,13	0,14	0,15	0,06	0,00	0,04	-0,03	-0,02	-0,05	
		CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,07]	[0,03; 0,17]	[0,04; 0,22]	[0,05; 0,22]	[0,05; 0,26]	[-0,04; 0,16]	[-0,10; 0,09]	[-0,05; 0,12]	[-0,12; 0,07]	[-0,12; 0,07]	[-0,16; 0,06]	
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,03	-0,06	-0,08	-0,06	-0,09	-0,09	-0,10		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	395	364	342	328	305	285	273	264	249	234	217		
	auswertbar	Anzahl	378	345	329	305	293	277	263	256	234	224	212		
	mit Messung	Anzahl	378	300	279	257	229	201	197	197	175	173	158		
		Anteil in %	100,00	86,96	84,80	84,26	78,16	72,56	74,90	76,95	74,79	77,23	74,53		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[83,40; 90,52]	[80,92; 88,69]	[80,17; 88,36]	[73,42; 82,90]	[67,30; 77,83]	[69,65; 80,15]	[71,78; 82,12]	[69,21; 80,36]	[71,73; 82,74]	[68,65; 80,41]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,00	2,07	2,10	2,09	2,10	1,99	2,07	1,98	1,97	1,97	2,00		
		CI Mean	[1,91; 2,08]	[1,98; 2,17]	[1,99; 2,22]	[1,98; 2,20]	[1,97; 2,22]	[1,86; 2,12]	[1,95; 2,20]	[1,87; 2,08]	[1,85; 2,09]	[1,86; 2,08]	[1,86; 2,13]		
		Median	1,60	1,61	1,60	1,60	1,61	1,55	1,58	1,62	1,57	1,60	1,60		
		Fallbasis mittlere Differenz		295	275	251	228	198	196	195	173	171	157		
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,09	0,10	0,07	0,02	0,07	-0,02	-0,04	-0,07	-0,05		
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,13]	[0,00; 0,19]	[0,01; 0,19]	[-0,02; 0,17]	[-0,09; 0,13]	[-0,02; 0,17]	[-0,11; 0,07]	[-0,16; 0,08]	[-0,17; 0,03]	[-0,17; 0,07]		
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,06	-0,06	-0,09	-0,09	-0,10			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	543	522	494	449	388	365	346	337	329	295		
	auswertbar	Anzahl	532	491	449	407	373	356	334	325	320	281		
	mit Messung	Anzahl	532	424	380	320	285	278	261	249	245	216		
		Anteil in %	100,00	86,35	84,63	78,62	76,41	78,09	78,14	76,62	76,56	76,87		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[83,31; 89,39]	[81,29; 87,97]	[74,64; 82,61]	[72,09; 80,72]	[73,79; 82,39]	[73,70; 82,58]	[72,01; 81,22]	[71,91; 81,21]	[71,93; 81,81]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,88	2,10	2,06	2,08	2,05	2,12	2,00	1,93	1,89	1,90		
		CI Mean	[1,81; 1,94]	[2,01; 2,18]	[1,97; 2,14]	[1,99; 2,18]	[1,95; 2,15]	[2,02; 2,23]	[1,91; 2,10]	[1,84; 2,02]	[1,80; 1,98]	[1,79; 2,01]		
		Median	1,63	1,73	1,74	1,70	1,67	1,74	1,68	1,71	1,76	1,68		
		Fallbasis mittlere Differenz		420	376	316	281	273	257	244	243	212		
		Mittlere Differenz zur ED		0,22	0,18	0,18	0,15	0,20	0,09	0,02	-0,02	-0,01		
		CI mittlere Differenz		[0,15; 0,28]	[0,12; 0,25]	[0,10; 0,26]	[0,07; 0,24]	[0,11; 0,30]	[0,00; 0,17]	[-0,06; 0,10]	[-0,10; 0,05]	[-0,10; 0,08]		
		Median mittlere Differenz		0,01	0,04	0,02	0,00	0,03	-0,02	-0,01	-0,02	-0,03		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	288	273	242	207	187	173	166	155	145			
	auswertbar	Anzahl	288	255	225	200	181	169	159	154	139			
	mit Messung	Anzahl	247	209	178	155	148	136	129	123	112			
		Anteil in %	85,76	81,96	79,11	77,50	81,77	80,47	81,13	79,87	80,58			
		CI Anteil in %	[81,72; 89,81]	[77,23; 86,69]	[73,79; 84,43]	[71,70; 83,30]	[76,13; 87,41]	[74,48; 86,47]	[75,03; 87,23]	[73,52; 86,22]	[73,97; 87,18]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,07	2,16	2,10	2,08	2,06	2,13	1,96	2,14	2,11			
		CI Mean	[1,98; 2,17]	[2,04; 2,28]	[1,97; 2,23]	[1,94; 2,22]	[1,93; 2,19]	[1,97; 2,28]	[1,82; 2,10]	[1,94; 2,34]	[1,92; 2,30]			
		Median	1,60	1,61	1,67	1,64	1,67	1,61	1,61	1,56	1,62			
		Fallbasis mittlere Differenz		191	158	142	135	127	120	112	101			
		Mittlere Differenz zur ED		0,12	0,05	0,07	0,03	0,13	-0,04	0,12	0,09			
		CI mittlere Differenz		[0,04; 0,21]	[-0,05; 0,14]	[-0,04; 0,17]	[-0,07; 0,12]	[0,03; 0,23]	[-0,15; 0,07]	[-0,02; 0,27]	[-0,06; 0,24]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,02	0,00	-0,01	0,00	-0,02	-0,03	-0,04			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	245	223	199	183	168	154	145	136				
	auswertbar	Anzahl	245	207	191	179	159	147	141	134				
	mit Messung	Anzahl	224	169	151	153	130	123	121	114				
		Anteil in %	91,43	81,64	79,06	85,47	81,76	83,67	85,82	85,07				
		CI Anteil in %	[87,92; 94,94]	[76,36; 86,93]	[73,27; 84,84]	[80,30; 90,65]	[75,74; 87,78]	[77,68; 89,67]	[80,04; 91,59]	[79,02; 91,13]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,99	2,05	2,07	2,09	2,06	1,95	1,98	1,88				
		CI Mean	[1,90; 2,09]	[1,93; 2,16]	[1,93; 2,21]	[1,94; 2,24]	[1,91; 2,21]	[1,83; 2,07]	[1,84; 2,13]	[1,75; 2,01]				
		Median	1,65	1,71	1,67	1,69	1,68	1,67	1,65	1,69				
		Fallbasis mittlere Differenz		161	147	148	125	116	115	109				
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,09	0,08	0,11	-0,01	0,04	-0,07				
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,15]	[-0,01; 0,18]	[-0,03; 0,19]	[0,01; 0,22]	[-0,11; 0,09]	[-0,10; 0,19]	[-0,17; 0,03]				
		Median mittlere Differenz		0,02	0,00	0,00	0,01	-0,01	-0,05	-0,07				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	225	203	184	169	150	144	129					
	auswertbar	Anzahl	225	199	174	166	144	140	124					
	mit Messung	Anzahl	194	168	142	136	123	121	107					
		Anteil in %	86,22	84,42	81,61	81,93	85,42	86,43	86,29					
		CI Anteil in %	[81,71; 90,74]	[79,37; 89,47]	[75,84; 87,38]	[76,06; 87,80]	[79,63; 91,20]	[80,73; 92,12]	[80,21; 92,37]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,93	2,00	2,01	2,03	1,95	1,94	1,95					
		CI Mean	[1,83; 2,04]	[1,87; 2,12]	[1,84; 2,18]	[1,87; 2,20]	[1,80; 2,10]	[1,80; 2,08]	[1,77; 2,13]					
		Median	1,67	1,64	1,61	1,63	1,59	1,58	1,64					
		Fallbasis mittlere Differenz		150	127	121	110	109	97					
		Mittlere Differenz zur ED		0,16	0,11	0,05	0,03	-0,01	0,01					
		CI mittlere Differenz		[0,07; 0,24]	[0,00; 0,21]	[-0,06; 0,17]	[-0,08; 0,14]	[-0,12; 0,11]	[-0,13; 0,15]					
		Median mittlere Differenz		0,04	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00					

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	227	204	190	176	167	157						
	auswertbar	Anzahl	227	198	185	166	160	152						
	mit Messung	Anzahl	183	165	154	132	125	118						
		Anteil in %	80,62	83,33	83,24	79,52	78,13	77,63						
		CI Anteil in %	[75,46; 85,77]	[78,13; 88,54]	[77,85; 88,64]	[73,36; 85,68]	[71,70; 84,55]	[70,98; 84,28]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,98	2,09	2,05	1,97	1,86	1,95						
		CI Mean	[1,86; 2,10]	[1,95; 2,23]	[1,91; 2,20]	[1,83; 2,12]	[1,74; 1,99]	[1,81; 2,09]						
		Median	1,67	1,72	1,67	1,63	1,65	1,66						
		Fallbasis mittlere Differenz		144	136	113	108	103						
		Mittlere Differenz zur ED		0,11	0,10	0,01	-0,06	-0,03						
CI mittlere Differenz			[0,03; 0,19]	[0,02; 0,18]	[-0,08; 0,11]	[-0,16; 0,04]	[-0,13; 0,07]							
Median mittlere Differenz		0,03	0,01	0,00	-0,01	0,00								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	236	218	190	178	158							
	auswertbar	Anzahl	236	212	184	172	151							
	mit Messung	Anzahl	201	182	153	145	127							
		Anteil in %	85,17	85,85	83,15	84,30	84,11							
		CI Anteil in %	[80,63; 89,71]	[81,15; 90,55]	[77,73; 88,58]	[78,85; 89,75]	[78,25; 89,96]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,00	2,03	2,04	2,10	2,05							
		CI Mean	[1,89; 2,12]	[1,92; 2,13]	[1,91; 2,16]	[1,97; 2,23]	[1,92; 2,18]							
		Median	1,69	1,68	1,78	1,76	1,82							
		Fallbasis mittlere Differenz		165	140	132	114							
		Mittlere Differenz zur ED		0,08	0,04	0,09	0,02							
CI mittlere Differenz			[0,03; 0,13]	[-0,03; 0,11]	[0,01; 0,17]	[-0,06; 0,09]								
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	214	203	188								
	auswertbar	Anzahl	231	212	198	177								
	mit Messung	Anzahl	205	174	170	141								
		Anteil in %	88,74	82,08	85,86	79,66								
		CI Anteil in %	[84,66; 92,83]	[76,90; 87,25]	[80,99; 90,72]	[73,71; 85,61]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,93	1,97	2,02	2,02								
		CI Mean	[1,82; 2,04]	[1,83; 2,11]	[1,86; 2,17]	[1,86; 2,19]								
		Median	1,66	1,66	1,70	1,75								
		Fallbasis mittlere Differenz		160	159	134								
		Mittlere Differenz zur ED		0,08	0,12	0,10								
CI mittlere Differenz			[0,00; 0,16]	[0,00; 0,24]	[0,03; 0,18]									
Median mittlere Differenz		0,00	0,01	0,05										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	249	227	191									
	auswertbar	Anzahl	248	223	183									
	mit Messung	Anzahl	214	189	150									
		Anteil in %	86,29	84,75	81,97									
		CI Anteil in %	[82,00; 90,58]	[80,02; 89,48]	[76,38; 87,55]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,83	1,89	1,87									
		CI Mean	[1,73; 1,94]	[1,78; 2,00]	[1,74; 2,01]									
		Median	1,62	1,72	1,65									
		Fallbasis mittlere Differenz		174	141									
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,07									
CI mittlere Differenz			[-0,01; 0,13]	[-0,04; 0,19]										
Median mittlere Differenz		0,01	0,00											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	247	213											
	auswertbar	Anzahl	247	204											
	mit Messung	Anzahl	220	165											
		Anteil in %	89,07	80,88											
		CI Anteil in %	[85,17; 92,97]	[75,47; 86,29]											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,89	1,89											
		CI Mean	[1,79; 1,99]	[1,78; 2,01]											
		Median	1,58	1,58											
		Fallbasis mittlere Differenz		161											
		Mittlere Differenz zur ED		0,10											
CI mittlere Differenz			[0,03; 0,18]												
Median mittlere Differenz		0,00													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212												
	auswertbar	Anzahl	212												
	mit Messung	Anzahl	180												
		Anteil in %	84,91												
		CI Anteil in %	[80,08; 89,74]												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,84												
		CI Mean	[1,73; 1,95]												
		Median	1,56												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
CI mittlere Differenz															
Median mittlere Differenz															

In der Tabelle B.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Halbjahr 336 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 222 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 126 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	358	334	311	297	282	262	245	234	220	204	200	184
	auswertbar	Anzahl		308	261	239	230	217	181	166	163	148	135	128	124
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		154	155	106	128	123	85	69	75	76	67	69	65
		Anteil in %		50,00	59,39	44,35	55,65	56,68	46,96	41,57	46,01	51,35	49,63	53,91	52,42
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[44,41; 55,59]	[53,42; 65,36]	[38,04; 50,66]	[49,22; 62,09]	[50,07; 63,29]	[39,67; 54,25]	[34,05; 49,09]	[38,34; 53,69]	[43,27; 59,43]	[41,16; 58,10]	[45,24; 62,58]	[43,59; 61,25]
		Anzahl		154	106	133	102	94	96	97	88	72	68	59	59
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		50,00	40,61	55,65	44,35	43,32	53,04	58,43	53,99	48,65	50,37	46,09	47,58
		CI Anteil in %		[44,41; 55,59]	[34,64; 46,58]	[49,34; 61,96]	[37,91; 50,78]	[36,71; 49,93]	[45,75; 60,33]	[50,91; 65,95]	[46,31; 61,66]	[40,57; 56,73]	[41,90; 58,84]	[37,42; 54,76]	[38,75; 56,41]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	667	605	560	532	512	472	444	429	409	388	374	336	
	auswertbar	Anzahl		471	379	348	318	303	277	269	276	256	248	222	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		267	207	198	148	186	129	141	152	134	126	126	
		Anteil in %		56,69	54,62	56,90	46,54	61,39	46,57	52,42	55,07	52,34	50,81	56,76	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[52,21; 61,17]	[49,60; 59,64]	[51,69; 62,11]	[41,05; 52,03]	[55,90; 66,88]	[40,69; 52,46]	[46,44; 58,40]	[49,19; 60,95]	[46,21; 58,47]	[44,57; 57,04]	[50,23; 63,29]	
		Anzahl		204	172	150	170	117	148	128	124	122	122	96	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		43,31	45,38	43,10	53,46	38,61	53,43	47,58	44,93	47,66	49,19	43,24	
		CI Anteil in %		[38,83; 47,79]	[40,36; 50,40]	[37,89; 48,31]	[47,97; 58,95]	[33,12; 44,10]	[47,54; 59,31]	[41,60; 53,56]	[39,05; 50,81]	[41,53; 53,79]	[42,96; 55,43]	[36,71; 49,77]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	395	364	342	328	305	285	273	264	249	234	217		
	auswertbar	Anzahl		295	254	228	202	178	161	166	153	143	141		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		171	138	133	105	95	89	82	80	74	89		
		Anteil in %		57,97	54,33	58,33	51,98	53,37	55,28	49,40	52,29	51,75	63,12		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[52,32; 63,61]	[48,19; 60,47]	[51,92; 64,75]	[45,07; 58,89]	[46,02; 60,72]	[47,58; 62,98]	[41,77; 57,03]	[44,35; 60,23]	[43,53; 59,97]	[55,13; 71,11]		
		Anzahl		124	116	95	97	83	72	84	73	69	52		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		42,03	45,67	41,67	48,02	46,63	44,72	50,60	47,71	48,25	36,88		
		CI Anteil in %		[36,39; 47,68]	[39,53; 51,81]	[35,25; 48,08]	[41,11; 54,93]	[39,28; 53,98]	[37,02; 52,42]	[42,97; 58,23]	[39,77; 55,65]	[40,03; 56,47]	[28,89; 44,87]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	543	522	494	449	388	365	346	337	329	295			
	auswertbar	Anzahl		420	336	291	250	249	238	225	221	194			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		250	193	156	122	132	116	106	133	113			
		Anteil in %		59,52	57,44	53,61	48,80	53,01	48,74	47,11	60,18	58,25			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[54,82; 64,22]	[52,15; 62,74]	[47,87; 59,35]	[42,59; 55,01]	[46,80; 59,22]	[42,38; 55,10]	[40,57; 53,65]	[53,71; 66,65]	[51,29; 65,20]			
		Anzahl		170	143	135	128	117	122	119	88	81			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		40,48	42,56	46,39	51,20	46,99	51,26	52,89	39,82	41,75			
		CI Anteil in %		[35,78; 45,18]	[37,26; 47,85]	[40,65; 52,13]	[44,99; 57,41]	[40,78; 53,20]	[44,90; 57,62]	[46,35; 59,43]	[33,35; 46,29]	[34,80; 48,71]			

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	288	273	242	207	187	173	166	155	145			
	auswertbar	Anzahl		191	156	140	130	122	118	110	103			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		119	80	77	68	61	54	62	52			
		Anteil in %		62,30	51,28	55,00	52,31	50,00	45,76	56,36	50,49			
		CI Anteil in %		[55,41; 69,19]	[43,41; 59,15]	[46,73; 63,27]	[43,69; 60,93]	[41,09; 58,91]	[36,74; 54,79]	[47,05; 65,67]	[40,78; 60,19]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		72	76	63	62	61	64	48	51			
		Anteil in %		37,70	48,72	45,00	47,69	50,00	54,24	43,64	49,51			
		CI Anteil in %		[30,81; 44,59]	[40,85; 56,59]	[36,73; 53,27]	[39,07; 56,31]	[41,09; 58,91]	[45,21; 63,26]	[34,33; 52,95]	[39,81; 59,22]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	245	223	199	183	168	154	145	136				
	auswertbar	Anzahl		161	137	135	125	109	106	104				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		92	71	67	67	56	55	54				
		Anteil in %		57,14	51,82	49,63	53,60	51,38	51,89	51,92				
		CI Anteil in %		[49,47; 64,81]	[43,43; 60,22]	[41,16; 58,10]	[44,82; 62,38]	[41,95; 60,80]	[42,33; 61,44]	[42,27; 61,57]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		69	66	68	58	53	51	50				
		Anteil in %		42,86	48,18	50,37	46,40	48,62	48,11	48,08				
		CI Anteil in %		[35,19; 50,53]	[39,78; 56,57]	[41,90; 58,84]	[37,62; 55,18]	[39,20; 58,05]	[38,56; 57,67]	[38,43; 57,73]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	225	203	184	169	150	144	129					
	auswertbar	Anzahl		150	131	116	110	108	97					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		94	69	61	50	60	50					
		Anteil in %		62,67	52,67	52,59	45,45	55,56	51,55					
		CI Anteil in %		[54,90; 70,43]	[44,09; 61,25]	[43,46; 61,71]	[36,11; 54,80]	[46,14; 64,97]	[41,55; 61,54]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		56	62	55	60	48	47					
		Anteil in %		37,33	47,33	47,41	54,55	44,44	48,45					
		CI Anteil in %		[29,57; 45,10]	[38,75; 55,91]	[38,29; 56,54]	[45,20; 63,89]	[35,03; 53,86]	[38,46; 58,45]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	227	204	190	176	167	157						
	auswertbar	Anzahl		144	139	121	105	107						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		93	79	53	48	62						
		Anteil in %		64,58	56,83	43,80	45,71	57,94						
		CI Anteil in %		[56,74; 72,42]	[48,57; 65,10]	[34,92; 52,68]	[36,14; 55,29]	[48,55; 67,34]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		51	60	68	57	45						
		Anteil in %		35,42	43,17	56,20	54,29	42,06						
		CI Anteil in %		[27,58; 43,26]	[34,90; 51,43]	[47,32; 65,08]	[44,71; 63,86]	[32,66; 51,45]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	236	218	190	178	158							
	auswertbar	Anzahl		165	141	130	118							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		116	80	85	73							
		Anteil in %		70,30	56,74	65,38	61,86							
		CI Anteil in %		[63,31; 77,30]	[48,53; 64,94]	[57,17; 73,59]	[53,06; 70,67]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		49	61	45	45							
		Anteil in %		29,70	43,26	34,62	38,14							
		CI Anteil in %		[22,70; 36,69]	[35,06; 51,47]	[26,41; 42,83]	[29,33; 46,94]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	214	203	188								
	auswertbar	Anzahl		160	153	132								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		103	86	70								
		Anteil in %		64,38	56,21	53,03								
		CI Anteil in %		[56,93; 71,82]	[48,32; 64,10]	[44,48; 61,58]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		57	67	62								
		Anteil in %		35,63	43,79	46,97								
		CI Anteil in %		[28,18; 43,07]	[35,90; 51,68]	[38,42; 55,52]								

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	249	227	191											
	auswertbar	Anzahl		174	141											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		107	75											
		Anteil in %		61,49	53,19											
		CI Anteil in %		[54,24; 68,75]	[44,93; 61,46]											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		67	66											
		Anteil in %		38,51	46,81											
CI Anteil in %			[31,25; 45,76]	[38,54; 55,07]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	247	213												
	auswertbar	Anzahl		161												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		105												
		Anteil in %		65,22												
		CI Anteil in %		[57,84; 72,60]												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		56												
		Anteil in %		34,78												
CI Anteil in %			[27,40; 42,16]													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
CI Anteil in %																

In der Tabelle B.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 667 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 641 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 64,49 Prozent; der Median lag bei 64,89 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 68,35 Prozent; der Median lag bei 68,50 Prozent. 14 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	358	334	311	297	282	262	245	234	220	204	200	184
	auswertbar	Anzahl	368	306	282	258	246	236	197	196	186	167	156	153	146
		Mean	59,32	58,32	58,93	60,18	59,90	63,29	61,33	60,66	57,74	62,63	59,02	61,85	59,05
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[56,93; 61,72]	[55,70; 60,94]	[56,13; 61,74]	[57,12; 63,24]	[56,87; 62,94]	[59,94; 66,64]	[57,78; 64,87]	[57,12; 64,19]	[54,40; 61,08]	[58,82; 66,44]	[55,52; 62,52]	[57,91; 65,79]	[55,14; 62,95]
		Median	61,21	60,16	60,72	60,42	61,93	63,52	61,18	59,72	58,92	59,97	59,37	60,42	60,63
		Fallbasis mittlere Differenz		303	280	256	245	235	196	193	184	166	154	150	145
		Mittlere Differenz zur ED		-0,59	0,76	0,42	0,30	2,32	1,30	-0,88	-2,17	-0,65	-2,45	-1,77	-3,15
		CI mittlere Differenz		[-2,19; 1,01]	[-1,16; 2,67]	[-2,17; 3,01]	[-2,10; 2,71]	[-0,71; 5,36]	[-1,85; 4,45]	[-3,91; 2,14]	[-5,09; 0,76]	[-3,94; 2,64]	[-5,75; 0,85]	[-4,68; 1,14]	[-6,51; 0,21]
		Median mittlere Differenz		0,20	-0,02	-1,24	-1,11	-0,72	-1,84	-2,75	-2,66	-3,17	-3,12	-4,18	-4,49
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	61	47	53	48	49	58	43	36	31	38	24	32	22
		Anteil in %	16,58	15,36	18,79	18,60	19,92	24,58	21,83	18,37	16,67	22,75	15,38	20,92	15,07
		CI Anteil in %	[12,77; 20,38]	[11,31; 19,41]	[14,23; 23,36]	[13,85; 23,36]	[14,92; 24,92]	[19,07; 30,08]	[16,04; 27,61]	[12,93; 23,80]	[11,30; 22,04]	[16,38; 29,13]	[9,70; 21,06]	[14,45; 27,38]	[9,25; 20,89]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	169	141	118	114	107	99	90	82	75	74	71	68	66
		Anteil in %	45,92	46,08	41,84	44,19	43,50	41,95	45,69	41,84	40,32	44,31	45,51	44,44	45,21
		CI Anteil in %	[40,83; 51,02]	[40,48; 51,67]	[36,08; 47,61]	[38,11; 50,26]	[37,29; 49,70]	[35,64; 48,26]	[38,71; 52,66]	[34,91; 48,76]	[33,25; 47,39]	[36,75; 51,87]	[37,67; 53,35]	[36,54; 52,34]	[37,10; 53,31]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	107	86	81	72	64	59	45	64	65	44	49	41	47
		Anteil in %	29,08	28,10	28,72	27,91	26,02	25,00	22,84	32,65	34,95	26,35	31,41	26,80	32,19
		CI Anteil in %	[24,43; 33,72]	[23,06; 33,15]	[23,43; 34,01]	[22,42; 33,39]	[20,52; 31,51]	[19,46; 30,54]	[16,97; 28,72]	[26,07; 39,24]	[28,08; 41,82]	[19,65; 33,05]	[24,10; 38,72]	[19,76; 33,84]	[24,59; 39,80]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	31	32	30	24	26	20	19	14	15	11	12	12	11
		Anteil in %	8,42	10,46	10,64	9,30	10,57	8,47	9,64	7,14	8,06	6,59	7,69	7,84	7,53
		CI Anteil in %	[5,58; 11,27]	[7,02; 13,89]	[7,03; 14,24]	[5,75; 12,85]	[6,72; 14,42]	[4,91; 12,04]	[5,51; 13,78]	[3,53; 10,76]	[4,14; 11,99]	[2,81; 10,36]	[3,50; 11,89]	[3,57; 12,12]	[3,24; 11,83]

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	667	605	560	532	512	472	444	429	409	388	374	336
	auswertbar	Anzahl	641	465	432	390	380	341	316	318	327	280	289	245
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,49	63,92	68,33	69,24	70,23	69,10	66,43	66,52	69,29	67,77	69,62	68,35
		CI Mean	[62,57; 66,40]	[61,70; 66,13]	[66,00; 70,66]	[66,69; 71,78]	[67,51; 72,95]	[66,32; 71,87]	[63,59; 69,26]	[63,60; 69,44]	[66,40; 72,18]	[64,81; 70,73]	[66,66; 72,58]	[64,93; 71,77]
		Median	64,89	65,18	66,79	68,10	68,88	69,06	67,38	67,27	68,94	67,92	69,30	68,50
		Fallbasis mittlere Differenz		459	427	384	374	335	310	311	324	277	284	241
		Mittlere Differenz zur ED		0,08	2,75	3,48	4,84	3,36	2,42	0,46	4,05	1,38	2,89	1,23
		CI mittlere Differenz		[-1,69; 1,86]	[0,81; 4,68]	[1,25; 5,71]	[2,34; 7,34]	[0,76; 5,96]	[-0,35; 5,20]	[-2,21; 3,13]	[1,31; 6,80]	[-1,40; 4,16]	[-0,09; 5,88]	[-2,28; 4,74]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,54	0,50	0,82	-0,09	-0,49	-1,18	0,31	-0,92	0,09	-0,38
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	162	117	141	128	134	114	95	96	114	88	96	77
		Anteil in %	25,27	25,16	32,64	32,82	35,26	33,43	30,06	30,19	34,86	31,43	33,22	31,43
		CI Anteil in %	[21,91; 28,64]	[21,21; 29,11]	[28,21; 37,07]	[28,15; 37,49]	[30,45; 40,07]	[28,42; 38,45]	[25,00; 35,13]	[25,13; 35,24]	[29,69; 40,04]	[25,98; 36,88]	[27,78; 38,66]	[25,60; 37,25]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	293	208	177	179	156	143	129	128	123	115	119	97
		Anteil in %	45,71	44,73	40,97	45,90	41,05	41,94	40,82	40,25	37,61	41,07	41,18	39,59
		CI Anteil in %	[41,85; 49,57]	[40,21; 49,26]	[36,33; 45,62]	[40,95; 50,85]	[36,10; 46,01]	[36,69; 47,18]	[35,39; 46,25]	[34,85; 45,65]	[32,36; 42,87]	[35,30; 46,84]	[35,49; 46,86]	[33,46; 45,73]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	139	103	89	58	69	66	68	72	71	60	63	57
		Anteil in %	21,68	22,15	20,60	14,87	18,16	19,35	21,52	22,64	21,71	21,43	21,80	23,27
		CI Anteil in %	[18,49; 24,88]	[18,37; 25,93]	[16,78; 24,42]	[11,34; 18,41]	[14,28; 22,04]	[15,16; 23,55]	[16,98; 26,06]	[18,03; 27,25]	[17,24; 26,19]	[16,61; 26,24]	[17,03; 26,57]	[17,96; 28,57]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	47	37	25	25	21	18	24	22	19	17	11	14
		Anteil in %	7,33	7,96	5,79	6,41	5,53	5,28	7,59	6,92	5,81	6,07	3,81	5,71
		CI Anteil in %	[5,31; 9,35]	[5,49; 10,42]	[3,58; 7,99]	[3,98; 8,84]	[3,23; 7,83]	[2,90; 7,66]	[4,67; 10,52]	[4,12; 9,71]	[3,27; 8,35]	[3,27; 8,87]	[1,60; 6,02]	[2,80; 8,63]
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	395	364	342	328	305	285	273	264	249	234	217
auswertbar		Anzahl	371	296	273	253	225	197	195	194	172	170	156	
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		Mean	65,47	68,24	67,39	68,61	67,89	65,25	69,35	66,81	66,32	67,14	66,91	
		CI Mean	[63,14; 67,79]	[65,56; 70,92]	[64,58; 70,20]	[65,55; 71,67]	[64,72; 71,05]	[62,10; 68,40]	[65,82; 72,88]	[63,74; 69,88]	[62,92; 69,72]	[63,96; 70,32]	[63,13; 70,68]	
		Median	63,35	64,52	63,71	65,16	63,94	62,78	64,16	64,84	62,67	63,64	62,97	
		Fallbasis mittlere Differenz		288	268	245	222	193	194	191	168	167	154	
		Mittlere Differenz zur ED		3,02	1,62	3,65	2,27	1,09	3,18	1,12	0,23	0,37	-0,20	
		CI mittlere Differenz		[1,11; 4,93]	[-0,56; 3,80]	[1,11; 6,19]	[-0,09; 4,63]	[-1,66; 3,84]	[0,47; 5,90]	[-1,57; 3,82]	[-3,05; 3,51]	[-2,52; 3,27]	[-3,63; 3,23]	
		Median mittlere Differenz		1,04	0,60	1,23	1,05	0,62	-0,25	0,19	-1,24	-0,24	-0,99	
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	87	90	79	84	63	50	58	52	46	50	44	
		Anteil in %	23,45	30,41	28,94	33,20	28,00	25,38	29,74	26,80	26,74	29,41	28,21	
		CI Anteil in %	[19,13; 27,77]	[25,16; 35,65]	[23,55; 34,33]	[27,39; 39,02]	[22,12; 33,88]	[19,29; 31,47]	[23,31; 36,18]	[20,55; 33,05]	[20,11; 33,38]	[22,54; 36,28]	[21,12; 35,29]	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl	185	130	125	109	109	100	100	100	89	82	74	
		Anteil in %	49,87	43,92	45,79	43,08	48,44	50,76	51,28	51,55	51,74	48,24	47,44	
		CI Anteil in %	[44,77; 54,96]	[38,26; 49,58]	[39,87; 51,71]	[36,97; 49,20]	[41,90; 54,99]	[43,76; 57,76]	[44,25; 58,32]	[44,50; 58,60]	[44,25; 59,23]	[40,70; 55,77]	[39,57; 55,30]	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl	79	64	56	47	44	38	27	31	30	32	31	
		Anteil in %	21,29	21,62	20,51	18,58	19,56	19,29	13,85	15,98	17,44	18,82	19,87	
		CI Anteil in %	[17,12; 25,47]	[16,92; 26,32]	[15,71; 25,31]	[13,78; 23,38]	[14,36; 24,75]	[13,77; 24,81]	[8,99; 18,71]	[10,81; 21,15]	[11,75; 23,13]	[12,93; 24,72]	[13,59; 26,15]	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	20	12	13	13	9	9	10	11	7	6	7	
		Anteil in %	5,39	4,05	4,76	5,14	4,00	4,57	5,13	5,67	4,07	3,53	4,49	
		CI Anteil in %	[3,09; 7,69]	[1,80; 6,30]	[2,23; 7,29]	[2,41; 7,86]	[1,43; 6,57]	[1,65; 7,49]	[2,02; 8,23]	[2,41; 8,93]	[1,11; 7,03]	[0,75; 6,31]	[1,23; 7,75]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	543	522	494	449	388	365	346	337	329	295		
	auswertbar	Anzahl	523	414	376	316	281	272	257	247	241	210		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,29	69,49	70,17	70,12	70,12	71,80	69,87	69,03	66,81	65,37		
		CI Mean	[61,41; 65,17]	[67,09; 71,89]	[67,65; 72,70]	[67,29; 72,96]	[67,26; 72,98]	[68,85; 74,75]	[66,86; 72,88]	[65,97; 72,10]	[63,89; 69,74]	[62,00; 68,73]		
		Median	63,45	67,98	69,94	68,33	67,31	69,52	68,57	68,58	66,97	64,51		
		Fallbasis mittlere Differenz		409	369	311	276	266	252	241	238	206		
		Mittlere Differenz zur ED		5,95	6,89	5,99	6,02	6,97	4,62	3,35	1,38	1,30		
		CI mittlere Differenz		[4,04; 7,86]	[4,85; 8,93]	[3,55; 8,43]	[3,61; 8,43]	[4,40; 9,53]	[1,99; 7,25]	[0,91; 5,78]	[-0,88; 3,63]	[-1,14; 3,74]		
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	111	135	123	105	90	94	85	73	73	56		
		Anteil in %	21,22	32,61	32,71	33,23	32,03	34,56	33,07	29,55	30,29	26,67		
		CI Anteil in %	[17,72; 24,73]	[28,09; 37,13]	[27,96; 37,46]	[28,03; 38,43]	[26,56; 37,49]	[28,90; 40,22]	[27,31; 38,84]	[23,85; 35,26]	[24,48; 36,10]	[20,67; 32,66]		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	262	176	172	137	130	124	119	121	112	98		
		Anteil in %	50,10	42,51	45,74	43,35	46,26	45,59	46,30	48,99	46,47	46,67		
		CI Anteil in %	[45,81; 54,38]	[37,74; 47,28]	[40,70; 50,79]	[37,88; 48,83]	[40,42; 52,10]	[39,66; 51,52]	[40,20; 52,41]	[42,74; 55,23]	[40,16; 52,78]	[39,90; 53,43]		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	123	87	65	59	53	44	44	46	42	42		
		Anteil in %	23,52	21,01	17,29	18,67	18,86	16,18	17,12	18,62	17,43	20,00		
		CI Anteil in %	[19,88; 27,16]	[17,09; 24,94]	[13,46; 21,11]	[14,37; 22,97]	[14,28; 23,44]	[11,79; 20,56]	[12,51; 21,74]	[13,76; 23,49]	[12,63; 22,23]	[14,58; 25,42]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	27	16	16	15	8	10	9	7	14	14		
		Anteil in %	5,16	3,86	4,26	4,75	2,85	3,68	3,50	2,83	5,81	6,67		
		CI Anteil in %	[3,26; 7,06]	[2,01; 5,72]	[2,21; 6,30]	[2,40; 7,10]	[0,90; 4,80]	[1,44; 5,92]	[1,25; 5,75]	[0,76; 4,91]	[2,85; 8,77]	[3,28; 10,05]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	288	273	242	207	187	173	166	155	145			
	auswertbar	Anzahl	246	206	177	152	147	133	126	118	107			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,36	70,09	69,29	67,62	68,43	68,37	65,73	67,02	67,07			
		CI Mean	[64,52; 70,20]	[66,90; 73,28]	[65,70; 72,88]	[63,80; 71,44]	[64,35; 72,50]	[64,11; 72,62]	[61,38; 70,08]	[62,45; 71,59]	[62,58; 71,56]			
		Median	64,55	66,49	66,23	66,67	66,54	67,29	65,95	66,04	65,64			
		Fallbasis mittlere Differenz		188	157	138	133	124	117	107	96			
		Mittlere Differenz zur ED		4,07	2,33	1,91	2,13	5,31	0,67	3,85	3,79			
		CI mittlere Differenz		[1,37; 6,76]	[-0,63; 5,29]	[-0,97; 4,79]	[-0,95; 5,21]	[2,26; 8,36]	[-3,27; 4,61]	[0,57; 7,14]	[-0,37; 7,95]			
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	65	61	54	46	44	42	33	36	30			
		Anteil in %	26,42	29,61	30,51	30,26	29,93	31,58	26,19	30,51	28,04			
		CI Anteil in %	[20,90; 31,94]	[23,36; 35,86]	[23,71; 37,31]	[22,94; 37,59]	[22,50; 37,36]	[23,65; 39,51]	[18,48; 33,90]	[22,17; 38,85]	[19,49; 36,59]			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	123	104	85	68	68	57	54	49	48			
		Anteil in %	50,00	50,49	48,02	44,74	46,26	42,86	42,86	41,53	44,86			
		CI Anteil in %	[43,74; 56,26]	[43,64; 57,33]	[40,64; 55,40]	[36,81; 52,67]	[38,17; 54,35]	[34,41; 51,30]	[34,18; 51,53]	[32,60; 50,45]	[35,39; 54,33]			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	49	35	30	33	29	29	32	26	24			
		Anteil in %	19,92	16,99	16,95	21,71	19,73	21,80	25,40	22,03	22,43			
		CI Anteil in %	[14,92; 24,92]	[11,85; 22,13]	[11,41; 22,49]	[15,13; 28,29]	[13,27; 26,18]	[14,76; 28,85]	[17,77; 33,03]	[14,52; 29,54]	[14,49; 30,37]			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	9	6	8	5	6	5	7	7	5			
		Anteil in %	3,66	2,91	4,52	3,29	4,08	3,76	5,56	5,93	4,67			
		CI Anteil in %	[1,31; 6,01]	[0,61; 5,21]	[1,45; 7,59]	[0,44; 6,13]	[0,87; 7,29]	[0,51; 7,00]	[1,54; 9,57]	[1,65; 10,21]	[0,65; 8,69]			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	245	223	199	183	168	154	145	136				
	auswertbar	Anzahl	223	169	149	151	128	123	120	114				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,45	65,08	65,17	65,55	66,97	64,88	65,92	63,32				
		CI Mean	[60,86; 66,04]	[61,71; 68,45]	[61,59; 68,74]	[61,70; 69,41]	[62,82; 71,13]	[60,77; 69,00]	[61,63; 70,21]	[58,84; 67,80]				
		Median	63,29	64,98	65,56	64,40	66,52	65,26	65,78	65,82				
		Fallbasis mittlere Differenz		160	145	146	123	116	114	109				
		Mittlere Differenz zur ED		2,55	2,60	2,39	4,92	1,22	2,23	-0,14				
		CI mittlere Differenz		[0,20; 4,90]	[0,00; 5,20]	[-0,70; 5,49]	[1,64; 8,20]	[-2,17; 4,61]	[-1,47; 5,93]	[-3,65; 3,36]				
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz		0,75	1,17	0,74	2,05	1,05	-0,07	-0,94				
		Anzahl	48	40	34	41	29	28	27	24				
		Anteil in %	21,52	23,67	22,82	27,15	22,66	22,76	22,50	21,05				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[16,12; 26,93]	[17,24; 30,10]	[16,06; 29,58]	[20,03; 34,27]	[15,38; 29,94]	[15,32; 30,20]	[15,00; 30,00]	[13,54; 28,57]				
		Anzahl	117	90	74	69	68	64	65	53				
		Anteil in %	52,47	53,25	49,66	45,70	53,13	52,03	54,17	46,49				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	CI Anteil in %	[45,90; 59,04]	[45,71; 60,80]	[41,61; 57,72]	[37,72; 53,67]	[44,45; 61,80]	[43,17; 60,90]	[45,21; 63,12]	[37,29; 55,69]				
		Anzahl	49	30	35	36	25	25	24	29				
		Anteil in %	21,97	17,75	23,49	23,84	19,53	20,33	20,00	25,44				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[16,53; 27,42]	[11,97; 23,53]	[16,66; 30,32]	[17,02; 30,66]	[12,64; 26,43]	[13,18; 27,47]	[12,81; 27,19]	[17,41; 33,47]				
		Anzahl	9	9	6	5	6	6	4	8				
		Anteil in %	4,04	5,33	4,03	3,31	4,69	4,88	3,33	7,02				
	CI Anteil in %	[1,45; 6,62]	[1,93; 8,72]	[0,86; 7,19]	[0,45; 6,17]	[1,01; 8,36]	[1,06; 8,70]	[0,11; 6,56]	[2,31; 11,73]					
	Patienten insgesamt	Anzahl	225	203	184	169	150	144	129					
	auswertbar	Anzahl	193	166	139	134	120	120	104					
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,80	66,51	64,54	66,43	63,77	65,51	64,95						
	CI Mean	[60,62; 66,98]	[62,69; 70,32]	[60,46; 68,61]	[62,31; 70,54]	[60,03; 67,52]	[61,40; 69,63]	[60,43; 69,47]						
	Median	63,44	66,13	63,64	63,55	62,75	63,82	64,00						
	Fallbasis mittlere Differenz		149	125	120	107	108	95						
	Mittlere Differenz zur ED		5,32	2,77	2,39	0,37	0,50	1,53						
	CI mittlere Differenz		[2,65; 7,99]	[-0,16; 5,70]	[-1,04; 5,82]	[-2,72; 3,46]	[-3,13; 4,12]	[-2,53; 5,59]						
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz		2,13	1,54	1,44	0,78	1,47	1,46						
	Anzahl	36	38	29	34	20	27	22						
	Anteil in %	18,65	22,89	20,86	25,37	16,67	22,50	21,15						
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[13,14; 24,16]	[16,48; 29,30]	[14,08; 27,64]	[17,98; 32,77]	[9,97; 23,36]	[15,00; 30,00]	[13,27; 29,04]						
	Anzahl	101	81	71	64	68	60	51						
	Anteil in %	52,33	48,80	51,08	47,76	56,67	50,00	49,04						
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	CI Anteil in %	[45,27; 59,40]	[41,17; 56,42]	[42,74; 59,42]	[39,27; 56,25]	[47,76; 65,57]	[41,02; 58,98]	[39,38; 58,69]						
	Anzahl	49	44	36	34	31	28	30						
	Anteil in %	25,39	26,51	25,90	25,37	25,83	23,33	28,85						
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[19,23; 31,55]	[19,77; 33,24]	[18,59; 33,21]	[17,98; 32,77]	[17,97; 33,70]	[15,73; 30,93]	[20,10; 37,60]						
	Anzahl	7	3	3	2	1	5	1						
	Anteil in %	3,63	1,81	2,16	1,49	0,83	4,17	0,96						
	CI Anteil in %	[0,98; 6,27]	[0,00; 3,84]	[0,00; 4,58]	[0,00; 3,55]	[0,00; 2,47]	[0,58; 7,76]	[0,00; 2,85]						

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	227	204	190	176	167	157							
	auswertbar	Anzahl	180	161	151	129	124	117							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,07	66,59	67,15	64,00	63,13	65,97							
		CI Mean	[60,70; 67,44]	[62,74; 70,44]	[63,17; 71,13]	[59,91; 68,09]	[58,86; 67,40]	[61,23; 70,71]							
		Median	64,11	68,34	65,48	63,77	65,45	65,45							
		Fallbasis mittlere Differenz		140	133	109	107	102							
		Mittlere Differenz zur ED		3,18	3,92	0,73	-0,72	0,27							
		CI mittlere Differenz		[0,85; 5,51]	[1,45; 6,38]	[-1,99; 3,45]	[-3,84; 2,41]	[-3,01; 3,55]							
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz		1,04	1,04	0,66	0,88	1,06							
		Anzahl	45	52	43	33	29	32							
		Anteil in %	25,00	32,30	28,48	25,58	23,39	27,35							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[18,66; 31,34]	[25,05; 39,54]	[21,25; 35,70]	[18,02; 33,14]	[15,91; 30,87]	[19,24; 35,46]							
		Anzahl	80	60	67	57	52	54							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	44,44	37,27	44,37	44,19	41,94	46,15							
		CI Anteil in %	[37,16; 51,72]	[29,77; 44,76]	[36,42; 52,32]	[35,58; 52,79]	[33,21; 50,66]	[37,08; 55,23]							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	45	38	32	28	35	22							
		Anteil in %	25,00	23,60	21,19	21,71	28,23	18,80							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[18,66; 31,34]	[17,02; 30,18]	[14,65; 27,73]	[14,56; 28,85]	[20,27; 36,18]	[11,69; 25,91]							
		Anzahl	10	11	9	11	8	9							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	5,56	6,83	5,96	8,53	6,45	7,69							
CI Anteil in %		[2,20; 8,91]	[2,92; 10,74]	[2,17; 9,75]	[3,69; 13,37]	[2,11; 10,79]	[2,84; 12,54]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	236	218	190	178	158								
	auswertbar	Anzahl	198	180	151	142	125								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,33	66,31	66,19	69,14	68,92								
		CI Mean	[61,17; 67,50]	[63,00; 69,63]	[62,41; 69,98]	[64,91; 73,36]	[64,70; 73,14]								
		Median	64,79	64,08	66,61	67,70	67,31								
		Fallbasis mittlere Differenz		162	138	129	112								
		Mittlere Differenz zur ED		3,09	2,10	4,07	1,88								
		CI mittlere Differenz		[1,50; 4,67]	[-0,18; 4,38]	[1,22; 6,91]	[-0,78; 4,54]								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz		0,97	0,94	1,31	1,33								
		Anzahl	54	51	37	43	33								
		Anteil in %	27,27	28,33	24,50	30,28	26,40								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[21,05; 33,49]	[21,73; 34,93]	[17,62; 31,39]	[22,70; 37,87]	[18,64; 34,16]								
		Anzahl	92	83	77	66	68								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	46,46	46,11	50,99	46,48	54,40								
		CI Anteil in %	[39,50; 53,43]	[38,81; 53,41]	[42,99; 58,99]	[38,25; 54,71]	[45,63; 63,17]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	40	36	26	28	21								
		Anteil in %	20,20	20,00	17,22	19,72	16,80								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[14,60; 25,81]	[14,14; 25,86]	[11,18; 23,26]	[13,15; 26,29]	[10,22; 23,38]								
		Anzahl	12	10	11	5	3								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	6,06	5,56	7,28	3,52	2,40								
CI Anteil in %		[2,73; 9,39]	[2,20; 8,91]	[3,13; 11,44]	[0,48; 6,56]	[0,00; 5,09]									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	214	203	188									
	auswertbar	Anzahl	201	169	163	134									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		64,07	64,03	65,43	64,96								
		CI Mean		[60,69; 67,46]	[60,26; 67,80]	[61,45; 69,42]	[60,79; 69,13]								
		Median		65,86	65,63	65,84	67,31								
		Fallbasis mittlere Differenz			155	153	128								
		Mittlere Differenz zur ED			1,78	2,67	2,81								
		CI mittlere Differenz			[-0,30; 3,87]	[0,09; 5,26]	[0,29; 5,33]								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz			0,00	1,18	2,27								
		Anzahl		45	37	44	31								
		Anteil in %		22,39	21,89	26,99	23,13								
	CI Anteil in %			[16,61; 28,17]	[15,64; 28,15]	[20,16; 33,83]	[15,97; 30,30]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl		95	82	70	63								
		Anteil in %		47,26	48,52	42,94	47,01								
		CI Anteil in %		[40,34; 54,18]	[40,96; 56,08]	[35,32; 50,57]	[38,53; 55,50]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl		45	38	41	35								
		Anteil in %		22,39	22,49	25,15	26,12								
		CI Anteil in %		[16,61; 28,17]	[16,17; 28,80]	[18,47; 31,84]	[18,65; 33,59]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl		16	12	8	5								
Anteil in %			7,96	7,10	4,91	3,73									
CI Anteil in %			[4,21; 11,71]	[3,22; 10,98]	[1,58; 8,23]	[0,51; 6,95]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	249	227	191										
	auswertbar	Anzahl	212	189	149										
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		60,97	65,02	64,46									
		CI Mean		[58,05; 63,89]	[61,67; 68,37]	[60,63; 68,29]									
		Median		62,21	62,64	64,04									
		Fallbasis mittlere Differenz			173	139									
		Mittlere Differenz zur ED			2,29	1,65									
		CI mittlere Differenz			[-0,20; 4,77]	[-1,28; 4,58]									
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz			1,15	0,88									
		Anzahl		36	49	30									
		Anteil in %		16,98	25,93	20,13									
	CI Anteil in %			[11,91; 22,05]	[19,66; 32,19]	[13,67; 26,59]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl		111	88	72									
		Anteil in %		52,36	46,56	48,32									
		CI Anteil in %		[45,62; 59,10]	[39,43; 53,69]	[40,27; 56,37]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl		53	43	41									
		Anteil in %		25,00	22,75	27,52									
		CI Anteil in %		[19,16; 30,84]	[16,76; 28,74]	[20,32; 34,71]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl		12	9	6									
Anteil in %			5,66	4,76	4,03										
CI Anteil in %			[2,54; 8,78]	[1,72; 7,81]	[0,86; 7,19]										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	247	213											
	auswertbar	Anzahl	220	164											
		Mean	61,99	62,15											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[58,88; 65,10]	[58,75; 65,55]											
		Median	60,16	61,34											
		Fallbasis mittlere Differenz		160											
		Mittlere Differenz zur ED		3,14											
		CI mittlere Differenz		[0,73; 5,54]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	44	32											
		Anteil in %	20,00	19,51											
		CI Anteil in %	[14,70; 25,30]	[13,43; 25,60]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	105	87											
		Anteil in %	47,73	53,05											
		CI Anteil in %	[41,11; 54,34]	[45,39; 60,71]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	56	36											
		Anteil in %	25,45	21,95											
CI Anteil in %		[19,69; 31,22]	[15,60; 28,31]												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	15	9												
	Anteil in %	6,82	5,49												
	CI Anteil in %	[3,48; 10,16]	[1,99; 8,98]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212												
	auswertbar	Anzahl	177												
		Mean	59,85												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[56,75; 62,96]												
		Median	59,96												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	26												
		Anteil in %	14,69												
		CI Anteil in %	[9,46; 19,92]												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	95												
		Anteil in %	53,67												
		CI Anteil in %	[46,31; 61,04]												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	43												
		Anteil in %	24,29												
CI Anteil in %		[17,96; 30,63]													
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	13													
	Anteil in %	7,34													
	CI Anteil in %	[3,49; 11,20]													

In der Tabelle B.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 336 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 219 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) vor. Bei 183 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	358	334	311	297	282	262	245	234	220	204	200	184
	auswertbar	Anzahl		303	261	236	226	214	178	164	162	146	133	126	122
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		259	231	205	201	189	157	126	133	129	109	112	106
		Anteil in %		85,48	88,51	86,86	88,94	88,32	88,20	76,83	82,10	88,36	81,95	88,89	86,89
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,50; 89,45]	[84,63; 92,38]	[82,55; 91,18]	[84,84; 93,04]	[84,00; 92,63]	[83,45; 92,95]	[70,35; 83,31]	[76,18; 88,02]	[83,14; 93,58]	[75,39; 88,52]	[83,38; 94,40]	[80,87; 92,90]
		Anzahl		44	30	31	25	25	21	38	29	17	24	14	16
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	667	605	560	532	512	472	444	429	409	388	374	336	
	auswertbar	Anzahl		459	369	340	310	290	270	263	270	249	241	219	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		398	328	303	265	259	223	228	246	216	220	183	
		Anteil in %		86,71	88,89	89,12	85,48	89,31	82,59	86,69	91,11	86,75	91,29	83,56	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,60; 89,82]	[85,68; 92,10]	[85,80; 92,43]	[81,56; 89,41]	[85,75; 92,87]	[78,06; 87,12]	[82,58; 90,80]	[87,71; 94,51]	[82,53; 90,97]	[87,72; 94,85]	[78,64; 88,48]	
		Anzahl		61	41	37	45	31	47	35	24	33	21	36	
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		13,29	11,11	10,88	14,52	10,69	17,41	13,31	8,89	13,25	8,71	16,44		
	CI Anteil in %		[10,18; 16,40]	[7,90; 14,32]	[7,57; 14,20]	[10,59; 18,44]	[7,13; 14,25]	[12,88; 21,94]	[9,20; 17,42]	[5,49; 12,29]	[9,03; 17,47]	[5,15; 12,28]	[11,52; 21,36]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	395	364	342	328	305	285	273	264	249	234	217		
	auswertbar	Anzahl		288	249	224	198	174	157	163	149	140	138		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		249	215	207	169	150	138	139	131	122	122		
		Anteil in %		86,46	86,35	92,41	85,35	86,21	87,90	85,28	87,92	87,14	88,41		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,50; 90,42]	[82,07; 90,62]	[88,93; 95,89]	[80,42; 90,29]	[81,07; 91,35]	[82,78; 93,02]	[79,82; 90,73]	[82,67; 93,17]	[81,58; 92,71]	[83,04; 93,77]		
		Anzahl		39	34	17	29	24	19	24	18	18	16		
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		13,54	13,65	7,59	14,65	13,79	12,10	14,72	12,08	12,86	11,59			
	CI Anteil in %		[9,58; 17,50]	[9,38; 17,93]	[4,11; 11,07]	[9,71; 19,58]	[8,65; 18,93]	[6,98; 17,22]	[9,27; 20,18]	[6,83; 17,33]	[7,29; 18,42]	[6,23; 16,96]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	543	522	494	449	388	365	346	337	329	295			
	auswertbar	Anzahl		409	327	287	246	244	233	221	217	189			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		360	294	246	207	215	205	181	194	167			
		Anteil in %		88,02	89,91	85,71	84,15	88,11	87,98	81,90	89,40	88,36			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,87; 91,17]	[86,64; 93,18]	[81,66; 89,77]	[79,57; 88,72]	[84,05; 92,18]	[83,80; 92,17]	[76,81; 86,99]	[85,30; 93,51]	[83,78; 92,94]			
		Anzahl		49	33	41	39	29	28	40	23	22			
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		11,98	10,09	14,29	15,85	11,89	12,02	18,10	10,60	11,64				
	CI Anteil in %		[8,83; 15,13]	[6,82; 13,36]	[10,23; 18,34]	[11,28; 20,43]	[7,82; 15,95]	[7,83; 16,20]	[13,01; 23,19]	[6,49; 14,70]	[7,06; 16,22]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	288	273	242	207	187	173	166	155	145			
	auswertbar	Anzahl		188	153	138	128	120	114	105	97			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		166	131	118	113	110	91	96	84			
		Anteil in %		88,30	85,62	85,51	88,28	91,67	79,82	91,43	86,60			
		CI Anteil in %		[83,69; 92,91]	[80,04; 91,20]	[79,61; 91,40]	[82,69; 93,88]	[86,70; 96,63]	[72,43; 87,22]	[86,05; 96,81]	[79,78; 93,41]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		22	22	20	15	10	23	9	13			
		Anteil in %		11,70	14,38	14,49	11,72	8,33	20,18	8,57	13,40			
	CI Anteil in %		[7,09; 16,31]	[8,80; 19,96]	[8,60; 20,39]	[6,12; 17,31]	[3,37; 13,30]	[12,78; 27,57]	[3,19; 13,95]	[6,59; 20,22]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	245	223	199	183	168	154	145	136				
	auswertbar	Anzahl		160	135	133	123	109	106	103				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		136	113	120	104	97	95	89				
		Anteil in %		85,00	83,70	90,23	84,55	88,99	89,62	86,41				
		CI Anteil in %		[79,45; 90,55]	[77,45; 89,96]	[85,16; 95,29]	[78,14; 90,97]	[83,09; 94,89]	[83,79; 95,46]	[79,76; 93,06]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		24	22	13	19	12	11	14				
		Anteil in %		15,00	16,30	9,77	15,45	11,01	10,38	13,59				
	CI Anteil in %		[9,45; 20,55]	[10,04; 22,55]	[4,71; 14,84]	[9,03; 21,86]	[5,11; 16,91]	[4,54; 16,21]	[6,94; 20,24]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	225	203	184	169	150	144	129					
	auswertbar	Anzahl		149	128	112	106	105	94					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		136	112	106	89	93	83					
		Anteil in %		91,28	87,50	94,64	83,96	88,57	88,30					
		CI Anteil in %		[86,73; 95,82]	[81,75; 93,25]	[90,45; 98,83]	[76,94; 90,98]	[82,46; 94,69]	[81,76; 94,83]					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		13	16	6	17	12	11					
		Anteil in %		8,72	12,50	5,36	16,04	11,43	11,70					
	CI Anteil in %		[4,18; 13,27]	[6,75; 18,25]	[1,17; 9,55]	[9,02; 23,06]	[5,31; 17,54]	[5,17; 18,24]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	227	204	190	176	167	157						
	auswertbar	Anzahl		140	134	117	103	106						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		123	115	93	85	99						
		Anteil in %		87,86	85,82	79,49	82,52	93,40						
		CI Anteil in %		[82,43; 93,29]	[79,89; 91,75]	[72,14; 86,84]	[75,15; 89,89]	[88,65; 98,15]						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		17	19	24	18	7						
		Anteil in %		12,14	14,18	20,51	17,48	6,60						
	CI Anteil in %		[6,71; 17,57]	[8,25; 20,11]	[13,16; 27,86]	[10,11; 24,85]	[1,85; 11,35]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	236	218	190	178	158							
	auswertbar	Anzahl		162	138	127	116							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		146	116	119	102							
		Anteil in %		90,12	84,06	93,70	87,93							
		CI Anteil in %		[85,51; 94,73]	[77,93; 90,19]	[89,46; 97,94]	[81,98; 93,89]							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		16	22	8	14							
		Anteil in %		9,88	15,94	6,30	12,07							
	CI Anteil in %		[5,27; 14,49]	[9,81; 22,07]	[2,06; 10,54]	[6,11; 18,02]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	214	203	188								
	auswertbar	Anzahl		155	146	124								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		138	130	106								
		Anteil in %		89,03	89,04	85,48								
		CI Anteil in %		[84,10; 93,97]	[83,96; 94,13]	[79,26; 91,71]								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		17	16	18								
		Anteil in %		10,97	10,96	14,52								
	CI Anteil in %		[6,03; 15,90]	[5,87; 16,04]	[8,29; 20,74]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	249	227	191										
	auswertbar	Anzahl		173	141										
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		156	120										
		Anteil in %		90,17	85,11										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,72; 94,62]	[79,21; 91,00]										
		Anzahl		17	21										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		9,83	14,89										
CI Anteil in %			[5,38; 14,28]	[9,00; 20,79]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	247	213											
	auswertbar	Anzahl		160											
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		147											
		Anteil in %		91,88											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,63; 96,12]											
		Anzahl		13											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		8,13											
CI Anteil in %			[3,88; 12,37]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %													
		Anzahl													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %													
CI Anteil in %															

B.3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle B.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.¹²

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 336 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 312 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 257 von ihnen bzw. 82,37 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

¹² Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle B.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	334	297	262	234	204	184
	auswertbar	Anzahl				240	222	190	171
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				186	175	151	126
		Anteil in %				77,50	78,83	79,47	73,68
		CI Anteil in %				[72,21; 82,79]	[73,44; 84,21]	[73,72; 85,23]	[67,06; 80,30]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				35	33	26	35
		Anteil in %				14,58	14,86	13,68	20,47
		CI Anteil in %				[10,11; 19,06]	[10,17; 19,56]	[8,78; 18,58]	[14,40; 26,53]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				19	14	13	10
		Anteil in %				7,92	6,31	6,84	5,85
		CI Anteil in %				[4,49; 11,34]	[3,10; 9,51]	[3,24; 10,44]	[2,32; 9,38]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	667	532	472	429	388	336
auswertbar		Anzahl			428	396	360	312	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl			352	337	306	257	
		Anteil in %			82,24	85,10	85,00	82,37	
		CI Anteil in %			[78,62; 85,87]	[81,59; 88,61]	[81,31; 88,69]	[78,14; 86,61]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			63	41	40	44	
		Anteil in %			14,72	10,35	11,11	14,10	
		CI Anteil in %			[11,36; 18,08]	[7,35; 13,36]	[7,86; 14,36]	[10,23; 17,97]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			13	18	14	11	
		Anteil in %			3,04	4,55	3,89	3,53	
		CI Anteil in %			[1,41; 4,67]	[2,49; 6,60]	[1,89; 5,89]	[1,48; 5,58]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	395	342	305	273	249	217
	auswertbar	Anzahl			280	255	229	204	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			240	226	204	168	
		Anteil in %			85,71	88,63	89,08	82,35	
		CI Anteil in %			[81,61; 89,82]	[84,72; 92,53]	[85,03; 93,13]	[77,11; 87,60]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			33	22	19	28	
		Anteil in %			11,79	8,63	8,30	13,73	
		CI Anteil in %			[8,00; 15,57]	[5,17; 12,08]	[4,72; 11,88]	[8,99; 18,46]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			7	7	6	8	
		Anteil in %			2,50	2,75	2,62	3,92	
		CI Anteil in %			[0,67; 4,33]	[0,74; 4,75]	[0,55; 4,69]	[1,25; 6,59]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	543	449	365	337	295	
	auswertbar	Anzahl		402	345	315	275	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		338	302	276	233	
		Anteil in %		84,08	87,54	87,62	84,73	
		CI Anteil in %		[80,50; 87,66]	[84,05; 91,03]	[83,98; 91,26]	[80,47; 88,99]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		59	38	29	35	
		Anteil in %		14,68	11,01	9,21	12,73	
		CI Anteil in %		[11,21; 18,14]	[7,71; 14,32]	[6,01; 12,40]	[8,78; 16,67]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	5	10	7	
		Anteil in %		1,24	1,45	3,17	2,55	
CI Anteil in %			[0,16; 2,33]	[0,19; 2,71]	[1,24; 5,11]	[0,68; 4,41]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	288	242	187	166	145	
	auswertbar	Anzahl		220	178	155	138	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		190	154	133	117	
		Anteil in %		86,36	86,52	85,81	84,78	
		CI Anteil in %		[81,82; 90,91]	[81,49; 91,55]	[80,29; 91,32]	[78,77; 90,80]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		27	22	19	20	
		Anteil in %		12,27	12,36	12,26	14,49	
		CI Anteil in %		[7,93; 16,62]	[7,51; 17,21]	[7,08; 17,44]	[8,60; 20,39]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3	2	3	1	
		Anteil in %		1,36	1,12	1,94	0,72	
CI Anteil in %			[0,00; 2,90]	[0,00; 2,68]	[0,00; 4,11]	[0,00; 2,14]		
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	245	199	168	145		
	auswertbar	Anzahl	0	186	157	136		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		160	134	117		
		Anteil in %		86,02	85,35	86,03		
		CI Anteil in %		[81,02; 91,02]	[79,80; 90,90]	[80,18; 91,88]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		21	20	13		
		Anteil in %		11,29	12,74	9,56		
		CI Anteil in %		[6,73; 15,85]	[7,51; 17,97]	[4,60; 14,52]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	3	6		
		Anteil in %		2,69	1,91	4,41		
CI Anteil in %			[0,36; 5,02]	[0,00; 4,06]	[0,95; 7,88]			
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	225	184	150	129		
	auswertbar	Anzahl	0	171	144	122		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		154	126	101		
		Anteil in %		90,06	87,50	82,79		
		CI Anteil in %		[85,56; 94,56]	[82,08; 92,92]	[76,06; 89,51]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		15	14	17		
		Anteil in %		8,77	9,72	13,93		
		CI Anteil in %		[4,52; 13,02]	[4,87; 14,58]	[7,76; 20,10]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2	4	4		
		Anteil in %		1,17	2,78	3,28		
CI Anteil in %			[0,00; 2,79]	[0,08; 5,47]	[0,11; 6,45]			

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	227	190	167			
	auswertbar	Anzahl	0	182	150			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		156	126			
		Anteil in %		85,71	84,00			
		CI Anteil in %		[80,62; 90,81]	[78,11; 89,89]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		21	18			
		Anteil in %		11,54	12,00			
		CI Anteil in %		[6,88; 16,19]	[6,78; 17,22]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	6			
		Anteil in %		2,75	4,00			
CI Anteil in %			[0,37; 5,13]	[0,85; 7,15]				
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	236	190	158			
	auswertbar	Anzahl	0	180	148			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		162	131			
		Anteil in %		90,00	88,51			
		CI Anteil in %		[85,61; 94,39]	[83,36; 93,67]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		14	14			
		Anteil in %		7,78	9,46			
		CI Anteil in %		[3,85; 11,70]	[4,73; 14,19]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		4	3			
		Anteil in %		2,22	2,03			
CI Anteil in %			[0,06; 4,38]	[0,00; 4,31]				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	203				
	auswertbar	Anzahl	0	196				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		171				
		Anteil in %		87,24				
		CI Anteil in %		[82,56; 91,93]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		20				
		Anteil in %		10,20				
		CI Anteil in %		[5,96; 14,45]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5				
		Anteil in %		2,55				
CI Anteil in %			[0,34; 4,76]					
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	249	191				
	auswertbar	Anzahl	0	181				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		166				
		Anteil in %		91,71				
		CI Anteil in %		[87,69; 95,74]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		13				
		Anteil in %		7,18				
		CI Anteil in %		[3,41; 10,95]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2				
		Anteil in %		1,10				
CI Anteil in %			[0,00; 2,63]					

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	247						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

In Tabelle B.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.¹³

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 336 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 298 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 25 von ihnen bzw. 8,39 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

¹³ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle B.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	334	297	262	234	204	184
	auswertbar	Anzahl					210	183	162
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					32	17	15
		Anteil in %					15,24	9,29	9,26
		CI Anteil in %					[10,37; 20,11]	[5,07; 13,51]	[4,78; 13,74]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					152	138	120
		Anteil in %					72,38	75,41	74,07
		CI Anteil in %					[66,32; 78,44]	[69,15; 81,67]	[67,30; 80,84]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					26	28	27
		Anteil in %					12,38	15,30	16,67
		CI Anteil in %					[7,92; 16,85]	[10,07; 20,53]	[10,91; 22,42]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	667	532	472	429	388	336
auswertbar		Anzahl				377	339	298	
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				44	38	25	
		Anteil in %				11,67	11,21	8,39	
		CI Anteil in %				[8,43; 14,92]	[7,85; 14,57]	[5,24; 11,54]	
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				295	273	238	
		Anteil in %				78,25	80,53	79,87	
		CI Anteil in %				[74,08; 82,42]	[76,31; 84,75]	[75,31; 84,43]	
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				38	28	35	
		Anteil in %				10,08	8,26	11,74	
		CI Anteil in %				[7,04; 13,12]	[5,32; 11,19]	[8,08; 15,41]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	395	342	305	273	249	217
	auswertbar	Anzahl				243	219	193	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				26	13	10	
		Anteil in %				10,70	5,94	5,18	
		CI Anteil in %				[6,81; 14,59]	[2,80; 9,07]	[2,05; 8,32]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				200	191	157	
		Anteil in %				82,30	87,21	81,35	
		CI Anteil in %				[77,50; 87,11]	[82,78; 91,65]	[75,84; 86,86]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				17	15	26	
		Anteil in %				7,00	6,85	13,47	
		CI Anteil in %				[3,78; 10,21]	[3,50; 10,20]	[8,64; 18,30]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	543	449	365	337	295		
	auswertbar	Anzahl			334	302	261		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			43	27	18		
		Anteil in %			12,87	8,94	6,90		
		CI Anteil in %			[9,28; 16,47]	[5,72; 12,16]	[3,82; 9,98]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			266	244	214		
		Anteil in %			79,64	80,79	81,99		
		CI Anteil in %			[75,32; 83,97]	[76,34; 85,24]	[77,32; 86,66]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			25	31	29		
		Anteil in %			7,49	10,26	11,11		
		CI Anteil in %			[4,66; 10,31]	[6,84; 13,69]	[7,29; 14,93]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	288	242	187	166	145	
auswertbar		Anzahl			173	148	132		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			20	10	13		
		Anteil in %			11,56	6,76	9,85		
		CI Anteil in %			[6,78; 16,34]	[2,70; 10,81]	[4,75; 14,95]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			137	122	106		
		Anteil in %			79,19	82,43	80,30		
		CI Anteil in %			[73,12; 85,26]	[76,28; 88,58]	[73,49; 87,11]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			16	16	13		
		Anteil in %			9,25	10,81	9,85		
		CI Anteil in %			[4,92; 13,58]	[5,79; 15,83]	[4,75; 14,95]		
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	245	199	168	145		
	auswertbar	Anzahl		0	148	129			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			11	6			
		Anteil in %			7,43	4,65			
		CI Anteil in %			[3,19; 11,67]	[1,00; 8,30]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			126	114			
		Anteil in %			85,14	88,37			
		CI Anteil in %			[79,38; 90,89]	[82,82; 93,93]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			11	9			
		Anteil in %			7,43	6,98			
		CI Anteil in %			[3,19; 11,67]	[2,56; 11,39]			
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	225	184	150	129		
auswertbar		Anzahl		0	134	119			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			6	8			
		Anteil in %			4,48	6,72			
		CI Anteil in %			[0,96; 7,99]	[2,20; 11,24]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			115	101			
		Anteil in %			85,82	84,87			
		CI Anteil in %			[79,89; 91,75]	[78,41; 91,34]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			13	10			
		Anteil in %			9,70	8,40			
		CI Anteil in %			[4,67; 14,73]	[3,40; 13,41]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	227	190	167				
	auswertbar	Anzahl	0	0	148				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			11				
		Anteil in %			7,43				
		CI Anteil in %			[3,19; 11,67]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			121				
		Anteil in %			81,76				
		CI Anteil in %			[75,51; 88,00]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			16				
		Anteil in %			10,81				
		CI Anteil in %			[5,79; 15,83]				
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	236	190	158			
auswertbar		Anzahl	0	0	145				
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			12				
		Anteil in %			8,28				
		CI Anteil in %			[3,78; 12,78]				
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			122				
		Anteil in %			84,14				
		CI Anteil in %			[78,17; 90,10]				
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			11				
		Anteil in %			7,59				
		CI Anteil in %			[3,26; 11,91]				
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	232	203				
	auswertbar	Anzahl	0	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	249	191				
auswertbar		Anzahl	0	0					
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	247					
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212						
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

B.3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle B.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 667 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 336 Patienten sind 6 Personen bzw. 1,79 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	358	334	311	297	282	262	245	234	220	204	200	184
	verstorben	Anzahl	0	6	5	5	4	6	6	4	8	8	3	6	5
		Anteil in %	0,00	1,68	1,50	1,61	1,35	2,13	2,29	1,63	3,42	3,64	1,47	3,00	2,72
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,34; 3,01]	[0,19; 2,80]	[0,21; 3,01]	[0,03; 2,66]	[0,44; 3,81]	[0,48; 4,10]	[0,04; 3,22]	[1,09; 5,75]	[1,16; 6,12]	[0,00; 3,13]	[0,63; 5,37]	[0,36; 5,07]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	667	605	560	532	512	472	444	429	409	388	374	336	
	verstorben	Anzahl	4	5	8	8	13	5	4	7	8	5	5	6	
		Anteil in %	0,60	0,83	1,43	1,50	2,54	1,06	0,90	1,63	1,96	1,29	1,34	1,79	
	CI Anteil in %	[0,01; 1,19]	[0,10; 1,55]	[0,44; 2,41]	[0,47; 2,54]	[1,18; 3,90]	[0,13; 1,98]	[0,02; 1,78]	[0,43; 2,83]	[0,61; 3,30]	[0,16; 2,41]	[0,17; 2,50]	[0,37; 3,20]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	395	364	342	328	305	285	273	264	249	234	217		
	verstorben	Anzahl	4	4	4	4	4	2	4	4	5	4	3	0	
		Anteil in %	1,01	1,10	1,17	1,22	1,31	0,70	1,47	1,89	1,61	1,28	0,00		
	CI Anteil in %	[0,02; 2,00]	[0,03; 2,17]	[0,03; 2,31]	[0,03; 2,41]	[0,03; 2,59]	[0,00; 1,67]	[0,04; 2,89]	[0,25; 3,54]	[0,04; 3,17]	[0,00; 2,73]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	543	522	494	449	388	365	346	337	329	295			
	verstorben	Anzahl	4	5	3	10	5	6	2	3	7	1			
		Anteil in %	0,74	0,96	0,61	2,23	1,29	1,64	0,58	0,89	2,13	0,34			
	CI Anteil in %	[0,02; 1,46]	[0,12; 1,79]	[0,00; 1,29]	[0,86; 3,59]	[0,16; 2,41]	[0,34; 2,95]	[0,00; 1,38]	[0,00; 1,89]	[0,57; 3,69]	[0,00; 1,00]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	288	273	242	207	187	173	166	155	145				
	verstorben	Anzahl	0	5	5	5	5	1	3	1	3				
		Anteil in %	0,00	1,83	2,07	2,42	2,67	0,58	1,81	0,65	2,07				
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,24; 3,43]	[0,27; 3,86]	[0,32; 4,51]	[0,36; 4,99]	[0,00; 1,71]	[0,00; 3,84]	[0,00; 1,91]	[0,00; 4,39]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	245	223	199	183	168	154	145	136					
	verstorben	Anzahl	1	3	3	2	2	2	0	0					
		Anteil in %	0,41	1,35	1,51	1,09	1,19	1,30	0,00	0,00					
	CI Anteil in %	[0,00; 1,21]	[0,00; 2,86]	[0,00; 3,20]	[0,00; 2,60]	[0,00; 2,84]	[0,00; 3,09]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	225	203	184	169	150	144	129						
	verstorben	Anzahl	0	2	2	3	1	0	3						
		Anteil in %	0,00	0,99	1,09	1,78	0,67	0,00	2,33						
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,35]	[0,00; 2,59]	[0,00; 3,77]	[0,00; 1,97]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,94]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	227	204	190	176	167	157							
	verstorben	Anzahl	0	1	3	0	2	2							
		Anteil in %	0,00	0,49	1,58	0,00	1,20	1,27							
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,45]	[0,00; 3,36]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,85]	[0,00; 3,03]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	236	218	190	178	158								
	verstorben	Anzahl	2	2	3	4	4								
		Anteil in %	0,85	0,92	1,58	2,25	2,53								
	CI Anteil in %	[0,00; 2,02]	[0,00; 2,19]	[0,00; 3,36]	[0,06; 4,43]	[0,07; 4,99]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	214	203	188									
	verstorben	Anzahl	0	0	0	5									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	2,66									
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,35; 4,97]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	249	227	191										
	verstorben	Anzahl	2	2	3										
		Anteil in %	0,80	0,88	1,57										
	CI Anteil in %	[0,00; 1,91]	[0,00; 2,10]	[0,00; 3,34]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	247	213											
	verstorben	Anzahl	2	5											
		Anteil in %	0,81	2,35											
	CI Anteil in %	[0,00; 1,93]	[0,31; 4,39]												

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	212											
	verstorben		Anzahl	1											
			Anteil in %	0,47											
			CI Anteil in %	[0,00; 1,40]											

Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang C werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $t > 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel C.1 direkt das Auswertungskapitel C.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle C.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 1816 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 935 Männer und 881 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 781 Teilnehmer im Programm, 367 Männer und 414 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	700	650	599	561	537	495	449	412	382	357	296	
	männlich	Anzahl	411	381	352	320	297	283	260	234	220	200	184	167	149
		Anteil in %	54,95	54,43	54,15	53,42	52,94	52,70	52,53	52,12	53,40	52,36	51,54	51,70	50,34
	weiblich	Anzahl	337	319	298	279	264	254	235	215	192	182	173	156	147
		Anteil in %	45,05	45,57	45,85	46,58	47,06	47,30	47,47	47,88	46,60	47,64	48,46	48,30	49,66
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1683	1547	1449	1366	1252	1148	1058	1003	922	859	781
männlich		Anzahl	935	864	791	728	682	619	564	522	498	450	413	367	
		Anteil in %	51,49	51,34	51,13	50,24	49,93	49,44	49,13	49,34	49,65	48,81	48,08	46,99	
weiblich		Anzahl	881	819	756	721	684	633	584	536	505	472	446	414	
		Anteil in %	48,51	48,66	48,87	49,76	50,07	50,56	50,87	50,66	50,35	51,19	51,92	53,01	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	847	776	736	681	619	557	511	476	440	416	388	
	männlich	Anzahl	464	424	397	363	336	311	281	256	234	220	201		
		Anteil in %	54,78	54,64	53,94	53,30	54,28	55,83	54,99	53,78	53,18	52,88	51,80		
	weiblich	Anzahl	383	352	339	318	283	246	230	220	206	196	187		
		Anteil in %	45,22	45,36	46,06	46,70	45,72	44,17	45,01	46,22	46,82	47,12	48,20		
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968	917	854	770	676	623	590	544	510	473		
männlich		Anzahl	512	487	452	408	353	316	299	278	264	244			
		Anteil in %	52,89	53,11	52,93	52,99	52,22	50,72	50,68	51,10	51,76	51,59			
weiblich		Anzahl	456	430	402	362	323	307	291	266	246	229			
		Anteil in %	47,11	46,89	47,07	47,01	47,78	49,28	49,32	48,90	48,24	48,41			
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	552	529	466	408	377	347	313	297	278			
	männlich	Anzahl	278	266	235	206	189	174	154	142	132				
		Anteil in %	50,36	50,28	50,43	50,49	50,13	50,14	49,20	47,81	47,48				
	weiblich	Anzahl	274	263	231	202	188	173	159	155	146				
		Anteil in %	49,64	49,72	49,57	49,51	49,87	49,86	50,80	52,19	52,52				
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	464	427	377	349	328	293	273	244				
männlich		Anzahl	263	244	209	192	180	161	149	132					
		Anteil in %	56,68	57,14	55,44	55,01	54,88	54,95	54,58	54,10					
weiblich		Anzahl	201	183	168	157	148	132	124	112					
		Anteil in %	43,32	42,86	44,56	44,99	45,12	45,05	45,42	45,90					
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	271	244	209	192	175	159	147					
	männlich	Anzahl	145	128	110	105	96	84	79						
		Anteil in %	53,51	52,46	52,63	54,69	54,86	52,83	53,74						
	weiblich	Anzahl	126	116	99	87	79	75	68						
		Anteil in %	46,49	47,54	47,37	45,31	45,14	47,17	46,26						
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	362	333	311	289	264	247						
männlich		Anzahl	180	163	151	139	125	119							
		Anteil in %	49,72	48,95	48,55	48,10	47,35	48,18							
weiblich		Anzahl	182	170	160	150	139	128							
		Anteil in %	50,28	51,05	51,45	51,90	52,65	51,82							
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	320	286	266	243	212							
	männlich	Anzahl	176	156	146	130	113								
		Anteil in %	55,00	54,55	54,89	53,50	53,30								
	weiblich	Anzahl	144	130	120	113	99								
		Anteil in %	45,00	45,45	45,11	46,50	46,70								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	333	297	271	244									
	männlich	Anzahl	172	148	132	115									
		Anteil in %	51,65	49,83	48,71	47,13									
	weiblich	Anzahl	161	149	139	129									
		Anteil in %	48,35	50,17	51,29	52,87									
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	267	252	212									
männlich		Anzahl	138	130	114										
		Anteil in %	51,69	51,59	53,77										
weiblich		Anzahl	129	122	98										
		Anteil in %	48,31	48,41	46,23										
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	319	285										
	männlich	Anzahl	174	157											
		Anteil in %	54,55	55,09											
	weiblich	Anzahl	145	128											
		Anteil in %	45,45	44,91											
	2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	251											
männlich		Anzahl	154												
		Anteil in %	61,35												
weiblich		Anzahl	97												
		Anteil in %	38,65												

Tabelle C.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 1816 Teilnehmern. 1088 von ihnen bzw. 59,91 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Anzahl	Beitritts-	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-	11. Halb-	12. Halb-	13. Halb-
			halbjahr												
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	48	98	149	187	211	253	299	336	366	391	425	452	469
		Anteil in %	6,42	13,10	19,92	25,00	28,21	33,82	39,97	44,92	48,93	52,27	56,82	60,43	62,70
		CI Anteil in %	[4,66; 8,17]	[10,68; 15,52]	[17,06; 22,78]	[21,89; 28,11]	[24,98; 31,44]	[30,43; 37,22]	[36,46; 43,49]	[41,35; 48,49]	[45,35; 52,52]	[48,69; 55,85]	[53,27; 60,37]	[56,92; 63,93]	[59,23; 66,17]
	davon wegen Tod	Anzahl	10	29	53	72	84	101	118	138	154	172	191	206	215
		Anteil in %	1,34	3,88	7,09	9,63	11,23	13,50	15,78	18,45	20,59	22,99	25,53	27,54	28,74
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	38	66	90	107	116	130	149	166	179	186	199	210	214
		Anteil in %	5,08	8,82	12,03	14,30	15,51	17,38	19,92	22,19	23,93	24,87	26,60	28,07	28,61
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	2	5	6	8	18	27	27	28	28	30	30	33
		Anteil in %	0,00	0,27	0,67	0,80	1,07	2,41	3,61	3,61	3,74	3,74	4,01	4,01	4,41
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	2	3	4	5	5	5	5	5	6	7
		Anteil %	0,00	0,13	0,13	0,27	0,40	0,53	0,67	0,67	0,67	0,67	0,67	0,80	0,94
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	748	700	650	599	561	537	495	449	412	382	357	323	296
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	700	650	599	561	537	495	449	412	382	357	323	296	279
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	133	269	367	450	564	668	758	813	894	957	1035	1088	
		Anteil in %	7,32	14,81	20,21	24,78	31,06	36,78	41,74	44,77	49,23	52,70	56,99	59,91	
		CI Anteil in %	[6,13; 8,52]	[13,18; 16,45]	[18,36; 22,06]	[22,79; 26,77]	[28,93; 33,19]	[34,57; 39,00]	[39,47; 44,01]	[42,48; 47,06]	[46,93; 51,53]	[50,40; 55,00]	[54,72; 59,27]	[57,66; 62,17]	
	davon wegen Tod	Anzahl	27	70	124	174	231	267	306	336	381	414	448	479	
		Anteil in %	1,49	3,85	6,83	9,58	12,72	14,70	16,85	18,50	20,98	22,80	24,67	26,38	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	99	178	214	245	284	322	367	391	422	450	492	509	
		Anteil in %	5,45	9,80	11,78	13,49	15,64	17,73	20,21	21,53	23,24	24,78	27,09	28,03	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	7	18	25	26	44	74	78	78	81	81	82	86	
		Anteil in %	0,39	0,99	1,38	1,43	2,42	4,07	4,30	4,30	4,46	4,46	4,52	4,74	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	4	5	5	5	7	8	10	12	13	14	
		Anteil %	0,00	0,17	0,22	0,28	0,28	0,28	0,39	0,44	0,55	0,66	0,72	0,77	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1816	1683	1547	1449	1366	1252	1148	1058	1003	922	859	781	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1683	1547	1449	1366	1252	1148	1058	1003	922	859	781	728	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	71	111	166	228	290	336	371	407	431	459	480		
		Anteil in %	8,38	13,11	19,60	26,92	34,24	39,67	43,80	48,05	50,89	54,19	56,67		
		CI Anteil in %	[6,52; 10,25]	[10,83; 15,38]	[16,92; 22,27]	[23,93; 29,91]	[31,04; 37,44]	[36,37; 42,97]	[40,46; 47,14]	[44,69; 51,42]	[47,52; 54,25]	[50,83; 57,55]	[53,33; 60,01]		
	davon wegen Tod	Anzahl	7	29	55	75	90	116	137	151	164	177	191		
		Anteil in %	0,83	3,42	6,49	8,85	10,63	13,70	16,17	17,83	19,36	20,90	22,55		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	56	73	99	117	142	160	174	195	206	221	225		
		Anteil in %	6,61	8,62	11,69	13,81	16,77	18,89	20,54	23,02	24,32	26,09	26,56		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	8	9	12	36	58	60	60	61	61	61	62		
		Anteil in %	0,94	1,06	1,42	4,25	6,85	7,08	7,08	7,20	7,20	7,20	7,32		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2		
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,24		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	847	776	736	681	619	557	511	476	440	416	388		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	776	736	681	619	557	511	476	440	416	388	367		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	51	114	198	292	345	378	424	458	495	524			
		Anteil in %	5,27	11,78	20,45	30,17	35,64	39,05	43,80	47,31	51,14	54,13			
		CI Anteil in %	[3,86; 6,68]	[9,75; 13,81]	[17,91; 23,00]	[27,27; 33,06]	[32,62; 38,66]	[35,97; 42,12]	[40,67; 46,93]	[44,17; 50,46]	[47,99; 54,29]	[50,99; 57,27]			
	davon wegen Tod	Anzahl	9	39	72	102	131	153	176	189	204	221			
		Anteil in %	0,93	4,03	7,44	10,54	13,53	15,81	18,18	19,52	21,07	22,83			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	40	66	93	129	150	159	181	200	218	227			
		Anteil in %	4,13	6,82	9,61	13,33	15,50	16,43	18,70	20,66	22,52	23,45			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	9	32	60	62	63	63	63	64	67			
		Anteil in %	0,21	0,93	3,31	6,20	6,40	6,51	6,51	6,51	6,61	6,92			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	2	3	4	6	9	9			
		Anteil %	0,00	0,00	0,10	0,10	0,21	0,31	0,41	0,62	0,93	0,93			
<i>Patienten insgesamt:</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>968</i>	<i>917</i>	<i>854</i>	<i>770</i>	<i>676</i>	<i>623</i>	<i>590</i>	<i>544</i>	<i>510</i>	<i>473</i>			
	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>917</i>	<i>854</i>	<i>770</i>	<i>676</i>	<i>623</i>	<i>590</i>	<i>544</i>	<i>510</i>	<i>473</i>	<i>444</i>			
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	23	86	144	175	205	239	255	274	289				
		Anteil in %	4,17	15,58	26,09	31,70	37,14	43,30	46,20	49,64	52,36				
		CI Anteil in %	[2,50; 5,84]	[12,55; 18,61]	[22,42; 29,75]	[27,82; 35,59]	[33,10; 41,17]	[39,16; 47,43]	[42,03; 50,36]	[45,46; 53,81]	[48,18; 56,53]				
	davon wegen Tod	Anzahl	5	33	50	66	78	100	111	119	126				
		Anteil in %	0,91	5,98	9,06	11,96	14,13	18,12	20,11	21,56	22,83				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	18	38	59	72	89	100	104	115	121				
		Anteil in %	3,26	6,88	10,69	13,04	16,12	18,12	18,84	20,83	21,92				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	15	34	35	35	36	37	37	39				
		Anteil in %	0,00	2,72	6,16	6,34	6,34	6,52	6,70	6,70	7,07				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	2	3	3	3	3	3				
		Anteil %	0,00	0,00	0,18	0,36	0,54	0,54	0,54	0,54	0,54				
<i>Patienten insgesamt:</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>552</i>	<i>529</i>	<i>466</i>	<i>408</i>	<i>377</i>	<i>347</i>	<i>313</i>	<i>297</i>	<i>278</i>				
	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>529</i>	<i>466</i>	<i>408</i>	<i>377</i>	<i>347</i>	<i>313</i>	<i>297</i>	<i>278</i>	<i>263</i>				
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	37	87	115	136	171	191	220	228					
		Anteil in %	7,97	18,75	24,78	29,31	36,85	41,16	47,41	49,14					
		CI Anteil in %	[5,51; 10,44]	[15,19; 22,31]	[20,85; 28,72]	[25,16; 33,46]	[32,46; 41,25]	[36,68; 45,65]	[42,87; 51,96]	[44,58; 53,69]					
	davon wegen Tod	Anzahl	10	26	38	48	64	73	89	92					
		Anteil in %	2,16	5,60	8,19	10,34	13,79	15,73	19,18	19,83					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	25	52	67	78	95	105	117	119					
		Anteil in %	5,39	11,21	14,44	16,81	20,47	22,63	25,22	25,65					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	9	10	10	11	12	12	15					
		Anteil in %	0,43	1,94	2,16	2,16	2,37	2,59	2,59	3,23					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	1	1	2	2					
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,22	0,22	0,43	0,43					
<i>Patienten insgesamt:</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>464</i>	<i>427</i>	<i>377</i>	<i>349</i>	<i>328</i>	<i>293</i>	<i>273</i>	<i>244</i>					
	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>427</i>	<i>377</i>	<i>349</i>	<i>328</i>	<i>293</i>	<i>273</i>	<i>244</i>	<i>236</i>					
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	27	62	79	96	112	124	131						
		Anteil in %	9,96	22,88	29,15	35,42	41,33	45,76	48,34						
		CI Anteil in %	[6,39; 13,54]	[17,87; 27,89]	[23,73; 34,57]	[29,72; 41,13]	[35,45; 47,20]	[39,81; 51,70]	[42,38; 54,30]						
	davon wegen Tod	Anzahl	3	18	25	33	44	48	53						
		Anteil in %	1,11	6,64	9,23	12,18	16,24	17,71	19,56						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	23	38	47	55	59	66	67						
		Anteil in %	8,49	14,02	17,34	20,30	21,77	24,35	24,72						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	5	5	6	6	7	7						
		Anteil in %	0,37	1,85	1,85	2,21	2,21	2,58	2,58						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	2	2	3	3	4						
		Anteil %	0,00	0,37	0,74	0,74	1,11	1,11	1,48						
<i>Patienten insgesamt:</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>271</i>	<i>244</i>	<i>209</i>	<i>192</i>	<i>175</i>	<i>159</i>	<i>147</i>						
	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>244</i>	<i>209</i>	<i>192</i>	<i>175</i>	<i>159</i>	<i>147</i>	<i>140</i>						

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	29	51	73	98	115	131								
		Anteil in %	8,01	14,09	20,17	27,07	31,77	36,19								
		CI Anteil in %	[5,21; 10,81]	[10,50; 17,68]	[16,03; 24,30]	[22,49; 31,66]	[26,97; 36,57]	[31,23; 41,15]								
	davon wegen Tod	Anzahl	8	17	24	31	41	50								
		Anteil in %	2,21	4,70	6,63	8,56	11,33	13,81								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	20	33	48	66	72	77								
		Anteil in %	5,52	9,12	13,26	18,23	19,89	21,27								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	1	1	1	2	4								
		Anteil in %	0,28	0,28	0,28	0,28	0,55	1,10								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0								
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	362	333	311	289	264	247								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	333	311	289	264	247	231								
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	34	54	77	108	121									
		Anteil in %	10,63	16,88	24,06	33,75	37,81									
		CI Anteil in %	[7,24; 14,01]	[12,76; 20,99]	[19,37; 28,75]	[28,56; 38,94]	[32,49; 43,13]									
	davon wegen Tod	Anzahl	6	12	19	34	42									
		Anteil in %	1,88	3,75	5,94	10,63	13,13									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	26	39	54	69	73									
		Anteil in %	8,13	12,19	16,88	21,56	22,81									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	2	3	3	4									
		Anteil in %	0,31	0,63	0,94	0,94	1,25									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1	2	2									
Anteil %		0,31	0,31	0,31	0,63	0,63										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	320	286	266	243	212									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	286	266	243	212	199									
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	36	62	89	109										
		Anteil in %	10,81	18,62	26,73	32,73										
		CI Anteil in %	[7,47; 14,15]	[14,43; 22,81]	[21,97; 31,49]	[27,69; 37,78]										
	davon wegen Tod	Anzahl	8	20	32	43										
		Anteil in %	2,40	6,01	9,61	12,91										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	27	41	55	63										
		Anteil in %	8,11	12,31	16,52	18,92										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	1	2	3										
		Anteil in %	0,30	0,30	0,60	0,90										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0										
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00											
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	333	297	271	244										
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	297	271	244	224										
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	15	55	65											
		Anteil in %	5,62	20,60	24,34											
		CI Anteil in %	[2,85; 8,39]	[15,74; 25,46]	[19,19; 29,50]											
	davon wegen Tod	Anzahl	4	22	26											
		Anteil in %	1,50	8,24	9,74											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	10	31	36											
		Anteil in %	3,75	11,61	13,48											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	2											
		Anteil in %	0,00	0,37	0,75											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1											
Anteil %		0,37	0,37	0,37												
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	267	252	212											
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	252	212	202											

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	34	55												
		Anteil in %	10,66	17,24												
		CI Anteil in %	[7,27; 14,05]	[13,09; 21,39]												
	davon wegen Tod	Anzahl	8	15												
		Anteil in %	2,51	4,70												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	26	38												
		Anteil in %	8,15	11,91												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	2												
		Anteil in %	0,00	0,63												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0												
Anteil %		0,00	0,00													
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	319	285												
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	285	264												
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	22													
		Anteil in %	8,76													
		CI Anteil in %	[5,26; 12,27]													
	davon wegen Tod	Anzahl	5													
		Anteil in %	1,99													
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17													
		Anteil in %	6,77													
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0													
		Anteil in %	0,00													
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0													
Anteil %		0,00														
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	251													
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	229													

In Tabelle C.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 1816 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 74,30 Jahre, der Median lag bei 74,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	73,56
	CI Mean	[73,19; 73,93]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	748
2007-1	Mean	74,30
	CI Mean	[74,06; 74,54]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	1816
2007-2	Mean	74,53
	CI Mean	[74,17; 74,88]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	847
2008-1	Mean	74,55
	CI Mean	[74,20; 74,91]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	968
2008-2	Mean	74,36
	CI Mean	[73,93; 74,80]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	552
2009-1	Mean	74,23
	CI Mean	[73,72; 74,74]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	464
2009-2	Mean	74,75
	CI Mean	[74,10; 75,41]
	Median	75,00
	<i>Fallbasis</i>	271
2010-1	Mean	74,52
	CI Mean	[73,97; 75,06]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	362
2010-2	Mean	75,16
	CI Mean	[74,57; 75,75]
	Median	75,00
	<i>Fallbasis</i>	320
2011-1	Mean	75,38
	CI Mean	[74,75; 76,01]
	Median	75,00
	<i>Fallbasis</i>	333

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	74,54
	CI Mean	[73,86; 75,21]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	267
2012-1	Mean	76,21
	CI Mean	[75,58; 76,85]
	Median	76,00
	<i>Fallbasis</i>	319
2012-2	Mean	75,99
	CI Mean	[75,29; 76,69]
	Median	76,00
	<i>Fallbasis</i>	251

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle C.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 781 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 39 von Ihnen bzw. 4,99 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	700	650	599	561	537	495	449	412	382	357	323	296
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		27	19	31	36	24	34	22	19	18	22	17	21
		Anteil in %		3,86	2,92	5,18	6,42	4,47	6,87	4,90	4,61	4,71	6,16	5,26	7,09
		CI Anteil in %		[2,43; 5,28]	[1,63; 4,22]	[3,40; 6,95]	[4,39; 8,45]	[2,72; 6,22]	[4,64; 9,10]	[2,90; 6,90]	[2,58; 6,64]	[2,58; 6,84]	[3,66; 8,66]	[2,82; 7,70]	[4,16; 10,02]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1683	1547	1449	1366	1252	1148	1058	1003	922	859	781	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		53	96	100	109	98	66	41	50	48	40	39	
		Anteil in %		3,15	6,21	6,90	7,98	7,83	5,75	3,88	4,99	5,21	4,66	4,99	
		CI Anteil in %		[2,31; 3,98]	[5,00; 7,41]	[5,60; 8,21]	[6,54; 9,42]	[6,34; 9,32]	[4,40; 7,10]	[2,71; 5,04]	[3,64; 6,33]	[3,77; 6,64]	[3,25; 6,07]	[3,47; 6,52]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	776	736	681	619	557	511	476	440	416	388		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		29	66	64	44	30	20	28	27	22	14		
		Anteil in %		3,74	8,97	9,40	7,11	5,39	3,91	5,88	6,14	5,29	3,61		
		CI Anteil in %		[2,40; 5,07]	[6,90; 11,03]	[7,20; 11,59]	[5,08; 9,13]	[3,51; 7,26]	[2,23; 5,60]	[3,77; 8,00]	[3,89; 8,38]	[3,14; 7,44]	[1,75; 5,47]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968	917	854	770	676	623	590	544	510	473			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		75	82	59	27	28	28	14	34	24			
		Anteil in %		8,18	9,60	7,66	3,99	4,49	4,75	2,57	6,67	5,07			
		CI Anteil in %		[6,40; 9,95]	[7,62; 11,58]	[5,78; 9,54]	[2,52; 5,47]	[2,87; 6,12]	[3,03; 6,46]	[1,24; 3,91]	[4,50; 8,83]	[3,09; 7,05]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552	529	466	408	377	347	313	297	278				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		38	39	28	15	24	16	13	14				
		Anteil in %		7,18	8,37	6,86	3,98	6,92	5,11	4,38	5,04				
		CI Anteil in %		[4,98; 9,39]	[5,85; 10,89]	[4,41; 9,32]	[2,00; 5,95]	[4,24; 9,59]	[2,67; 7,56]	[2,05; 6,71]	[2,46; 7,61]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	464	427	377	349	328	293	273	244					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		22	12	13	18	14	14	7					
		Anteil in %		5,15	3,18	3,72	5,49	4,78	5,13	2,87					
		CI Anteil in %		[3,05; 7,25]	[1,41; 4,96]	[1,74; 5,71]	[3,02; 7,96]	[2,33; 7,22]	[2,51; 7,75]	[0,77; 4,97]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	244	209	192	175	159	147						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		13	9	7	7	4	5						
		Anteil in %		5,33	4,31	3,65	4,00	2,52	3,40						
		CI Anteil in %		[2,50; 8,15]	[1,55; 7,06]	[0,99; 6,30]	[1,09; 6,91]	[0,07; 4,96]	[0,46; 6,34]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	362	333	311	289	264	247							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		15	10	22	6	5							
		Anteil in %		4,50	3,22	7,61	2,27	2,02							
		CI Anteil in %		[2,27; 6,74]	[1,25; 5,18]	[4,55; 10,68]	[0,47; 4,07]	[0,26; 3,78]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	286	266	243	212								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7	22	12	7								
		Anteil in %		2,45	8,27	4,94	3,30								
		CI Anteil in %		[0,65; 4,24]	[4,95; 11,59]	[2,21; 7,67]	[0,89; 5,71]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	333	297	271	244									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		10	11	13									
		Anteil in %		3,37	4,06	5,33									
		CI Anteil in %		[1,31; 5,42]	[1,71; 6,41]	[2,50; 8,15]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	267	252	212										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		12	10										
		Anteil in %		4,76	4,72										
		CI Anteil in %		[2,13; 7,40]	[1,86; 7,58]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	319	285											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		8											
		Anteil in %		2,81											
		CI Anteil in %		[0,89; 4,73]											

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	251											
		Anzahl												
	ohne medizinische Dokumentation	Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Exazerbationen

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

Sterberaten

- Sterberaten

C.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle C.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 1816 Patienten eingeschrieben. Für 1451 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 8,20 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	700	650	599
	auswertbar	Anzahl		673	631	568
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		92	70	52
		Anteil in %		13,67	11,09	9,15
		CI Anteil in %		[11,07; 16,27]	[8,64; 13,55]	[6,78; 11,53]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1683	1547	
	auswertbar	Anzahl		1630	1451	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		178	119	
		Anteil in %		10,92	8,20	
		CI Anteil in %		[9,41; 12,43]	[6,79; 9,61]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	776		
	auswertbar	Anzahl		747		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		59		
		Anteil in %		7,90		
		CI Anteil in %		[5,96; 9,83]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle C.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 1816 Patienten eingeschrieben. Für 1451 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 3,24 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	700	650	599
	auswertbar	Anzahl		673	631	568
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		33	30	23
		Anteil in %		4,90	4,75	4,05
		CI Anteil in %		[3,27; 6,54]	[3,09; 6,42]	[2,43; 5,67]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1683	1547	
	auswertbar	Anzahl		1630	1451	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		78	47	
		Anteil in %		4,79	3,24	
		CI Anteil in %		[3,75; 5,82]	[2,33; 4,15]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	776		
	auswertbar	Anzahl		747		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		23		
		Anteil in %		3,08		
		CI Anteil in %		[1,84; 4,32]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 1816 Patienten eingeschrieben. Für 742 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,16 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	700	650	599	561	537	495	449	412	382	357	323	296
	auswertbar	Anzahl		673	631	568	525	513	461	427	393	364	335	306	275
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		34	26	25	12	23	9	16	19	16	11	12	6
		Anteil in %		5,05	4,12	4,40	2,29	4,48	1,95	3,75	4,83	4,40	3,28	3,92	2,18
	CI Anteil in %		[3,40; 6,71]	[2,57; 5,67]	[2,71; 6,09]	[1,01; 3,57]	[2,69; 6,28]	[0,69; 3,22]	[1,94; 5,55]	[2,71; 6,96]	[2,29; 6,50]	[1,37; 5,19]	[1,74; 6,10]	[0,45; 3,91]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1683	1547	1449	1366	1252	1148	1058	1003	922	859	781	
	auswertbar	Anzahl		1630	1451	1349	1257	1154	1082	1017	953	874	819	742	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		89	52	42	40	31	33	25	23	22	22	16	
		Anteil in %		5,46	3,58	3,11	3,18	2,69	3,05	2,46	2,41	2,52	2,69	2,16	
	CI Anteil in %		[4,36; 6,56]	[2,63; 4,54]	[2,19; 4,04]	[2,21; 4,15]	[1,75; 3,62]	[2,02; 4,07]	[1,51; 3,41]	[1,44; 3,39]	[1,48; 3,56]	[1,58; 3,79]	[1,11; 3,20]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	776	736	681	619	557	511	476	440	416	388		
	auswertbar	Anzahl		747	670	617	575	527	491	448	413	394	374		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		22	19	19	15	20	9	14	8	17	5		
		Anteil in %		2,95	2,84	3,08	2,61	3,80	1,83	3,13	1,94	4,31	1,34		
	CI Anteil in %		[1,73; 4,16]	[1,58; 4,09]	[1,72; 4,44]	[1,30; 3,91]	[2,16; 5,43]	[0,65; 3,02]	[1,51; 4,74]	[0,61; 3,27]	[2,31; 6,32]	[0,17; 2,50]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968	917	854	770	676	623	590	544	510	473			
	auswertbar	Anzahl		842	772	711	649	595	562	530	476	449			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		32	21	19	14	13	17	10	12	6			
		Anteil in %		3,80	2,72	2,67	2,16	2,18	3,02	1,89	2,52	1,34			
	CI Anteil in %		[2,51; 5,09]	[1,57; 3,87]	[1,49; 3,86]	[1,04; 3,28]	[1,01; 3,36]	[1,61; 4,44]	[0,73; 3,05]	[1,11; 3,93]	[0,27; 2,40]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552	529	466	408	377	347	313	297	278				
	auswertbar	Anzahl		491	427	380	362	323	297	284	264				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16	5	7	5	13	11	9	5				
		Anteil in %		3,26	1,17	1,84	1,38	4,02	3,70	3,17	1,89				
	CI Anteil in %		[1,69; 4,83]	[0,15; 2,19]	[0,49; 3,20]	[0,18; 2,59]	[1,88; 6,17]	[1,55; 5,86]	[1,13; 5,21]	[0,25; 3,54]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	464	427	377	349	328	293	273	244					
	auswertbar	Anzahl		405	365	336	310	279	259	237					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		15	7	4	7	4	2	4					
		Anteil in %		3,70	1,92	1,19	2,26	1,43	0,77	1,69					
	CI Anteil in %		[1,86; 5,55]	[0,51; 3,33]	[0,03; 2,35]	[0,60; 3,91]	[0,04; 2,83]	[0,00; 1,84]	[0,04; 3,33]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	244	209	192	175	159	147						
	auswertbar	Anzahl		231	200	185	168	155	142						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	4	8	4	6	5						
		Anteil in %		3,03	2,00	4,32	2,38	3,87	3,52						
	CI Anteil in %		[0,81; 5,25]	[0,05; 3,95]	[1,39; 7,26]	[0,07; 4,69]	[0,82; 6,92]	[0,48; 6,56]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	362	333	311	289	264	247							
	auswertbar	Anzahl		318	301	267	258	242							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	3	3	9	4							
		Anteil in %		2,83	1,00	1,12	3,49	1,65							
	CI Anteil in %		[1,00; 4,66]	[0,00; 2,12]	[0,00; 2,39]	[1,25; 5,73]	[0,04; 3,26]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	286	266	243	212								
	auswertbar	Anzahl		279	244	231	205								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	4	4	5								
		Anteil in %		3,58	1,64	1,73	2,44								
	CI Anteil in %		[1,40; 5,77]	[0,04; 3,24]	[0,05; 3,42]	[0,32; 4,56]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	333	297	271	244									
	auswertbar	Anzahl		287	260	231									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	5	2									
		Anteil in %		2,79	1,92	0,87									
	CI Anteil in %		[0,88; 4,70]	[0,25; 3,60]	[0,00; 2,06]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	267	252	212									
	auswertbar	Anzahl		240	202									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	3									
		Anteil in %		2,50	1,49									
	CI Anteil in %		[0,52; 4,48]	[0,00; 3,16]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	319	285										
	auswertbar	Anzahl		277										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9										
		Anteil in %		3,25										
	CI Anteil in %		[1,16; 5,34]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	251											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 1816 Patienten eingeschrieben. Für 742 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,27 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	700	650	599	561	537	495	449	412	382	357	323	296
	auswertbar	Anzahl		673	631	568	525	513	461	427	393	364	335	306	275
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	2	8	2	4	1	2	3	5	4	4	2
		Anteil in %		0,74	0,32	1,41	0,38	0,78	0,22	0,47	0,76	1,37	1,19	1,31	0,73
	CI Anteil in %		[0,09; 1,39]	[0,00; 0,76]	[0,44; 2,38]	[0,00; 0,91]	[0,02; 1,54]	[0,00; 0,64]	[0,00; 1,12]	[0,00; 1,62]	[0,18; 2,57]	[0,03; 2,36]	[0,03; 2,58]	[0,00; 1,73]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1683	1547	1449	1366	1252	1148	1058	1003	922	859	781	
	auswertbar	Anzahl		1630	1451	1349	1257	1154	1082	1017	953	874	819	742	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		22	12	10	11	10	4	3	7	1	3	2	
		Anteil in %		1,35	0,83	0,74	0,88	0,87	0,37	0,29	0,73	0,11	0,37	0,27	
	CI Anteil in %		[0,79; 1,91]	[0,36; 1,29]	[0,28; 1,20]	[0,36; 1,39]	[0,33; 1,40]	[0,01; 0,73]	[0,00; 0,63]	[0,19; 1,28]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,78]	[0,00; 0,64]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	776	736	681	619	557	511	476	440	416	388		
	auswertbar	Anzahl		747	670	617	575	527	491	448	413	394	374		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	10	2	1	4	1	4	3	2	0		
		Anteil in %		0,94	1,49	0,32	0,17	0,76	0,20	0,89	0,73	0,51	0,00		
	CI Anteil in %		[0,25; 1,63]	[0,57; 2,41]	[0,00; 0,77]	[0,00; 0,51]	[0,02; 1,50]	[0,00; 0,60]	[0,02; 1,76]	[0,00; 1,55]	[0,00; 1,21]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968	917	854	770	676	623	590	544	510	473			
	auswertbar	Anzahl		842	772	711	649	595	562	530	476	449			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	5	3	1	1	4	3	2	1			
		Anteil in %		0,71	0,65	0,42	0,15	0,17	0,71	0,57	0,42	0,22			
	CI Anteil in %		[0,14; 1,28]	[0,08; 1,21]	[0,00; 0,90]	[0,00; 0,46]	[0,00; 0,50]	[0,02; 1,41]	[0,00; 1,21]	[0,00; 1,00]	[0,00; 0,66]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552	529	466	408	377	347	313	297	278				
	auswertbar	Anzahl		491	427	380	362	323	297	284	264				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	2	1	0	3	1	4	3				
		Anteil in %		0,81	0,47	0,26	0,00	0,93	0,34	1,41	1,14				
	CI Anteil in %		[0,02; 1,61]	[0,00; 1,12]	[0,00; 0,78]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,98]	[0,00; 1,00]	[0,04; 2,78]	[0,00; 2,42]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	464	427	377	349	328	293	273	244					
	auswertbar	Anzahl		405	365	336	310	279	259	237					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	1	2	2	0	0	1					
		Anteil in %		0,99	0,27	0,60	0,65	0,00	0,00	0,42					
	CI Anteil in %		[0,02; 1,95]	[0,00; 0,81]	[0,00; 1,42]	[0,00; 1,54]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,25]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	244	209	192	175	159	147						
	auswertbar	Anzahl		231	200	185	168	155	142						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	3	2	2	0						
		Anteil in %		0,00	0,50	1,62	1,19	1,29	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 1,48]	[0,00; 3,45]	[0,00; 2,84]	[0,00; 3,07]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	362	333	311	289	264	247							
	auswertbar	Anzahl		318	301	267	258	242							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	2	1							
		Anteil in %		0,31	0,00	0,00	0,78	0,41							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,93]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,85]	[0,00; 1,22]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	286	266	243	212								
	auswertbar	Anzahl		279	244	231	205								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	1	0								
		Anteil in %		0,72	0,00	0,43	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 1,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,28]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	333	297	271	244									
	auswertbar	Anzahl		287	260	231									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	0	1									
		Anteil in %		1,39	0,00	0,43									
	CI Anteil in %		[0,04; 2,75]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,28]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	267	252	212									
	auswertbar	Anzahl		240	202									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1									
		Anteil in %		0,00	0,50									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 1,47]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	319	285										
	auswertbar	Anzahl		277										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1										
		Anteil in %		0,36										
	CI Anteil in %		[0,00; 1,07]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	251											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

C.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ($FEV_1 \geq 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \leq FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \leq FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle C.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 1816 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1791 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,58 Liter; der Median lag bei 1,60 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,59 Liter; der Median lag bei 1,59 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	700	650	599	561	537	495	449	412	382	357	323	296
	auswertbar	Anzahl	743	669	625	561	525	513	461	427	393	364	335	306	275
	mit Messung	Anzahl	743	608	525	486	421	427	357	345	323	278	251	239	219
		Anteil in %	100,00	90,88	84,00	86,63	80,19	83,24	77,44	80,80	82,19	76,37	74,93	78,10	79,64
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[88,70; 93,06]	[81,12; 86,88]	[83,81; 89,45]	[76,78; 83,60]	[80,00; 86,47]	[73,62; 81,26]	[77,06; 84,54]	[78,40; 85,98]	[72,00; 80,74]	[70,28; 79,57]	[73,46; 82,75]	[74,87; 84,40]
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,53	1,51	1,52	1,51	1,53	1,53	1,50	1,47	1,48	1,49	1,42	1,43	1,45
		CI Mean	[1,48; 1,58]	[1,46; 1,55]	[1,47; 1,57]	[1,46; 1,56]	[1,47; 1,58]	[1,47; 1,58]	[1,44; 1,55]	[1,41; 1,53]	[1,41; 1,54]	[1,42; 1,56]	[1,36; 1,48]	[1,36; 1,49]	[1,38; 1,52]
		Median	1,55	1,51	1,52	1,49	1,52	1,55	1,50	1,44	1,41	1,43	1,41	1,40	1,42
		Fallbasis mittlere Differenz		607	525	486	421	427	357	345	322	277	251	238	219
		Mittlere Differenz zur ED		-0,03	-0,03	-0,05	-0,06	-0,08	-0,13	-0,17	-0,15	-0,16	-0,24	-0,23	-0,23
		CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,01]	[-0,07; 0,01]	[-0,10; 0,00]	[-0,11; 0,00]	[-0,13; -0,02]	[-0,19; -0,07]	[-0,23; -0,10]	[-0,20; -0,10]	[-0,23; -0,10]	[-0,30; -0,18]	[-0,29; -0,16]	[-0,30; -0,16]
	Median mittlere Differenz		-0,01	-0,02	-0,06	-0,05	-0,07	-0,10	-0,13	-0,13	-0,16	-0,17	-0,19	-0,20	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1683	1547	1449	1366	1252	1148	1058	1003	922	859	781	
	auswertbar	Anzahl	1791	1626	1445	1348	1257	1154	1082	1015	953	874	819	742	
	mit Messung	Anzahl	1791	1314	1168	1067	1006	910	831	785	715	653	626	554	
		Anteil in %	100,00	80,81	80,83	79,15	80,03	78,86	76,80	77,34	75,03	74,71	76,43	74,66	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[78,90; 82,73]	[78,80; 82,86]	[76,99; 81,32]	[77,82; 82,24]	[76,50; 81,21]	[74,29; 79,32]	[74,76; 79,92]	[72,28; 77,78]	[71,83; 77,60]	[73,53; 79,34]	[71,53; 77,79]	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,58	1,56	1,60	1,60	1,63	1,66	1,62	1,60	1,57	1,60	1,55	1,59	
		CI Mean	[1,55; 1,62]	[1,52; 1,60]	[1,56; 1,64]	[1,56; 1,65]	[1,59; 1,68]	[1,60; 1,71]	[1,57; 1,67]	[1,55; 1,65]	[1,52; 1,62]	[1,54; 1,66]	[1,49; 1,60]	[1,52; 1,65]	
		Median	1,60	1,59	1,61	1,63	1,61	1,64	1,56	1,57	1,57	1,56	1,56	1,59	
		Fallbasis mittlere Differenz		1305	1166	1064	1004	906	827	783	711	650	624	554	
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	0,00	0,02	0,04	0,04	-0,01	-0,02	-0,04	-0,05	-0,10	-0,08	
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,01]	[-0,04; 0,03]	[-0,02; 0,06]	[0,00; 0,08]	[-0,01; 0,09]	[-0,05; 0,03]	[-0,07; 0,02]	[-0,09; 0,00]	[-0,10; 0,01]	[-0,15; -0,05]	[-0,14; -0,02]	
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,03	-0,06	-0,08	-0,06	-0,09	-0,09	-0,10		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	776	736	681	619	557	511	476	440	416	388		
	auswertbar	Anzahl	835	746	670	617	574	527	491	448	413	394	374		
	mit Messung	Anzahl	835	648	579	521	468	427	397	349	318	308	282		
		Anteil in %	100,00	86,86	86,42	84,44	81,53	81,02	80,86	77,90	77,00	78,17	75,40		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[84,44; 89,29]	[83,82; 89,01]	[81,58; 87,30]	[78,36; 84,71]	[77,67; 84,38]	[77,37; 84,34]	[74,06; 81,75]	[72,93; 81,06]	[74,09; 82,26]	[71,03; 79,77]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,51	1,55	1,55	1,54	1,57	1,52	1,51	1,53	1,52	1,53	1,48		
		CI Mean	[1,47; 1,56]	[1,50; 1,60]	[1,49; 1,60]	[1,49; 1,60]	[1,51; 1,63]	[1,46; 1,59]	[1,45; 1,57]	[1,46; 1,60]	[1,44; 1,59]	[1,44; 1,62]	[1,41; 1,56]		
		Median	1,60	1,61	1,60	1,60	1,61	1,55	1,58	1,62	1,57	1,60	1,60		
		Fallbasis mittlere Differenz		644	579	519	466	424	396	347	317	306	280		
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,00	0,00	0,02	-0,03	-0,07	-0,06	-0,11	-0,07	-0,09		
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,06]	[-0,03; 0,04]	[-0,04; 0,04]	[-0,03; 0,07]	[-0,08; 0,02]	[-0,12; -0,02]	[-0,12; -0,01]	[-0,16; -0,05]	[-0,15; 0,01]	[-0,15; -0,02]		
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,06	-0,06	-0,09	-0,09	-0,10			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968	917	854	770	676	623	590	544	510	473		
	auswertbar	Anzahl	939	842	772	711	649	595	561	530	476	449		
	mit Messung	Anzahl	939	710	623	544	504	451	443	398	365	342		
		Anteil in %	100,00	84,32	80,70	76,51	77,66	75,80	78,97	75,09	76,68	76,17		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[81,87; 86,78]	[77,91; 83,49]	[73,39; 79,63]	[74,45; 80,87]	[72,35; 79,24]	[75,59; 82,34]	[71,41; 78,78]	[72,88; 80,48]	[72,22; 80,11]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,59	1,67	1,69	1,68	1,61	1,65	1,66	1,59	1,63	1,60		
		CI Mean	[1,54; 1,64]	[1,62; 1,72]	[1,63; 1,75]	[1,61; 1,74]	[1,55; 1,67]	[1,58; 1,72]	[1,58; 1,74]	[1,52; 1,66]	[1,55; 1,70]	[1,53; 1,68]		
		Median	1,63	1,73	1,74	1,70	1,67	1,74	1,68	1,71	1,76	1,68		
		Fallbasis mittlere Differenz		706	621	544	503	450	441	396	363	341		
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,08	0,05	-0,03	0,00	0,00	-0,07	-0,07	-0,10		
CI mittlere Differenz			[0,00; 0,09]	[0,04; 0,12]	[-0,01; 0,12]	[-0,09; 0,02]	[-0,06; 0,07]	[-0,08; 0,07]	[-0,14; 0,00]	[-0,15; 0,02]	[-0,19; -0,01]			
Median mittlere Differenz		0,01	0,04	0,02	0,00	0,03	-0,02	-0,01	-0,02	-0,03				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552	529	466	408	377	347	313	297	278			
	auswertbar	Anzahl	552	491	427	380	362	323	297	283	264			
	mit Messung	Anzahl	473	389	331	288	283	252	225	223	206			
		Anteil in %	85,69	79,23	77,52	75,79	78,18	78,02	75,76	78,80	78,03			
		CI Anteil in %	[82,76; 88,61]	[75,63; 82,82]	[73,55; 81,48]	[71,48; 80,10]	[73,92; 82,44]	[73,50; 82,54]	[70,88; 80,64]	[74,03; 83,57]	[73,03; 83,03]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,55	1,56	1,61	1,53	1,59	1,58	1,58	1,53	1,54			
		CI Mean	[1,48; 1,61]	[1,49; 1,63]	[1,53; 1,69]	[1,46; 1,60]	[1,51; 1,67]	[1,50; 1,67]	[1,48; 1,69]	[1,43; 1,62]	[1,45; 1,64]			
		Median	1,60	1,61	1,67	1,64	1,67	1,61	1,61	1,56	1,62			
		Fallbasis mittlere Differenz		367	310	272	266	236	213	210	191			
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,01	-0,02	0,00	0,02	0,00	-0,08	-0,04			
CI mittlere Differenz			[-0,06; 0,06]	[-0,07; 0,09]	[-0,11; 0,06]	[-0,10; 0,10]	[-0,08; 0,12]	[-0,11; 0,11]	[-0,19; 0,02]	[-0,13; 0,04]				
Median mittlere Differenz		0,00	0,02	0,00	-0,01	0,00	-0,02	-0,03	-0,04					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	464	427	377	349	328	293	273	244				
	auswertbar	Anzahl	464	405	365	336	310	279	259	237				
	mit Messung	Anzahl	403	318	286	273	247	221	203	180				
		Anteil in %	86,85	78,52	78,36	81,25	79,68	79,21	78,38	75,95				
		CI Anteil in %	[83,78; 89,93]	[74,51; 82,52]	[74,13; 82,59]	[77,07; 85,43]	[75,19; 84,16]	[74,44; 83,98]	[73,36; 83,40]	[70,50; 81,40]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,58	1,64	1,61	1,63	1,59	1,57	1,55	1,62				
		CI Mean	[1,51; 1,64]	[1,56; 1,71]	[1,54; 1,68]	[1,54; 1,71]	[1,52; 1,67]	[1,49; 1,65]	[1,47; 1,63]	[1,52; 1,73]				
		Median	1,65	1,71	1,67	1,69	1,68	1,67	1,65	1,69				
		Fallbasis mittlere Differenz		296	263	250	234	206	194	169				
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,00	0,02	-0,01	-0,05	-0,04	-0,02				
CI mittlere Differenz			[-0,04; 0,10]	[-0,06; 0,07]	[-0,07; 0,11]	[-0,10; 0,07]	[-0,14; 0,05]	[-0,10; 0,03]	[-0,09; 0,06]					
Median mittlere Differenz		0,02	0,00	0,00	0,01	-0,01	-0,05	-0,07						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	244	209	192	175	159	147					
	auswertbar	Anzahl	271	231	199	185	167	154	141					
	mit Messung	Anzahl	210	190	162	146	128	124	106					
		Anteil in %	77,49	82,25	81,41	78,92	76,65	80,52	75,18					
		CI Anteil in %	[72,51; 82,47]	[77,31; 87,19]	[75,99; 86,83]	[73,03; 84,81]	[70,21; 83,08]	[74,24; 86,80]	[68,02; 82,33]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,55	1,59	1,56	1,51	1,50	1,49	1,52					
		CI Mean	[1,46; 1,65]	[1,50; 1,69]	[1,46; 1,67]	[1,42; 1,60]	[1,40; 1,59]	[1,39; 1,60]	[1,40; 1,64]					
		Median	1,67	1,64	1,61	1,63	1,59	1,58	1,64					
		Fallbasis mittlere Differenz		168	142	122	108	109	92					
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,04	-0,02	-0,03	0,00	-0,02					
CI mittlere Differenz			[-0,01; 0,13]	[-0,05; 0,13]	[-0,11; 0,07]	[-0,12; 0,06]	[-0,07; 0,07]	[-0,13; 0,09]						
Median mittlere Differenz		0,04	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	362	333	311	289	264	247						
	auswertbar	Anzahl	361	318	301	267	258	242						
	mit Messung	Anzahl	282	243	242	202	199	184						
		Anteil in %	78,12	76,42	80,40	75,66	77,13	76,03						
		CI Anteil in %	[73,85; 82,39]	[71,74; 81,09]	[75,91; 84,89]	[70,50; 80,81]	[72,00; 82,27]	[70,64; 81,42]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,57	1,60	1,57	1,59	1,59	1,63						
		CI Mean	[1,49; 1,65]	[1,52; 1,68]	[1,49; 1,66]	[1,50; 1,68]	[1,50; 1,67]	[1,52; 1,74]						
		Median	1,67	1,72	1,67	1,63	1,65	1,66						
		Fallbasis mittlere Differenz		218	213	182	175	160						
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,02	0,04	-0,04	0,00						
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,10]	[-0,04; 0,07]	[-0,03; 0,10]	[-0,10; 0,02]	[-0,05; 0,06]						
	Median mittlere Differenz		0,03	0,01	0,00	-0,01	0,00							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	286	266	243	212							
	auswertbar	Anzahl	320	279	244	231	205							
	mit Messung	Anzahl	262	222	190	188	161							
		Anteil in %	81,88	79,57	77,87	81,39	78,54							
		CI Anteil in %	[77,65; 86,10]	[74,83; 84,31]	[72,65; 83,09]	[76,35; 86,42]	[72,90; 84,17]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,70	1,61	1,71	1,71	1,73							
		CI Mean	[1,59; 1,82]	[1,52; 1,70]	[1,60; 1,83]	[1,59; 1,83]	[1,60; 1,86]							
		Median	1,69	1,68	1,78	1,76	1,82							
		Fallbasis mittlere Differenz		205	178	175	153							
		Mittlere Differenz zur ED		-0,04	-0,06	-0,02	-0,02							
		CI mittlere Differenz		[-0,15; 0,06]	[-0,18; 0,07]	[-0,15; 0,11]	[-0,16; 0,13]							
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	333	297	271	244								
	auswertbar	Anzahl	333	287	260	231								
	mit Messung	Anzahl	272	230	201	174								
		Anteil in %	81,68	80,14	77,31	75,32								
		CI Anteil in %	[77,52; 85,84]	[75,52; 84,76]	[72,21; 82,41]	[69,75; 80,90]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,67	1,68	1,64	1,76								
		CI Mean	[1,58; 1,76]	[1,57; 1,78]	[1,55; 1,74]	[1,63; 1,90]								
		Median	1,66	1,66	1,70	1,75								
		Fallbasis mittlere Differenz		212	185	162								
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	0,00	0,07								
		CI mittlere Differenz		[-0,03; 0,06]	[-0,06; 0,06]	[-0,02; 0,16]								
	Median mittlere Differenz		0,00	0,01	0,05									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	267	252	212									
	auswertbar	Anzahl	267	240	202									
	mit Messung	Anzahl	217	177	144									
		Anteil in %	81,27	73,75	71,29									
		CI Anteil in %	[76,59; 85,96]	[68,17; 79,33]	[65,03; 77,54]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,59	1,61	1,62									
		CI Mean	[1,49; 1,68]	[1,49; 1,72]	[1,50; 1,74]									
		Median	1,62	1,72	1,65									
		Fallbasis mittlere Differenz		164	134									
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	0,03									
		CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,08]	[-0,09; 0,14]									
	Median mittlere Differenz		0,01	0,00										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	319	285											
	auswertbar	Anzahl	319	277											
	mit Messung	Anzahl	240	213											
		Anteil in %	75,24	76,90											
		CI Anteil in %	[70,49; 79,98]	[71,92; 81,87]											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,55	1,51											
		CI Mean	[1,44; 1,66]	[1,42; 1,61]											
		Median	1,58	1,58											
		Fallbasis mittlere Differenz		192											
		Mittlere Differenz zur ED			-0,03										
		CI mittlere Differenz			[-0,10; 0,04]										
Median mittlere Differenz			0,00												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	251												
	auswertbar	Anzahl	251												
	mit Messung	Anzahl	215												
		Anteil in %	85,66												
		CI Anteil in %	[81,31; 90,00]												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,55												
		CI Mean	[1,44; 1,65]												
		Median	1,56												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
Median mittlere Differenz															

In der Tabelle C.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Halbjahr 781 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 488 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 272 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	700	650	599	561	537	495	449	412	382	357	323	296
	auswertbar	Anzahl		607	486	432	389	372	334	304	288	254	219	194	186
		Anzahl		287	265	211	224	178	166	133	148	132	104	91	102
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		47,28	54,53	48,84	57,58	47,85	49,70	43,75	51,39	51,97	47,49	46,91	54,84
		CI Anteil in %		[43,31; 51,26]	[50,10; 58,96]	[44,12; 53,56]	[52,67; 62,50]	[42,77; 52,93]	[44,33; 55,07]	[38,16; 49,34]	[45,61; 57,17]	[45,81; 58,12]	[40,86; 54,12]	[39,87; 53,95]	[47,67; 62,01]
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		320	221	221	165	194	168	171	140	122	115	103	84
		Anteil in %		52,72	45,47	51,16	42,42	52,15	50,30	56,25	48,61	48,03	52,51	53,09	45,16
		CI Anteil in %		[48,74; 56,69]	[41,04; 49,90]	[46,44; 55,88]	[37,50; 47,33]	[47,07; 57,23]	[44,93; 55,67]	[50,66; 61,84]	[42,83; 54,39]	[41,88; 54,19]	[45,88; 59,14]	[46,05; 60,13]	[37,99; 52,33]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1683	1547	1449	1366	1252	1148	1058	1003	922	859	781	
	auswertbar	Anzahl		1305	1039	937	872	790	719	684	626	563	536	488	
		Anzahl		694	530	535	463	438	330	385	326	302	282	272	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		53,18	51,01	57,10	53,10	55,44	45,90	56,29	52,08	53,64	52,61	55,74	
		CI Anteil in %		[50,47; 55,89]	[47,97; 54,05]	[53,93; 60,27]	[49,78; 56,41]	[51,97; 58,91]	[42,25; 49,54]	[52,57; 60,01]	[48,16; 55,99]	[49,52; 57,76]	[48,38; 56,84]	[51,33; 60,15]	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		611	509	402	409	352	389	299	300	261	254	216	
		Anteil in %		46,82	48,99	42,90	46,90	44,56	54,10	43,71	47,92	46,36	47,39	44,26	
		CI Anteil in %		[44,11; 49,53]	[45,95; 52,03]	[39,73; 46,07]	[43,59; 50,22]	[41,09; 48,03]	[50,46; 57,75]	[39,99; 47,43]	[44,01; 51,84]	[42,24; 50,48]	[43,16; 51,62]	[39,85; 48,67]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	776	736	681	619	557	511	476	440	416	388		
	auswertbar	Anzahl		644	539	476	432	389	351	322	282	266	256		
		Anzahl		348	274	245	218	188	184	169	130	133	137		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		54,04	50,83	51,47	50,46	48,33	52,42	52,48	46,10	50,00	53,52		
		CI Anteil in %		[50,19; 57,89]	[46,61; 55,06]	[46,98; 55,97]	[45,74; 55,18]	[43,36; 53,30]	[47,19; 57,65]	[47,02; 57,95]	[40,27; 51,93]	[43,98; 56,02]	[47,39; 59,64]		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		296	265	231	214	201	167	153	152	133	119		
		Anteil in %		45,96	49,17	48,53	49,54	51,67	47,58	47,52	53,90	50,00	46,48		
		CI Anteil in %		[42,11; 49,81]	[44,94; 53,39]	[44,03; 53,02]	[44,82; 54,26]	[46,70; 56,64]	[42,35; 52,81]	[42,05; 52,98]	[48,07; 59,73]	[43,98; 56,02]	[40,36; 52,61]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968	917	854	770	676	623	590	544	510	473			
	auswertbar	Anzahl		706	558	492	453	407	391	368	325	296			
		Anzahl		432	285	252	220	230	204	193	176	159			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		61,19	51,08	51,22	48,57	56,51	52,17	52,45	54,15	53,72			
		CI Anteil in %		[57,59; 64,79]	[46,92; 55,23]	[46,80; 55,64]	[43,96; 53,17]	[51,69; 61,33]	[47,22; 57,13]	[47,34; 57,56]	[48,73; 59,58]	[48,03; 59,41]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		274	273	240	233	177	187	175	149	137			
		Anteil in %		38,81	48,92	48,78	51,43	43,49	47,83	47,55	45,85	46,28			
		CI Anteil in %		[35,21; 42,41]	[44,77; 53,08]	[44,36; 53,20]	[46,83; 56,04]	[38,67; 48,31]	[42,87; 52,78]	[42,44; 52,66]	[40,42; 51,27]	[40,59; 51,97]			

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552	529	466	408	377	347	313	297	278			
	auswertbar	Anzahl		367	299	257	241	229	204	193	185			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		201	164	136	118	124	103	100	91			
		Anteil in %		54,77	54,85	52,92	48,96	54,15	50,49	51,81	49,19			
		CI Anteil in %		[49,67; 59,87]	[49,20; 60,50]	[46,80; 59,03]	[42,64; 55,29]	[47,68; 60,62]	[43,61; 57,37]	[44,75; 58,88]	[41,97; 56,41]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		166	135	121	123	105	101	93	94			
		Anteil in %		45,23	45,15	47,08	51,04	45,85	49,51	48,19	50,81			
		CI Anteil in %		[40,13; 50,33]	[39,50; 50,80]	[40,97; 53,20]	[44,71; 57,36]	[39,38; 52,32]	[42,63; 56,39]	[41,12; 55,25]	[43,59; 58,03]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	464	427	377	349	328	293	273	244				
	auswertbar	Anzahl		296	248	238	224	206	179	164				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		186	115	126	122	94	93	90				
		Anteil in %		62,84	46,37	52,94	54,46	45,63	51,96	54,88				
		CI Anteil in %		[57,32; 68,35]	[40,15; 52,59]	[46,59; 59,30]	[47,93; 61,00]	[38,81; 52,45]	[44,62; 59,30]	[47,24; 62,52]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		110	133	112	102	112	86	74				
		Anteil in %		37,16	53,63	47,06	45,54	54,37	48,04	45,12				
		CI Anteil in %		[31,65; 42,68]	[47,41; 59,85]	[40,70; 53,41]	[39,00; 52,07]	[47,55; 61,19]	[40,70; 55,38]	[37,48; 52,76]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	244	209	192	175	159	147					
	auswertbar	Anzahl		168	144	133	119	107	96					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		108	70	73	60	66	48					
		Anteil in %		64,29	48,61	54,89	50,42	61,68	50,00					
		CI Anteil in %		[57,02; 71,55]	[40,42; 56,80]	[46,40; 63,38]	[41,40; 59,44]	[52,43; 70,94]	[39,95; 60,05]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		60	74	60	59	41	48					
		Anteil in %		35,71	51,39	45,11	49,58	38,32	50,00					
		CI Anteil in %		[28,45; 42,98]	[43,20; 59,58]	[36,62; 53,60]	[40,56; 58,60]	[29,06; 47,57]	[39,95; 60,05]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	362	333	311	289	264	247						
	auswertbar	Anzahl		218	209	181	163	166						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		132	107	102	87	88						
		Anteil in %		60,55	51,20	56,35	53,37	53,01						
		CI Anteil in %		[54,05; 67,05]	[44,40; 57,99]	[49,11; 63,60]	[45,69; 61,06]	[45,40; 60,63]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		86	102	79	76	78						
		Anteil in %		39,45	48,80	43,65	46,63	46,99						
		CI Anteil in %		[32,95; 45,95]	[42,01; 55,60]	[36,40; 50,89]	[38,94; 54,31]	[39,37; 54,60]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	286	266	243	212							
	auswertbar	Anzahl		205	167	161	153							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		123	100	92	87							
		Anteil in %		60,00	59,88	57,14	56,86							
		CI Anteil in %		[53,28; 66,72]	[52,42; 67,34]	[49,47; 64,81]	[48,99; 64,74]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		82	67	69	66							
		Anteil in %		40,00	40,12	42,86	43,14							
		CI Anteil in %		[33,28; 46,72]	[32,66; 47,58]	[35,19; 50,53]	[35,26; 51,01]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	333	297	271	244								
	auswertbar	Anzahl		212	179	154								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		130	103	90								
		Anteil in %		61,32	57,54	58,44								
		CI Anteil in %		[54,75; 67,89]	[50,28; 64,80]	[50,63; 66,25]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		82	76	64								
		Anteil in %		38,68	42,46	41,56								
		CI Anteil in %		[32,11; 45,25]	[35,20; 49,72]	[33,75; 49,37]								

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	267	252	212											
	auswertbar	Anzahl		164	127											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl			101	70										
		Anteil in %			61,59	55,12										
		CI Anteil in %			[54,12; 69,05]	[46,43; 63,80]										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl			63	57										
		Anteil in %			38,41	44,88										
CI Anteil in %				[30,95; 45,88]	[36,20; 53,57]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	319	285												
	auswertbar	Anzahl		192												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl			100											
		Anteil in %			52,08											
		CI Anteil in %			[45,00; 59,17]											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl			92											
		Anteil in %			47,92											
CI Anteil in %				[40,83; 55,00]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	251													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
CI Anteil in %																

In der Tabelle C.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 1816 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1748 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 68,08 Prozent; der Median lag bei 64,89 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 71,33 Prozent; der Median lag bei 68,50 Prozent. 19 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	700	650	599	561	537	495	449	412	382	357	323	296
	auswertbar	Anzahl	734	600	524	484	419	426	357	343	321	277	250	238	218
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,21	64,70	65,40	66,13	66,21	67,01	65,13	64,73	63,97	65,12	62,86	63,90	64,46
		CI Mean	[63,59; 66,84]	[62,87; 66,52]	[63,41; 67,39]	[63,98; 68,29]	[63,91; 68,52]	[64,78; 69,25]	[62,93; 67,32]	[62,30; 67,16]	[61,49; 66,44]	[62,40; 67,83]	[60,19; 65,53]	[61,21; 66,59]	[61,61; 67,30]
		Median	61,21	60,16	60,72	60,42	61,93	63,52	61,18	59,72	58,92	59,97	59,37	60,42	60,63
		Fallbasis mittlere Differenz		595	521	481	416	422	354	338	317	272	248	234	217
		Mittlere Differenz zur ED		-0,23	-0,07	0,30	0,08	0,15	-1,60	-2,64	-3,25	-3,28	-5,11	-4,67	-4,63
		CI mittlere Differenz		[-1,18; 0,71]	[-1,32; 1,18]	[-1,25; 1,85]	[-1,54; 1,70]	[-1,48; 1,77]	[-3,29; 0,08]	[-4,58; -0,70]	[-5,15; -1,35]	[-5,48; -1,08]	[-7,39; -2,83]	[-6,98; -2,37]	[-7,40; -1,86]
		Median mittlere Differenz		0,20	-0,02	-1,24	-1,11	-0,72	-1,84	-2,75	-2,66	-3,17	-3,12	-4,18	-4,49
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	181	158	130	138	111	108	86	79	72	63	52	45	45
		Anteil in %	24,66	26,33	24,81	28,51	26,49	25,35	24,09	23,03	22,43	22,74	20,80	18,91	20,64
		CI Anteil in %	[21,54; 27,78]	[22,81; 29,86]	[21,11; 28,51]	[24,49; 32,54]	[22,26; 30,72]	[21,22; 29,49]	[19,65; 28,53]	[18,57; 27,49]	[17,86; 27,00]	[17,80; 27,69]	[15,76; 25,84]	[13,92; 23,89]	[15,26; 26,03]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	360	274	243	218	197	211	181	160	149	139	119	122	108
		Anteil in %	49,05	45,67	46,37	45,04	47,02	49,53	50,70	46,65	46,42	50,18	47,60	51,26	49,54
		CI Anteil in %	[45,43; 52,67]	[41,68; 49,66]	[42,10; 50,65]	[40,60; 49,48]	[42,23; 51,80]	[44,78; 54,28]	[45,51; 55,89]	[41,36; 51,93]	[40,95; 51,88]	[44,28; 56,08]	[41,40; 53,80]	[44,90; 57,62]	[42,89; 56,19]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	168	140	130	112	95	96	76	94	91	66	73	68	64
		Anteil in %	22,89	23,33	24,81	23,14	22,67	22,54	21,29	27,41	28,35	23,83	29,20	28,57	29,36
		CI Anteil in %	[19,85; 25,93]	[19,95; 26,72]	[21,11; 28,51]	[19,38; 26,90]	[18,66; 26,69]	[18,56; 26,51]	[17,04; 25,54]	[22,68; 32,13]	[23,41; 33,29]	[18,80; 28,85]	[23,55; 34,85]	[22,82; 34,32]	[23,30; 35,42]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	25	28	21	16	16	11	14	10	9	9	6	3	1
		Anteil in %	3,41	4,67	4,01	3,31	3,82	2,58	3,92	2,92	2,80	3,25	2,40	1,26	0,46
		CI Anteil in %	[2,09; 4,72]	[2,98; 6,36]	[2,33; 5,69]	[1,71; 4,90]	[1,98; 5,66]	[1,07; 4,09]	[1,91; 5,94]	[1,13; 4,70]	[1,00; 4,61]	[1,16; 5,34]	[0,50; 4,30]	[0,00; 2,68]	[0,00; 1,36]

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1683	1547	1449	1366	1252	1148	1058	1003	922	859	781
	auswertbar	Anzahl	1748	1290	1146	1046	985	880	805	767	697	633	616	541
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,08	67,43	69,02	69,56	71,74	70,89	70,68	70,96	70,87	70,15	71,32	71,33
		CI Mean	[66,94; 69,21]	[66,09; 68,77]	[67,58; 70,45]	[68,01; 71,10]	[70,05; 73,43]	[69,14; 72,65]	[68,89; 72,47]	[69,06; 72,86]	[68,94; 72,80]	[68,25; 72,06]	[69,32; 73,33]	[69,16; 73,49]
		Median	64,89	65,18	66,79	68,10	68,88	69,06	67,38	67,27	68,94	67,92	69,30	68,50
		Fallbasis mittlere Differenz		1265	1131	1031	973	867	792	757	686	624	607	533
		Mittlere Differenz zur ED		-0,08	1,01	1,38	2,72	1,46	0,65	0,20	1,21	-0,72	-0,56	-0,80
		CI mittlere Differenz		[-0,97; 0,80]	[-0,06; 2,08]	[0,20; 2,55]	[1,33; 4,10]	[-0,04; 2,96]	[-0,84; 2,15]	[-1,37; 1,77]	[-0,48; 2,90]	[-2,41; 0,98]	[-2,30; 1,18]	[-2,71; 1,11]
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	509	381	362	327	344	299	275	263	237	199	209	184
		Anteil in %	29,12	29,53	31,59	31,26	34,92	33,98	34,16	34,29	34,00	31,44	33,93	34,01
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	818	586	512	467	420	369	339	324	291	289	266	243
		Anteil in %	46,80	45,43	44,68	44,65	42,64	41,93	42,11	42,24	41,75	45,66	43,18	44,92
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	359	265	231	218	184	185	165	153	152	133	126	95
		Anteil in %	20,54	20,54	20,16	20,84	18,68	21,02	20,50	19,95	21,81	21,01	20,45	17,56
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	62	58	41	34	37	27	26	27	17	12	15	19
		Anteil in %	3,55	4,50	3,58	3,25	3,76	3,07	3,23	3,52	2,44	1,90	2,44	3,51
		CI Anteil in %	[2,68; 4,41]	[3,36; 5,63]	[2,50; 4,65]	[2,18; 4,33]	[2,57; 4,94]	[1,93; 4,21]	[2,01; 4,45]	[2,22; 4,83]	[1,29; 3,59]	[0,83; 2,96]	[1,22; 3,65]	[1,96; 5,06]
		CI Anteil in %	[44,46; 49,14]	[42,71; 48,14]	[41,80; 47,56]	[41,63; 47,66]	[39,55; 45,73]	[38,67; 45,19]	[38,70; 45,52]	[38,74; 45,74]	[38,09; 45,41]	[41,77; 49,54]	[39,27; 47,10]	[40,72; 49,11]
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	776	736	681	619	557	511	476	440	416	388
		auswertbar	Anzahl	812	636	571	512	459	420	393	344	312	301	277
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		Mean	64,21	64,68	64,66	64,65	64,95	63,09	63,75	65,08	62,73	62,88	62,52	
		CI Mean	[62,62; 65,80]	[62,92; 66,44]	[62,80; 66,53]	[62,71; 66,60]	[62,85; 67,05]	[60,95; 65,23]	[61,47; 66,02]	[62,66; 67,50]	[60,20; 65,26]	[60,47; 65,29]	[59,95; 65,09]	
		Median	63,35	64,52	63,71	65,16	63,94	62,78	64,16	64,84	62,67	63,64	62,97	
		Fallbasis mittlere Differenz		627	565	505	452	411	387	336	307	295	273	
		Mittlere Differenz zur ED		1,23	0,65	0,73	0,83	-0,37	-1,28	-0,32	-3,04	-2,88	-2,07	
		CI mittlere Differenz		[0,07; 2,38]	[-0,64; 1,95]	[-0,86; 2,31]	[-0,90; 2,57]	[-2,08; 1,33]	[-3,00; 0,43]	[-2,32; 1,68]	[-5,09; -1,00]	[-4,95; -0,81]	[-4,23; 0,09]	
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	179	146	123	109	113	86	86	81	62	59	56	
		Anteil in %	22,04	22,96	21,54	21,29	24,62	20,48	21,88	23,55	19,87	19,60	20,22	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl	400	320	289	259	224	209	197	171	157	162	135	
		Anteil in %	49,26	50,31	50,61	50,59	48,80	49,76	50,13	49,71	50,32	53,82	48,74	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl	195	143	142	120	102	105	89	80	74	62	71	
		Anteil in %	24,01	22,48	24,87	23,44	22,22	25,00	22,65	23,26	23,72	20,60	25,63	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	38	27	17	24	20	20	21	12	19	18	15	
		Anteil in %	4,68	4,25	2,98	4,69	4,36	4,76	5,34	3,49	6,09	5,98	5,42	
		CI Anteil in %	[19,19; 24,90]	[19,68; 26,23]	[18,17; 24,92]	[17,74; 24,84]	[20,67; 28,56]	[16,61; 24,34]	[17,79; 25,98]	[19,06; 28,04]	[15,44; 24,31]	[15,11; 24,09]	[15,48; 24,95]	
		CI Anteil in %	[45,82; 52,70]	[46,43; 54,20]	[46,51; 54,72]	[46,25; 54,92]	[44,22; 53,38]	[44,97; 54,55]	[45,18; 55,08]	[44,42; 55,00]	[44,76; 55,88]	[48,18; 59,46]	[42,84; 54,63]	
		CI Anteil in %	[21,07; 26,95]	[19,24; 25,73]	[21,32; 28,42]	[19,76; 27,11]	[18,41; 26,03]	[20,85; 29,15]	[18,50; 26,79]	[18,78; 27,73]	[18,99; 28,45]	[16,02; 25,17]	[20,48; 30,78]	
		CI Anteil in %	[3,23; 6,13]	[2,68; 5,81]	[1,58; 4,37]	[2,85; 6,52]	[2,49; 6,23]	[2,72; 6,80]	[3,12; 7,57]	[1,55; 5,43]	[3,43; 8,75]	[3,30; 8,66]	[2,75; 8,09]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968	917	854	770	676	623	590	544	510	473		
	auswertbar	Anzahl	916	696	609	533	494	439	427	387	353	334		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,82	70,18	71,54	70,29	69,28	70,40	69,95	68,76	70,33	69,54		
		CI Mean	[65,30; 68,34]	[68,41; 71,96]	[69,52; 73,56]	[68,16; 72,42]	[67,12; 71,43]	[68,10; 72,70]	[67,56; 72,33]	[66,39; 71,13]	[67,75; 72,92]	[66,75; 72,32]		
		Median	63,45	67,98	69,94	68,33	67,31	69,52	68,57	68,58	66,97	64,51		
		Fallbasis mittlere Differenz		685	600	526	486	431	418	378	345	326		
		Mittlere Differenz zur ED		2,83	4,26	3,22	1,70	2,92	2,04	1,37	1,33	0,75		
		CI mittlere Differenz		[1,57; 4,09]	[2,66; 5,86]	[1,52; 4,93]	[-0,15; 3,54]	[1,04; 4,81]	[0,05; 4,03]	[-0,69; 3,44]	[-0,95; 3,61]	[-1,78; 3,28]		
		Median mittlere Differenz		0,32	2,42	1,54	1,76	2,46	1,47	1,78	1,77	1,47		
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	237	218	199	170	149	140	129	106	111	100		
		Anteil in %	25,87	31,32	32,68	31,89	30,16	31,89	30,21	27,39	31,44	29,94		
		CI Anteil in %	[23,04; 28,71]	[27,87; 34,77]	[28,95; 36,40]	[27,93; 35,86]	[26,11; 34,21]	[27,53; 36,26]	[25,85; 34,57]	[22,94; 31,84]	[26,59; 36,30]	[25,02; 34,86]		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	451	342	290	251	237	206	203	194	167	162		
		Anteil in %	49,24	49,14	47,62	47,09	47,98	46,92	47,54	50,13	47,31	48,50		
		CI Anteil in %	[46,00; 52,48]	[45,42; 52,85]	[43,65; 51,59]	[42,85; 51,33]	[43,57; 52,39]	[42,25; 51,60]	[42,80; 52,28]	[45,14; 55,12]	[42,09; 52,52]	[43,14; 53,87]		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	200	121	99	95	95	82	83	74	61	57		
		Anteil in %	21,83	17,39	16,26	17,82	19,23	18,68	19,44	19,12	17,28	17,07		
		CI Anteil in %	[19,16; 24,51]	[14,57; 20,20]	[13,32; 19,19]	[14,57; 21,08]	[15,75; 22,71]	[15,03; 22,33]	[15,68; 23,20]	[15,20; 23,04]	[13,33; 21,23]	[13,03; 21,11]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	28	15	21	17	13	11	12	13	14	15		
		Anteil in %	3,06	2,16	3,45	3,19	2,63	2,51	2,81	3,36	3,97	4,49		
	CI Anteil in %	[1,94; 4,17]	[1,08; 3,23]	[2,00; 4,90]	[1,70; 4,68]	[1,22; 4,04]	[1,04; 3,97]	[1,24; 4,38]	[1,56; 5,16]	[1,93; 6,00]	[2,27; 6,72]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552	529	466	408	377	347	313	297	278			
	auswertbar	Anzahl	465	385	325	285	276	246	220	218	199			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,29	67,76	68,24	68,64	69,47	70,18	70,68	69,60	69,67			
		CI Mean	[64,25; 68,33]	[65,42; 70,11]	[65,65; 70,83]	[65,82; 71,47]	[66,41; 72,53]	[66,95; 73,42]	[66,96; 74,40]	[66,18; 73,03]	[65,89; 73,45]			
		Median	64,55	66,49	66,23	66,67	66,54	67,29	65,95	66,04	65,64			
		Fallbasis mittlere Differenz		361	302	266	256	227	206	203	183			
		Mittlere Differenz zur ED		2,18	2,28	1,96	2,07	3,79	3,89	1,73	1,21			
		CI mittlere Differenz		[0,47; 3,89]	[0,23; 4,34]	[-0,18; 4,10]	[-0,39; 4,53]	[1,30; 6,27]	[1,09; 6,69]	[-0,80; 4,26]	[-2,05; 4,47]			
		Median mittlere Differenz		1,16	1,53	1,36	1,11	1,82	1,52	1,55	0,66			
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	128	109	89	80	85	84	70	67	58			
		Anteil in %	27,53	28,31	27,38	28,07	30,80	34,15	31,82	30,73	29,15			
		CI Anteil in %	[23,46; 31,59]	[23,81; 32,82]	[22,53; 32,24]	[22,84; 33,30]	[25,34; 36,25]	[28,21; 40,08]	[25,65; 37,99]	[24,59; 36,87]	[22,82; 35,48]			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	216	180	160	134	123	105	97	98	92			
		Anteil in %	46,45	46,75	49,23	47,02	44,57	42,68	44,09	44,95	46,23			
		CI Anteil in %	[41,91; 50,99]	[41,76; 51,74]	[43,79; 54,67]	[41,21; 52,82]	[38,69; 50,44]	[36,49; 48,88]	[37,52; 50,67]	[38,34; 51,57]	[39,29; 53,18]			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	107	89	70	66	62	47	43	47	40			
		Anteil in %	23,01	23,12	21,54	23,16	22,46	19,11	19,55	21,56	20,10			
		CI Anteil in %	[19,18; 26,84]	[18,90; 27,33]	[17,06; 26,01]	[18,25; 28,06]	[17,53; 27,40]	[14,18; 24,03]	[14,29; 24,80]	[16,09; 27,03]	[14,52; 25,68]			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	14	7	6	5	6	10	10	6	9			
		Anteil in %	3,01	1,82	1,85	1,75	2,17	4,07	4,55	2,75	4,52			
	CI Anteil in %	[1,46; 4,57]	[0,48; 3,15]	[0,38; 3,31]	[0,23; 3,28]	[0,45; 3,90]	[1,59; 6,54]	[1,79; 7,30]	[0,58; 4,93]	[1,63; 7,42]				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	464	427	377	349	328	293	273	244					
	auswertbar	Anzahl	398	313	282	268	240	217	201	173					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,76	67,49	68,59	68,20	68,33	68,27	69,85	68,78					
		CI Mean	[63,65; 67,86]	[64,94; 70,03]	[65,95; 71,23]	[65,35; 71,04]	[65,56; 71,09]	[65,05; 71,49]	[66,55; 73,15]	[65,17; 72,39]					
		Median	63,29	64,98	65,56	64,40	66,52	65,26	65,78	65,82					
		Fallbasis mittlere Differenz		290	258	244	226	201	191	165					
		Mittlere Differenz zur ED		1,75	1,21	1,07	1,51	0,66	1,09	0,85					
		CI mittlere Differenz		[0,06; 3,43]	[-0,58; 3,00]	[-1,09; 3,22]	[-0,73; 3,74]	[-1,68; 3,00]	[-1,72; 3,90]	[-2,17; 3,87]					
		Median mittlere Differenz		0,75	1,17	0,74	2,05	1,05	-0,07	-0,94					
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	86	77	74	78	71	67	62	50					
		Anteil in %	21,61	24,60	26,24	29,10	29,58	30,88	30,85	28,90					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[17,56; 25,66]	[19,82; 29,38]	[21,10; 31,39]	[23,66; 34,55]	[23,80; 35,37]	[24,71; 37,04]	[24,44; 37,25]	[22,13; 35,68]					
		Anzahl	218	165	149	128	123	100	90	84					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	54,77	52,72	52,84	47,76	51,25	46,08	44,78	48,55					
		CI Anteil in %	[49,88; 59,67]	[47,18; 58,26]	[47,00; 58,67]	[41,77; 53,75]	[44,91; 57,59]	[39,44; 52,73]	[37,88; 51,67]	[41,09; 56,02]					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	87	67	54	55	41	45	47	34					
		Anteil in %	21,86	21,41	19,15	20,52	17,08	20,74	23,38	19,65					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[17,79; 25,92]	[16,85; 25,96]	[14,55; 23,75]	[15,68; 25,37]	[12,31; 21,85]	[15,33; 26,14]	[17,52; 29,25]	[13,71; 25,59]					
		Anzahl	7	4	5	7	5	5	2	5					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	1,76	1,28	1,77	2,61	2,08	2,30	1,00	2,89					
CI Anteil in %		[0,47; 3,05]	[0,03; 2,52]	[0,23; 3,32]	[0,70; 4,53]	[0,27; 3,89]	[0,30; 4,31]	[0,00; 2,37]	[0,39; 5,39]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	244	209	192	175	159	147						
	auswertbar	Anzahl	203	185	157	142	125	120	102						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,24	67,09	66,34	64,19	63,84	64,89	65,17						
		CI Mean	[61,26; 67,21]	[63,79; 70,40]	[62,73; 69,94]	[60,72; 67,66]	[60,12; 67,56]	[60,91; 68,87]	[60,50; 69,84]						
		Median	63,44	66,13	63,64	63,55	62,75	63,82	64,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		162	136	118	104	104	88						
		Mittlere Differenz zur ED		3,23	1,58	0,67	0,04	1,31	1,36						
		CI mittlere Differenz		[0,83; 5,64]	[-1,07; 4,22]	[-2,04; 3,39]	[-2,33; 2,41]	[-1,55; 4,17]	[-1,70; 4,42]						
		Median mittlere Differenz		2,13	1,54	1,44	0,78	1,47	1,46						
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	39	48	40	32	23	25	26						
		Anteil in %	19,21	25,95	25,48	22,54	18,40	20,83	25,49						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[13,78; 24,64]	[19,61; 32,28]	[18,64; 32,32]	[15,64; 29,43]	[11,58; 25,22]	[13,54; 28,13]	[16,99; 33,99]						
		Anzahl	110	92	76	71	70	67	48						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	54,19	49,73	48,41	50,00	56,00	55,83	47,06						
		CI Anteil in %	[47,32; 61,06]	[42,51; 56,95]	[40,57; 56,25]	[41,75; 58,25]	[47,26; 64,74]	[46,91; 64,76]	[37,32; 56,79]						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	45	40	37	35	26	23	23						
		Anteil in %	22,17	21,62	23,57	24,65	20,80	19,17	22,55						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[16,44; 27,90]	[15,67; 27,57]	[16,91; 30,23]	[17,53; 31,76]	[13,66; 27,94]	[12,09; 26,24]	[14,40; 30,70]						
		Anzahl	9	5	4	4	6	5	5						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	4,43	2,70	2,55	2,82	4,80	4,17	4,90						
CI Anteil in %		[1,59; 7,27]	[0,36; 5,05]	[0,08; 5,02]	[0,09; 5,55]	[1,04; 8,56]	[0,58; 7,76]	[0,69; 9,11]							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	362	333	311	289	264	247							
	auswertbar	Anzahl	278	239	238	199	197	182							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,95	69,02	68,34	68,29	70,92	70,14							
		CI Mean	[64,21; 69,68]	[65,91; 72,12]	[65,30; 71,38]	[64,92; 71,67]	[67,63; 74,22]	[66,71; 73,57]							
		Median	64,11	68,34	65,48	63,77	65,45	65,45							
		Fallbasis mittlere Differenz		213	212	179	173	160							
		Mittlere Differenz zur ED		2,05	2,26	2,07	0,93	2,27							
		CI mittlere Differenz		[0,00; 4,10]	[0,06; 4,46]	[-0,38; 4,52]	[-1,43; 3,29]	[-0,26; 4,80]							
		Median mittlere Differenz		1,04	1,04	0,66	0,88	1,06							
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	79	70	69	62	69	58							
		Anteil in %	28,42	29,29	28,99	31,16	35,03	31,87							
		CI Anteil in %	[23,11; 33,73]	[23,51; 35,07]	[23,21; 34,77]	[24,70; 37,61]	[28,35; 41,70]	[25,08; 38,66]							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	129	116	113	90	96	89							
		Anteil in %	46,40	48,54	47,48	45,23	48,73	48,90							
		CI Anteil in %	[40,53; 52,28]	[42,19; 54,89]	[41,12; 53,84]	[38,29; 52,16]	[41,73; 55,73]	[41,62; 56,18]							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	61	45	46	37	27	29							
		Anteil in %	21,94	18,83	19,33	18,59	13,71	15,93							
		CI Anteil in %	[17,07; 26,82]	[13,86; 23,80]	[14,30; 24,36]	[13,17; 24,01]	[8,89; 18,52]	[10,60; 21,27]							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	9	8	10	10	5	6							
		Anteil in %	3,24	3,35	4,20	5,03	2,54	3,30							
	CI Anteil in %	[1,15; 5,32]	[1,06; 5,63]	[1,65; 6,76]	[1,98; 8,07]	[0,34; 4,74]	[0,70; 5,90]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	286	266	243	212								
	auswertbar	Anzahl	250	219	185	180	155								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,54	69,43	71,31	71,33	70,98								
		CI Mean	[64,25; 70,83]	[65,86; 73,01]	[67,37; 75,26]	[67,40; 75,27]	[66,93; 75,03]								
		Median	64,79	64,08	66,61	67,70	67,31								
		Fallbasis mittlere Differenz		197	168	162	144								
		Mittlere Differenz zur ED		2,21	2,00	2,12	2,50								
		CI mittlere Differenz		[-0,13; 4,55]	[-0,68; 4,67]	[-0,39; 4,63]	[-0,24; 5,23]								
		Median mittlere Differenz		0,97	0,94	1,31	1,33								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	64	64	60	52	49								
		Anteil in %	25,60	29,22	32,43	28,89	31,61								
		CI Anteil in %	[20,18; 31,02]	[23,19; 35,26]	[25,67; 39,20]	[22,25; 35,53]	[24,27; 38,96]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	116	94	83	90	69								
		Anteil in %	46,40	42,92	44,86	50,00	44,52								
		CI Anteil in %	[40,21; 52,59]	[36,35; 49,49]	[37,68; 52,05]	[42,68; 57,32]	[36,67; 52,37]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	60	54	37	34	33								
		Anteil in %	24,00	24,66	20,00	18,89	21,29								
		CI Anteil in %	[18,70; 29,30]	[18,94; 30,38]	[14,22; 25,78]	[13,15; 24,62]	[14,82; 27,76]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	10	7	5	4	4								
		Anteil in %	4,00	3,20	2,70	2,22	2,58								
	CI Anteil in %	[1,57; 6,43]	[0,86; 5,53]	[0,36; 5,05]	[0,06; 4,38]	[0,08; 5,08]									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	333	297	271	244									
	auswertbar	Anzahl	262	222	193	161									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,11	69,88	71,35	71,83									
		CI Mean	[66,27; 71,95]	[66,64; 73,12]	[67,89; 74,81]	[67,98; 75,69]									
		Median	65,86	65,63	65,84	67,31									
		Fallbasis mittlere Differenz		200	175	148									
		Mittlere Differenz zur ED		0,71	1,81	2,82									
		CI mittlere Differenz		[-0,80; 2,21]	[-0,46; 4,07]	[-0,48; 6,11]									
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz		0,00	1,18	2,27									
		Anzahl	83	76	71	59									
		Anteil in %	31,68	34,23	36,79	36,65									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[26,04; 37,32]	[27,98; 40,49]	[29,97; 43,61]	[29,18; 44,11]									
		Anzahl	122	93	84	69									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	46,56	41,89	43,52	42,86									
		CI Anteil in %	[40,51; 52,62]	[35,39; 48,40]	[36,51; 50,54]	[35,19; 50,53]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	48	48	32	31									
		Anteil in %	18,32	21,62	16,58	19,25									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	CI Anteil in %	[13,63; 23,01]	[16,19; 27,05]	[11,32; 21,84]	[13,14; 25,36]									
		Anzahl	9	5	6	2									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	3,44	2,25	3,11	1,24									
CI Anteil in %		[1,23; 5,64]	[0,30; 4,21]	[0,65; 5,56]	[0,00; 2,96]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	267	252	212										
	auswertbar	Anzahl	213	171	138										
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,01	66,61	67,53										
		CI Mean	[64,46; 71,57]	[63,01; 70,22]	[63,49; 71,56]										
		Median	62,21	62,64	64,04										
		Fallbasis mittlere Differenz		159	127										
		Mittlere Differenz zur ED		1,12	1,17										
		CI mittlere Differenz		[-0,90; 3,14]	[-1,20; 3,53]										
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz		1,15	0,88										
		Anzahl	68	47	38										
		Anteil in %	31,92	27,49	27,54										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[25,65; 38,20]	[20,77; 34,20]	[20,06; 35,02]										
		Anzahl	82	79	63										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	38,50	46,20	45,65										
		CI Anteil in %	[31,95; 45,05]	[38,70; 53,69]	[37,31; 53,99]										
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	55	40	33										
		Anteil in %	25,82	23,39	23,91										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	CI Anteil in %	[19,93; 31,71]	[17,03; 29,76]	[16,77; 31,06]										
		Anzahl	8	5	4										
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	3,76	2,92	2,90										
CI Anteil in %		[1,20; 6,32]	[0,39; 5,46]	[0,09; 5,71]											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	319	285											
	auswertbar	Anzahl	232	211											
		Mean	63,96	64,52											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[60,78; 67,14]	[61,42; 67,61]											
		Median	60,16	61,34											
		Fallbasis mittlere Differenz		188											
		Mittlere Differenz zur ED		0,29											
		CI mittlere Differenz		[-1,41; 2,00]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	50	51											
		Anteil in %	21,55	24,17											
		CI Anteil in %	[16,25; 26,85]	[18,38; 29,96]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	106	103											
		Anteil in %	45,69	48,82											
		CI Anteil in %	[39,27; 52,11]	[42,05; 55,58]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	68	50											
		Anteil in %	29,31	23,70											
CI Anteil in %		[23,44; 35,18]	[17,95; 29,45]												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	8	7												
	Anteil in %	3,45	3,32												
	CI Anteil in %	[1,10; 5,80]	[0,90; 5,74]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	251												
	auswertbar	Anzahl	212												
		Mean	63,19												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[60,26; 66,13]												
		Median	59,96												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	43												
		Anteil in %	20,28												
		CI Anteil in %	[14,86; 25,71]												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	109												
		Anteil in %	51,42												
		CI Anteil in %	[44,67; 58,16]												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	52												
		Anteil in %	24,53												
CI Anteil in %		[18,72; 30,33]													
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	8													
	Anteil in %	3,77													
	CI Anteil in %	[1,20; 6,34]													

In der Tabelle C.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 781 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 475 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) vor. Bei 428 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	700	650	599	561	537	495	449	412	382	357	323	296
	auswertbar	Anzahl		595	482	429	386	370	333	303	286	252	218	193	186
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		515	417	385	331	319	285	251	256	230	186	168	172
		Anteil in %		86,55	86,51	89,74	85,75	86,22	85,59	82,84	89,51	91,27	85,32	87,05	92,47
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,81; 89,30]	[83,46; 89,57]	[86,87; 92,62]	[82,26; 89,24]	[82,70; 89,73]	[81,81; 89,36]	[78,59; 87,09]	[85,95; 93,07]	[87,78; 94,76]	[80,61; 90,03]	[82,30; 91,80]	[88,67; 96,27]
		Anzahl		80	65	44	55	51	48	52	30	22	32	25	14
	Anteil in %		13,45	13,49	10,26	14,25	13,78	14,41	17,16	10,49	8,73	14,68	12,95	7,53	
	CI Anteil in %		[10,70; 16,19]	[10,43; 16,54]	[7,38; 13,13]	[10,76; 17,74]	[10,27; 17,30]	[10,64; 18,19]	[12,91; 21,41]	[6,93; 14,05]	[5,24; 12,22]	[9,97; 19,39]	[8,20; 17,70]	[3,73; 11,33]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1683	1547	1449	1366	1252	1148	1058	1003	922	859	781	
	auswertbar	Anzahl		1265	1015	914	848	756	685	658	604	538	519	475	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1116	889	813	761	661	588	587	537	464	465	428	
		Anteil in %		88,22	87,59	88,95	89,74	87,43	85,84	89,21	88,91	86,25	89,60	90,11	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,44; 90,00]	[85,56; 89,62]	[86,92; 90,98]	[87,70; 91,78]	[85,07; 89,80]	[83,23; 88,45]	[86,84; 91,58]	[86,40; 91,41]	[83,33; 89,16]	[86,97; 92,22]	[87,42; 92,79]	
		Anzahl		149	126	101	87	95	97	71	67	74	54	47	
	Anteil in %		11,78	12,41	11,05	10,26	12,57	14,16	10,79	11,09	13,75	10,40	9,89		
	CI Anteil in %		[10,00; 13,56]	[10,38; 14,44]	[9,02; 13,08]	[8,22; 12,30]	[10,20; 14,93]	[11,55; 16,77]	[8,42; 13,16]	[8,59; 13,60]	[10,84; 16,67]	[7,78; 13,03]	[7,21; 12,58]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	776	736	681	619	557	511	476	440	416	388		
	auswertbar	Anzahl		627	527	467	422	381	346	317	276	259	248		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		545	455	396	373	318	299	289	229	228	219		
		Anteil in %		86,92	86,34	84,80	88,39	83,46	86,42	91,17	82,97	88,03	88,31		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,28; 89,56]	[83,40; 89,27]	[81,54; 88,06]	[85,33; 91,45]	[79,73; 87,20]	[82,80; 90,03]	[88,04; 94,30]	[78,53; 87,41]	[84,07; 91,99]	[84,30; 92,31]		
		Anzahl		82	72	71	49	63	47	28	47	31	29		
	Anteil in %		13,08	13,66	15,20	11,61	16,54	13,58	8,83	17,03	11,97	11,69			
	CI Anteil in %		[10,44; 15,72]	[10,73; 16,60]	[11,94; 18,46]	[8,55; 14,67]	[12,80; 20,27]	[9,97; 17,20]	[5,70; 11,96]	[12,59; 21,47]	[8,01; 15,93]	[7,69; 15,70]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968	917	854	770	676	623	590	544	510	473			
	auswertbar	Anzahl		685	541	478	439	394	376	354	313	285			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		608	465	410	365	347	331	302	273	255			
		Anteil in %		88,76	85,95	85,77	83,14	88,07	88,03	85,31	87,22	89,47			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,39; 91,13]	[83,02; 88,88]	[82,64; 88,91]	[79,64; 86,65]	[84,87; 91,28]	[84,75; 91,32]	[81,62; 89,00]	[83,52; 90,93]	[85,90; 93,04]			
		Anzahl		77	76	68	74	47	45	52	40	30			
	Anteil in %		11,24	14,05	14,23	16,86	11,93	11,97	14,69	12,78	10,53				
	CI Anteil in %		[8,87; 13,61]	[11,12; 16,98]	[11,09; 17,36]	[13,35; 20,36]	[8,72; 15,13]	[8,68; 15,25]	[11,00; 18,38]	[9,07; 16,48]	[6,96; 14,10]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552	529	466	408	377	347	313	297	278			
	auswertbar	Anzahl		361	293	252	234	220	197	187	176			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		310	260	215	200	197	166	164	155			
		Anteil in %		85,87	88,74	85,32	85,47	89,55	84,26	87,70	88,07			
		CI Anteil in %		[82,27; 89,47]	[85,11; 92,36]	[80,94; 89,70]	[80,95; 90,00]	[85,49; 93,60]	[79,17; 89,36]	[82,98; 92,42]	[83,27; 92,87]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		51	33	37	34	23	31	23	21			
		Anteil in %		14,13	11,26	14,68	14,53	10,45	15,74	12,30	11,93			
	CI Anteil in %		[10,53; 17,73]	[7,64; 14,89]	[10,30; 19,06]	[10,00; 19,05]	[6,40; 14,51]	[10,64; 20,83]	[7,58; 17,02]	[7,13; 16,73]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	464	427	377	349	328	293	273	244				
	auswertbar	Anzahl		290	243	232	216	199	176	160				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		265	212	207	198	170	156	140				
		Anteil in %		91,38	87,24	89,22	91,67	85,43	88,64	87,50				
		CI Anteil in %		[88,14; 94,62]	[83,04; 91,45]	[85,23; 93,22]	[87,97; 95,36]	[80,51; 90,34]	[83,93; 93,34]	[82,36; 92,64]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		25	31	25	18	29	20	20				
		Anteil in %		8,62	12,76	10,78	8,33	14,57	11,36	12,50				
	CI Anteil in %		[5,38; 11,86]	[8,55; 16,96]	[6,78; 14,77]	[4,64; 12,03]	[9,66; 19,49]	[6,66; 16,07]	[7,36; 17,64]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	244	209	192	175	159	147					
	auswertbar	Anzahl		162	140	128	116	104	91					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		147	119	115	99	95	76					
		Anteil in %		90,74	85,00	89,84	85,34	91,35	83,52					
		CI Anteil in %		[86,26; 95,22]	[79,06; 90,94]	[84,59; 95,10]	[78,88; 91,81]	[85,92; 96,78]	[75,85; 91,18]					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		15	21	13	17	9	15					
		Anteil in %		9,26	15,00	10,16	14,66	8,65	16,48					
	CI Anteil in %		[4,78; 13,74]	[9,06; 20,94]	[4,90; 15,41]	[8,19; 21,12]	[3,22; 14,08]	[8,82; 24,15]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	362	333	311	289	264	247						
	auswertbar	Anzahl		213	205	178	160	164						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		191	174	159	144	143						
		Anteil in %		89,67	84,88	89,33	90,00	87,20						
		CI Anteil in %		[85,57; 93,77]	[79,96; 89,79]	[84,78; 93,87]	[85,34; 94,66]	[82,07; 92,32]						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		22	31	19	16	21						
		Anteil in %		10,33	15,12	10,67	10,00	12,80						
	CI Anteil in %		[6,23; 14,43]	[10,21; 20,04]	[6,13; 15,22]	[5,34; 14,66]	[7,68; 17,93]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	286	266	243	212							
	auswertbar	Anzahl		197	164	155	146							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		175	146	143	133							
		Anteil in %		88,83	89,02	92,26	91,10							
		CI Anteil in %		[84,42; 93,24]	[84,23; 93,82]	[88,04; 96,48]	[86,46; 95,73]							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		22	18	12	13							
		Anteil in %		11,17	10,98	7,74	8,90							
	CI Anteil in %		[6,76; 15,58]	[6,18; 15,77]	[3,52; 11,96]	[4,27; 13,54]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	333	297	271	244								
	auswertbar	Anzahl		200	171	145								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		189	153	125								
		Anteil in %		94,50	89,47	86,21								
		CI Anteil in %		[91,33; 97,67]	[84,86; 94,09]	[80,57; 91,84]								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		11	18	20								
		Anteil in %		5,50	10,53	13,79								
	CI Anteil in %		[2,33; 8,67]	[5,91; 15,14]	[8,16; 19,43]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	267	252	212										
	auswertbar	Anzahl		159	121										
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		145	107										
		Anteil in %		91,19	88,43										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,78; 95,61]	[82,71; 94,15]										
		Anzahl		14	14										
	Anteil in %			8,81	11,57										
CI Anteil in %			[4,39; 13,22]	[5,85; 17,29]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	319	285											
	auswertbar	Anzahl		188											
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		169											
		Anteil in %		89,89											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,57; 94,21]											
		Anzahl		19											
	Anteil in %			10,11											
CI Anteil in %			[5,79; 14,43]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	251												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %													
		Anzahl													
	Anteil in %														
CI Anteil in %															

C.3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle C.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.¹⁴

n der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 781 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 722 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 603 von ihnen bzw. 83,52 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

¹⁴ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle C.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	650	561	495	412	357	296
	auswertbar	Anzahl				455	385	329	267
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				368	308	264	212
		Anteil in %				80,88	80,00	80,24	79,40
		CI Anteil in %				[77,26; 84,50]	[76,00; 84,00]	[75,93; 84,55]	[74,54; 84,26]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				70	55	43	32
		Anteil in %				15,38	14,29	13,07	11,99
		CI Anteil in %				[12,07; 18,70]	[10,79; 17,79]	[9,42; 16,72]	[8,08; 15,89]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				17	22	22	23
		Anteil in %				3,74	5,71	6,69	8,61
		CI Anteil in %				[1,99; 5,48]	[3,39; 8,04]	[3,98; 9,39]	[5,24; 11,99]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1449	1252	1058	922	781
auswertbar		Anzahl			1112	977	849	722	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl			924	825	737	603	
		Anteil in %			83,09	84,44	86,81	83,52	
		CI Anteil in %			[80,89; 85,30]	[82,17; 86,72]	[84,53; 89,09]	[80,81; 86,23]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			158	130	90	98	
		Anteil in %			14,21	13,31	10,60	13,57	
		CI Anteil in %			[12,16; 16,26]	[11,18; 15,44]	[8,53; 12,67]	[11,07; 16,07]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			30	22	22	21	
		Anteil in %			2,70	2,25	2,59	2,91	
		CI Anteil in %			[1,75; 3,65]	[1,32; 3,18]	[1,52; 3,66]	[1,68; 4,14]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	847	736	619	511	440	388
	auswertbar	Anzahl			556	472	395	358	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			462	395	334	301	
		Anteil in %			83,09	83,69	84,56	84,08	
		CI Anteil in %			[79,98; 86,21]	[80,35; 87,02]	[80,99; 88,13]	[80,28; 87,87]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			83	64	49	45	
		Anteil in %			14,93	13,56	12,41	12,57	
		CI Anteil in %			[11,96; 17,89]	[10,47; 16,65]	[9,15; 15,66]	[9,13; 16,01]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			11	13	12	12	
		Anteil in %			1,98	2,75	3,04	3,35	
		CI Anteil in %			[0,82; 3,14]	[1,28; 4,23]	[1,34; 4,73]	[1,48; 5,22]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968	770	623	544	473	
	auswertbar	Anzahl		696	581	515	430	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		602	517	444	369	
		Anteil in %		86,49	88,98	86,21	85,81	
		CI Anteil in %		[83,95; 89,04]	[86,44; 91,53]	[83,23; 89,19]	[82,51; 89,12]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		76	55	53	51	
		Anteil in %		10,92	9,47	10,29	11,86	
		CI Anteil in %		[8,60; 13,24]	[7,08; 11,85]	[7,66; 12,92]	[8,80; 14,92]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		18	9	18	10	
		Anteil in %		2,59	1,55	3,50	2,33	
		CI Anteil in %		[1,41; 3,77]	[0,54; 2,55]	[1,91; 5,08]	[0,90; 3,75]	
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552	466	377	313	278
auswertbar		Anzahl		418	348	286	261	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		349	307	246	225	
		Anteil in %		83,49	88,22	86,01	86,21	
		CI Anteil in %		[79,93; 87,06]	[84,83; 91,61]	[81,99; 90,04]	[82,02; 90,40]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		60	34	33	31	
		Anteil in %		14,35	9,77	11,54	11,88	
		CI Anteil in %		[10,99; 17,72]	[6,65; 12,89]	[7,83; 15,25]	[7,94; 15,81]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		9	7	7	5	
		Anteil in %		2,15	2,01	2,45	1,92	
		CI Anteil in %		[0,76; 3,55]	[0,53; 3,49]	[0,65; 4,24]	[0,25; 3,58]	
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	464	377	328	273	
	auswertbar	Anzahl	0	356	305	249		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		316	269	220		
		Anteil in %		88,76	88,20	88,35		
		CI Anteil in %		[85,48; 92,05]	[84,57; 91,82]	[84,36; 92,35]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		30	28	22		
		Anteil in %		8,43	9,18	8,84		
		CI Anteil in %		[5,54; 11,32]	[5,93; 12,43]	[5,30; 12,37]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10	8	7		
		Anteil in %		2,81	2,62	2,81		
		CI Anteil in %		[1,09; 4,53]	[0,83; 4,42]	[0,75; 4,87]		
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	209	175	147	
auswertbar		Anzahl	0	194	168	141		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		172	144	123		
		Anteil in %		88,66	85,71	87,23		
		CI Anteil in %		[84,19; 93,13]	[80,41; 91,02]	[81,71; 92,76]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		18	20	13		
		Anteil in %		9,28	11,90	9,22		
		CI Anteil in %		[5,19; 13,37]	[6,99; 16,82]	[4,43; 14,01]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		4	4	5		
		Anteil in %		2,06	2,38	3,55		
		CI Anteil in %		[0,06; 4,07]	[0,07; 4,69]	[0,48; 6,61]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	362	311	264			
	auswertbar	Anzahl	0	291	240			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		262	213			
		Anteil in %		90,03	88,75			
		CI Anteil in %		[86,59; 93,48]	[84,74; 92,76]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		26	23			
		Anteil in %		8,93	9,58			
		CI Anteil in %		[5,65; 12,22]	[5,85; 13,32]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3	4			
		Anteil in %		1,03	1,67			
CI Anteil in %			[0,00; 2,19]	[0,04; 3,29]				
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	266	212			
	auswertbar	Anzahl	0	238	204			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		215	188			
		Anteil in %		90,34	92,16			
		CI Anteil in %		[86,57; 94,10]	[88,46; 95,86]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		20	14			
		Anteil in %		8,40	6,86			
		CI Anteil in %		[4,87; 11,94]	[3,38; 10,34]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3	2			
		Anteil in %		1,26	0,98			
CI Anteil in %			[0,00; 2,68]	[0,00; 2,34]				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	333	271				
	auswertbar	Anzahl	0	253				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		203				
		Anteil in %		80,24				
		CI Anteil in %		[75,32; 85,15]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		40				
		Anteil in %		15,81				
		CI Anteil in %		[11,31; 20,31]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10				
		Anteil in %		3,95				
CI Anteil in %			[1,55; 6,36]					
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	267	212				
	auswertbar	Anzahl	0	196				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		176				
		Anteil in %		89,80				
		CI Anteil in %		[85,55; 94,04]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		17				
		Anteil in %		8,67				
		CI Anteil in %		[4,72; 12,62]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3				
		Anteil in %		1,53				
CI Anteil in %			[0,00; 3,25]					

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	319						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	251						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

In Tabelle C.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.¹⁵

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Auswertungsjahr 781 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 681 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 59 von ihnen bzw. 8,66 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

¹⁵ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle C.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	650	561	495	412	357	296
	auswertbar	Anzahl					370	314	251
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					46	34	29
		Anteil in %					12,43	10,83	11,55
		CI Anteil in %					[9,07; 15,80]	[7,39; 14,27]	[7,59; 15,52]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					272	240	193
		Anteil in %					73,51	76,43	76,89
		CI Anteil in %					[69,01; 78,02]	[71,73; 81,14]	[71,67; 82,12]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					52	40	29
		Anteil in %					14,05	12,74	11,55
		CI Anteil in %					[10,51; 17,60]	[9,05; 16,43]	[7,59; 15,52]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1449	1252	1058	922	781
auswertbar		Anzahl				917	801	681	
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				97	74	59	
		Anteil in %				10,58	9,24	8,66	
		CI Anteil in %				[8,59; 12,57]	[7,23; 11,25]	[6,55; 10,78]	
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				728	660	545	
		Anteil in %				79,39	82,40	80,03	
		CI Anteil in %				[76,77; 82,01]	[79,76; 85,04]	[77,02; 83,03]	
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				92	67	77	
		Anteil in %				10,03	8,36	11,31	
		CI Anteil in %				[8,09; 11,98]	[6,45; 10,28]	[8,93; 13,69]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	847	736	619	511	440	388
	auswertbar	Anzahl				449	374	325	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				49	37	33	
		Anteil in %				10,91	9,89	10,15	
		CI Anteil in %				[8,03; 13,80]	[6,86; 12,92]	[6,86; 13,44]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				355	297	261	
		Anteil in %				79,06	79,41	80,31	
		CI Anteil in %				[75,30; 82,83]	[75,31; 83,52]	[75,98; 84,64]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				45	40	31	
		Anteil in %				10,02	10,70	9,54	
		CI Anteil in %				[7,24; 12,80]	[7,56; 13,83]	[6,34; 12,74]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968	770	623	544	473		
	auswertbar	Anzahl			560	493	414		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			57	33	37		
		Anteil in %			10,18	6,69	8,94		
		CI Anteil in %			[7,67; 12,69]	[4,49; 8,90]	[6,19; 11,69]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			466	409	343		
		Anteil in %			83,21	82,96	82,85		
		CI Anteil in %			[80,12; 86,31]	[79,64; 86,28]	[79,21; 86,49]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			37	51	34		
		Anteil in %			6,61	10,34	8,21		
		CI Anteil in %			[4,55; 8,67]	[7,65; 13,04]	[5,56; 10,86]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552	466	377	313	278	
auswertbar		Anzahl			338	271	248		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			42	20	26		
		Anteil in %			12,43	7,38	10,48		
		CI Anteil in %			[8,90; 15,95]	[4,26; 10,50]	[6,66; 14,30]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			275	224	197		
		Anteil in %			81,36	82,66	79,44		
		CI Anteil in %			[77,20; 85,52]	[78,14; 87,17]	[74,39; 84,48]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			21	27	25		
		Anteil in %			6,21	9,96	10,08		
		CI Anteil in %			[3,64; 8,79]	[6,39; 13,54]	[6,33; 13,84]		
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	464	377	328	273		
	auswertbar	Anzahl		0	296	244			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			24	16			
		Anteil in %			8,11	6,56			
		CI Anteil in %			[4,99; 11,22]	[3,45; 9,67]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			249	212			
		Anteil in %			84,12	86,89			
		CI Anteil in %			[79,95; 88,29]	[82,64; 91,13]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			23	16			
		Anteil in %			7,77	6,56			
		CI Anteil in %			[4,72; 10,83]	[3,45; 9,67]			
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	209	175	147		
auswertbar		Anzahl		0	162	139			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			11	10			
		Anteil in %			6,79	7,19			
		CI Anteil in %			[2,90; 10,68]	[2,88; 11,51]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			136	119			
		Anteil in %			83,95	85,61			
		CI Anteil in %			[78,28; 89,62]	[79,76; 91,47]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			15	10			
		Anteil in %			9,26	7,19			
		CI Anteil in %			[4,78; 13,74]	[2,88; 11,51]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	362	311	264				
	auswertbar	Anzahl	0	0	233				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			18				
		Anteil in %			7,73				
		CI Anteil in %			[4,29; 11,16]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			192				
		Anteil in %			82,40				
		CI Anteil in %			[77,50; 87,30]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			23				
		Anteil in %			9,87				
CI Anteil in %				[6,03; 13,71]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	266	212				
	auswertbar	Anzahl	0	0	189				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			10				
		Anteil in %			5,29				
		CI Anteil in %			[2,09; 8,49]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			166				
		Anteil in %			87,83				
		CI Anteil in %			[83,16; 92,50]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			13				
		Anteil in %			6,88				
CI Anteil in %				[3,26; 10,50]					
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	333	271					
	auswertbar	Anzahl	0	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	267	212					
	auswertbar	Anzahl	0	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	319						
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
		Anzahl							
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	251						
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

C.3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle C.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 1816 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 781 Patienten sind 31 Personen bzw. 3,97 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	748	700	650	599	561	537	495	449	412	382	357	323	296
	verstorben	Anzahl	10	19	24	19	12	17	17	20	16	18	19	15	9
		Anteil in %	1,34	2,71	3,69	3,17	2,14	3,17	3,43	4,45	3,88	4,71	5,32	4,64	3,04
		CI Anteil in %	[0,51; 2,16]	[1,51; 3,92]	[2,24; 5,14]	[1,77; 4,58]	[0,94; 3,34]	[1,68; 4,65]	[1,83; 5,04]	[2,54; 6,36]	[2,02; 5,75]	[2,58; 6,84]	[2,99; 7,65]	[2,35; 6,94]	[1,08; 5,00]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1816	1683	1547	1449	1366	1252	1148	1058	1003	922	859	781	
	verstorben	Anzahl	27	43	54	50	57	36	39	30	45	33	34	31	
		Anteil in %	1,49	2,55	3,49	3,45	4,17	2,88	3,40	2,84	4,49	3,58	3,96	3,97	
		CI Anteil in %	[0,93; 2,04]	[1,80; 3,31]	[2,58; 4,41]	[2,51; 4,39]	[3,11; 5,23]	[1,95; 3,80]	[2,35; 4,45]	[1,83; 3,84]	[3,20; 5,77]	[2,38; 4,78]	[2,65; 5,26]	[2,60; 5,34]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	776	736	681	619	557	511	476	440	416	388		
	verstorben	Anzahl	7	22	26	20	15	26	21	14	13	13	14		
		Anteil in %	0,83	2,84	3,53	2,94	2,42	4,67	4,11	2,94	2,95	3,13	3,61		
		CI Anteil in %	[0,22; 1,44]	[1,67; 4,00]	[2,20; 4,87]	[1,67; 4,21]	[1,21; 3,64]	[2,91; 6,42]	[2,39; 5,83]	[1,42; 4,46]	[1,37; 4,54]	[1,45; 4,80]	[1,75; 5,47]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	968	917	854	770	676	623	590	544	510	473			
	verstorben	Anzahl	9	30	33	30	29	22	23	13	15	17			
		Anteil in %	0,93	3,27	3,86	3,90	4,29	3,53	3,90	2,39	2,94	3,59			
		CI Anteil in %	[0,32; 1,53]	[2,12; 4,42]	[2,57; 5,16]	[2,53; 5,26]	[2,76; 5,82]	[2,08; 4,98]	[2,34; 5,46]	[1,11; 3,67]	[1,47; 4,41]	[1,91; 5,27]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552	529	466	408	377	347	313	297	278				
	verstorben	Anzahl	5	28	17	16	12	22	11	8	7				
		Anteil in %	0,91	5,29	3,65	3,92	3,18	6,34	3,51	2,69	2,52				
		CI Anteil in %	[0,11; 1,70]	[3,38; 7,20]	[1,94; 5,35]	[2,04; 5,81]	[1,41; 4,96]	[3,77; 8,91]	[1,47; 5,56]	[0,85; 4,54]	[0,67; 4,36]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	464	427	377	349	328	293	273	244					
	verstorben	Anzahl	10	16	12	10	16	9	16	3					
		Anteil in %	2,16	3,75	3,18	2,87	4,88	3,07	5,86	1,23					
		CI Anteil in %	[0,83; 3,48]	[1,94; 5,55]	[1,41; 4,96]	[1,11; 4,62]	[2,54; 7,21]	[1,09; 5,05]	[3,07; 8,65]	[0,00; 2,62]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	271	244	209	192	175	159	147						
	verstorben	Anzahl	3	15	7	8	11	4	5						
		Anteil in %	1,11	6,15	3,35	4,17	6,29	2,52	3,40						
		CI Anteil in %	[0,00; 2,36]	[3,13; 9,17]	[0,90; 5,79]	[1,33; 7,00]	[2,68; 9,89]	[0,07; 4,96]	[0,46; 6,34]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	362	333	311	289	264	247							
	verstorben	Anzahl	8	9	7	7	10	9							
		Anteil in %	2,21	2,70	2,25	2,42	3,79	3,64							
		CI Anteil in %	[0,69; 3,73]	[0,96; 4,45]	[0,60; 3,90]	[0,65; 4,20]	[1,48; 6,10]	[1,30; 5,99]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	286	266	243	212								
	verstorben	Anzahl	6	6	7	15	8								
		Anteil in %	1,88	2,10	2,63	6,17	3,77								
		CI Anteil in %	[0,39; 3,36]	[0,43; 3,76]	[0,70; 4,56]	[3,14; 9,21]	[1,20; 6,34]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	333	297	271	244									
	verstorben	Anzahl	8	12	12	11									
		Anteil in %	2,40	4,04	4,43	4,51									
		CI Anteil in %	[0,76; 4,05]	[1,80; 6,28]	[1,97; 6,88]	[1,90; 7,12]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	267	252	212										
	verstorben	Anzahl	4	18	4										
		Anteil in %	1,50	7,14	1,89										
		CI Anteil in %	[0,04; 2,96]	[3,96; 10,33]	[0,05; 3,72]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	319	285											
	verstorben	Anzahl	8	7											
		Anteil in %	2,51	2,46											
		CI Anteil in %	[0,79; 4,23]	[0,66; 4,26]											

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	251											
	verstorben		Anzahl	5											
			Anteil in %	1,99											
			CI Anteil in %	[0,26; 3,72]											

Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil

In den folgenden Kapiteln werden risikoadjustierte Werte zu einigen bislang ausgewiesenen Werten berechnet, z.T. sind für die Risikoadjustierung aber auch gänzlich neue Auswertungen vorzunehmen. Im Gegensatz zu den vorigen Berichtsteilen, in denen die Auswertungsergebnisse nach Beitrittskohorten und Teilnahmehalbjahren am Programm getrennt ausgewiesen wurden, wird bei den Berechnungen für die Risikoadjustierung nicht nach Kohorten und Halbjahren differenziert. Für jede Auswertung wird jeweils ein einziger (risikoadjustierter) Mittelwert ausgewiesen. Eine Entwicklung über die Zeit – sei es über die Teilnahmehalbjahre oder über das Halbjahr des Beitritts in ein DMP – lässt sich daher aus den risikoadjustierten Werten nicht ablesen. Dagegen geben die risikoadjustierten Werte darüber Aufschluss, ob für das betrachtete Programm insgesamt die medizinischen und ökonomischen Werte über- oder unterdurchschnittlich ausfallen, wenn diejenigen statistischen Einflüsse herausgerechnet werden, die sich aus der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ergeben. Bei der Interpretation der Daten ist allerdings zu beachten, dass in die Risikoadjustierung nur diejenigen Variablen eingehen können, die in den Datensätzen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Werten und den Leistungsausgaben vorliegen. Sozioökonomische Variablen wie Bildungsstand, Erwerbsstatus oder (Haushalts-) Einkommen sind in den genannten Datensätzen nicht enthalten. Welche Variablen bzw. Risikofaktoren in den jeweiligen Modellen für die Risikoadjustierung zu berücksichtigen waren, wurde vom Bundesversicherungsamt definiert und ist in Anhang E.4 ausführlich dargestellt.

1. Mittel der beobachteten Werte (O):

Hierzu wird das arithmetische Mittel (Mean) über *alle* für das Programm beobachteten Werte gebildet, unabhängig davon, in welcher Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte beobachtet wurden. Die Berechnung erfolgt dabei in zwei Schritten: Zunächst werden unabhängig von der Kohortenzugehörigkeit pro Patient die Durchschnitts- oder Anteilswerte über alle Halbjahre gebildet, bzw. pro Patient erfolgt anhand der Werte aller Halbjahre die Zuordnung zu einer interessierenden Kategorie (z.B. Patient mit mindestens einer neuen Inzidenz während seiner Programmteilnahme). Anschließend wird ein Gesamtdurchschnitts- bzw. Gesamt-Anteilswert über alle Patienten gebildet. Die neben dem Mittelwert ausgewiesene Fallbasis gibt demnach die Anzahl Patienten (bzw. streng genommen: die Anzahl der Fälle) ein, die in die Mittelwertberechnung einfließen, und *nicht* die Anzahl der beobachteten Werte.

2. Mittel der erwarteten Werte (E):

Die beobachteten medizinischen Werte bzw. Leistungsausgaben werden durch die Risikofaktoren der Patienten (z.B. Alter, Geschlecht, Begleiterkrankungen) determiniert. Bei unterschiedlicher Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ist daher das Mittel der beobachteten Werte nicht vergleichbar.

Deshalb ist es notwendig, für alle Patienten ergänzend zu ihren beobachteten Werten zunächst einen erwarteten Wert pro Halbjahr zu berechnen. Dieser Wert gibt an, welcher Wert bei gegebenem Risikoprofil des jeweiligen Patienten statistisch zu erwarten gewesen wäre.

Das arithmetische Mittel wurde wiederum in dem geschilderten zweistufigen Verfahren über alle erwarteten Werte gebildet, unabhängig davon, für welche Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte berechnet wurden. Zusätzlich wird die Fallbasis ausgewiesen. Die Berechnung der erwarteten Werte erfolgte dabei folgendermaßen:

Seien $x_1 \dots x_m$ die unabhängigen Variablen (Risikofaktoren) der Modelle und $b_1 \dots b_m$ jeweils die zugehörigen Koeffizientenvektoren, dann werden die erwarteten Werte E für jeden Patienten und jedes Halbjahr in Abhängigkeit von der Art des Zielwertes berechnet über:

Lineare Zielwerte:

$$E = b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m$$

Binäre Zielwerte:

$$E = \frac{\exp(b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}{1 + \exp(b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}$$

Ereigniszeiten:

Für alle Kalenderhalbjahre nach dem Beitrittsjahr $t = 1 \dots 6$, in denen ein Ereignis stattfinden kann, wird für jeden einzelnen Patienten berechnet, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Ereignis eintritt:

$$E(t) = 1 - (S_0(t))^{\exp(b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}$$

wobei die Baseline-Survivalfunktion $S_0(t)$ der im Modell geschätzten Baseline-Survivalfunktion gegeben alle Kovariaten = 0 entspricht.

Im Modell geschätzte Baseline-Rate (1-S ₀ (t)) für die Zielgröße ,Tod' (inkl. Beitrittsjahr, t=0)	
Zeitpunkt	Tod
t ₀	0,00072
t ₁	0,00152
t ₂	0,00125
t ₃	0,00139
t ₄	0,00152
t ₅	0,00161
t ₆	0,00169
t ₇	0,00168
t ₈	0,00194
t ₉	0,00210
t ₁₀	0,00202
t ₁₁	0,00238
t ₁₂	0,00231
t ₁₃	0,00460
Mittlere Baseline-Rate	<i>0,00150</i>

3. Risikoadjustierter Mittelwert (RA):

Der risikoadjustierte Wert wird bei binären Zielwerten berechnet als das Verhältnis von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert, multipliziert mit dem Gesamtmittelwert aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O/E)*G. Bei den linearen Zielwerten wird der risikoadjustierte Wert berechnet als Differenz von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert und anschließender Addition des Gesamtmittelwertes aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O-E)+G. Der risikoadjustierte Wert ist trotz der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen über alle DMPs (bedingt) vergleichbar. Es gelten die Einschränkungen, die sich aus der Nicht-Berücksichtigung sozioökonomischer Variablen ergeben, siehe oben.

Um ein Gegenüberstellen der risikoadjustierten Werte mit den beobachteten Werten zu erleichtern, die in den regulären Evaluationsberichten – nach Kohorten und Auswertungshalbjahren differenziert – ausgewiesen werden, wurde in den folgenden Kapiteln für inhaltlich vergleichbare Auswertungen eine analoge Nummerierung verwendet. Da Risikoadjustierungen nur zu der Auswertungskapitel 3 und 5 der regulären Berichte vorzunehmen waren, sind keine Kapitel D.1, D.2, D.4 und D.6 enthalten.

Eine Übersicht über die Zielvariablen, die Kollektivabgrenzung und die Gesamtmittelwerte (G) findet sich in Tabelle D.1 (s.u.). Eine ausführliche Beschreibung der Modellbildung erfolgt im Anhang zur Methodik und Datengrundlage in Kapitel E.4.

Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte¹⁶

Tab.-Nr.	Zielwerte	Gesamt- mittelwert
D.3.1.1	Raucher 1: Anteil Halbjahre Raucher (alle Patienten)	0,3336
	Raucher 2: Anteil Halbjahre Raucher (Raucher bei Einschreibung) *	0,8608
	Body-Mass-Index 1: Mittelwert (alle Patienten)	27,8810
	Body-Mass-Index 2: stark adipös (BMI \geq 30) (alle Patienten)	0,3038
	Body-Mass-Index 3: untergewichtig (BMI < 18,5) (alle Patienten)	0,0239
D.3.2.1	Stationäre notfallmäßige Behandlung 1: Anteil Halbjahre mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0270
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 2: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0064
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 3: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung) *	0,0776
D.3.3.1	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Durchschnittlicher FEV ₁ -Wert (alle Patienten)	68,9200
	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie I (leicht) (alle Patienten)	0,3168
	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie II (mittel) (alle Patienten)	0,4348
	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie III (schwer) (alle Patienten)	0,1969
	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie IV (sehr schwer) (alle Patienten)	0,0515
	Entwicklung Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Konstanz (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierter Kategorie I oder II)	0,8440
D.3.5.1	COPD-Schulung 1: Non-Compliance (alle Patienten) *	0,3880
	COPD-Schulung 2: Durchgeführte Schulungen (alle Patienten) *	0,2075
	Überprüfung Inhalationstechnik: Anteil <u>Jahre</u> mit mind. einer Überprüfung (alle Patienten) **	0,7566
D.3.6.1	Exazerbationen 1: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit 1-3 Exazerbationen (alle Patienten); (erstmalig März 2012) **	0,1424
	Exazerbationen 2: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit mehr als 3 Exazerbationen (alle Patienten); (erstmalig März 2012) **	0,0258
	Exazerbationen 3: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit mehr als 3 Exazerbationen (alle Patienten mit mindestens 1-3 Exazerbationen pro Jahr); (erstmalig März 2012) **	0,1233
D.5.1	Ausgaben f. ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	519,39
	Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	1.245,79
	Ausgaben für Arzneimittel: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	775,40
	Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	160,50
	Ausgaben für Krankengeld: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	100,12
	Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	2.822,14

* Auswertungen ohne Beitrittsjahr

** Auswertung ohne Beitrittsjahr, Jahresauswertung

¹⁶ Die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte als Schätzer für die Gesamtmittelwerte für das jeweilige Kollektiv wurden als Mittelwerte der Mittelwerte auf Versicherten-Ebene und nicht als Mittelwerte über alle Berichtshalbjahre berechnet.

D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Die Auswertungskapitel 1 und 2 des Hauptteils im vorliegenden Evaluationsbericht sind für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich mit den vorausgegangenen Berichtsteilen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der Anhang zur Risikoadjustierung daher direkt mit dem Kapitel D.3 fortgesetzt.

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die risikoadjustierten Tabellen zum Evaluationsbericht weisen die Ergebnisse für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

- Raucherstatus
- Body-Mass-Index

Symptomatik

- Stationäre notfallmäßige Behandlung

Klinische Verlaufsparmeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes
- Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Prozessparameter

- COPD-Schulungen
- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

Exazerbation

- Häufigkeit von Exazerbation

Kumulierte Überlebensraten nach Kaplan-Meier

- Tod

D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die Risikofaktoren oder mögliche Auslöser einer COPD darstellen: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)). Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll. Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die

Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als leicht übergewichtig und BMI-Werte ab 30 kg/m^2 als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Raucheranteil 1				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	37,42	28,40	25,32
	Fallbasis	10701	10701	10701

Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Raucheranteil 2				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über ursprüngliche Raucher (Raucher zur ED)	Anteil in %	89,58	85,25	81,92
	Fallbasis	2703	2703	2703

Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 1				
Durchschnittlicher BMI während der Programmteilnahme pro Patient über alle Patienten	Wert	28,96	28,69	27,61
	Fallbasis	10711	10711	10711

Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 2				
Anteil der Halbjahre mit BMI ≥ 30 pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	39,62	36,26	27,80
	Fallbasis	10711	10711	10711

Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 3				
Anteil der Halbjahre BMI $<18,5$ pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	2,36	1,84	1,86
	Fallbasis	10711	10711	10711

D.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 1				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	3,30	3,06	2,50
	Fallbasis	9336	9336	9336

Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 2				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	0,76	0,64	0,54
	Fallbasis	9336	9336	9336

Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 3				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten <u>mit mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung	Anteil in %	9,36	5,98	4,96
	Fallbasis	998	998	998

D.3.3 Klinische Verlaufsparemeter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führen zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch von Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden.

Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht (FEV₁ ≥ 80% des Sollwertes), mittel (50% des Sollwertes ≤ FEV₁ < 80% des Sollwertes), schwer (30% des Sollwertes ≤ FEV₁ < 50% des Sollwertes) und sehr schwer (FEV₁ < 30% des Sollwertes) eingeteilt werden.

Tabelle D.3.3.1 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 1

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 1				
Durchschnittlicher FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes aller Halbjahre während der Programmteilnahme *	Wert	67,21	66,72	68,44
	Fallbasis	11233	11233	11233

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.2 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 2

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 2				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie I (<u>leicht</u>) *	Anteil in %	28,43	27,28	30,39
	Fallbasis	11233	11233	11233

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.3 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 3

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 3				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie II (<u>mittel</u>) *	Anteil in %	44,60	45,88	44,72
	Fallbasis	11233	11233	11233

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.4 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 4

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 4				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie III (<u>schwer</u>) *	Anteil in %	21,86	22,18	19,98
	Fallbasis	11233	11233	11233

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.5 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 5

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 5				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie IV (<u>sehr schwer</u>) *	Anteil in %	5,36	4,67	4,49
	Fallbasis	11233	11233	11233

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.6 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 6

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mitBeitrittsHalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 6				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie I oder II, bei denen im direkten Folgehalbjahr eine Doku vorliegt UND nach wie vor Kategorie I oder II vorlag **	Anteil in %	80,19	87,13	91,70
	Fallbasis	7330	7330	7330

** pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierter Kategorie I oder II.

D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse COPD-Therapie. Hierzu zählen u.a.: Patientenschulungen und die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik. Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit der Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner bzw. ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: COPD-Schulung 1

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
COPD-Schulung 1				
Patientenanteil mit Empfehlung(en) zur Schulungsteilnahme, der mindestens in einem Halbjahr unbegründet nicht teilgenommen hat	Anteil in %	25,50	47,10	71,65
	Fallbasis	4325	4325	4325

Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: COPD-Schulung 2

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
COPD-Schulung 2				
Patientenanteil mit mindestens einer in einem Halbjahr durchgeführten Schulung über alle Patienten	Anteil in %	5,84	20,36	72,31
	Fallbasis	9336	9336	9336

Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung Inhalationstechnik

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Überprüfung Inhalationstechnik				
Anteil der Jahre mit mindestens einer Überprüfung der Inhalationstechnik pro Patient über alle Patienten*	Anteil in %	77,25	81,00	79,33
	Fallbasis	7950	7950	7950

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte

Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Tabelle D.3.6.1 Exazerbationen: Exazerbationen 1

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Exazerbationen 1				
Anteil der Jahre mit 1-3 Exazerbationen pro Patient über alle Patienten *	Anteil in %	11,91	12,16	14,54
	Fallbasis	7097	7097	7097

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.6.2 Exazerbationen: Exazerbationen 2

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Exazerbationen 2				
Anteil der Jahre mit <u>mehr als 3</u> Exazerbationen pro Patient über alle Patienten *	Anteil in %	2,56	2,32	2,34
	Fallbasis	7097	7097	7097

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.6.3 Exazerbationen: Exazerbationen 3

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Exazerbationen 3				
Anteil der Jahre mit <u>mehr als 3</u> Exazerbationen pro Patient über alle Patienten <u>mit mindestens 1-3</u> Exazerbationen pro Jahr *	Anteil in %	10,14	11,42	13,88
	Fallbasis	1784	1784	1784

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

D.3.7 Ereigniszeitanalysen

In den folgenden Tabellen sind kumulierte „Raten der ereignisfreien Zeit“ nach Kaplan-Meier ausgewiesen. Diese geben die Wahrscheinlichkeit dafür an, dass Patienten zum jeweiligen Berichtshalbjahr einen primären Endpunkt aufweisen, bezogen auf die Patientengruppe, bei der die Endpunkte tatsächlich noch auftreten könnten. Vorgenommen werden diese Analysen im

vorliegenden Fall für den Endpunkt Tod. Dargestellt werden die Ergebnisse für verschiedene Beobachtungszeitpunkte, z.B. für t= 3 (Beitrittshalbjahr plus 2 Folgehalbjahre).

Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=3				
	Rate in %	95,53	95,88	97,49
	Fallbasis	7863	7863	7863

Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=4				
	Rate in %	94,29	94,73	96,54
	Fallbasis	6928	6928	6928

Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=5				
	Rate in %	92,77	93,30	95,51
	Fallbasis	6132	6132	6132

Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=6				
	Rate in %	91,21	91,86	94,47
	Fallbasis	5436	5436	5436

Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=7				
	Rate in %	89,60	90,36	93,40
	Fallbasis	4775	4775	4775

Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=8				
	Rate in %	88,41	89,37	92,44
	Fallbasis	4303	4303	4303

Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=9				
	Rate in %	86,67	87,77	91,31
	Fallbasis	3709	3709	3709

Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=10				
	Rate in %	85,18	86,44	90,13
	Fallbasis	3119	3119	3119

Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=11				
	Rate in %	83,72	84,92	88,76
	Fallbasis	2265	2265	2265

Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=12				
	Rate in %	81,91	83,38	87,50
	Fallbasis	1545	1545	1545

Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=13				
	Rate in %	80,16	81,92	86,25
	Fallbasis	449	449	449

D.5 Leistungsausgaben

Das Auswertungskapitel 4 der regulären Berichtsteile ist für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich beider Auswertungen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der vorliegende Berichtsteil mit dem Kapitel 5 fortgesetzt.

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem zweiten Teil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die COPD-spezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege,
- Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation,
- Arzneimittel,
- Heil- und Hilfsmittel,
- Krankengeld (im Gegensatz zu den regulären Berichten sind im vorliegenden Bericht diese Auswertungen nicht auf Patienten mit Krankengeldanspruch bezogen, sondern für alle Patienten vorzunehmen)

Die Angaben zu den Leistungsausgaben liegen für eine Stichprobe aller evaluierten Patienten vor.

Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben f. ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	590,78	592,99	521,60
	Fallbasis	1351	1351	1351

Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	1852,23	1725,11	1118,68
	Fallbasis	1351	1351	1351

Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Arzneimittel				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	879,03	907,69	804,06
	Fallbasis	1351	1351	1351

Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	167,20	176,05	169,35
	Fallbasis	1351	1351	1351

Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	117,80	62,87	45,19
	Fallbasis	1351	1351	1351

Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Leistungsausgaben insgesamt				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	3624,29	3499,17	2697,03
	Fallbasis	1351	1351	1351

Anhang E: Methodik und Datengrundlage

In diesem Teil des Anhangs werden Herkunft, Inhalt und Handling derjenigen Datensätze beschrieben, die für den Evaluationsbericht zur Evaluation der Disease-Management-Programme (DMP) zur Behandlung von COPD herangezogen wurden. Dabei handelt es sich um drei Arten von Datensätzen, die jeweils für einen Patienten erhoben wurden:

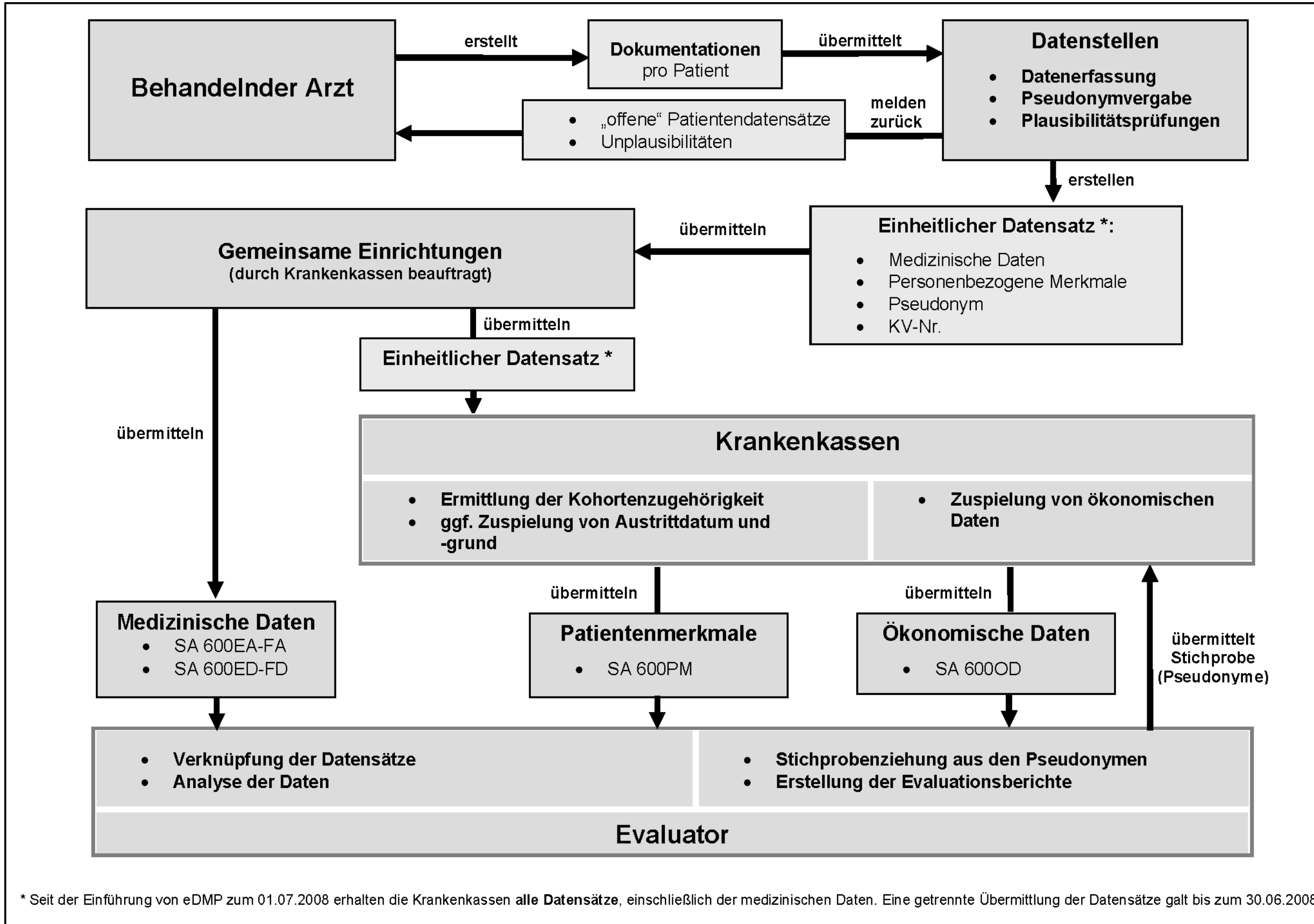
- Patientenmerkmale
- Medizinische Daten
- Ökonomische Daten

Die folgenden Erläuterungen gliedern sich in drei Abschnitte: Zunächst wird der Datenfluss im Rahmen der DMP beschrieben (siehe Abbildung E.1.1). Anschließend wird erläutert, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen seitens des Evaluators implementiert wurden. Abschließend wird darauf eingegangen, wie bei Sonderfällen hinsichtlich der medizinischen Datensätze verfahren wurde. Diese Erläuterungen beziehen sich auf alle Berichte zur Evaluation der DMP für chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) von AOK und Knappschaft.

E.1 Datengrundlage

Datengrundlage bildet zunächst die Dokumentation, die der Arzt mit der Einschreibung eines Patienten in das Programm anlegt. Der erste Befund wird in der „**Erstdokumentation**“ (ED) dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den „**Folgedokumentationen**“ (FD) festgehalten.

Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP COPD unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP



* Seit der Einführung von eDMP zum 01.07.2008 erhalten die Krankenkassen **alle Datensätze**, einschließlich der medizinischen Daten. Eine getrennte Übermittlung der Datensätze galt bis zum 30.06.2008.

Voraussetzung für die Evaluation ist die unbedingte Einhaltung des Datenschutzes. Um eine adressatenorientierte Datentrennung, Pseudonymisierung und Übermittlung zu realisieren, wurden unabhängige Datenstellen zwischengeschaltet, an die alle von den Ärzten dokumentierten Informationen fließen. Die Datenstellen erfassen die Daten und überprüfen die Datensätze auf Vollständigkeit und Plausibilität. Bei Beanstandungen erfolgt eine Rückmeldung an den behandelnden Arzt, damit entsprechende Korrekturen an den Dokumentationen vorgenommen werden können. Nach Einführung der elektronischen Datenübermittlung (eDMP) ab Juli 2008 gibt es nur noch einen einheitliche Datensatz, der alle erhobenen **medizinischen Behandlungsdaten** sowie die **personenbezogenen Merkmale** enthält.¹⁷ Dieser Datensatz wird allen an der DMP-Evaluation beteiligten Institutionen, also den Ärzten, den Datenstellen und den Krankenkassen zur Verfügung gestellt.

Die Datenstellen erstellen die **medizinischen Datensätze** gemäß den in den Evaluationskriterien festgelegten Satzartbeschreibungen, die sie dem Evaluator übermitteln. Für das DMP Asthma bronchiale finden die Satzartbeschreibungen SA 600 EA/FA und SA 600 ED/FD Anwendung.¹⁸

Da ab Einführung der elektronischen Datenübermittlungen auch die neuen Satzartbeschreibungen SA600ED/SA600FD Gültigkeit erlangten, wurden dem Evaluator wie oben beschrieben für den vorliegenden Evaluationsbericht die „a-Datensätze“ bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 gemäß der Satzartbeschreibungen SA 600EA/FA übermittelt. Für alle Berichtshalbjahre ab 2008-2 werden dem Evaluator gemäß den Evaluationskriterien die medizinischen Daten des einheitlichen Datensatzes auf Basis der Satzartbeschreibungen SA600ED/FD übermittelt.

Die personenbezogenen Merkmale aus dem einheitlichen Datensatz werden von den Krankenkassen dazu genutzt, die bei Ihnen zu jedem Patienten vorhandenen **Patientenmerkmale** zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen. Diese dienen dann versichertenbezogenen Qualitätssicherungsaufgaben wie z.B. Informations- und Erinnerungsfunktionen.

Die Kassen sorgen unter anderem anhand der Patientenmerkmale für die formal korrekte Einschreibung ihrer Versicherten in das Programm. Sie legen die Kohortenzugehörigkeit der Patienten fest und entscheiden unter anderem auf Basis fehlender Dokumentationen über deren Austrittsdatum aus dem Programm. Anschließend erstellen Kassen aus den solchermaßen ergänzten Patientenmerkmalen einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 600 PM (nachfolgend als „PM-Datensatz“ bezeichnet) und übermitteln ihn dem Evaluator. Voraussetzung dafür, dass ein Patient in diesen Datensatz aufgenommen wird, ist, dass für ihn eine gültige „Erstdokumentation“ vorliegt.

Sobald dem Evaluator die Patientenmerkmale vorliegen, zieht er eine Zufallsstichprobe aus der Gesamtheit der Programmteilnehmer für die **Evaluation** der ökonomischen Daten. Der Stichprobenumfang beträgt dabei jeweils 10 Prozent der Ist-Größe einer Kohorte, jedoch mindestens 100 und höchstens 500 Patienten. Falls an einem Programm zwischen 10 und 100 Patienten teilnahmen, wird eine Vollerhebung durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als 10 Teilnehmer umfasst, da in diesem Fall aus Gründen der Wahrung der Anonymität auf eine Auswertung verzichtet wird. Der Evaluator übermittelt der Krankenkasse eine Liste mit den Pseudonymen der Stichprobe. Die Kasse spielt diesen Pseudonymen die mit der medizinischen Behandlung verbundenen Leistungsausgaben zu und erstellt daraus einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 600 OD. Ferner liefert sie Angaben zu den Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. („**ökonomische Daten**“).

Der damit beschriebene Datenfluss ist schematisch in Abbildung E.1.1 dargestellt und gilt für alle Kohorten.

Ab der Kohorte 2009-1 werden die Auswertungen darüber hinaus um die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung zur Veränderung der subjektiven Lebensqualität ergänzt. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen.

Befragt wird grundsätzlich die bereits oben beschriebene Stichprobe von Patienten. Die Kasse ermittelt dazu, für die vom Evaluator übermittelte Pseudonymliste, die zugehörigen Adressdaten und versendet an diese Patienten den Fragebogen. Die Patienten senden die ausgefüllten Fragebögen direkt an den Evaluator zurück, wo sie ausgewertet werden.

Zur Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde in den bisherigen Erläuterungen wie auch in den tabellarischen Auswertungen von „Teilnehmern“ und „Patienten“ gesprochen und nicht von „Fällen“.

Bei der Interpretation der Auswertungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass entsprechend der Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorgenommen wurde und keine patientenbezogene. So wurde bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet. Das könnte z.B. bei Unterbrechung der Teilnahme an einem Programm der Fall sein. Bei einer patientenbezogenen Auswertung würde hingegen der Patient weiterhin in der bisherigen Kohorte geführt und die formale Wiedereinschreibung ignoriert. Beispiel: Der Versicherte hat schon einmal am betrachteten DMP teilgenommen, ist dann aber ausgeschieden und meldet sich nun im selben DMP erneut an, allerdings in einer

„jüngeren“ Kohorte. Dies war insbesondere in der Einführungsphase der DMP relevant, als Anlaufschwierigkeiten dazu führten, dass Versicherte aus formalen Gründen von ihrer Krankenkasse aus dem DMP ausgeschrieben werden mussten und sich in der Folge erneut einschrieben. Der frühere, bereits dokumentierte Gesundheitszustand und die ggf. durch das DMP beeinflussten Ausprägungen (z.B. Verhaltensänderungen) vor Wiedereintritt ins DMP können somit nicht in der Auswertung berücksichtigt werden.

Bei der patientenbezogenen Betrachtungsweise hat die Unterbrechung der Teilnahme keinen Einfluss auf die Auswertung, während bei der fallbezogenen Betrachtungsweise die entsprechenden Versicherten als neue Fälle gelten und damit neu ausgewertet werden. Dies hat folgenden Nachteil: Wird in einem bestimmten DMP ein Teilnehmer der Kohorte 2006-2 im 2. Halbjahr betrachtet, kann daraus nur mit Sicherheit geschlossen werden, dass er sich in diesem konkreten Programm und in dieser konkreten Kohorte genau im zweiten Teilnahmehalbjahr befindet – denn möglicherweise hat der betreffende Patient „Vorzeiten“ in einer anderen Kohorte und nimmt damit schon länger als die Tabelle vermuten ließe an einem DMP teil. Der Evaluator und die ihn beauftragenden Krankenkassen haben sich daher beim BVA dafür eingesetzt, dass die Versicherten nicht als neue Fälle ausgewertet werden; das BVA hat sich jedoch für das Fallkonzept entschieden.

Bei der Interpretation der tabellarischen Auswertungen nach vollendeten Lebensjahren ist zu berücksichtigen, dass nur Angaben zum Geburtsjahr, nicht aber zum Geburtsmonat oder gar Geburtstag vorlagen. Um für die Patienten dennoch zutreffende Angaben über die vollendeten Lebensjahre treffen zu können, musste auf die Altersangabe „vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Auswertungsjahres“ zurückgegriffen werden, die sich nach den Berechnungsvorschriften des BVA ergeben als „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr minus 1“. Dadurch ergeben sich zwei Besonderheiten. Erstens werden die Patienten verglichen mit der für Durchschnittswerte häufig verwendeten Altersermittlung „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr“ um ein Jahr jünger ausgewiesen. Zweitens kann eine unveränderte Patientengruppe bei den berechneten Mittelwerten innerhalb eines Auswertungsjahres nicht „altern“, da sich die vollendeten Lebensjahre auf den Stichtag 1.1. des Auswertungsjahres beziehen. Unterschiedliche Mittelwerte im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres sind daher darauf zurückzuführen, dass sich durch das Ausscheiden von Patienten die Zusammensetzung der Restkohorte ändern kann.

¹⁷ Bis zum 30.06.2008 wurden die von den Datenstellen nicht beanstandeten bzw. korrigierten Daten durch die Datenstellen gesplittet, um die personenbezogenen Merkmale von bestimmten medizinischen Daten, für die stattdessen Pseudonyme für die Versicherten vergeben werden, zu trennen. Zum einen wurde dabei ein sog. „a-Datensatz“ in versichertenpseudonymisierter Form erstellt, der u.a. alle medizinischen Daten enthielt. Zum anderen wurde ein „b-Datensatz“ für die Krankenkassen erstellt. Dieser Kurzdatsatz enthielt bestimmte medizinische Daten sowie die personenbezogenen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsdatum usw. Durch den Wegfall der Splittung in „a“- und „b“-Datensatz werden Verwaltungsaufwand und Kosten eingespart. Der Datenschutz für die am DMP teilnehmenden Patienten bleibt jedoch nach wie vor gewahrt.

¹⁸ Das „E“ steht dabei für „Erstdokumentation“, das „F“ für „Folgedokumentation“. Mit den Buchstaben „A“ (alt) und „D“ wird unterschieden, ob sich die Dokumentation auf die Zeit vor oder nach Einführung der elektronischen Datenerfassung in den Arztpraxen (eDMP) bezieht.

E.2 Qualitätssicherung

In der praktischen Umsetzung der Datenverarbeitung kam es zu Abweichungen bei der erwarteten Datenqualität. Diese Abweichungen traten insbesondere zu Beginn der Programmlaufzeit, z.B. aufgrund der allgemeinen Anlaufschwierigkeiten, auf. Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden daher seitens des Evaluators auf mehreren Ebenen aufwändige Kontroll- und Bereinigungsverfahren implementiert:

- Eingangskontrolle auf Datenformat- und Plausibilitätskriterien
- Dublettenbereinigung
- Matching-Kontrolle (PM- und medizinische Datensätze)
- Rücklaufkontrolle (OD-Datensätze)
- Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf (PM-Datensätze)

Die Anforderungen an die Datensätze sind in den „Datensatzbeschreibungen zur Evaluation“ des BVA geregelt. Alle Daten, die dem Evaluator von den Krankenkassen, Datenstellen und gemeinsamen Einrichtungen geliefert wurden, wurden beim Import auf Verstöße gegen diese Datenanforderungen geprüft und mussten gegebenenfalls neu geliefert werden. Dabei wurden zwei Fehlerquellen festgestellt. Zum einen kam es vor, dass die Daten gegen das festgelegte **Datenformat** verstießen (unzulässige Spaltenlänge, unzulässige Anzahl der Zeichen pro Feld, unzulässige Trennzeichen der Datensätze). Zum anderen kam es vor, dass die medizinischen Daten gegen die festgelegten **Plausibilitätskriterien** verstießen (nicht ausgefüllte Pflichtfelder, unzulässige Einträge, unzulässige Kombinationen). Die Dateien mussten neu geliefert werden, sofern für mindestens ein Merkmal der Anteil der Datensätze mit einem Verstoß gegen die geprüften Plausibilitätskriterien bei 5 Prozent oder mehr lag.¹⁹ Der Evaluator hat es allerdings nicht zu verantworten, wenn Teile der Datensätze weiterhin nicht auswertbar waren. Für die Richtigkeit der Rohdaten, die dem Evaluator geliefert wurden, kann er ebenfalls keine Gewähr übernehmen.

Alle anderen Dateien wurden in die tabellarische Auswertung mit einbezogen, also einschließlich der Datensätze mit einem oder mehreren Verstößen gegen die Plausibilitätsregeln. In diesen Fällen wurde im Zusammenspiel mit den Rechenregeln und den medizinischen Plausibilitätskriterien des BVA (siehe Tabelle 0.1.2) folgendermaßen verfahren: Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen kein Regelverstoß vorlag und die gemäß Rechenregeln auswertbar waren, gingen alle Datensätze ganz normal in die Auswertung ein. Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen Regelverstöße vorlagen oder die gemäß Rechenregeln nicht auswertbar waren, wurden Datensätze mit Regelverstoß als „nicht auswertbar“ ausgewiesen.

Zudem kam es vor, dass die gelieferten Dateien **Dubletten** enthielten, die aussortiert werden mussten. Diese Bereinigung erfolgte bei zwei Arten von Dubletten. Zum einen wurden „**Komplett-Dubletten**“ aussortiert, also Datensätze, die in allen gelieferten Feldern exakt dieselben Inhalte aufwiesen wie ein bereits vorliegender Datensatz. Diese Dubletten traten in den PM-Datensätzen auf. Zum anderen wurden „**Auswertungsdubletten**“ aussortiert. Dabei handelt es sich um Datensätze, die hinsichtlich der Kriterien „Antragsregion“, „Kassenart“ und „Kohortenzugehörigkeit“, also mit identischem Auswertungsschlüssel für einen Versicherten bzw. ein Pseudonym mehrfach vorliegen. Hierbei kann pro Variable nur ein einziger dieser Datensätze ausgewertet werden. Die übrigen Datensätze fallen als Auswertungsdubletten durch das Raster. Mit der Eingangskontrolle und der Dublettenbereinigung wurden Datenqualität und Auswertbarkeit für die einzelnen Datensatztypen (PM-Datensätze, Medizinische Datensätze, Ökonomische Datensätze) verbessert. In diesem Bericht steht jedoch nicht die getrennte Auswertung der einzelnen Datensatztypen im Vordergrund, sondern die Verknüpfung („**Matching**“) von Personenmerkmalen, medizinischen Daten und ökonomischen Daten anhand der Pseudonymnummern. Daher wurden alle nach Eingangskontrolle und Dublettenbereinigung verbliebenen PM- und medizinischen Datensätze – differenziert nach Kassen und Antragsregion – zunächst auf ihre Verknüpfbarkeit hin ausgewertet, um nicht zuordenbare Datensätze zu identifizieren. Hier ist zwischen folgenden Fällen von Verknüpfungsfehlern zu unterscheiden:

- Medizinische Datensätze (Erst- oder Folgedokumentationen) ohne zugehörigen PM-Datensatz
- PM-Datensätze ohne zugehörige Erstdokumentation

Bei der Analyse dieser Auswertung war zu berücksichtigen, dass ein 100-prozentiges Matching zwischen medizinischen Datensätzen und PM-Datensätzen nicht plausibel wäre. Denn neben einer fehlerhaften Pseudonymvergabe führen verschiedene Konstellationen dazu, dass sich Erstdokumentationen keinem PM-Datensatz zuordnen lassen.

Auch die Zuordnung von PM-Datensätzen zu Erstdokumentationen war aus plausiblen Gründen - wie z.B. falscher Datumsangabe oder Wechsel des Institutionskennzeichens - häufig nicht in 100 Prozent der Fälle möglich.

In die tabellarischen Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Daten flossen nur die Werte derjenigen Patienten ein, für die neben dem PM-Datensatz auch eine zugehörige Erstdokumentation vorlag.

Bei den ökonomischen Datensätzen war eine Überprüfung auf Verknüpfbarkeit entbehrlich. Da sie durch das Zuspielen der Leistungsausgaben zu denjenigen Pseudonymnummern generiert wurden, die in einer Stichprobe aus den PM-Datensätzen gezogen worden waren, war für die zugespielten Leistungsausgaben eine Verknüpfbarkeit mit den PM-Datensätzen in jedem Fall gegeben. Dennoch konnten auch hier drei Arten von Problemfällen auftreten:

- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen keine Leistungsausgaben zugespielt worden waren
- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen die Leistungsausgaben doppelt und mit teils unterschiedlichen Werten zugespielt worden waren
- In der Stichprobe nicht gezogene Pseudonymnummern, die dennoch um Leistungsausgaben ergänzt geliefert wurden

Im Rahmen einer **Rücklaufkontrolle** wurde daher ein Abgleich vorgenommen zwischen denjenigen Pseudonymnummern, die der Evaluator in der Stichprobe gezogen hatte, und denjenigen Pseudonymnummern, für welche die Krankenkasse die zugehörigen Leistungsausgaben zugespielt hatte. Damit wurden – differenziert nach Kassen, Eintrittskohorte und Antragsregion – die Problemfälle identifiziert. Da es sich bei der letztgenannten Art von Problemfällen um nicht auswertungsrelevante Informationen handelt, wurden die entsprechenden Datensätze bei der Auswertung ignoriert. Analog wurde vorgegangen, wenn den Pseudonymnummern Leistungsausgaben für Halbjahre zugespielt wurden, in denen die entsprechenden Patienten nicht mehr Programmteilnehmer waren.

Dass die Krankenkassen nicht allen gezogenen Pseudonymnummern die Leistungsausgaben für die erwarteten Berichtshalbjahre zuspielten, lag zum Teil daran, dass die entsprechenden Patienten rückwirkend aus dem Programm ausgeschrieben worden waren, diese Information zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung aber noch nicht vorlag. Lagen andere Gründe dafür vor, wurden die Daten ggf. von Kassen ergänzt und eine Neulieferung der überarbeiteten ökonomischen Datensätze an den Evaluator vorgenommen. Lagen in einer Datenlieferung für eine Pseudonymnummer zwei oder mehr ökonomische Datensätze mit unterschiedlichen Leistungsausgaben vor, floss der ökonomisch ungünstigste Wert in die Evaluation ein.

Bei der Evaluation war zudem bei den PM-Daten eine **Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf** vorzunehmen. Denn nach der erstmaligen Lieferung der PM-Daten stellen die Kassen dem Evaluator halbjährlich den jeweils neuesten Stand der PM-Datensätze zur Verfügung. Um Auswertungen im Zeitverlauf zu ermöglichen, müssen die neuen PM-Datenlieferungen sowohl die PM-Daten aller bisherigen Programmteilnehmer – egal ob mittlerweile ausgeschieden oder nach wie vor Mitglied der Restkohorte – als auch die PM-Daten aller seitdem neu in das Programm eingetretenen Versicherten enthalten. Die neuen PM-Datensätze, die dem Evaluator zur Verfügung gestellt wurden, erfüllten diese Anforderung jedoch nicht in allen Fällen. Die Datenbasis der Auswertungen wurde daher durch einen Abgleich der bisherigen mit den neuen PM-Daten gewonnen:

- Grundlage der Datenbasis sind die PM-Datensätze der Erstlieferung, die in die veröffentlichten Berichte eingegangen sind (bis zum Berichtshalbjahr 2012-2)
- Sie werden ergänzt durch die in der aktuellen Datenlieferung enthaltenen PM-Datensätze für alle bisher noch nicht ausgewerteten Eintrittskohorten.
- Änderungen in den PM-Datensätzen der neuen Lieferung werden auch dann berücksichtigt, wenn sie sich auf bereits veröffentlichte Kohorten bzw. Halbjahre beziehen.

Der letzte Punkt stellt eine Änderung gegenüber den bisherigen Berichten dar, die gemäß der Abstimmung mit dem BVA zum 30.09.2013 sowohl für die medizinischen als auch für die stichprobenbasierten Auswertungen umzusetzen war. Im Kern wird dabei zugunsten einer aktuelleren Datenbasis die Reproduzierbarkeit der Berichte aufgehoben. Durch die rückwirkende Bereinigung der Datenbasis kann es im Vergleich zu den bisherigen Berichten insbesondere zu folgenden Änderungen kommen: Die Restkohorte kann durch die rückwirkende Bereinigung im Zeitverlauf stärker absinken als in bisherigen Berichten. Da diese Bereinigung im Wesentlichen Patienten ohne medizinische Dokumentation betrifft, ist in der Regel jedoch mit keinen oder nur geringen Auswirkungen auf die **Anzahl der auswertbaren Patienten und ihre Auswertungsergebnisse** (Durchschnittswerte, Patientenanteile) zu rechnen. Dagegen ist davon auszugehen, dass der **Anteil** der auswertbaren Patienten an allen Patienten steigt, wenn die Restkohorte als Bezugsgröße kleiner ausfällt als in bisherigen Berichten. Analog ist in diesem Fall auch ein Anstieg der Anteilswerte aus anderen Auswertungen zu erwarten, deren Bezugsgröße die Restkohorte darstellt.

¹⁹ Der Fehleranteil wurde auf die „Netto“-Datei bezogen ermittelt: Für jede Satzart wurde von den Datenstellen eine „Brutto“-Datei geliefert, wobei je nach Datenstelle die Versichertendaten mehrerer Kassen und/oder Kassenarten in einer Datei enthalten sein konnten. Aus dieser Datei wurden die Komplettdubletten aussortiert (siehe nächster Absatz). Die sich daraus ergebende Netto-Datei war die Basis für die Plausibilitätsprüfungen und die Berechnung der Fehleranteile.

E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen

Im Standardfall, der bei den bisherigen Erläuterungen implizit unterstellt wurde, liegt für einen DMP-Teilnehmer für das Beitrittsjahr genau eine Erstdokumentation und ab dem 2. Halbjahr genau eine Folgedokumentation vor. Tatsächlich kam es in den vorliegenden medizinischen Datensätzen teilweise zu Abweichungen von diesem Schema. Im Folgenden wird beschrieben, wie bei diesen Sonderfällen in der Auswertung vorgegangen wurde:

- **1. Folgedokumentationen bereits im Beitrittsjahr**
Liegen für das Beitrittsjahr eines Patienten eine oder mehrere Folgedokumentationen vor, wurden diese dem darauf folgenden Halbjahr zugeordnet. Führt dies dazu, dass dem 2. Halbjahr zwei oder mehr Folgedokumentationen zugerechnet wurden, galten die Regeln aus Tabelle E.3.1.
- **2. Folgedokumentationen außerhalb des Teilnahmezeitraums**
Liegen Folgedokumentationen für ein Berichtshalbjahr vor, das vor dem Beitrittsjahr oder nach dem Austrittsjahr liegt, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.
- **3. Mehrere Folgedokumentationen in einem Halbjahr**
Lagen für ein Halbjahr mehrere Folgedokumentationen vor, fanden die Regeln aus Tabelle E.3.1 Anwendung.
- **4. Mehrere Erstdokumentationen im Beitrittsjahr**
Lagen für das Beitrittsjahr zwei oder mehr Erstdokumentationen vor, wurde grundsätzlich diejenige mit dem frühesten Unterschriftsdatum des Arztes herangezogen. Sofern zwei oder mehr Erstdokumentationen mit diesem Datum vorliegen, werden die auszuwertenden medizinischen Werte gemäß Tabelle E.3.1 festgelegt.
- **5. Erstdokumentationen im 2. Halbjahr oder später**
Lagen Erstdokumentationen für Halbjahre nach dem Beitrittsjahr vor, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die beiden letztgenannten Punkte wurden im Herbst 2010 neu in die Berechnungsvorschriften aufgenommen.²⁰ In den Fällen, in denen die Datenlage widersprüchlich ist, kann es dadurch zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen. Da in einer chronologisch ersten Erstdokumentation nicht zwangsläufig alle Parameter gleich dokumentiert sind, wie in etwaigen weiteren Erstdokumentationen im Beitrittsjahr, kann es aufgrund der Neuregelung in Punkt 4 zu einer Änderung medizinischer Parameter im *Beitrittsjahr* und infolgedessen auch zu Änderungen der Basis von kollektivbasierten Auswertungen kommen. Die Neuregelung unter Punkt 5 kann zu einer Änderung medizinischer Parameter in den *Folgehalbjahren* führen.²¹ Darüber hinaus wurden die Berechnungsvorschriften bezüglich Tabelle E.3.1 dahingehend geändert, dass bei den Laborparametern/Messwerten nicht mehr der letzte chronologisch verfügbare, sondern der letzte *plausible* Wert zu verwenden ist. Dadurch kann es ebenfalls zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen.

²⁰ Zuvor war in den Berechnungsvorschriften des BVA nur definiert, wie bei Sonderfällen bezüglich der Folgedokumentationen zu verfahren ist (mehrerer Folgedokumentationen in einem Halbjahr, Folgedokumentationen im „falschen“ Halbjahr). Die Handhabung von Sonderfällen bei den Erstdokumentationen war nicht geregelt. Sie wurden bislang weitestgehend analog zu den Sonderfällen bei den Folgedokumentationen in die Auswertung einbezogen.

²¹ Da medizinische Informationen aus Erstdokumentationen in den Folgehalbjahren explizit zu ignorieren sind, entfällt nun in den betroffenen Fällen und Halbjahren ein medizinischer Wert. Sofern im betroffenen Halbjahr aus einer oder mehreren Folgedokumentationen abweichende Werte vorliegen, kann es – je nach Auswahl gemäß Tabelle E.3.1 – zu veränderten medizinischen Parametern führen. Sofern im betroffenen Halbjahr keine Folgedokumentationen vorliegen, kommt es durch die Neuregelung zu fehlenden Angaben.

Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr

Parameter	Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr
Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert)	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Anzahl jährlicher Exazerbationen in 2009 und 2010 (eDMP)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen der beiden Auswertungshalbjahre eines Jahres
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	Höchster Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	Höchster Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Definition „Raucher“	Für das betreffende Halbjahr als „Raucher“ zu bewerten, wenn dies in mindestens einer Dokumentation angegeben wurde
BMI	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Medikation	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
COPD-Schulung empfohlen	Als empfohlen zu werten, wenn in einer Dokumentation „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ angegeben wurde
Wahrnehmung empfohlener COPD-Schulung	Ist in einem Halbjahr eine empfohlene COPD-Schulung mindestens einmal in derselben FD als wahrgenommen („ja“) dokumentiert worden, ist diese Schulung unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Inhalationstechnik überprüft *	Ist in einem Halbjahr die Überprüfung der Inhalationstechnik mindestens einmal als durchgeführt („ja“) dokumentiert worden, ist dies unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Empfehlung Tabakverzicht bei Rauchern	Als empfohlen zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde

* Dieser Parameter kann halbjährlich pro Folgedokumentation dokumentiert werden, er wird aber nicht halbjährlich sondern jährlich ausgewertet, sodass immer zwei aufeinanderfolgende Halbjahre ein Berichtsjahr ergeben. Berichtsjahre sind dabei NICHT gleichzusetzen mit Kalenderjahren, (Auswertungsmodi, s. Berichtsteil I, Einleitungstext zu Tabelle 3.5.2 „Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik“).

** Der „letzte“ Wert wird anhand des Unterschriftsdatums des Arztes identifiziert. War diese Definition nicht eindeutig, weil für ein Halbjahr mehrere Dokumentationen mit dem gleichen Datum vorlagen, wurde folgendermaßen verfahren: War die Dokumentation in verschiedenen Datenlieferungen enthalten, wurde diejenige aus der letzten Datenlieferung verwendet. Lagen danach immer noch zwei oder mehrere Dokumentationen mit demselben Unterschriftsdatum vor, wurde der medizinisch ungünstigste Wert in die Auswertung einbezogen.

E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung

In den folgenden Ausführungen werden die Modellschätzungen für die Risikoadjustierung zentraler Werte im Rahmen der Evaluation der Disease Management Programme für das Krankheitsbild COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung) erläutert.

Allen Modellen liegt ein im Wesentlichen einheitlicher Kovariatenansatz zu Grunde, der im Rahmen hierarchischer Modelle mit jeweils zwei Ebenen („Patient“ und „DMP einer Krankenkasse in einer Region“) verwendet wurde. Die Modelle wurden mit einem Datensatz geschätzt, der sich aus jeweils einer Stichprobe aus dem Gesamtdatenbestand der beiden Evaluationsinstitute zusammensetzt. In beiden Instituten wurde dazu jeweils eine Stichprobe von 150.000 Patienten gezogen, die zwischen dem 1. Halbjahr 2006 und dem 2. Halbjahr 2012 in die Programme eingetreten sind. Die beiden Stichproben wurden zusammengeführt und anonymisiert (Vergabe zufällig generierter Werte für die DMP-Kennung und die Patientennummer). Für jeden Patienten können in halbjährlichem Abstand mehrere Messzeitpunkte vorliegen, wobei der Beobachtungszeitraum bis maximal zum 2. Halbjahr 2012 reicht. Eintritte in die Programme erfolgten ab dem 1. Halbjahr 2006. Die maximale Anzahl an Beobachtungszeitpunkten und damit die maximale Anzahl an Records pro Patient in dem Datensatz beträgt demnach 14 (Eintritt in das DMP im 1. Halbjahr 2006 und das letzte Beobachtungshalbjahr ist das 2. Halbjahr 2012).

Insgesamt setzte sich der anonymisierte gepoolte Datensatz aus 300.000 Patienten und 1.589.326 Records zusammen. Enthalten waren 268 DMP, von denen allerdings sieben sehr gering besetzt war. Diese DMP mit maximal zwei Patienten wurde für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Zusätzlich wurden Halbjahre ohne Erst- bzw. Folgedokumentation aus dem Datensatz entfernt. Der letztlich für die Modellschätzung der medizinischen Zielgrößen verwendete Datensatz setzt sich aus 261 DMP mit 299.987 Patienten und 1.589.256 auswertbaren Records zusammen.

Da die ökonomischen Werte nur für eine Stichprobe aller Patienten vorliegen, basieren auch die Modelle zur Schätzung der ökonomischen Zielgrößen auf einer kleineren Fallzahl. Insgesamt lagen in dem gepoolten Gesamtdatensatz für 69.389 Patienten mit 331.854 Records ökonomische Werte vor. Die Zahl der DMP lag bei 235. Von den 235 DMP mit Patienten mit ökonomischen Werten wurden fünf DMP mit weniger als drei Patienten für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Insgesamt verbleiben also 230 DMP mit 69.381 Patienten und 331.805 Records für die Schätzung der ökonomischen Modelle.

In allen Modellen mit Ausnahme der Übergangsratenmodelle ist die Eintrittskohorte (kodiert von 1 bis 14) und das Kalenderhalbjahr (kodiert von 0 bis 13) enthalten. In den Übergangsratenmodellen ist nur die Eintrittskohorte als unabhängige Variable enthalten, da das Kalenderhalbjahr zum Zeitpunkt des Ereigniszeitpunkts die abhängige Variable definiert. Bei dem definierten Zielereignis „Tod“ können für alle Halbjahre einschließlich des Beitrittsjahres Ereignisse auftreten, d.h. hier kann sich der Beobachtungszeitraum über alle 14 Halbjahre erstrecken.

Bei der Ausreißerbehandlung wurde auf die bereits vorhandenen medizinischen Wertebereiche zurückgegriffen. Falls die Werte außerhalb der gültigen Wertebereiche lagen, waren die Werte bereits im gepoolten Datensatz mit dem Code für fehlende Angaben (-1) abgelegt. Für alle anderen Variablen wurden keine gültigen Wertebereiche definiert.

Fehlende Angaben wurden nicht ersetzt (imputiert), d.h. Records mit fehlenden Angaben sind in der Modellierung nicht enthalten. Dies gilt auch für die unabhängige Variable „BMI-Kategorie“, bei der fehlende Angaben nicht als gesonderte Kategorie in die Modelle aufgenommen wurden, da nur rd. 0,4 Prozent der Halbjahre fehlende Werte aufwiesen.

Kollektivabgrenzung

Da im risikoadjustierten Berichtsteil die Werte aus den Rohberichten zu adjustieren sind, wurden grundsätzlich dieselben Abgrenzungen gewählt wie im Rohberichtsteil. Dies betrifft insbesondere die Abgrenzung der Kollektive. Deshalb wurden bei der Modellbildung für COPD die Modelle über eine Selektion auch ausschließlich für die jeweiligen Kollektive geschätzt, für die auch die risikoadjustierten Werte berechnet werden sollen. Die anzuwendenden Koeffizienten wurden demnach nur an der jeweiligen Gruppe, die das Kollektiv bilden, bestimmt. Sie gelten insofern nicht für alle Programmteilnehmer.

Entsprechend wurden auch die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte, als Schätzer für die Gesamtmittelwerte, nur für das jeweilige Kollektiv berechnet.

Mit der Kollektivabgrenzung einher geht in vielen Fällen eine Selektion der Eintrittskohorten und der Kalenderhalbjahre. Wenn beispielsweise die Raucheranteile bei den Patienten, die zu ED geraucht haben, betrachtet werden, müssen folgerichtig alle Eintrittshalbjahre (Zähler des Kalenderhalbjahres = 0) und mithin die letzte Eintrittskohorte (derzeit das 2. Halbjahr 2012) ausselektiert werden.

Modelle

Für die Schätzung wurden Random-Intercept-Two-Level-Modelle (hierarchische Modelle, Mehrebenen-Modelle, gemischte Modelle) berechnet. Level 1 bilden die Patienten, Level 2 bilden die DMP einer Krankenkasse in einer Region (DMP).

Bei diesen Modellen wird stochastische Variation (Heterogenität), d.h. Zufallseffekte auf der Ebene 2 (den DMP) angenommen. Die Modellierung eines Random-Intercept Modells erlaubt diese Zufallseffekte auf der Ebene der DMP in der Modellierung und damit der Schätzung der fixen Effekte, d.h. der Koeffizienten der unabhängigen Variablen auf der Ebene 1 (der Patienten) mit zu berücksichtigen.²²

Für die intervallskalierten Zielwerte wurden lineare Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die binären bzw. binomialen Zielwerte wurden logit Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die Übergangsratenmodelle wurden u.a. auch aus Gründen der Rechenzeit Proportional-Hazardratenmodelle (Cox-Regressionsmodelle) with shared frailty (gemeinsamer unbeobachteter Heterogenität) geschätzt. Modelliert wird eine gammaverteilte gemeinsame unbeobachtete Heterogenität (der Zufallseffekt auf dem zweiten Level), die multiplikativ auf die Hazardfunktion wirkt.

Während die intervallskalierten Werte direkt modelliert werden (mit dem Modell wird der Wert der abhängigen Variablen geschätzt), gilt für die binären Werte, dass die Wahrscheinlichkeit des Auftretens des jeweiligen Ereignisses im Beobachtungszeitraum modelliert wird (mit dem Modell wird die Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 1 für das Ereignis vorhergesagt). Bei den Übergangsratenmodellen wird die Rate, d.h. die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu einem bestimmten Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Zensierungen geschätzt.

Für die Schätzungen der linearen und binären medizinischen Zielwerte wurde das Statistikprogramm „Stata“ (die Module xtmixed und xtmelogit) verwendet.

„xtmixed“ verwendet für die linearen Modelle als Schätzmethode REML (Maximum Restricted Likelihood). Als Schätzmethode für die logit-Modelle wird adaptive quadrature mit sieben Integrationspunkten verwendet.

²² Es wird angenommen, dass die mehrfachen Messungen innerhalb eines DMP nicht unabhängig sind, dass diese Abhängigkeit aber nicht beobachtet werden kann.

Zielwerte und Kollektive

Für die folgenden Zielwerte jeweils für die genannten Patientengruppen wurden Modelle geschätzt:

Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Tod (Übergangsratenmodell)	alle Patienten
Durchschnittlicher BMI	alle Patienten
Stark adipöse BMI-Kategorie	alle Patienten
Untergewichtige BMI-Kategorie	alle Patienten
Raucherstatus: Raucher	alle Patienten
Raucherstatus: Raucher	Patienten, die zur ED Raucher waren
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung im Beobachtungszeitraum
Non-Compliance bei veranlasster COPD-Schulung	Patienten mit empfohlener Schulung laut Dokumentation
Durchführung einer COPD-Schulung	alle Patienten
Überprüfung Inhalationstechnik (auf Jahresebene)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Durchschnittlicher FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes	alle Patienten
FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 1 (leicht)	alle Patienten
FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 2 (mittel)	alle Patienten
FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 3 (schwer)	alle Patienten
FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 4 (sehr schwer)	alle Patienten
Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % Sollwertes: leicht oder mittel ohne Verschlechterung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierter Kategorie leicht oder mittel
1-3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Mehr als 3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Mehr als 3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten mit mindestens 1-3 Exazerbationen pro Jahr, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren

Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Leistungsausgaben für ärztliche Behandlung u. häusliche Krankenpflege (ambulant) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation (stationär) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Arzneimittel (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Ausgaben für Heil-, Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankengeld (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe

Bei einigen wenigen der medizinischen Zielwerte handelt es sich um Ereignisse, die korrekterweise unter Berücksichtigung der Rechtszensierungen (d.h. Berücksichtigung der zeitlichen Begrenzung des Beobachtungszeitpunkts) berechnet werden sollten. Da allerdings die Ereignishäufigkeit (Inzidenz) im Beobachtungszeitraum z. T. sehr gering ist und zudem in den Evaluationsberichten ebenfalls auf die Berücksichtigung von Zensierungen verzichtet wurde, wurde für diese Zielwerte die Auftretenswahrscheinlichkeit im Beobachtungszeitraum modelliert.

Da die nur halbjahresgenaue Messung der Verweildauern bzw. Ereigniszeiten für die Übergangsratenmodelle vergleichsweise unpräzise ist, treten in den Daten viele End-punkte mit gleicher Zeit, d.h. gleiche Messwerte (Ties, Bindungen) auf, was zu verzerrten Parameterschätzungen führen kann. Allerdings wird mit zunehmender Follow-up-Zeit die Zahl der Bindungen sinken. Auf der anderen Seite können aber nur im Rahmen von Übergangsratenmodellen Rechtszensierungen überhaupt adäquat berücksichtigt werden, so dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt Übergangsratenmodelle geschätzt wurden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bindungen bei den drei Zielwerten zum gegebenen Beobachtungszeitraum.

Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod

Zeitpunkt (Zähler Kalenderhalbjahr)	Zensierungen	Ereignisse	Gesamt
Tod			
Beitrittsjahr	51.103	1.841	52.944
1. Folgehalbjahr = 1	40.516	3.073	43.589
2. Folgehalbjahr = 2	30.370	2.083	32.453
3. Folgehalbjahr = 3	24.894	1.851	26.745
4. Folgehalbjahr = 4	21.244	1.694	22.938
5. Folgehalbjahr = 5	18.662	1.481	20.143
6. Folgehalbjahr = 6	15.862	1.285	17.147
7. Folgehalbjahr = 7	16.149	1.062	17.211
8. Folgehalbjahr = 8	16.547	942	17.489
9. Folgehalbjahr = 9	17.418	736	18.154
10. Folgehalbjahr = 10	13.934	457	14.391
11. Folgehalbjahr = 11	10.465	297	10.762
12. Folgehalbjahr = 12	5.323	109	5.432
13. Folgehalbjahr = 13	567	22	589
Gesamt	283.054	16.933	299.987

Unabhängige Variablen

Der gemeinsame Kovariatensatz für die Modelle enthält die folgenden unabhängigen Variablen:

- Altersgruppe
- Geschlecht
- Kohortenzugehörigkeit
- Kalenderhalbjahr
- Auswertungsjahr (nur für Auswertungen auf Jahresbasis)
- Raucherstatus bei Einschreibung
- Kategorisierte Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes
- BMI-Klassen bei Einschreibung
- Krankengeldanspruch (nur bei Zielwert „Krankengeld“)

In den Modellen enthalten sind also jeweils die in der folgenden Tabelle dargestellten Variablen, wobei keine zu den Zielvariablen sowie der Kollektivabgrenzung redundanten Variablen als unabhängige Variablen in das Modell aufgenommen wurden (z.B. wurde bei Zielwert „BMI-Kategorie stark adipös“ die unabhängige Variable „BMI-Wert“ nicht in das Modell aufgenommen). Bei den Übergangsratenmodellen ist selbstverständlich auch das Kalenderhalbjahr nicht im Modell enthalten, da darüber die Verweil-dauer bestimmt wird.

Die kategorialen abhängigen Variablen wurden dummy-kodiert mit jeweils der niedrigsten Kategorie als Referenz in das Modell aufgenommen.

Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatensatz für die Modellierung

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Altersgruppe: - 17 - 40 Jahre - 41 - 65 Jahre - 66 Jahre und älter	Indikator: 1 2 3	raco_042 Referenz 2 3
Geschlecht: - Männer - Frauen	Dummy: 1 0	raco043r Referenz
Kohortenzugehörigkeit: - 2006-1 - 2006-2 - 2007-1 - 2007-2 - 2008-1 - 2008-2 - 2009-1 - 2009-2 - 2010-1 - 2010-2 - 2011-1 - 2011-2 - 2012-1 - 2012-2	Indikator: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14	raco044r Referenz 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
Kalenderhalbjahr ^{A)}: - Beitrittsjahr - 1. Folgehalbjahr - 2. Folgehalbjahr - 3. Folgehalbjahr - 4. Folgehalbjahr - 5. Folgehalbjahr - 6. Folgehalbjahr - 7. Folgehalbjahr - 8. Folgehalbjahr - 9. Folgehalbjahr - 10. Folgehalbjahr - 11. Folgehalbjahr - 12. Folgehalbjahr - 13. Folgehalbjahr	Indikator: 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	raco_046 Referenz 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
Auswertungsjahr (Jahresauswertung Inhalationstechnik): - Jahr 1 - Jahr 2 - Jahr 3 - Jahr 4 - Jahr 5 - Jahr 6	Indikator: 1 2 3 4 5 6	jahr Referenz 2 3 4 5 6

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Auswertungsjahr (Jahresauswertungen Exazerbationen): - Jahr 1 - Jahr 2 - Jahr 3 - Jahr 4	Dummy: 1 2 3 4	jahrex Referenz 2 3 4
Raucherstatus bei Einschreibung: - Nichtraucher - Raucher	Dummy: 0 1	Referenz raco_047
Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes bei Einschreibung: - $x \geq 80\%$ - $50\% \leq x < 80\%$ - $30\% \leq x < 50\%$ - $x < 30\%$	Indikator: 1 2 3 4	raco_037 Referenz 2 3 4
BMI-Klassen bei Einschreibung: - untergewichtig - Normal - mäßig adipös - (stark) adipös	Indikator: 1 2 3 4	raco_050 Referenz 2 3 4
Krankengeldanspruch: - Nein - Ja	Dummy: 0 1	Referenz raco_025

A) Bei den Zielwerten, bei denen auf Grund der Kollektivabgrenzung das Beitrittsjahr nicht in den Modellen enthalten ist, wurde das 1. Folgejahr als Referenzkategorie verwendet.

Besonderheiten

Für die Definition der Zielvariablen ist wesentlich, dass bei den COPD-Schulungen eine unsystematische Dokumentation festzustellen ist, die dazu führt, dass für die Erwartungswerte zum Teil erheblich zu hohe Schätzwerte ermittelt werden. Die Ergebnisse sind hier nur sehr eingeschränkt verwendbar.

Dies liegt daran, dass die Dokumentationen häufig, aber nicht immer offenbar fortgeschrieben werden. In den Daten ist sichtbar, dass bei vielen Patienten in aufeinander folgenden Halbjahren bei den Schulungsvariablen eine 0, eine 1 oder eine 2 eingetragen ist. Vermutlich gab es hier also einmal die Empfehlung zur Schulung und in allen Folgehalbjahren wurde dann bei Nichtteilnahme eine 0 bzw. bei Teilnahme eine 2 eingetragen. Bei der 0 (nicht teilgenommen) kommt dies offenbar seltener vor als bei der 2, weshalb bei der Teilnahme (Zielwert = 2) die Schätzung der E-Werte im Verhältnis zu den O-Werten bzw. G-Werten noch stärker nach oben abweicht als bei der Nichtteilnahme.

Diese Fortschreibung ist allerdings unsystematisch, d.h. es gibt auch viele Patienten, bei denen die Schulungswerte erwartungsgemäß aussehen (d.h. in einem Halbjahr ist ein Wert gesetzt, im Folgehalbjahr dann nicht mehr). Da die Aggregierungsfunktion bei den Schulungszielvariablen (Aggregation von Halbjahren auf Patienten) eine Summenbildung über die Halbjahre ist, wird das Problem mit zunehmender Zahl der Halbjahre größer.

Das Problem lässt sich auf Grund der scheinbar unsystematischen Dokumentation nur über eine Änderung der Zielvariablen lösen. Würde in der Zielvariablen nur das "Erstauftreten" bei der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an empfohlenen Schulungen und nicht alle empfohlenen Schulungen betrachtet, würde also pro Patient nur das erste Halbjahr, in dem ein Wert bei den Schulungen eingetragen ist modelliert, hätten fortgeschriebene Werte bei den Schulungen keinen Einfluss auf die Schätzung der Erwartungswerte.

Eine detaillierte Darstellung der Modellergebnisse findet sich in infas (2014): DMP-Evaluation COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung): Bericht zur Modellbildung für die Risikoadjustierung. März 2014.

Anhang F: Glossar

Anschlussrehabilitation (-heilbehandlung) – Eine solche schließt sich unmittelbar an eine stationäre Behandlung im Krankenhaus an und dient der raschen und sozialen Wiedereingliederung des Versicherten in Beruf und Gesellschaft.

Antragsregion – Region, für die ein DMP beantragt werden konnte; zumeist deckungsgleich mit den Bundesländern. Es gibt 17 Antragsregionen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und Westfalen-Lippe.

arithmetisches Mittel – Das arithmetische Mittel (auch Durchschnitt) ist der am häufigsten benutzte Mittelwert und wird deshalb auch als Standardmittelwert bezeichnet.

auswertbare Patienten – Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer sind, d.h. die der Restkohorte angehören, und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen.

Auswertungs(halb)jahr – Jeweiliges Kalender(halb)jahr, für das Auswertungen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Parametern oder den ökonomischen Daten der DMP-Teilnehmer erfolgen.

Bedarfsmedikation/Bedarfsmedikamente – Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente dienen der schnellen Beseitigung akuter Beschwerden.

Beitrittsjahr – Kalenderhalbjahr, in dem ein Versicherter in ein DMP eingeschrieben wurde.

Beta-2-Sympathomimetika – Hierbei handelt es sich um eine Medikamentengruppe, die die bei Asthma verengten Bronchien (Luftäste) entspannt und dadurch erweitert. Beta-2-Sympathomimetika werden in lang- und kurzwirkende Medikamente unterteilt.

BMI (Body-Mass-Index) – Verhältniszahl zur Beurteilung des Körpergewichts, berechnet durch Körpergewicht in kg dividiert durch Körpergröße in m zum Quadrat.

Body-Mass-Index – siehe BMI

Bronchien – Mit Bronchien bezeichnet man die Luftäste in der Lunge.

CI (confidence interval) – Das Konfidenzintervall (Vertrauensbereich) sagt etwas über die Präzision der Lageschätzung eines Populationsparameters aus, zum Beispiel eines Mittel- oder eines Anteilswertes. Das Vertrauensintervall schließt einen Bereich um den auf Basis einer Stichprobe geschätzten Parameter ein, der mit einer zuvor festgelegten Wahrscheinlichkeit die wahre Lage des Parameters in der Population trifft. Würden aus der Grundgesamtheit sehr viele Stichproben gezogen und für jede dieser Stichproben ein Schätzwert für das arithmetische Mittel (oder einen Anteilswert) samt zugehörigem 95%-Konfidenzintervall berechnet, würden 95 Prozent dieser Intervalle den „wahren“ Wert für das arithmetische Mittel (oder den Anteilswert) in der Grundgesamtheit enthalten. Die Breite des CI wird maßgeblich von der Stichprobengröße (der Fallzahl) bestimmt.

Chronische obstruktive Lungenerkrankung – siehe COPD

COPD – COPD ist der Sammelbegriff für die Lungenkrankheiten Chronisch obstruktive Bronchitis und Lungenemphysem, bei denen die Bronchien dauerhaft verengt sind. Sie gehen einher mit Husten, Auswurf und Atemnot in Ruhe und/oder bei körperlicher Belastung.

Dauermedikation – Zur regelmäßigen Einnahme bestimmte Medikamente. Dauermedikamente dienen in der Asthmatherapie der Langzeitkontrolle der Erkrankung. Sie wirken der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen.

DMP (Disease-Management-Programm[e]) – Es handelt sich um systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin gestützt sind. Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden diese Programme auch als strukturierte Behandlungsprogramme oder Chronikerprogramme bezeichnet.

ED – siehe Erstdokumentation

Eintrittszeitpunkt (EZ) – In allen tabellarischen Auswertungen wird in der ersten Spalte ausgewiesen, in welchem Kalenderhalbjahr der Eintrittszeitpunkt des Patienten in das Programm fiel bzw. welcher Halbjahreskohorte er angehört.

Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) – Die Einsekundenkapazität bezeichnet das Atemvolumen, das nach maximaler Einatmung bei forcierter Ausatmung in der ersten Sekunde ausgeatmet werden kann.

Erstdokumentation – Mit der Einschreibung des Patienten in das Programm erhebt der behandelnde Arzt standardisierte Dokumentationsdaten. Der erste Befund wird in der Erstdokumentation dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den so genannten Folgedokumentationen festgehalten.

Erstmanifestation – Erstmaliges Erkennbarwerden z.B. einer Erkrankung oder einer Erbanlage.

Exazerbation – Exazerbation bezeichnet die akute Verschlechterung von Krankheitssymptomen.

EZ – siehe Eintrittszeitpunkt

FD – siehe Folgedokumentation

FEV₁-Wert – siehe Einsekundenkapazität

Folgedokumentation – Nach der Erhebung der ersten Befunde in der sog. Erstdokumentation werden alle weiteren Befunde in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen in den sog. Folgedokumentationen festgehalten.

Glukokortikosteroide – Glukokortikosteroide sind eine Gruppe von Medikamenten, die zu den wirkungsvollsten in der Asthmatherapie zählen. U.a. wirken sie entzündungshemmend und antiallergisch. In der Therapie asthmatischer Erkrankungen werden sie als Dauermedikation verwendet. Glucocorticosteroide können als Inhalativum (zur Einatmung), parenteral (als Injektion) oder oral (in Tablettenform) verabreicht werden.

Häusliche Krankenpflege – In der Wohnung der Patienten erfolgende Krankenpflege, die als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) unter bestimmten Voraussetzungen neben der ärztlichen Behandlung dann erbracht wird, wenn Krankenhauspflege geboten, aber nicht ausführbar ist oder wenn diese dadurch vermieden oder verkürzt wird (sog. Krankenhausersatzpflege), ferner dann, wenn sie zur Sicherung des Ziels ambulanter ärztlicher Behandlung erforderlich ist (sog. Behandlungssicherungspflege). Nicht zu verwechseln mit der häuslichen Pflege, bei der es sich um eine Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung handelt.

Heilmittel – Mittel zur Behandlung von Krankheiten, die (im Gegensatz zu Arzneimitteln) v.a. äußerlich angewendet werden (Definition der GKV). Ferner alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern und nur von einem entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden dürfen. Z.B. physikalisch-medizinische Leistungen und medizinische Bäder, wenn sie von Krankengymnasten (Physiotherapeuten), Sprach- (Logopäden) und Beschäftigungstherapeuten (Ergotherapeuten), Masseuren oder medizinischen Bademeistern ausgeführt werden.

Hilfsmittel – Laut Definition der GKV Hilfen, die im Einzelfall zum Ausgleich eines körperlichen Funktionsdefizits (Behinderung), zur Vorbeugung einer drohenden Behinderung, zur Sicherung des Erfolgs einer Heilbehandlung oder zum Ausgleich einer Behinderung erforderlich sind. Versicherte haben in diesen Fällen Anspruch auf Versorgung mit Seh- und Hörhilfen (Brillen, Hörgeräte), Körperersatzstücken (Arm- und Beinprothesen), orthopädischen (Einlagen, Geh- und Stützapparate, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe) und andere Hilfsmittel (Treppen- oder Badewannenlift, WC-Sitzerhöhung).

Inhalation – Inhalation bezeichnet das Einatmen gasförmiger (Wirk)Stoffe. Durch Inhalation gelangen Wirkstoffe direkt in die Atemwege.

Inhalativum – Medikament zur Einatmung (Inhalation).

Inhalator – Gerät zur Einatmung (Inhalation) gasförmiger Medikamente.

Kohorte bzw. Halbjahreskohorte – Gesamtheit der Teilnehmer eines DMP, die im selben Kalenderhalbjahr in das Programm eingeschrieben wurden. So bilden alle Patienten, die zwischen dem 1.7.2004 und dem 31.12.2004 eingeschrieben wurden, die „Kohorte 2004-2“.

Kollektiv – Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei denen zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen.

Konfidenzintervall – siehe CI

Krankengeld – Beim Krankengeld handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung bei Arbeitsunfähigkeit, die als Geldleistung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ausbezahlt wird. Das Krankengeld soll dabei dem Krankenversicherten den Verdienstaufschlag ersetzen. Es beträgt bei Arbeitnehmern 70% des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts und Arbeitseinkommens, soweit es der Beitragsberechnung unterliegt (Regelentgelt), höchstens jedoch 90% des Nettoarbeitsentgelts und wird bei Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit für längstens 78 Wochen gezahlt.

Mean – siehe arithmetisches Mittel

Median – Der Median oder Zentralwert bezeichnet eine Grenze zwischen zwei Hälften. In der Statistik ist er definiert als jener Beobachtungswert, bei dem die Werte jeweils mindestens der Hälfte der Beobachtungen kleiner oder gleich und die Werte mindestens der Hälfte größer oder gleich diesem Wert sind.

Medizinische Datensätze – Datensätze, welche die Befundwerte aus den Erst- und Folgedokumentationen der behandelnden Ärzte enthalten. Dazu liegen vier Satzarten (SA) vor: Für die Werte der Erstdokumentation die SA 600 EA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 600 ED sowie für die Folgedokumentationen die SA 600 FA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 600 FD.

OD-Daten – Ökonomische Daten. In die Evaluation fließen zwei Arten von ökonomischen Daten ein. Erstens: Die mit der medizinischen Behandlung der DMP-Teilnehmer verbundenen Leistungsausgaben; sie sind patientenbezogen und liegen für eine Stichprobe der DMP-Teilnehmer vor. Diese Daten werden als Satzart 100 OD bezeichnet. Zweitens: Die Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. Diese Daten liegen als jährliche Durchschnittswerte pro Patient und Jahr vor.

Oral – Ein Medikament kann oral gegeben werden, d.h. durch den Mund z.B. in Form einer Tablette.

Parenteral – Ein Medikament kann parenteral gegeben werden, d.h. unter Umgehung des Verdauungstraktes als Injektion oder Infusion.

PM-Daten – Patientenmerkmalsdaten. Kurzdatensätze, welche Patientenmerkmale wie Geschlecht und Geburtsjahr enthalten, jedoch keinerlei medizinischen Befunde. Zudem enthalten sie die für die Zuordnung bei der Auswertung benötigten Angaben über Kohortenzugehörigkeit, Einschreibedatum und ggf. Beendigungsdatum.

Programtteilnehmer – Versicherte, die in ein DMP eingeschrieben sind.

Restkohorte – Gesamtheit der Patienten einer Kohorte, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programtteilnehmer sind. Formal wird dies daran festgemacht, dass im PM-Datensatz kein „Austrittsdatum“ vermerkt ist.

Risikostrukturausgleichsänderungsverordnung (RSA-ÄndV) – Zwischen den Krankenkassen wird jährlich ein Risikostrukturausgleich durchgeführt. Damit werden die finanziellen Auswirkungen von Unterschieden in der Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder, der Zahl der Familienversicherten und der Verteilung der Versicherten auf nach Alter und Geschlecht getrennte Versichertengruppen zwischen den Krankenkassen ausgeglichen. Der RSA soll künftig auch Unterschiede bei der Krankheitslast (Morbidität) zwischen den Krankenkassen berücksichtigen. Die Ergänzung des RSA um einen DMP-RSA für im DMP eingeschriebene Versicherte stellt eine erste Stufe zum morbiditätsorientierten RSA dar.

Subkohorte – Untergruppe der Patienten einer Kohorte. Alle Patienten werden zum Zeitpunkt der Erstdokumentation nach dem Schweregrad ihrer Begleit- oder Folgeerkrankungen in drei Subkohorten unterteilt. Diese Einteilung bleibt über den gesamten Berichtszeitraum bestehen, auch wenn sich der Schweregrad der Begleit- oder Folgeerkrankungen im Zeitverlauf ändert.